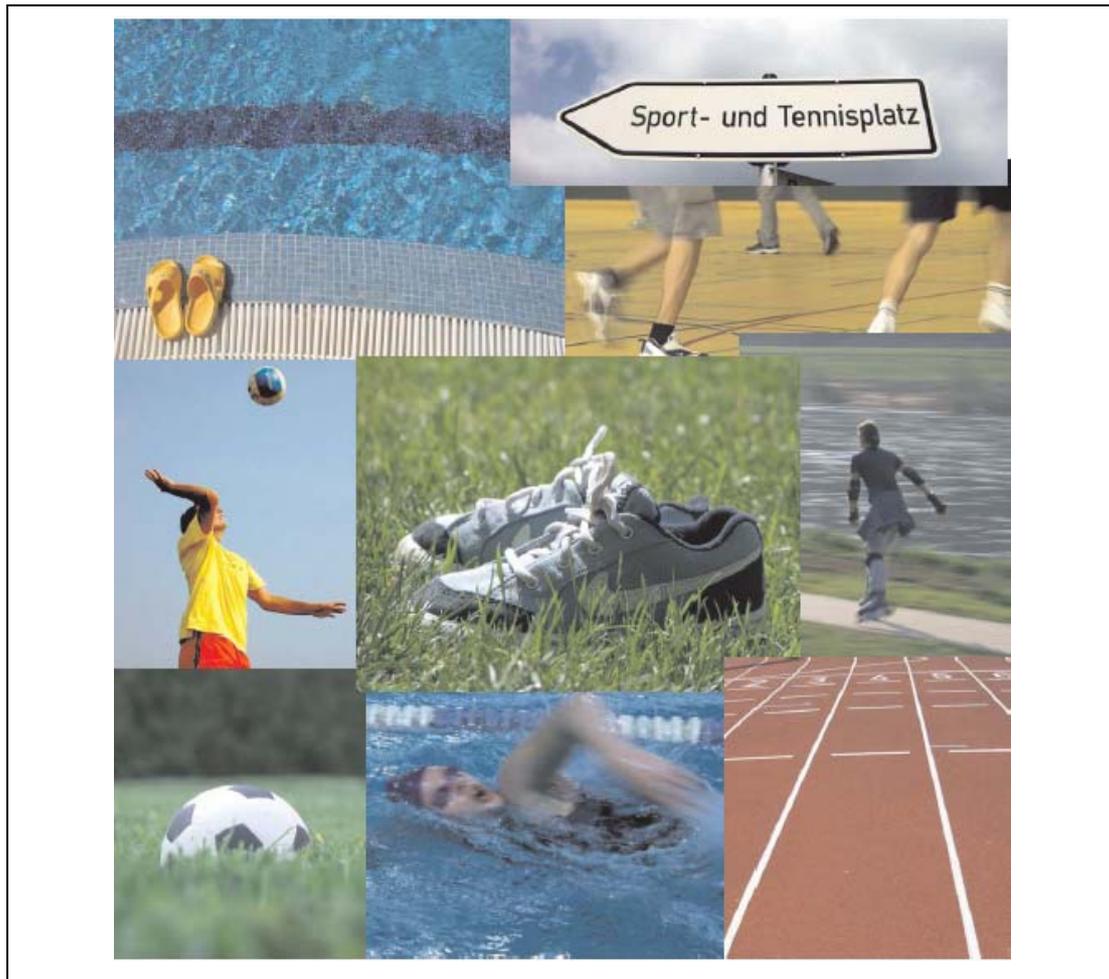


Universität Osnabrück
Fachgebiet Sportwissenschaft

Grundlagen und Empfehlungen zur Sportentwicklung in der Stadt Oldenburg



Leitung: Prof. Dr. Christian Wopp

Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Jürgen Dieckert, Dipl. Ing. Jürgen Koch

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Stephan Klaus, Jörg Tiemann, Sarah Walker

Bevölkerungsbefragung: Jacqueline Kruppa, Julia Ovesiek, Saskia Steinriede

Analyse gewerblicher Sportanbieter: Swetlana Margakji, Oxana Rybatschenko

Analyse von Sportgelegenheiten: Tiede Thedinga, Marco Urspruch

Osnabrück, den 25.05.2006

Leseempfehlung

Nur wenige Interessierte an der Sportentwicklung in Oldenburg werden die Zeit aufbringen können, den vorliegenden Bericht vom Anfang bis zum Ende zu lesen. Um jene Abschnitte schnell zu finden, die vielleicht von besonderem Interesse sind, soll kurz die Struktur des Berichts erläutert werden.

In den nachfolgenden Ausführungen wird zwischen einer

- gesamtstädtischen Ebene und
- Ebene der einzelnen Stadtbezirke

unterschieden.

Wer Informationen darüber erhalten möchte, wie die Stadt Oldenburg mit einem sportlichen Profil überregionale Wirksamkeit entfalten kann, sollte schwerpunktmäßig die Kapitel 4. (Leitbilder und Leitideen der Sportentwicklung) und Kapitel 5 (Schwerpunkte der Sportentwicklung) lesen.

Jene Leserinnen und Leser, die sich vorrangig über den Sport in den verschiedenen Stadtbezirken informieren möchten, finden entsprechende Ausführungen im 6. Kapitel.

Alle Empfehlungen zur Sportentwicklung basieren auf einer Analyse des Sports in Oldenburg. Die entsprechenden Daten werden ausführlich im 2. Kapitel dargestellt.

Der Sport in Oldenburg wird in den kommenden Jahren durch demografische Entwicklungen und einer damit zusammenhängenden veränderten Sportnachfrage geprägt. Die zu erwartenden Veränderungen werden ausführlich im 3. Kapitel erläutert.

Schließlich gibt es für jene Interessenten, die zunächst einen Überblick gewinnen möchten, im 7. Kapitel eine Zusammenfassung der Empfehlungen, ohne dass diese nochmals begründet werden.

Inhalt

	Lesehilfe	2
1	Einleitung	6
1.1	Untersuchungsauftrag	6
1.2	Vorgehensweise	7
2	Bestandserhebung	8
2.1	Bevölkerungsbefragung	8
2.1.1	Aufbau und Inhalte des Fragebogens	8
2.1.2	Durchführung der Befragung	9
2.1.3	Repräsentativität	9
2.1.4	Auswertung per SPSS	10
2.1.5	Ergebnisse der Befragung	10
2.1.5.1	Sportinteressen der Oldenburger	10
2.1.5.2	Die Nichtsportler in Oldenburg	14
2.1.5.3	Wie bewerten die Bürger die Oldenburger Sportstätten?	14
2.1.5.4	Ausgeübte Sportarten	15
2.1.5.5	Anmerkungen und Kritiken der Befragten	17
2.2	Sportangebote	19
2.2.1	Schulsport	19
2.2.2	Vereinssport	20
2.2.3	Gewerbliche Sportanbieter	22
2.2.4	Andere Sportanbieter	23
2.2.4.1	Universität	23
2.2.4.2	Betriebssport	25
2.2.4.3	Krankenkassen	26
2.2.4.4	Volkshochschule Oldenburg	28
2.2.4.5	Weitere Sportanbieter	28
2.2.5	Selbstorganisation	31
2.2.6	Wie sportlich sind die Oldenburger?	32
2.3	Sporträume	34
2.3.1	Sportfreianlagen	38
2.3.2	Hallen	39
2.3.3	Sportanlagenmanagement	42
2.3.4	Gewerbliche Sportanlagen	44
2.3.5	Sportgelegenheiten	44
2.3.6	Fazit	47
2.4	Organisation, Management, Verwaltung des Sports	48
2.4.1	Politik	48
2.4.2	Verwaltung	48
2.4.3	Stadt sportbund	49
2.4.4	Fazit zur Verwaltung und Selbstverwaltung des Sports	49
2.4.5	Sportförderrichtlinien	50
2.4.6	Städtische Finanzen für den Sport	51
3	Analyse von Entwicklungen	53
3.1	Entwicklungen der Einwohnerzahlen	53
3.2.	Demografische Entwicklungen und Sportnachfrage	56
3.2.1	Vorschulkinder (0 – 5 Jahre)	56
3.2.2	Grundschul Kinder (5 – 10 Jahre)	57

3.2.3	Sekundarstufen (11 – 18 Jahre)	57
3.2.4	Jüngere Erwachsene (19 – 35 Jahre)	57
3.2.5	Ältere Menschen (36 Jahre und älter)	58
3.2.6	Migrantinnen und Migranten	58
3.2.7	Frauen und Männer	58
3.3	Entwicklungen bei den Sporträumen	59
3.3.1	Unmittelbare Wohnumgebung	59
3.3.2	Bedarf an wettkampforientierten Sporträumen	61
3.3.3	Bedarf an ganzjährig nutzbaren Flächen	61
3.3.4	Bedarf an kleinen Sporträumen	62
3.4	Entwicklungen bei den Organisationsformen des Sports	62
3.4.1	Rückzug des Staates	62
3.4.2	Ganztagsschulen	63
3.4.3	Vorschulen	64
3.4.4	Selbstorganisation	64
3.4.5	Sportvereine	64
3.4.6	Gewerbliche Sportanbieter	65
3.4.7	Sonstige Sportanbieter	65
3.4.8	Fazit	65
3.5	Sportentwicklungen in der Übersicht	66
4	Leitbilder und Leitideen zur Sportentwicklung	67
4.1	Stadtleitbilder	67
4.2	Leitbild der Sportentwicklung in Oldenburg	69
4.3	Leitideen zur Sportentwicklung	69
5	Schwerpunkte der Sportentwicklung in Oldenburg	71
5.1	Innenstadt	72
5.2	Weser-Ems-Halle	75
5.3	Marschwegstadion	78
5.4	Fliegerhorst	82
5.5	Mülldeponie in Osternburg	85
5.6	Sportveranstaltungen	86
6	Sportentwicklungen in den Stadtbezirken	89
6.1	Stadtbezirk 1: Zentrum	91
6.1.1	Einwohnerentwicklung	91
6.1.2	Sportangebote	93
6.1.3	Sportanlagen	106
6.1.4	Kaserne in Donnerschwee	114
6.2	Stadtbezirk 2: Westen	115
6.2.1	Einwohnerentwicklung	115
6.2.2	Sportangebote	116
6.2.3	Sportanlagen	122
6.3	Stadtbezirk 3: Nordwesten	128
6.3.1	Einwohnerentwicklung	128
6.3.2	Sportangebote	129
6.3.3	Sportanlagen	134
6.4	Stadtbezirk 4: Nordosten	140
6.4.1	Einwohnerentwicklung	140
6.4.2	Sportangebote	141

6.4.3	Sportanlagen	145
6.5	Stadtbezirk 5: Südosten	151
6.5.1	Einwohnerentwicklung	151
6.5.2	Sportangebote	152
6.5.3	Sportanlagen	156
6.6	Stadtbezirk 6: Süd	159
6.6.1	Einwohnerentwicklung	159
6.6.2	Sportangebote	160
6.6.3	Sportanlagen	164
7	Ausblick	170
7.1	Informationen zum Sport	171
7.2	Kontinuierliche Sportentwicklung	171
8	Zusammenfassung der Empfehlungen	173
7	Literatur	176
8	Anhang	

1 Einleitung

1.1 Untersuchungsauftrag

Am 13.4.2005 beauftragte die Stadt Oldenburg Prof. Dr. Christian Wopp von der Universität Osnabrück, ein Forschungsvorhaben zur „Sportentwicklungsplanung für die Stadt Oldenburg“ durchzuführen. Das Vorhaben hatte eine Laufzeit vom 1.5.2005 bis zum 28.2.2006 und untergliederte sich in folgende Phasen:

- Mai – November 2005:
Bestandserhebung mit Sichtung von Daten zum Sport in Oldenburg
- September – Dezember 2005:
Ermittlung von Entwicklungen mit Durchführung einer Bevölkerungsbefragung, Ermittlung besonderer Probleme für den Sport in Oldenburg
- Dezember 2005 – Februar 2006:
Erarbeitung von Empfehlungen mit Vorschlägen für den Sport in der Stadt Oldenburg und in den verschiedenen Bezirken der Stadt in Form eines Abschlussberichts

Neben einer engen Kooperation mit der Stadtverwaltung und dem Stadtsportbund wurde das Vorhaben durch Prof. Dr. Jürgen Dieckert von der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg begleitet und fachlich beraten.

1.2 Methode

Die **Sportentwicklungsplanung** ist ein zielgerichtetes methodisches Verfahren zur Sicherung und Entwicklung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung der Bevölkerung. Zu diesen Rahmenbedingungen gehören vor allem:

- Räume,
- Sportangebote,
- Organisationen,
- Finanzen.

Insofern ist die Sportentwicklungsplanung mehr als nur eine Sportstättenentwicklungsplanung, wie sie in der Vergangenheit durchgeführt wurde, um die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit ausreichenden Sportanlagen sicher zu stellen.

Es wurde folgendes Vorgehen gewählt:

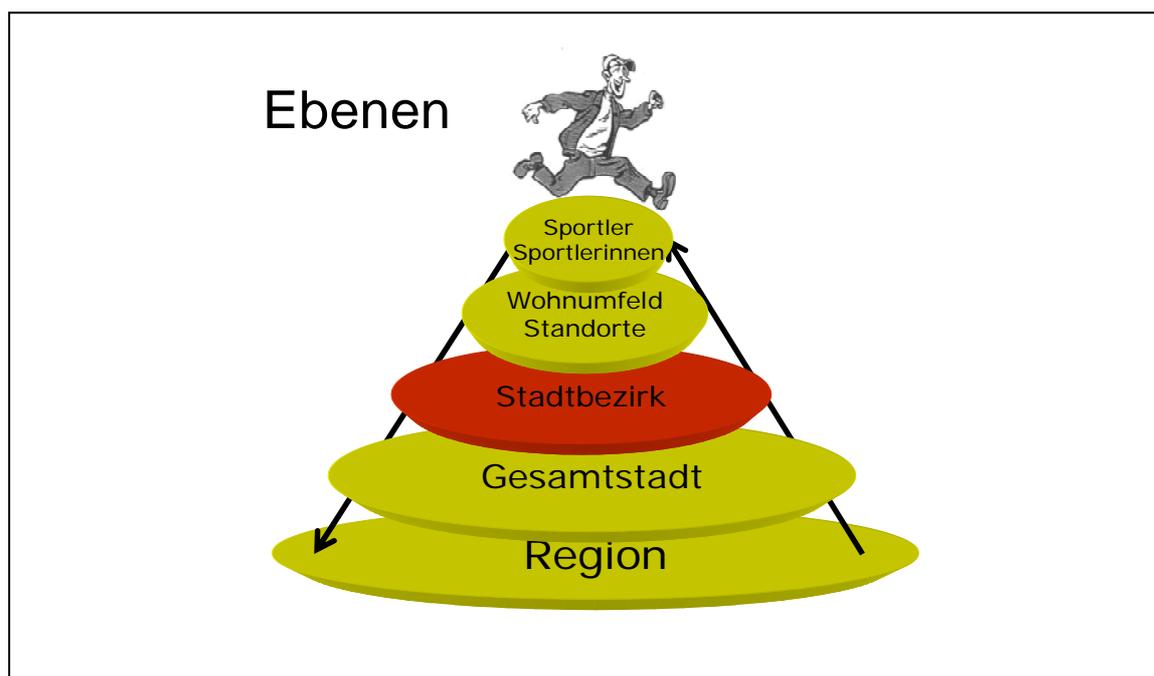
1. Bestandserhebung zum Sport in Oldenburg
2. Analyse städtischer und überregionaler Entwicklungen
3. Formulierung von Leitbildern und Leitideen zur Sportentwicklung in Oldenburg
4. Darstellung von Schwerpunkten der Sportentwicklung in Oldenburg
5. Analyse des Sports und Empfehlungen zur Sportentwicklung in den Stadtbezirken

Begründet wird dieses Vorgehen damit, dass für jede Sportentwicklungsplanung zunächst einmal eine **Bestandsaufnahme** erforderlich ist, um einen Überblick über die Stärken und Schwächen des Sports in Oldenburg zu gewinnen. Im Mittelpunkt stehen die sportlich aktiven Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oldenburg. Ausgeübt werden kann der Sport in Sportarten oder in Sportformen. **Sportarten** haben eindeutig definierte, messbare Ziele mit einem internationalen Regelwerk und sind als Wettkampf organisierbar (z.B. Fußball, Handball, Leichtathletik, Turnen). **Sportformen** sind weniger normiert als Sportarten und können mit unterschiedlichen Handlungszielen nach persönlichen Regeln in verschiedensten Organisationsformen ausgeübt werden (z.B. Joggen, Kicken, Yoga).

Da eine Bestandsaufnahme nur begrenzt Aussagen über die Zukunft des Sports in Oldenburg zulässt, wurden **Entwicklungen** sowohl hinsichtlich der Einwohnerzahlen und –strukturen als auch bezogen auf eine veränderte Sportnachfrage bei den Bürgerinnen und Bürgern analysiert.

Vor dem Hintergrund der Bestandsaufnahme und der zu erwartenden Entwicklungen wurden an Anlehnung an vorhandene Stadtleitbilder für den Sport **Leitideen** und **Entwicklungsschwerpunkte** formuliert. Unterschieden wurden eine **gesamtstädtische Ebene** und die **Ebene der Stadtbezirke**. Auf der Ebene der Gesamtstadt wird betrachtet, durch welche Sportveranstaltungen und Sportanlagen die Stadt Oldenburg überregionale Wirksamkeit entfalten kann. Entscheidend für die in Oldenburg lebenden Bürgerinnen und Bürger ist weniger die überregionale Wirksamkeit des Sports, als vielmehr die Qualität des Sports in der unmittelbaren Wohnumgebung. Sportliche Aktivitäten finden in einem hohen Maße in den einzelnen Stadtbezirken statt, so dass für diese eine Bestandsaufnahme durchgeführt und Empfehlungen für eine stadtbezirksbezogene Sportentwicklung formuliert wurden, wobei an manchen Stellen Aussagen für einzelne **Standorte** gemacht wurden.

Angewendet wurde ein Mehr-Ebenenmodell der Analyse von Sportentwicklungen:



Die vorliegenden Ausführungen zur Sportentwicklung in Oldenburg bieten zunächst eine Grundlage für möglichst breit angelegte Diskussionen. Die Ergebnisse der Diskussionen werden zeigen, ob es sinnvoll ist, einen **Masterplan für den Sport in Oldenburg** zu erstellen, in dem Leitlinien der Sportentwicklung ebenso enthalten sind wie Prioritätenlisten und Projektvorschläge, die für die nächsten 10 Jahre eine Orientierungsgrundlage für das sportpolitische Handeln bilden.

2 Bestandsanalyse

Ziel der Bestandsanalyse ist es, einen Überblick über die Situation des Sports in Oldenburg zu erhalten. Dazu wurde eine

- Bevölkerungsbefragung,
- Analyse der Sportangebote,
- Analyse des Sportanlagenbestandes und der Bewegungsräume mit Bewertungen,
- Sichtung der Organisationsstrukturen des Sports,
- Sichtung der gesamt kommunalen finanziellen Förderung des Sports durchgeführt.

2.1 Bevölkerungsbefragung

Ziel der Bevölkerungsbefragung war es, einen aktuellen Überblick zum Sportinteresse, zum Sportengagement und zu den Wünschen zu erhalten, weil entsprechende Daten für Oldenburg nicht vorlagen. Eine vollständig repräsentative Untersuchung konnte nicht durchgeführt werden. Mittlerweile wird die Notwendigkeit einer solchen Untersuchung bezweifelt, weil bei Bevölkerungsbefragungen in anderen Städten weder eine ausreichende Reliabilität (Erreichen gleicher Werte bei wiederholter Messung) noch Validität (Messen dessen, was gemessen werden soll) erreicht wurde. Um Aussagen zu erhalten, die für eine zukunftsorientierte Gestaltung des Sports hilfreich sein könnten, wurden nach einer gezielten Auswahl von Schulen (Schultypen, Stadtbezirke, Altersjahrgänge) über 700 Schülerinnen und Schüler befragt. Es handelt sich um jene Zielgruppe, die in den kommenden Jahren Sportentwicklungen prägen wird. Befragt wurden außerdem überproportional viele ältere Menschen, weil angesichts der demografischen Entwicklung diese die Sportentwicklungen in den kommenden Jahren beeinflussen werden. Es war nicht beabsichtigt, auf der Grundlage der Befragungsergebnisse den Bedarf an Sportstätten zu ermitteln, wie das bei der verhaltensorientierten Sportstättenentwicklungsplanung gemacht wird (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000), weil ein solches Verfahren wenig zuverlässig ist (Pitsch & Emrich, 2005).

2.1.1 Aufbau und Inhalt des Fragebogens

Der Fragebogen ist in 5 Teile gegliedert. Im ersten Teil geht es um statistische Daten zur teilnehmenden Person. Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit den Interessen rund um den Sport. Dazu gehören Fragen zur persönlichen sportlichen Aktivität, der Mitgliedschaft in Vereinen, zu Besuchen von Sportveranstaltungen als Zuschauer und zum Zugang zu Informationen über das Sporttreiben/-geschehen in Oldenburg. Abschnitt 3 betrifft die Nichtsportler, die zu ihren Beweggründen, nicht Sport zu treiben, befragt werden. Im 4. Teil des Fragebogens werden die Teilnehmer zu „ihren“ Sportarten befragt. Es wird dabei nach Angaben über die Sportart, die Sportorganisationsform, den zeitlichen Sportumfang und die Sportstätte gefragt. Der 5. und letzte Abschnitt des Fragebogens dient den teilnehmenden Personen zur Einstufung der Sportstättenqualität in Oldenburg. Außerdem werden sie gebeten, ihre persönlichen Anmerkungen zur Sportsituation in Oldenburg anzugeben.

2.1.2 Durchführung der Befragung

Die Durchführung der Bevölkerungsbefragung erfolgte in zwei Bereichen:

Einerseits wurde eine Befragung an den Schulen durchgeführt, die den Schwerpunkt der Befragungsaktion einnehmen sollte, da gerade den Interessen der jungen Bevölkerung zur Sportstättenentwicklung großes Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Dazu wurden zehn Oldenburger Schulen nach bestimmten Gesichtspunkten ausge-

wählt, in denen alle Schüler der 9. Klassen befragt wurden. Zudem wurden in den Schulen mit einer Oberstufe auch die Schüler aus der Jahrgangsstufe 12 befragt. Fast alle der ausgewählten zehn Schulen führten diese Befragungsaktion zügig durch und sendeten die ausgefüllten Bögen zurück, so dass insgesamt 714 Oldenburger Schülerinnen und Schüler befragt wurden.

Andererseits erfolgte eine Befragung der Oldenburger Bürger:

- Als Beilage im Oldenburger Bürger.
- Auslage bei der Nordwest Zeitung Oldenburg.
- Befragungsaktion in der Oldenburger Innenstadt.
- Telefonbefragung.
- Befragung bei einer Sportveranstaltung des Fußballverbandes.
- Verteilung durch den Stadtsportbund.

Insgesamt konnten so weitere 503 Personen im Alter von 16 bis 85 Jahren befragt werden.

2.1.3 Repräsentativität

Eine vollständig repräsentative Untersuchung konnte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht durchgeführt werden. Dennoch zeigt sich in einigen Bereichen, dass die Angaben der insgesamt **1217** befragten Personen von den Angaben der Oldenburger Stadtverwaltung (Amt für Statistik) und von vergleichbaren Ergebnissen vorangegangener, repräsentativer Studien nur geringfügig abweichen.

Geschlechterverteilung innerhalb der Befragung

	Anzahl der Befragten	Prozentualer Anteil
Männer	605	49,7
Frauen	612	50,3
Gesamt	1217	100,0

Die Ist-Werte der Stadt Oldenburg zum Anteil der Männer an der Gesamtbevölkerung liegen bei 47,9 % bzw. der Frauen 52,1 %.

Im Bereich der Altersgruppenverteilung weichen unsere Ergebnisse durch die intensive Befragung der Schülerinnen und Schüler verständlicherweise sehr stark von den statistischen Daten der Stadtverwaltung ab.

Wohnbezirk

	Häufigkeit	Prozentualer Anteil Befragung	Ist-Werte Stadt
Innenstadt	156	12,8	22,7
Eversten	354	29,1	22,7
Bürgerfelde	291	23,9	19,0
Ohmstede	132	10,8	8,0
Osternburg	47	3,9	8,5
Kreyenbrück	237	19,5	19,1
Gesamt	1217	100,0	100,0

Die Tabelle zeigt, dass die örtliche Verteilung der befragten Personen in einigen Bereichen nicht der Ist-Situation entspricht. In den Stadtbezirken Bürgerfelde, Ohmstede und Kreyenbrück sind die Anteile annähernd gleichwertig. Jedoch weichen die Ergebnisse in der Innenstadt und in Osternburg (viel weniger Bürger befragt, als dort wohnhaft) und in Eversten (viel mehr befragt als wohnhaft) sehr stark vom Ist-Zustand ab.

Sportvereinsmitgliedschaft

In der Befragung gaben 59,0 % an, Mitglied in einem Sportverein zu sein. Insgesamt sind in Oldenburg 25 % der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein, so dass es in der Befragung eine Überrepräsentanz von Vereinsmitgliedern gibt. Diese ist darauf zurückzuführen, dass gerade Vereinssportler ein großes Interesse an den Ergebnissen des Sportentwicklungskonzeptes für Oldenburg haben und sich deshalb engagiert an der Befragung beteiligten.

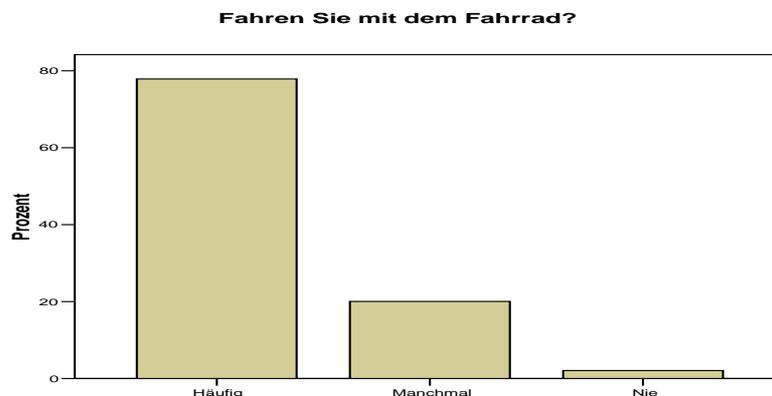
Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Befragungsergebnisse nur begrenzt repräsentativ sind. Deshalb sollten sie vorrangig als Momentaufnahme für das Sportengagement jüngerer, älterer Menschen und von Vereinsmitgliedern gewertet werden.

2.1.4 Auswertung per SPSS

Als Auswertungsverfahren für die Bevölkerungsbefragung wurde das Statistik-Programm SPSS benutzt. Alle Angaben aus den einzelnen Befragungsbögen wurden jeweils in Zahlen umgewandelt und als Dateien in SPSS eingegeben. So lassen sich nun die Ergebnisse zu allen Statistikangaben und zu den Fragen von Seite 1 des Fragebogens einzeln bewerten. Die Antworten von der 2. Seite der Befragung sind ebenso einzeln und sportartspezifisch abzulesen. Alle weiteren zusätzlichen Angaben der befragten Personen wurden in Extra-Tabellen aufgelistet oder analysiert.

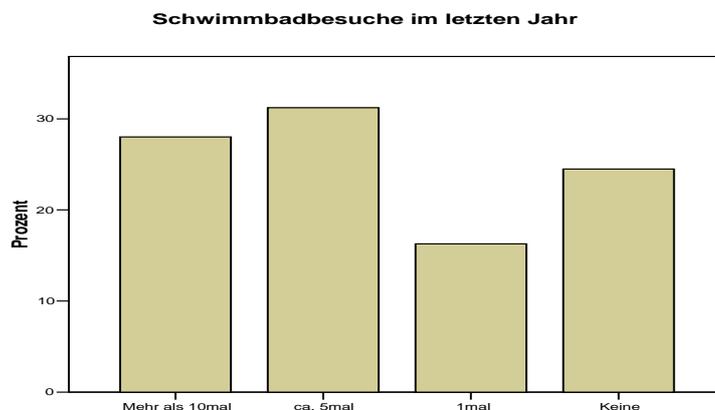
2.1.5 Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

2.1.5.1 Sportinteressen der Oldenburger



Die Oldenburger sind „Radfahrer“. Das ist das eindeutige Ergebnis dieser Frage. Fast 80 % der Oldenburger fahren häufig mit dem Rad, nur 2,1 % fahren nie mit dem Fahrrad. Bei den Schülern geben sogar 84,3 % an, häufig mit dem Fahrrad zu fahren, und nur 1,1 % gaben „Nie“ an.

Zudem geben 23,0 % das Radfahren als eine „ihrer“ Sportarten an. Von diesen betreiben 60 % den Radsport 4 Stunden oder mehr pro Woche. 95,7 % der Oldenburger Radsportler üben ihren Sport selbstorganisiert aus.



Mehr als 70% der Oldenburger sind im vergangenen Jahr zumindest einmal Schwimmen gegangen.

Haben Sie in den letzten 12 Monaten aktiv an einer Wettkampfveranstaltung teilgenommen?

	Erwachsene Häufigkeit	Erwachsene prozentualer Anteil	Schüler Häufigkeit	Schüler Prozentualer Anteil
Ja	174	34,6	315	44,1
Nein	329	65,4	399	55,9
Gesamt	503	100,0	714	100,0

Wie oben erwähnt, nahm an der Befragung ein hoher Anteil an Vereinsmitgliedern teil, was die relativ hohen Werte für die Teilnahme an Wettkämpfen erklärt:

Erwachsene: 34,6 %.

Schüler: 44,1 %.

Durchschnittlich: 40,2 %.

An welchen Wettkämpfen haben die Befragten teilgenommen?

	Männer	Frauen	Schüler	Schülerinnen	Gesamt
Badminton	2		6	3	11
Ballett				1	1
Basketball	6		13	20	39
Beach-Soccer				1	1
Beach-Volleyball	1			1	2
Boxen			1	2	3
Cheerleading				1	1
Cricket			1		1

E-Sports			4		4
Faustball	1				1
Fechten				1	1
Fußball	58	3	45	12	118
Golf				1	1
Handball	3	1	7	14	25
Hockey			1		1
Inline-Skaten/Skaten			2		2
Judo			4		4
Ju-Jutsu			4		4
Kegeln	1	1	1		3
Kendo	1				1
Kickboxen			1		1
Kung-Fu			2		2
Laufen/Marathon/Volksl	17	9	11	11	48
Leichtathletik	5	2	5	4	16
Nordic Walking		1			1
Radsport	1		4		5
Reiten/Voltigieren	3	3	1	16	23
Rhythm. Sportgymnastik				1	1
Rudern				2	2
Schießsport	6		2		8
Schwimmen/Rettungss.	2		4	6	12
Segeln	2				2
Ski-Langlauf			2		2
Sportabzeichen	4	4		1	9
Squash		1	1		2
Taekwondoo	1				1
Tanzen	2		1	15	18
Tennis	6	1	10	6	23
Tischfußball			1		1
Tischtennis	4		11	3	18
Trampolin	1				1
Triathlon	1		5	4	10

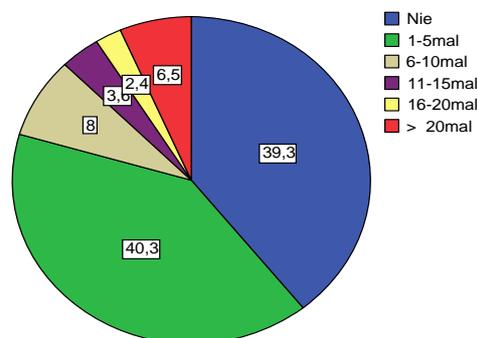
Turnen (Deuts. Turnfest)		3		1	4
Turnierhundesport			1	1	2
Volleyball	1	4	5	3	13
Wandern	1				1
Wasserball			1		1

Bei den Ballspielen und den Ausdauersportarten waren die mehrfachen Nennungen zu erwarten. Die hohen Werte beim Basketball, Handball und Volleyball verweisen auf die Notwendigkeit der Bereitstellung einer ausreichenden Zahl an DIN-gerechten Hallen.

Wie attraktiv ist Oldenburg für sportinteressierte Zuschauer?

Viele Befragte gaben an, dass in Oldenburg höherklassiger Fußball fehlt. Doch es gibt erstklassigen Sport in Oldenburg regelmäßig zu sehen: Die EWE-Baskets in der Herren-Basketball-Bundesliga und die Damen des VfL Oldenburg in der 1. Handball-Bundesliga. Fußball, Basketball und Handball sind auch die drei Sportarten, die die Oldenburger am Häufigsten als Zuschauer besuchen. Weiterhin wurde der Reitsport zahlreich genannt, allerdings überwiegend nur von den Schülerinnen. Zudem folgen noch mit etwas Abstand Veranstaltungen im Volleyball, Tanzen und Laufen, bei denen die Oldenburger zuschauen.

Wie oft pro Jahr besuchen Sie Sportveranstaltungen in Oldenburg als Zuschauer?



Treiben die Oldenburger auch außerhalb der Stadtgrenzen Sport?

Diese Frage beantworteten 28,3 % der befragten mit „Ja“. Besonders zahlreich genannt wurden die Ausdauersportarten wie Laufen, Walken, Inline-Skaten, Schwimmen und Radfahren. Weitere mehrfach genannte Sportarten sind Reiten, Fußball, Tennis und Ski-/Snowboardfahren.

Wie informieren sich die Oldenburger über den Sport in ihrer Heimatstadt?

Über:	Zeitung	Verein	Radio	Freunde	Internet	Familie	TV	Sonstiges
In %	72,4	41,8	19,7	61,2	30,9	31,1	22,7	12,7

Die Tageszeitung bleibt mit Abstand das wichtigste Informationsmedium. Bedeutsam sind aber auch Freunde und Informationen der Sportvereine.

2.1.5.2 Die Nichtsportler in Oldenburg

Nur 15,4 % der Befragten gaben an, sie seien „Nichtsportler“. Das ist im Vergleich zu Untersuchungen in anderen Städten ein sehr niedriger Wert. Bei den Frauen und Männern liegt der Anteil sogar nur bei jeweils 11,9 %, bei den Schülerinnen bei 18,1 % und bei den Schülern bei 17,7 %. Dieses hängt mit der begrenzten Repräsentativität der Untersuchung in Oldenburg zusammen.

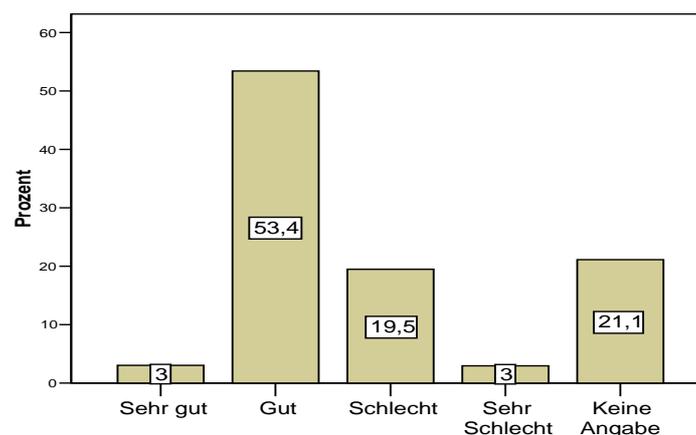
Befragt wurden die 15,4 % der Nichtsportler nach den Gründen ihrer Sportabstinenz.

Grund	Zeit- mangel	Mangelndes Angebot	Zu ho- he Kosten	Zu große Entfernung	Krank- heit	Kein Inter- resse	Sons- tiges
In %	42,6	13,3	19,7	6,9	13,3	39,4	24,5

Die Hauptgründe sind Zeitmangel, kein Interesse und zu hohen Kosten. Mangelndes Sportangebot oder schlechte Infrastruktur der Oldenburger Sportstätten scheinen unbedeutende Gründe zu sein, keinen Sport zu treiben.

2.1.5.3 Wie bewerten die Bürger die Oldenburger Sportstätten

Sportstättenbewertung



Die von uns befragten Bürger sind mehrheitlich mit den Oldenburger Sportstätten zufrieden. Lediglich jeder 5. bezeichnet die Anlagen als schlecht und nur 3 % der Befragten als sehr schlecht. Die Analyse hat jedoch ergeben, dass dieses je nach Stadtteilen durchaus differenziert zu betrachten ist. Im Stadtbezirk Ohmstede/Etzhorn bezeichnen zum Beispiel 33,3 % der Befragten die Sportstätten als „schlecht“ und 5,3 % als „sehr schlecht“. In Osterburg dagegen sagen 17,0 % „schlecht“ und keine der Befragten „sehr schlecht“. Diese Werte werden durch die Analyse der Sportstätten in den einzelnen Stadtbezirken bestätigt.

Im Vergleich der Stadtbezirke untereinander haben die Bürger die Sportstätten folgendermaßen bewertet:

Bewertungs-stufe:	Sehr gut	Gut	Schlecht	Sehr schlecht	Keine Angabe
Innenstadt/Donnerschwee in %:	4,5	51,3	14,7	1,9	27,6
Eversten/ Bloherfelde in %:	3,4	58,8	17,8	0,8	19,2
Bürgerfelde/Ofenerdiek in %:	2,1	48,8	21,3	5,5	22,3
Ohmstede/Etzhorn in %:	2,3	37,9	33,3	5,3	21,2
Osternburg/Neuenwege in %:	4,3	59,6	17,0	0,0	19,1
Kreyenbrück/Bümmerstede in %:	3,0	59,9	15,6	3,0	18,6

Die Sportstättenbewertung der Erwachsenen im Vergleich zu den Schülern:

Bewertungs-stufe:	Sehr gut	Gut	Schlecht	Sehr schlecht	Keine Angabe
Erwachsene in %:	3,0	46,9	23,3	5,4	21,5
Schüler in %:	3,1	58,0	16,8	1,3	20,9

2.1.5.4 Übersicht zu den ausgeübten Sportarten

Die folgende Tabelle zeigt, welche Sportarten unsere Befragten ausüben. In Spalte zwei ist angegeben, wie viel Prozent der Umfrageteilnehmer den jeweiligen Sport treiben. Zusätzlich ist in der dritten und vierten Spalte zu sehen, wie die Prozentsätze bei den Erwachsenen im Vergleich zu den Schülern aussehen. Aufgeführt sind alle Sportarten, die mindestens einmal angegeben wurden.

	Gesamt in %	Erwachsene in %	Schüler in %
Radsport	23,0	19,5	25,5
Fußball	22,4	20,9	23,5
Laufen	20,6	17,5	22,8
Schwimmen	17,3	13,3	20,0
Basketball	10,4	2,2	16,2
Gymnastik	8,5	19,1	1,1
Fitness	7,5	12,5	3,9
Inline-Skating	7,1	4,0	9,2
Tanzen, Standard	6,6	3,4	8,8
Volleyball inkl. Beachv.	6,6	4,2	8,3
Tennis	5,9	4,6	6,9
Reiten	5,8	2,2	8,4

Tanzen, Modern	5,3	1,6	8,0
Badminton	5,1	28	6,7
Walken	4,8	10,5	0,7
Handball	3,6	1,6	5,0
Tischtennis	3,3	2,2	4,1
Leichtathletik	2,5	1,8	3,1
Bodybuilding/Krafttraining	2,1	2,8	1,5
Gesundheitssport	1,9	4,6	0,0
Ski Alpin	1,7	1,6	1,8
Aerobic	1,6	3,2	0,6
Wandern	1,6	3,6	0,1
Judo	1,4	0,4	2,1
Turnen	1,4	2,8	0,4
Karate	1,2	0,2	1,8
Boxen	1,1	0,6	1,4
Bowling/Kegeln	1,0	1,4	0,6
E-Sports	1,0	0,0	1,6
Schießen	1,0	1,2	0,8
Segeln	1,0	1,2	0,8
Taekwondo	0,8	0,8	0,8
Faustball	0,6	1,4	0,0
Rudern	0,6	0,8	0,4
Squash	0,6	0,8	0,5
Golf	0,6	1,0	0,3
BMX	0,5	0,2	0,7
Snowboard	0,5	0,4	0,6
Hockey	0,4	0,2	0,6
Kanu	0,4	0,0	0,7
Schach	0,4	0,0	0,7
Angeln	0,3	0,0	0,6
Ski-Langlauf	0,3	0,4	0,3
Surfen	0,3	0,2	0,4
Trampolin	0,3	0,2	0,4

Triathlon	0,3	0,2	0,4
American Football	0,2	0,0	0,3
Fechten	0,2	0,0	0,3
Frisbee	0,2	0,0	0,3
Tauchen	0,2	0,4	0,1
Kricket	0,1	0,0	0,1
Yoga	0,1	0,2	0,0

2.1.5.5 Anmerkungen und Kritiken der Befragten zum Sport in Oldenburg

Die aufgeführten Anmerkungen und Kritiken sind eine Zusammenfassung nach Auswertung aller Fragebögen. Aufgeführt sind die Meinungen, die mehrfach genannt wurden und somit tendenziell eine Gesamtmeinung repräsentieren:

Welche Sportangebote fehlen und sollen verbessert werden?

Erwachsene	Schüler
Wassergymnastik	American Football
Fitnessangebote ohne Vertrag	E-Sports
Schwimmen	Schulsport plus AG's
Familienangebote am Vormittag und Wochenende	Eishockey
Wellness	Kartsport
Gesundheitssport	Paintball
Wassersportarten	Kampfsport
Klettern	Baseball
	Rennradsport
	Basketball
	Tanzen
	Reiten
	Rugby
	Eislaufen

Welche Sportanlagen fehlen oder sollen verbessert werden?

Erwachsene	Schüler
Turnhalle BBS Wechloy	Basketballplätze
Turnhalle Etzhorn	Fußballspielfelder
Allgemein Neubau Sporthallen	Bolzplätze
Bessere Ausstattung in den Sporthallen	Skateboardanlagen
Schwimmbäder mit 50-m-Bahn	Skateboardhallen
Beleuchtete Laufstrecke	Mehr große Sporthallen
Kunstrasenfelder	Schwimmbäder
Verbesserte, neue LA-Anlagen	Eishalle
Fußballplatz Etzhorn	Kartbahn
Allgemein Fußballplätze	Paintballanlage
Bolzplätze	Reitanlagen

	Beachvolleyball-Anlagen/-Felder
	Fitnessstudios
	Skihalle

Welche zusätzlichen Sportveranstaltungen wünschen Sie sich in Oldenburg?

Erwachsene	Schüler
Sportshows für alle Oldenburger	Fußballspiele (<i>häufig</i> : „höherklassig“)
Profifußball	Freizeitfußballturniere
Allgemein Turniere aller Art	Allgemein Turniere aller Art
Offene Sport-Events für Jedermann	Reitturniere
Laufveranstaltungen	Basketballturniere
	Schulsportveranstaltungen
	Show-Veranstaltungen

Folgende zusätzliche Kritiken übten die Erwachsenen:

(Berücksichtigt wurden nur Kritiken, wenn diese mehrmals genannt wurden)

- Zu den Hallen- und Sportflächen: „Ist in Oldenburg mehr Quantität als Qualität!“
- „Die Sanitäreinrichtungen bei vielen Sportstätten sind in sehr schlechtem Zustand.“
- Problem Schwimmzeiten: Die einen fordern mehr Zeiten für sportliches Training auf den 50-m-Bahnen, die anderen fordern mehr Zeiten für Familien und Kinder (Geselligkeit).
- „Etzhorn braucht eine neue Sporthalle und einen neuen Sportplatz!“
- „Der Zustand der Laufwege und Laufbahnen muss verbessert werden.“

Folgende zusätzliche Kritiken übten die Schüler:

- Olantis: „Fehlplanung! Reines Spaßbad, nichts für den Schwimmsport!“
- Es wird mehr Werbung für den Sport und das „Drumherum“ in Oldenburg gefordert.
- Zu hohe Kosten für: Vereinsbeiträge, Olantis, EWE-Arena.
- „Fitnessstudios müssen für unter 16-Jährige zugelassen werden.“
- Mehr bessere und offene Spielstätten: Bolzen, Basketball, Beachvolleyball.
- Spezielle Angebote für Mädchen schaffen.
- Mehr Sportveranstaltungen/-Events
- „Wir brauchen höherklassigen Fußball!“
- „Mehr Sport in der Schule!“
- Verbesserungen für den Skate-Sport
- „Das Sportangebot und die Sportinfrastruktur in Oldenburg ist in Ordnung.“

2.2 Sportangebote

2.2.1 Schulsport

In Oldenburg gab es im Schuljahr 2005/2006 insgesamt 19.747 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen:

25 Grundschulen mit 5.427 Schülern und Schülerinnen in insgesamt 257 Schülerklassen.

4 Römisch-Katholische Grundschulen mit 446 Schülern und Schülerinnen in 23 Schülerklassen.

5 Hauptschulen mit insgesamt 1.338 Schülern und Schülerinnen in 66 Schülerklassen.

7 Realschulen mit 2.301 Schülern und Schülerinnen in 92 Schülerklassen.

2 Integrierte Gesamtschulen mit 1.603 Schülern und Schülerinnen in 61 Schülerklassen.

6 Gymnasien mit 4.463 Schülern und Schülerinnen in 178 Schülerklassen.

2 Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen. 1 Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung und eine Schule für Körperbehinderte. Insgesamt sind 720 Schüler und Schülerinnen in 77 Schülerklassen.

6 nichtstädtische Schulen. Dazu zählen z. B. die Waldorfschule und das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte. Es gibt 3.877 Schüler und Schülerinnen in 164 Schülerklassen.

4 Berufsschulen mit 11.315 Schülern und Schülerinnen in 552 Schülerklassen. Davon sind 2.681 Schüler und Schülerinnen Vollzeit in 124 Schülerklassen und 8.634 Schüler und Schülerinnen Teilzeit in 428 Schülerklassen.

Um einen Überblick über das Schulsportangebot zu erhalten, wurde ein Fragebogen verschickt, der neben genauen Informationen zu den von den Schulen genutzten Sportstätten (Name der Sportstätte, Art der Sportstätte, Größe, Baujahr) auch die Häufigkeit der Nutzung durch eine oder mehrere Schulen abfragte. Erbeten wurden Angaben zum wöchentlich erteilten Schulsportunterricht pro Klasse sowie Bewertungen der genutzten Sportstätte. Die Schulen konnten Angaben zu den sportlichen Besonderheiten wie z.B. Sport-AGs, Schulsportwettkämpfe, Sportprojekte, Kooperationen machen. Gefragt wurde nach der „Sporttauglichkeit“ des Schulhofes (z. B. Tischtennisplatten, Bolzplatz, Basketballkörbe) und nach den Pauseninhalten (z. B. Pausenkisten, Ausgabe von Handgeräten, Nutzung der Sporthalle in den Pausen).

Von 5 Grundschulen, 2 Römisch-Katholischen Grundschulen, 2 Hauptschulen, 2 Realschulen, vom Abendgymnasium, der Comeniusschule und 5 nichtkommunalen Schulen wurde kein Fragebogen zurückgeschickt.

Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Schulsport in Oldenburg wird durchgängig an allen Schulen mit Ausnahme der Berufsbildenden Schulen mit 2 Stunden pro Woche für alle Schüler erteilt.
- Es kann nur weniger als die Hälfte des erforderlichen Berufsschulsports durchgeführt werden.
- 37 Schulen bieten über den Schulsport hinausgehend vielfältige Zusatzangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften und Sonderveranstaltungen an.
- Die Zahl der 15 Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen ist relativ gering und könnte noch gesteigert werden. Von Seiten des Stadtsportbundes

wurde angegeben, dass es zu Beginn des Jahres 2005 insgesamt 30 Kooperationsmaßnahmen von 11 Oldenburger Vereinen mit 10 Schulen gab.

- 24 Schulen sind mit dem Zustand der Hallen und Sportfreiflächen zufrieden, 24 Schulen sind damit unzufrieden und sehen teilweise erhebliche Mängel.
- Ein besonderes Problem scheint die Ausstattung der Hallen mit Geräten zu sein. Sie wird von 15 Schulen kritisiert. Die Geräte sind in vielen Fällen veraltet, beschädigt und unfunktional.
- Viele Schülerinnen und Schüler erleben einen Sportunterricht mit überfüllten Umkleieräumen und in zu engen Hallen (-teilen), was kaum zu einem zukünftigen Sporttreiben motivieren dürfte.
- Das Olantis-Bad ist sowohl räumlich als auch hinsichtlich der örtlichen Organisation für das Schulschwimmen völlig ungeeignet.

Empfehlung 1:

Bildung eines „Runden Tisches“ für den Schulsport, um Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten zu klären.

2.2.2 Vereinssport

Grundlage zur Ermittlung des Umfangs und der Angebote des Vereinssports war die offizielle Statistik des Stadtsportbundes (Stand: 1.1.2005). Ergänzend hinzugezogen wurde die Statistik des Landessportbundes (Stand 1.1.2006), um Vergleiche mit anderen Kommunen vornehmen zu können.

Vereinsmitglieder

Am 1.1.2006 hatten die Oldenburger Sportvereine insgesamt 39.925 Mitglieder. Damit waren 25,2 % der Gesamtbevölkerung Mitglied in einem Sportverein.

Seit 1995 steigt die Zahl der Vereine (1995: 86; 2004: 99) und die Zahl der Vereinsmitglieder (1995: 38.714; 2004: 40.112). Der Organisationsgrad der Oldenburger Bevölkerung ist nur leicht angestiegen (1995: 25,6 %; 2004: 25,7 %). Den größten Mitgliederzuwachs gab es von 2000 auf 2001 von 38.104 auf 39.148.

Ein Vergleich des Organisationsgrads mit anderen Städten in Niedersachsen ergibt folgendes Bild (Stand 1.1.2006)

Stadt	Sportvereinsmitglieder	Einwohner	%
Oldenburg	39.925	158.394	25,2
Osnabrück	48.179	164.489	29,3
Hannover	94.348	520.112	18,1
Braunschweig	54.927	239.921	22,9

Allgemein gilt, dass mit der Größe einer Stadt der Organisationsgrad bei den Sportvereinsmitgliedern abnimmt (s. Hannover, Braunschweig). In diesem Trend liegt auch die Stadt Oldenburg. Der hohe Organisationsgrad der Sportvereinsmitglieder in Osnabrück signalisiert, dass auch für Oldenburg eine leichte Steigerung möglich sein könnte.

Sportvereine

In Oldenburg gibt es insgesamt 97 Vereine (Stand 1.1.2006 nach Auskunft des Landessportbundes).

Durchschnittlich hat ein Verein 405 Mitglieder. Im Bundesdurchschnitt überwiegt die Zahl der Vereine mit weniger als 300 Mitgliedern. Damit hat Oldenburg auffallend viele große Sportvereine. Folgende 11 Vereine haben mehr als 1.000 Mitglieder (Gesamtübersicht s. Anhang)

Vereinsname	Gesamt	Männlich	Weiblich
Bürgerfelder Turnerbund e.V.	4.707	1.575	3.132
Oldenburger Turnerbund	4.322	2.345	1.977
Sportverein Ofenerdiek e.V.	2.108	1.129	979
Turn- und Sportfreunde Eversten von 1894 e.V.	1.995	910	1.085
GVO Oldenburg e.V.	1.957	1.018	939
Verein für trad. Budosport e.V.	1.519	750	841
Sportgemeinschaft Schwarz-Weiß Oldenburg e.V.	1.568	1.084	484
Verein für Leibesübungen Oldenburg e.V. von 1894	1.566	974	592
Turn- und Sportverein Bloherfelde e.V. von 1906	1.295	683	612
SV Eintracht Oldenburg e.V.	1.060	678	382
Verein für Turnen und Rasensport 1876 Oldenburg	1.024	532	492

Sportarten

Die Rangliste der in den Oldenburger Sportvereinen durchgeführten Sportarten hat folgendes Aussehen:

Sportart	Vereine	Gesamt	Männlich	Weiblich
Turnen	24	14.768	4.757	10.011
Fußball	22	5.478	5.026	452
Tennis	10	2.234	1.347	887
Schießsport	15	1.624	1.260	364
Handball	8	1.499	830	669
Schwimmen	4	1.068	571	497
Volleyball	16	994	508	486
Tischtennis	16	919	748	171
Behindertensport	11	885	435	450
Basketball	6	867	753	114
Golf	1	814	459	355

Auch bei der Rangfolge weicht Oldenburg von der allgemeinen Mitgliederentwicklung der Sportfachverbände ab. Auf Bundesebene ergibt sich folgende Reihenfolge (Stand 1.1.2005):

Fußball-Bund	6.272.804
Turner-Bund	5.084.612
Tennis-Bund	1.767.226
Schützenbund	1.529.542
Leichtathletik-Verband	885.335
Handball-Bund	826.615
Reiterliche Vereinigung	761.294
Deutscher Alpenverein (Wandern)	686.472
Deutscher Sportfischer Verband	669.164
Tischtennis-Bund	665.140

Auffallend ist der hohe Anteil der Sportvereinsmitglieder, die beim Deutschen Turner-Bund gemeldet sind und die vorrangig die Gesundheits- und Fitnessangebote der Vereine besuchen. In Oldenburg gehört die Leichtathletik nicht zu den führenden Sportarten. Basketball hingegen ist wesentlich stärker als im Bundesdurchschnitt vertreten. Der Behindertensport hat in Oldenburg einen besonderen Stellenwert.

Geschlecht

In Oldenburg sind in den Sportvereinen 22.530 männliche und 17.582 weibliche Mitglieder, die damit einen Anteil von annähernd 44 % stellen. Bundesweit sind lediglich 35% der Vereinsmitglieder Mädchen und Frauen. Auch in dieser Hinsicht weicht Oldenburg vom Bundesdurchschnitt ab, was vermutlich mit der hohen Zahl der weiblichen Mitglieder in den turnerischen Angeboten zusammenhängt.

Alter

Hinsichtlich der Altersstruktur der Mitglieder in den Oldenburger Sportvereinen ergibt sich folgendes Bild:

Alter	% im Sportverein	% in der Bevölkerung
Bis 6 Jahre	7,0	5,0
7 – 14 Jahre	23,0	8,0
15 – 18 Jahre	8,0	5,0
19 – 26 Jahre	9,0	11,0
27 – 40 Jahre	15,0	23,0
41 – 60 Jahre	22,0	26,0
Über 60 Jahre	16,0	22,0

Ein Vergleich der Oldenburger Daten mit der Statistik des Deutschen Sportbundes ergibt auch hier ein abweichendes Bild:

Alter	% im Sportverein	% in der Bevölkerung
Bis 6 Jahre	2,0	7,0
7 – 14 Jahre	15,0	9,0
15 – 18 Jahre	8,0	5,0
19 – 26 Jahre	12,0	9,0
27 – 40 Jahre	26,0	24,0
41 – 60 Jahre	27,0	26,0
Über 60 Jahre	10,0	20,0

Besonders erfolgreich sind die Oldenburger Sportvereine bei der Gewinnung von Kindern (0 bis 14 Jahre) und bei den über 60-Jährigen. Unterhalb des Bundes- und Oldenburger Bevölkerungsdurchschnitts liegen die Sportvereine bei den Gruppen der 19- bis 60-Jährigen.

Fazit

Oldenburg hat eine spezifische Sportvereinsstruktur, die hinsichtlich der Vereinsgröße, Vereinsangebote, Verteilung der Geschlechter und Altersgruppen vom Bundesdurchschnitt erheblich abweicht. In Oldenburg sind die Vereine größer, haben eher gesundheits- und fitnessorientierte Angebote, sprechen mehr Mädchen und Frauen an und erreichen sowohl junge als auch ältere Menschen. Die Oldenburger Sportvereine haben sich gut auf demografische Veränderungen und die veränderte Sportnachfrage eingestellt.

Empfehlung 2:

Steigerung des Organisationsgrades der Oldenburger Bevölkerung in den Sportvereinen durch eine weitere Ausweitung bedarfsgerechter Angebote.

2.2.3 Gewerbliche Sportanbieter

Um einen Überblick über die Struktur und das Angebot der gewerblichen Sportanbieter in der Stadt Oldenburg zu erhalten, wurde an alle per Telefonbuch und Internet ermittelten Anbieter ein Fragebogen verschickt. Gefragt wurde nach den Angeboten,

der räumlichen Größe, der Zahl der Kundinnen und Kunden insgesamt, sowie der weiblichen Kundinnen speziell und die Zahl der wöchentlichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Da der Rücklauf der Fragebögen zunächst enttäuschend war, wurde auf Interviews vor Ort, Telefonbefragungen sowie Internetrecherche ausgewichen.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Es gibt in Oldenburg nach unseren Recherchen 32 gewerbliche Sportanbieter.
- Ca. 12.000 Kundinnen und Kunden besuchen wöchentlich gewerbliche Sporteinrichtungen.
- In diesen Einrichtungen stehen ca. 13.000 qm Hallen- und 3.000 qm Freiflächen zur Verfügung.
- Schwerpunkte der Angebote liegen im Gesundheits- und Fitness- und Tanzbereich.

Fazit

Die gewerblichen Sportangebote gehören mittlerweile zum Sport in Oldenburg. Gut 8 % der Oldenburger Bevölkerung nutzen diese Angebote. Bundesweit ist es in den zurückliegenden Jahren bei den gewerblichen Angeboten zu Stagnationen und in bestimmten Bereichen zu Kundenrückgängen gekommen. Parallel dazu ist ein Konzentrationsprozess bei den Fitnessstudios zu beobachten, wonach kleine Studios geschlossen wurden und sich größere Studios Fitnessketten anschließen. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung konnte nicht ermittelt werden, ob es in Oldenburg vergleichbare Entwicklungen gibt. Bundesweiter Trend ist die Eröffnung von Soccer-Hallen. Eine dieser Hallen gibt es auch in Oldenburg. Ob weitere hinzukommen werden, lässt sich nur schwer abschätzen. Es ist aber davon auszugehen.

Empfehlung 3:

Einbindung gewerblicher Anbieter in die Diskussionsprozesse zur Sportentwicklung in Oldenburg.

2.2.4 Andere Sportanbieter

Neben dem Schul- und Vereinssport sowie den gewerblichen Sportanbietern gibt es in Oldenburg eine auffallend große Zahl weiterer Einrichtungen, die Angebote zu Bewegung, Spiel und Sport unterbreiten bzw. sich um die Förderung dieser Bereiche bemühen. Absicht der Bestandsanalyse war es, zunächst einmal einen annähernd vollständigen Überblick zu gewinnen. Trotz der beeindruckenden Vielfalt der Anbieter und Angebote fiel auf, dass die Kooperationen zwischen den verschiedenen Einrichtungen sehr unterschiedlich ausgeprägt waren und in vielen Bereichen verbessert werden könnten.

Empfehlung 4:

Vernetzen der verschiedenen Anbieter für Bewegung, Spiel und Sport durch Informationsaustausch und Abstimmung der Angebote.

2.2.4.1 Universität

An der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg gibt es den Hochschulsport und die Sportwissenschaft.

Hochschulsport

Nach Auskunft der Universität besuchen 6.500 Personen wöchentlich das Sportprogramm, von denen ca. 1.700 Nichthochschulangehörige sind, die kostenpflichtig teil-

nehmen können. Das Bad und die Sauna besuchen ca. 1.000 Personen pro Woche. Im Vordergrund stehen freizeit- und Breitensportliche Angebote.

Zu den Angeboten gehören u. a.:

Aerobic	Fitnessstrainingskurse	Pilates
Afro-Karibischer Tanz	Funktionelle Gymnastik	Power Gym
Akrobatik	Fussball für Frauen	Power Step
Aquafitness	Fussball Mixed	Qigong
Aquafitness f. Schwangere	Gerätturnen	Reiten
Aquajogging	Gesellschaftstanz	Rhönrad
Aquarobic	Handball Mixed	Rope Skipping
Ausdauerangebot	HipHop/ Streetdance	Rückenfit
Autogenes Training	Indoor-Cycling	Salsa-Aerobic
Badminton	In-Line-Skating	Salsa WS
Ballett	In-Line-Hockey	Selbstvtdg. für Frauen
Basketball	Internationale Tänze	SeniorInnensport
Bauchtanz für Frauen	Jazztanz	Shiatsu WS
Bogenschießen WS	Jiu-Jitsu	Step-Aerobic
Box-Aerobic	Jonglieren	Stretching&Relaxing
Bras.-Afrikanischer Tanz	JoKeiBa	Taekwon-Do
Budo	Judo	Tai Ji Quan
Bujinkan Budo Tajutsu	Karate	Tai Ji Schwert
Capoeira	Kinderschwimmkurse	Tango Argentino WS
Disco-Fox WS	Klettern	Tauchen und Schnorcheln
Easy Step	Krav Maga	Tempodrom
Einradfahren	Kung Fu	Tennis
Einsteigerangebote	Lateinamerikanische Tänze	Theatersport
Einweisung Fitnessraum	Lindy Hop WS	Tischtennis
Erwachsenenschwimmen	Massage	Trampolinturnen
Entspannung & Kräftigung	Meditation	Ultimate Frisbee
Erste Hilfe Kurse	Muskuläres Kräftigungspr.	Unihockey
Fitnessgymnastik	Nordic Walking	Volleyball
Fitnessstraining	Orca-Schwimmkurs	Wassergymnastik
Fitnessstraining f. Frauen	Parkinson Gymnastik	Workshops
		Yoga (Hatha)

Der Hochschulsport ist der größte Sportanbieter Oldenburgs. Die Vielfalt des Programms ist modellhaft und veranschaulicht, wie ausdifferenziert Sportangebote sein können.

Der Zugang für Nichthochschulangehörige ist durch Gebührenregelungen eingeschränkt.

In der Vergangenheit bestehende Konflikte mit Sportvereinen scheinen beseitigt zu sein. Vielmehr wird in verschiedenen Feldern kooperiert wie z.B. bei den Frauensporttagen.

Sportwissenschaft

Die Sportwissenschaft an der Carl-von-Ossietzky Universität befindet sich in einer Umbruchphase. Zwei der vier Professuren wurden in den zurückliegenden Jahren

neu besetzt und zwei Professuren sind zur Zeit nicht besetzt. Inwieweit das überregional ausstrahlende Profil „Freizeitsport“ in den kommenden Jahren fortgeführt wird, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.

Durch die Angleichung der Studiengänge an europäische Strukturen wurden Bachelor und Master- Studiengänge eingeführt. Danach wird ein Teil der Studierenden nach dem sechsten Semester mit einem Bachelorabschluss versuchen, einen Arbeitsplatz im Sport zu finden. Ob es dadurch zu einer verstärkten Verberuflichung von Tätigkeiten in den Sportvereinen oder zu einer Ausweitung gewerblicher Sportangebote kommen wird, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zuverlässig vorhersagen.

2.2.4.2 Betriebssport

Auf der Internetseite des Betriebssportverbandes Oldenburg-Stadt sind der Statistik vom 22.01.2006 folgende Angaben zu den Sportangeboten und zum Organisationsgrad zu entnehmen.

Boßeln

55 Personen, davon männlich 44 Personen. Aktiv 46 Personen.

Bowling

448 Personen, davon männlich 342 Personen. Aktiv 342 Personen.

Fußball

535 Personen, davon männlich 535 Personen. Aktiv 422 Personen.

Handball

27 Personen, davon männlich 24 Personen. Aktiv 8 Personen.

Kegeln

342 Personen, davon männlich 285 Personen. Aktiv 233 Personen.

Squash

104 Personen, davon männlich 79 Personen. Aktiv 60 Personen.

Tennis

183 Personen, davon männlich 157 Personen. Aktiv 102 Personen.

Tischtennis

54 Personen, davon männlich 45 Personen. Aktiv 28 Personen.

Volleyball

248 Personen, davon männlich 177 Personen. Aktiv 174 Personen.

Badminton

173 Personen, davon männlich 115 Personen. Aktiv 50 Personen.

Schwimmen

29 Personen, davon männlich 15 Personen.

Schiessen

9 Personen, davon männlich 8 Personen. Aktiv 0 Personen.

Gymnastik

56 Personen, davon männlich 27 Personen.

Radsport

8 Personen, davon männlich 4 Personen.

Tanzsport

3 Personen, davon männlich 1 Person.

Wandern

36 Personen, davon männlich 22 Personen.

Leichtathletik

88 Personen, davon männlich 55 Personen.

Golf

49 Personen, davon männlich 33 Personen.

Prellball

10 Personen, davon männlich 10 Personen.

Inlineskating

15 Personen, davon männlich 6 Personen.

Rudern

47 Personen, davon männlich 27 Personen.

Nordic-Walking

3 Personen, davon weiblich 3 Personen.

Es gibt 85 Betriebssportgemeinschaften mit 2.302 Mitgliedern.

Männlich: 1.820 Personen

Weiblich: 482 Personen

Die größte Betriebssportgemeinschaft ist die BSG Landessparkasse zu Oldenburg mit 436 Mitgliedern.

Auffallend ist die starke Ausdifferenzierung der Angebote, die in manchen Fällen von nur sehr wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aktiv genutzt werden.

2.2.4.3 Krankenkassen

Den Gesetzlichen Krankenkassen ist seit 2004 die Möglichkeit eingeräumt, ihre Mitglieder für ein gesundheitsbewusstes Verhalten über ein Bonussystem zu belohnen. Entsprechende Punkte können bei Angeboten in Sportvereinen oder bei Angeboten der Krankenkassen gesammelt werden.

AOK

Die AOK bietet in ihrem Gesundheitszentrum ein vielfältiges Programm an, das von ca. 1.000 Personen wöchentlich besucht wird. Zu den Angeboten gehören u. a.:

Rückenschulen,

Aqua-Jogging,

Laufen im eigenen Tempo,

Walking,

Aerobic-Power,

Spezielle Ausdauer,

XXL-Sport für Übergewichtige,

Inline-Sicherheitstraining,

Autogenes Training,

Progressive Muskelentspannung,

Entspannungstechniken,

Yoga,

Bochumer Gesundheitstraining

Rückbildungsgymnastik.

Weitere Kurse finden bei den Sportvereinen statt.

DAK

Die DAK nutzt vorhandene Institutionen wie Vereine, Fitnessstudios oder die VHS für Kooperationen. Angebote sind u. a.:

Wirbelsäulengymnastik

Rückenschule

Wirbelsäulengymnastik im Wasser

Walking

Aqua Walking

Kurse zum Thema „Gesund Ernähren“

Kurse zum Thema „Gesund Abnehmen“

Kurse für Patienten mit koronarer Herzkrankheit

Informationsveranstaltungen für werdende Mütter

Fitnessführerschein

Gesunde Kost bei Gicht, Rheuma, Osteoporose

Eine genaue Angabe der Anzahl der Teilnehmenden ist nicht möglich. Eine Schätzung ergab ca. 1000 Teilnehmende im Jahr.

BKK Betriebskrankenkasse EWE

Die Betriebskrankenkasse EWE bietet kein eigenes Gesundheitsprogramm an. Sie kooperiert mit den Volkshochschulen und empfiehlt daher das Kursangebot der VHS „Gemeinsam Gesundheit erleben“. Die Handlungsfelder für Prävention sind Bewegung, Ernährung, Stressreduktion/Entspannung und Sucht- und Genussmittelkonsum. Die BKK EWE beteiligt sich auch an den Kosten für qualitätsgesicherte Gesundheitskurse anderer Anbieter. Die BKK EWE übernimmt die Kosten für diese Maßnahmen zu 90%, jährlich bis zu einem Betrag von je 150 €. Ergibt sich die ärztliche Notwendigkeit, werden in den genannten Bereichen auch die Kosten für individuelle Beratungen (z.B. Ernährungsberatung) übernommen. Die BKK-Aktivwoche - ein in Deutschland einzigartiges Angebot - verbindet in einem einwöchigen Kurzurlaub qualifizierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung mit Spaß und Lebensfreude. Ein spezielles Angebot nur für BKK EWE-Versicherte.

IKK Weser-Ems

Die IKKimpuls-Gesundheitskurse rund um Bewegung, Ernährung und Entspannung für Kinder und Erwachsene bieten ein Konzept für die Gesundheitsförderung zu Hause. In Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen der Region und vielen hoch qualifizierten Fachkräften wird den Versicherten ein weites Spektrum an Präventionskursen in nahezu jedem Ort in Weser-Ems angeboten. In Zusammenarbeit mit der VHS und anderen Partnern werden Kurse zu folgenden Themen angeboten:

Bewegung:

Rücken Fit (Sportverein Ofenerdiek und Tura 76 e.V.)

Rückenschule (Mobile Massage OL, Praxis Sabine Burmann, Physiotherapie P. Knobloch, VES Frank Feldhus, Praxis Wolfgang Seeger, Holger Ameling, KG Praxis Michael Steinbring)

Wirbelsäulengymnastik (Krankengymnastik am Langenberg)

Fit durchs Leben (IKK Weser-Ems)

Wassergymnastik (Klinikum Oldenburg, SV Eintracht Oldenburg)

Walking (Deutscher Sportclub Oldenburg, VHS Oldenburg)

Nordic Walking (Donnerschweer Turnverein, Holger Ameling, Jörg Behnsen, Praxis H. Baumgarten-August, Praxis Holger Kravagna, Praxis Michael Woelki, Praxis Monika Steinbring, TuS Eversten, VES Frank Feldhus, VHS Oldenburg)

Gymnastik für Männer (VHS Oldenburg)

Beckenbodengymnastik (Donnerschweer Turnverein)

Laufschule (VHS Oldenburg, Holger Ameling, VES Frank Feldhus)

Bewegen-Ernähren-Erleben (Praxis Michael Woelki)

Bewegung macht fit (Kurs für Kinder mit Übergewicht) (Deutscher Sportclub Oldenburg)

Ernährung: Abnehmen -aber richtig! (100% Kostenübernahme) (Treffpunkt Ernährung, Sabine Stein, WOMANS)

Abnehmen –aber richtig! (Zuschuss) (Treffpunkt Ernährung, Klaudia Gärtner, Sylvia Holtmann)

Anregungen für die gesunde Küche: Cholesterin und Blutfette im Griff (Treffpunkt Ernährung)

Osteoporose vorbeugen (Treffpunkt Ernährung)

Ernähre Dich gesund mit 50plus (Treffpunkt Ernährung)

Kinderkurse Thema Essen (IKK Weser-Ems)

Entspannung:

Autogenes Training (Praxis für Gesundheit & Kreativität, Sportverein Ofenerdiek, VES frank Feldhus, VHS Oldenburg)

Autogenes Training für Kinder (Klinikum Oldenburg Gesundheitshaus)

Progressive Muskelentspannung (Dipl.-Psychologin Beryll Árvay, Sportverein Ofenerdiek, VHS Oldenburg)

Progressive Muskelentspannung (Zuschuss) (Helga Mansholt, Traute Eilers, VHS Oldenburg)

Tai Chi (VHS Oldenburg)

Curania Die öffentliche BKK

Die BKK DER PARTNER hat die Aktion "KIDS SIND FIT" ins Leben gerufen und das Thema "Bewegung & Ernährung bei Kindern" zu ihrem Schwerpunktthema 2006 ge-

macht. Neben Aufklärung, Beratung, Ernährungs- und Gesundheitskursen unterstützt die BKK DER PARTNER finanziell zehn nicht kommerzielle Projekte, die mit ihren Projektideen das Thema "Bewegung & Ernährung bei Kindern" nachhaltig fördern und sponsert die Umsetzung dieser Ideen mit bis zu 2.500 EUR pro Projekt.

Zum Thema Gesundheitsförderung unterstützt und beteiligt sich die BKK DER PARTNER an Gesundheitskursen in folgenden Bereichen:

Bewegungsgewohnheiten:

Maßnahmen zur Förderung der Herz-Kreislauf-Funktion (präventives Herz-Kreislauf-Training)

Ernährung:

Maßnahmen zur Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung (Kurs zur ausgewogenen Ernährung) und Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Übergewicht (Gewichtsreduktions-Kurs)

Stressreduktion / Entspannung:

Maßnahmen zur Vermeidung spezifischer Risiken und stressabhängiger Krankheiten (Stressreduktions-Training)

Außerdem hat die BKK DER PARTNER mit den INJOY – International Sports- & Wellnessclubs einen Kooperationsvertrag im Bereich Fitness-Studios abgeschlossen. Diese Kooperation startet am 1. Februar 2006 und gilt für alle INJOY-Fitnessclubs bundesweit.

2.2.4.4 Volkshochschule Oldenburg

Im 2. Halbjahr 2005 haben insgesamt 950 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Angebot an Gesundheits- und Bewegungskursen wahrgenommen.

Das Programm der Volkshochschule Oldenburg im Frühjahr 2006 beinhaltete im Bereich Gesundheit und Bewegung u. a. folgende Kursangebote:

Alternative Heilmethoden / Körperwahrnehmung mit Entspannungsmethoden z.B. zum Schlafen, Methoden zur Stressbewältigung, Jin Shin Jyutsu

Massage reicht von Fußreflexzonenmassage über Ayurvedische Heilmassage und Partnermassage
Ruhepunkte/Autogenes Training

Yoga

Qi Gong/Taijiquan/Aikido

Fitmacher, dazu gehören Angebote zu Inline-Skating, Nordic-Walking, effektivem Ganzkörpertraining, Pilates oder Ausgleichsgymnastik

Kanufahrt/Wattwanderungen

Jahrelang wurde von Seiten der Sportvereine die Volkshochschule als Konkurrenz gesehen, weil durch diese angeblich Teilnehmer und qualifizierte Übungsleiter abgeworben werden. Angesichts des geringen Umfangs der Angebote sowie der geringen Teilnehmerzahlen in Relation zu den Vereinsmitgliedern dürften solche Befürchtungen unberechtigt sein.

2.2.4.5 Weitere Sportanbieter

Kindergärten (für Kinder ab 3 Jahre)

In Oldenburg gibt es 66 Kindergärten, in denen mehr als 2.000 Kinder betreut werden (Stand Januar 2006).

Bewegung und psychomotorische Angebote gewinnen in der vorschulischen Erziehung zunehmend an Bedeutung.

Leider konnte keine Untersuchung der Angebote in den Kindergärten vorgenommen werden. Der Stadtsportbund und das städtische Jugendamt führen Gespräche über Spiel- und Sportmöglichkeiten in Kindergärten.

Empfehlung 5:

Analyse der Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten in den Kindergärten, Fortbildungsangebote für das Personal in den Kindergärten sowie Ausweitung

der Kooperationen zwischen Kindergärten und den Sport anbietenden Einrichtungen.

Kids-Aktiv

"Kids-Aktiv" will Impulse in die bestehenden Institutionen geben. Initiativen sind beispielsweise die Einrichtung von Bewegungskindergärten, modellhafte Pausenhofaktivitäten, Familienspielnachmittagen an Wochenenden in Parks, Patenschaften für Kinder in Turn- und Sportvereinen, die Schaffung von mehr Kinderangeboten, Belebung der Innenstadt durch Spiel- und Bewegungszonen für Kinder, die Entwicklung eines Computerspiels, das auch zu Bewegung "zwingt", Mal- und Fotowettbewerbe zum Thema "Kinder in Bewegung".

Die gesamte Initiative "Kids-Aktiv" wird ehrenamtlich gesteuert. Ideengeber ist der Oldenburger Sportmediziner Dr. Wolfgang Oschkenat, in der Koordinierungsgruppe wirken die Diplom-Psychologin Sylvia von Düffel und der Ehrenpräsident des Deutschen Turner Bundes Prof. Dr. Jürgen Dieckert mit. Im Dezember 2004 wurde der Verein "Bewegunginitiative Oldenburg e.V." gegründet. Er verfolgt die Ziele, Oldenburger Kinder - und später auch Jugendliche und Erwachsene - langfristig in Bewegung zu bringen.

Neben der Bildung eines Initiativkreises und spezieller Arbeitsgruppen wurde auch ein Beirat mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens berufen.

Diese Initiative ist sehr zu begrüßen und sollte von Seiten der Stadt Oldenburg weiter gefördert werden.

Jugendzentren

In Oldenburg gibt es folgende Jugendzentren:

- Cadillac
- Kulturzentrum Rennplatz
- Jugendfreizeitstätte Bürgerfelde
- Jugendfreizeitstätte Ofenerdiek
- Jugendfreizeitstätte Kreyenbrück
- Jugendfreizeitstätte Osternburg

Nicht alle Jugendzentren haben auf Anfrage Informationen zu den Bewegungs- und Sportangeboten gegeben, so dass die Übersicht unvollständig ist. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Betrachtung der verschiedenen Stadtbezirke gegeben.

Besonders aktiv im Bereich der Bewegungsangebote sind Cadillac, Kulturzentrum Rennplatz und die Jugendfreizeitstätte Ofenerdiek. Nach den vorliegenden Informationen stehen bei den Sportangeboten der Jugendzentren Kooperationen mit Sportvereinen im Mittelpunkt sowie Angebote in Nischenbereichen, die von Vereinen nicht durchgeführt werden.

Empfehlung 6:

Intensivierung der Kooperationen zwischen Jugendzentren und Sportvereinen.

Wünschenswert wäre es, dass beide Seiten, sowohl die Sportvereine als auch die Jugendzentren, verstärkt aufeinander zugehen. Es scheint noch ungenutzte Möglichkeiten zu geben, Jugendliche im Stadtteil gezielt anzusprechen und für den Sport zu gewinnen. Wie an anderer Stelle noch ausgeführt wird, kann davon ausgegangen

werden, dass in den kommenden Jahren die Vernetzung von Institutionen in Stadtteilen an Bedeutung gewinnen wird.

Einrichtungen für ältere Menschen

Zunehmend wird erkannt, dass Bewegung und Sport wichtige Hilfen zum aktiven Altern sein können.

In Oldenburg gibt es 22 Alten- und Pflegeheime mit 1.625 Plätzen sowie 5 Altenwohnheime und Einrichtungen zum betreuten Wohnen mit 299 Plätzen.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung konnte keine Analyse der Bewegungsangebote in den Altenheimen durchgeführt werden.

Empfehlung 7:

Analyse der Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten in den Einrichtungen für ältere Menschen, Fortbildungsangebote für das Personal sowie Ausweitung der Kooperationen zwischen Einrichtungen für ältere Menschen und den Sport anbietenden Einrichtungen.

Kommunale Bäder

2004 besuchten 138.451 Personen die kommunalen Hallenbäder. Zu diesem Zeitpunkt war das Olantis als neues Erlebnisbad noch nicht geöffnet.

Die Freibäder besuchten im Jahr 2003 insgesamt 864.836 Personen. Im Jahr wurde das Huntebad wegen des Neubaus des Olantis geschlossen. Die Besucherzahlen des Flötenteichbades betragen im Jahr 2004 insgesamt 262.777.

Eine Analyse der Bäder in Oldenburg war nicht Inhalt des vorliegenden Entwicklungsplanes. Nach der Neueröffnung des Olantis sollten zunächst einmal die Besucherzahlen über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr beobachtet werden, um zu endgültigen Aussagen kommen zu können.

ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club in Oldenburg bietet ein umfangreiches Tourenangebot nach Feierabend und an Wochenenden an. Teilnehmerzahlen lagen nicht vor.

Präventionsrat

Der Oldenburger Präventionsrat geht in seinem Selbstverständnis davon aus, dass Präventionsaufgaben nicht alleine von der Polizei, Justiz und den sozialen Diensten bewältigt werden können. Vielmehr wird eine Vernetzung unterschiedlicher Einrichtungen angestrebt. In Oldenburg gehören zu diesem Netz ca. 30 Behörden, Verbände und Vereine, die sich um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, die Sicherheit an den Schulen, die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren, die Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die Unterstützung von Familien sowie die Gewalt- und Suchtprävention bemühen.

Ein Themenschwerpunkt lautet: „Fun, Sport und Action gegen Gewalt“. Gefördert werden u. a. die jährlich von der Sportjugend durchgeführten „Ol-Sports-Days“ auf dem Schlossplatz.

Intensiv sollen möglichst Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen gefördert werden, weil dadurch Möglichkeiten des Kennenlernens neuer Sportarten sowie der Umgang mit Herausforderungen gefördert werden.

Empfehlung 8:

Ständige Mitgliedschaft von Vertretern des Präventionsrates beim „Runden Tisch für den Schulsport“.

Justizvollzugsanstalt

Die Justizvollzugsanstalt verfügt über saubere und gepflegte Sportstätten, die verschiedene sportliche Aktivitäten im Rahmen des Vollzugs ermöglichen.

Campus

Hierbei handelt es sich um eine gemeinnützige Stiftung i. G., die durch Bewegung und Sport die Gesundheit der Menschen fördern möchte, um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit in der Bevölkerung zu verbessern und die Krankheitskosten zu senken. Geplant sind u. a. die Entwicklung von Modellen zur Gesunderhaltung, die Aus- und Weiterbildung des medizinischen Personals im Bereich der Sportmedizin, die Bildung von Netzwerken zur Verbesserung vorhandener Strukturen im Gesundheitssektor. Die Stiftung hat einen Vorstand, wissenschaftlichen Beirat und Beirat der Stiftungsförderer. Der Oberbürgermeister ist Mitglied des Ehrenrates der Stiftung.

Die Gründung einer solchen Stiftung ist sehr zu begrüßen, weil hier zukunftsweisend eines der zentralen Themenfelder des Sports bearbeitet wird.

Empfehlung 9:

Förderung der Gemeinnützigen Stiftung Campus durch die Stadt.

Golfsport in der Region

In der Region haben sich 14 Golfclubs zur Golfregion Nordwest zusammengeschlossen. Nach Angaben dieses Zusammenschlusses sind über 10.000 Golfspieler in den 14 Clubs aktiv. Es ist anzunehmen, dass auch viele Bürgerinnen und Bürger aus Oldenburg auf den Golfplätzen in der Region spielen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden. Die nicht repräsentative Bevölkerungsbefragung ergab, dass 0,6 % angeben, Golf zu spielen.

2.2.5 Selbstorganisation

Durch die Bevölkerungsbefragung wurde ermittelt, dass die Oldenburger in hohem Maße selbstorganisiert Sport treiben. Wie erwartet gilt dieses insbesondere für die Ausdauersportarten.

Sportart	Inliner	Langlauf	Laufen	Radsport	Schwimmen	Triathlon	Walking	Wandern
selbstorgan. in %	96,5	100,0	90,4	95,7	77,0	50,0	61,4	36,8

Auch Ballsportarten werden häufig in Selbstorganisation durchgeführt.

Sportart	Badminton	Basketball	Beachvolleyball	Fußball	Handball	Hockey	Squash	Tennis
selbstorgan. in %	40,3	73,2	63,6	36,3	4,5	0,0	42,9	34,7

Sportart	Tischtennis	Volleyball
selbstorgan. in %	35,0	39,7

Gerade im Bereich der Rückschlagspiele ist zu erkennen, dass dort mehr als ein Drittel aller Sportler ihren Sport selbstorganisiert durchführen. Auffallend ist der hohe Grad der Selbstorganisation bei den Mannschaftssportarten Basketball, Beachvolleyball, Volleyball und Fußball. Nur beim Hockey und Handball ist der Anteil der selbstorganisierten Sportler sehr gering. Folgende weitere Sportarten weisen, zu meist wie erwartet, hohe prozentuale Anteile selbstorganisierten Sporttreibens auf:

Sportart	Angeln	Golf	Reiten	Schach	Ski Alpin	Snowboard	Surfen	Tauchen
Selbstorgan. in %	50,0	57,1	39,1	80,0	81,0	83,3	75,0	66,7

Fazit

Die durchgeführte Befragung bestätigt Ergebnisse aus anderen Untersuchungen, wonach ca. 50% aller sportlichen Aktivitäten in Selbstorganisation durchgeführt werden. Zu berücksichtigen ist, dass viele Sportformen saison- und witterungsabhängig sind und somit der Grad der regelmäßigen Ausübung sehr schwankend sein kann. Hinzu kommt, dass das selbstorganisierte Sporttreiben nicht die Ausübung sportlicher Aktivitäten in anderen Organisationsformen (z.B. Schule, Sportverein, Krankenkasse) ausschließt. Insofern kann für die Sportentwicklung in Oldenburg festgehalten werden, dass neben den traditionellen Sportstätten möglichst viele Sportgelegenheiten vorgehalten werden sollten, weil es für viele Bürgerinnen und Bürger zur Selbstverständlichkeit geworden ist, Sport selbst zu organisieren.

2.2.6 Wie sportlich sind die Oldenburger?

Trotz des relativ vollständigen Überblicks zu den sportlichen Aktivitäten der Oldenburger Bürgerinnen und Bürger sind kaum Aussagen über den tatsächlichen Umfang der Sportaktivitäten in der Stadt möglich.

Der Überblick ergab:

- ca. 25 % der Bevölkerung sind Mitglied in einem Sportverein (39.925). Wie viele davon regelmäßig sportlich aktiv sind, konnte nicht ermittelt werden.
- 19.747 Schülerinnen und Schüler erleben den Schulsport als Pflichtsport mit jeweils 2 Stunden wöchentlich. Gleichzeitig sind 12.166 Schülerinnen und Schüler Mitglied in einem Sportverein, so dass es zwischen diesen beiden Zielgruppen erhebliche Überschneidungen gibt.
- Die gewerblichen Sportanbieter haben nach eigenen Angaben ca. 12.000 Kundinnen und Kunden, die wöchentlich sportlich aktiv sind.
- Bei der Befragung gaben 77,9 % an, häufig mit dem Fahrrad und 20 % gelegentlich mit dem Fahrrad zu fahren. Umgerechnet auf die Gesamtbevölkerung benutzen ca. 126.000 Bürgerinnen und Bürger regelmäßig das Fahrrad. Aussagen über die Intensität der Nutzung und den damit verbundenen gesundheitlichen Wirkungen können nicht gemacht werden.

- Am Hochschulsport nehmen 6.500 Personen wöchentlich teil. Wie viele davon Schüler sind und wie viele davon in einem Oldenburger Sportverein Mitglied sind, wurde nicht ermittelt.
- In den kommunalen Bädern gibt es mehr als 900.000 Besucherinnen und Besucher jährlich. Zahlen darüber, in welcher Regelmäßigkeit Besucherinnen und Besucher kommen, lagen nicht vor.
- Ca. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen wöchentlich die bewegungsorientierten Gesundheitsangebote der Volkshochschule.
- Ca. 1.500 Personen nehmen wöchentlich an den bewegungsorientierten Gesundheitsangeboten teil, die von den Krankenkassen ohne Kooperationen mit Sportvereinen angeboten werden.
- Aussagen über die Zahl der Walker, Jogger und Runner (18,6 % der Befragten ca. 29.500 Personen), Inlineskater (6,8 % der Befragten ca. 10.800 Personen), Fußballspieler auf den Bolzplätzen (8,1 % der Befragten ca. 12.850 Personen) und Benutzer der Badeseen in den Sommermonaten (wurde in der Befragung nicht ermittelt) sind nicht möglich. Auch bei diesen Teilnehmergruppen sind Schülerinnen und Schüler sowie Vereinsmitglieder enthalten.

Insgesamt kann jedoch festgehalten, dass in Oldenburg

- mehr als 80% der Bürgerinnen und Bürger bewegungsaktiv sind, was u. a. auf die große Zahl der Fahrradfahrer, Walker, Läufer und Schwimmer zurückzuführen ist.
- mindestens 50 % der Bevölkerung sportlich aktiv ist, was u. a. auf den Vereins-, Schulsport, gewerblichen Sport und Sport anderer Anbieter (z. B. Universität, Krankenkassen) zurückzuführen ist.
- ca. 50 % der sportlich Aktiven Mitglied in einem Sportverein sind. Durch den Schulsport, die gewerblichen Sportanbieter und durch andere Anbieter wird die andere Hälfte der sportlich Aktiven erfasst.

Ca. 60 % der Befragten gaben an, gelegentlich als Zuschauer eine Sportveranstaltung zu besuchen. Ca. 9 % der Befragten gaben an, mehr als 16-mal eine Sportveranstaltung als Zuschauer zu besuchen. Auch wenn die Werte auf Grund der begrenzten Repräsentativität vermutlich etwas zu hoch sind, kann davon ausgegangen werden, dass ein großes Interesse am Besuch von Sportveranstaltungen in Oldenburg besteht.

Als Ergebnis der Ermittlung der Sportaktivitäten der Oldenburger Bevölkerung sowie der Sportangebote kann festgehalten werden, dass die Sportlichkeit zu den Profilen der Stadt Oldenburg gehört.

Empfehlung 10:

In der Außendarstellung der Stadt Oldenburg die Sportlichkeit als ein Stadtprofil hervorheben.

2.3 Sporträume

Sportstättenübersicht des Oldenburger Turnerbundes

Einen ausgezeichneten Überblick zu den Sportanlagen bietet www.oldenburger-turnerbund.de/sportanlagen. In der Sportstättenübersicht wird aufgezeigt:

- Wo sich eine Sportstätte befindet.
- Welche Möglichkeiten dort gegeben sind.
- Wie man dort hin gelangen kann.
- Was dort angeboten wird.
- Wer dort etwas anbietet.

Auf Initiative des Oldenburger Turnerbundes wurden die von der Stadt bereitgestellten Informationen sorgfältig zusammengetragen, durch die Firma ViCoTec datentechnisch aufgearbeitet und durch die Landessparkasse zu Oldenburg finanziell unterstützt. Diese Initiative hat bundesweite Vorbildwirkung. Notwendig wird es ein, die Homepage zu den Sportanlagen ständig zu aktualisieren.



Bild v.l.: Thorsten Brendel, Waltraut Scheibert (OTB-Vorsitzende), Frank Kunert (OTB-Geschäftsführer und Projektleiter), OB Dietmar Schütz sowie Harry Lukas und Olaf Meenen (LzO Marketingabteilung)

Ziel der Sportstättenenerhebung im Rahmen dieses Sportentwicklungsplanes war es, den Ist-Stand der Sportstätteninfrastruktur in Oldenburg sowohl quantitativ als auch qualitativ zu ermitteln.

Kommunale Sportanlagen

Die Stadtverwaltung hat sowohl eine Übersicht zu den kommunalen Sportfreianlagen als auch zu den Sporthallen in kommunaler Trägerschaft zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen lagen nicht auf Datenträger vor, weil ein Gebäudemanagementsystem sich erst im Aufbau befindet.

Bei den kommunalen Sportfreianlagen wurden die Nutzflächen, die Beläge und die Infrastruktur aufgelistet sowie der Zustand der Anlage mit den Noten 1 bis 4 durch die Stadtverwaltung bewertet.

Bei den kommunalen Sporthallen wurden dargestellt:

- Konstruktion,
- Raumausstattung,
- Boden-/Wandoberflächen,
- Raumakustik,

- Sportfunktionalität,
- Heizung/Lüftung,
- Beleuchtung

und eine zusammenfassende Bewertung der Anlagen mit den Noten 1 bis 4 durch die Stadtverwaltung vorgenommen. Parallel dazu wurden die Schulleitungen gebeten, jene Sportanlagen mit den Noten 1 bis 4 zu bewerten, in denen der Sportunterricht stattfindet. Dabei gab es teilweise Abweichungen von den Bewertungen durch die Stadtverwaltung.

Vereinseigene Sportanlagen

Der Zustand der vereinseigenen Sportanlagen wurde mit Hilfe eines Fragebogens ermittelt, in dem die Sportanlage beschrieben und mit den Noten 1 bis 4 bewertet werden sollte. Von den 38 Vereinen mit vereinseigenen Sportanlagen antworteten 26. Nicht ausgefüllt haben den Fragebogen überwiegend kleinere Schützenvereine, und leider auch nicht der TuS Eversten und SV Neuenwege, so dass der Überblick zu den vereinseigenen Sportanlagen nicht ganz vollständig ist.

Hinsichtlich der **Schießsport-, Reitsport-, Bowling- und Luftsportanlagen** wurden keine negativen Rückmeldungen übermittelt, so dass eine ausreichende Versorgung angenommen wurde und diese Sportanlagen nicht weiter bearbeitet wurden.

Bewertung des Zustandes der Sportanlagen

Bei der Bestandsermittlung der vorhandenen Anlagen wurde eine Bewertung hinsichtlich des sportfunktionalen, baulichen und technischen Zustandes in vier Stufen vorgenommen:

Stufe 1 = Anlage in gebrauchsfähigem Zustand

Guter baulicher und sportfunktionaler Zustand. Es sind keine größeren Maßnahmen mit Ausnahme der laufenden Bauunterhaltung erforderlich.

Stufe 2 = Anlage mit deutlichen Mängeln

Mittelmäßiger baulicher und eingeschränkt sportfunktionaler Zustand. Ein bauphysikalischer und wärmetechnischer Sanierungsbedarf (z.B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) ist erforderlich.

Stufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln

Es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich.

Stufe 4

Eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Die Sanierung der Anlage ist im Aufwand des Baus einer Neuanlage gleichzusetzen.

Wünschenswert wäre eine ausführlichere Analyse aller Sportanlagen in Oldenburg nach folgenden Kriterien gewesen, wie sie inzwischen für eine zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung unter humanökologischen Gesichtspunkten bundesweit empfohlen wird (vergl. u. a. Koch, 1997):

- Städtebauliche und architektonische Qualität (Erscheinungsbild, Ästhetik, Funktionalität, Immissionsschutz, Material).
- Nutzungsqualität (mögliche Sportformen, Variabilität, Flexibilität der Nutzungsmöglichkeiten).
- Raum- und Geräteausstattung (Nutzwertbestimmung, fehlende Geräte).
- Sportboden (Typ, Nutzungsmöglichkeiten bzw. -einschränkungen).

- Raumakustik (Grad, Schallreflexionen).
- Energieverbrauch (Heizung, Wasser, Strom).
- Beleuchtung (Tageslicht, Kunstlichtsystem, Steuerung der Beleuchtung)
- Heizung/Lüftung (Heizsystem, Kombination natürlicher und künstlicher Raumlüftung)
- Wasser (Maßnahmen zur Einsparung).

Eine derart umfangreiche Analyse konnte aus Kostengründen nicht durchgeführt werden. Sie wäre jedoch eine wichtige Grundlage, um endgültige Entscheidungen für erforderliche Maßnahmen treffen zu können. Unterschieden wird zwischen (vgl. Koch 2002, S. 58):

- Renovierung und Sanierung als die kurzfristige Wiederherstellung der bisherigen Raum- und Nutzungsqualitäten einer Anlage.
- Modernisierung als die bedarfsorientierte Verbesserung der Infrastruktur einer vorhandenen Anlage.

Hinsichtlich der Sportanlagen ist der vorliegende Sportentwicklungsplan lediglich als eine Orientierungshilfe zu verstehen, in der aufzeigt wird, wo in nächster Zeit Maßnahmen zur Renovierung und Sanierung der Sportanlageninfrastruktur erforderlich sind.

Empfehlung 11:

Analyse der Oldenburger Sportanlagen unter humanökologischen Gesichtspunkten.

Versorgungsgrad

Grundlage der Ermittlung des Versorgungsgrades an Sportstätten bildeten die Richtlinien für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen in den neuen Bundesländern. Im „Goldenen Plan Ost“ wurden Orientierungswerte für den Bedarf an nutzbarer Sportfreifläche und Hallenfläche vorgeschlagen. Mit diesem Instrument wurden Anfang der 90er Jahre der Kernbestand und Grundbedarf der Sportstätteninfrastruktur ermittelt, um in den neuen Bundesländern den Aufbau Ost auch hinsichtlich der Sportstättenentwicklung vollziehen zu können. Das Konzept des „Goldenen Plans Ost“ ist eine Weiterentwicklung des „Goldenen Plans“, der 1959 von der Deutschen Olympischen Gesellschaft vorgestellt und damals zur anerkannten Richtschnur für die sportpolitischen, planerischen und finanzpolitischen Entscheidungen zur Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur in Westdeutschland wurde. Beim „Goldenen Plan Ost“ handelt es sich lediglich um eine Aktualisierung des in vielen Punkten überholten „Goldenen Planes“. Die nachfolgende Verwendung von Orientierungswerten soll lediglich eine Hilfestellung bieten, um zu veranschaulichen, wie der allgemeine Versorgungsgrad mit einzelnen Sportanlagen der Stadt Oldenburg einzuschätzen ist. Aussagen zur Qualität der Sportanlagen werden damit nicht getroffen.

Orientierungswerte für den Bedarf an Sportfreiflächen

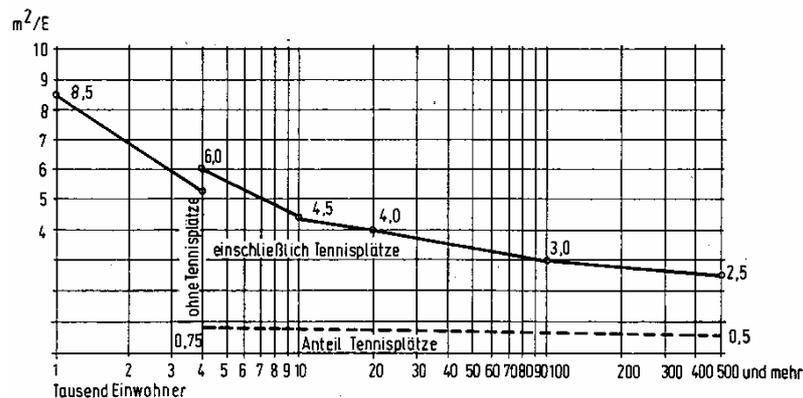


Abb. 19: Orientierungswerte für den Bedarf an Sportfreiflächen

Quelle: Goldener Plan Ost – Richtlinien zur Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen, DSB 1991

Für eine Stadt der Größe Oldenburgs ist ein Sportfreiflächenbedarf von 2,9 m² pro Einwohner abzuleiten.

Orientierungswerte für den Bedarf an Sporthallenflächen

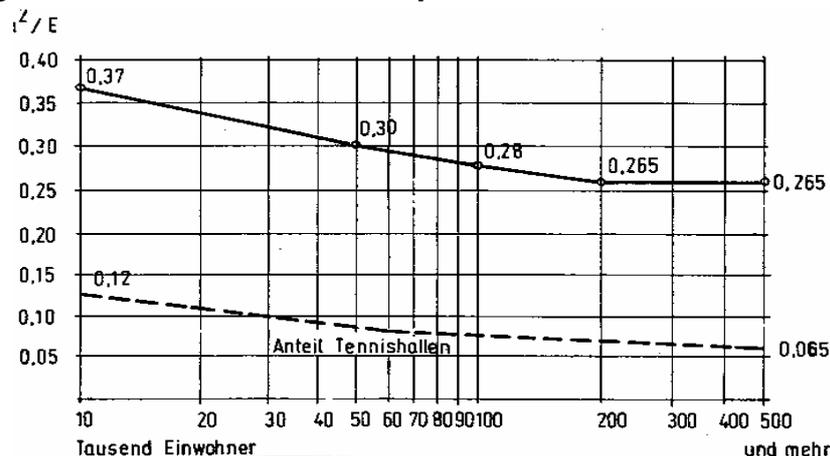


Abb. 24: Orientierungswerte für den Bedarf an Sporthallenflächen

Quelle: Goldener Plan Ost – Richtlinien zur Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen, DSB 1991

Für die Stadt Oldenburg ergibt sich ein Bedarfswert von 0,27 m² Hallenfläche pro Einwohner.

Anlagen gewerblicher Sportanbieter

Die Größen und Funktionen der Anlagen gewerblicher Sportanbieter wurden mit Hilfe eines Fragebogens, durch telefonische Rückfragen und Interviews vor Ort ermittelt.

Sportgelegenheiten

Die Sportgelegenheiten wurden mit Hilfe einer Übersicht an öffentlichen Spielplätzen, die der Fachdienst Stadtgrün erstellt hatte, sowie durch eigene Recherchen ermittelt.

Empfehlung 12:

Aufbau eines Sportstättenatlas, der sowohl kommunale, vereinseigene, gewerbliche Anlagen als auch Sportgelegenheiten enthält.

2.3.1 Sportfreianlagen

Insgesamt stehen 530.385 qm zur Verfügung.

Fläche pro Bürger (bei 157.841 Einwohner) = 3,36 qm.

Der Richtwert an Sportfreianlagen pro Bürger sieht 2,9 qm vor. Damit ist Oldenburg rein quantitativ betrachtet mit Sportfreianlagen ausreichend ausgestattet.

Anteile der Sportfreianlagen in qm:

	Kommune	Verein	Andere, nicht kommerzielle Organisationen
Innenstadt/Donnerschwee	87.226	34.550	-
Eversten/Bloherfelde	53.681	36.068	-
Bürgerfelde/Ofenerdiek	33.951	50.905	8.318
Ohmstede/Etzhorn	65.858	10.500	-
OsternburgNeuenwege	35.520	18.350	-
Kreyenbrück/Bümmerstede	78.265	8.843	8.350
Gesamt	354.501	159.216	16.668
Proz. Anteil an der Gesamtfläche	66,84 %	30,02 %	3,14 %

Annähernd ein Drittel der Anlagen sind nicht in Trägerschaft der Stadt.

Bewertung des Zustandes der Sportfreianlagen durch die Stadtverwaltung und Vereinsvertreter

63 Anlagen in Stufe	1
15 Anlagen in Stufe	1-2
6 Anlagen in Stufe	2
3 Anlagen in Stufe	2-3.
2 Anlagen in Stufe	3
Keine Anlage in Stufe	4

11 Anlagen wurden nicht bewertet. 9 Anlagen werden von den Schulleitungen mindestens um eine Stufe schlechter als von der Stadtverwaltung bewertet.

Mit Stufe 2 wurden folgende Sportfreianlagen bewertet:

- Stadion an der Alexanderstr. (VfL): Kunstrasenplatz (Innenstadt)
- Sportplatz GS Babenend (Stadt): Rasenspielfläche (Bürgerfelde)
- Sportplatz GS Etzhorn (Stadt): Rasenspielfläche (Ohmstede/Etzhorn)
- Sportanlage SZ Flötenteich (Stadt): Tennenspielfeld (Ohmstede/Etzhorn)
- Tura-Sportplatz (Tura 76): Rasenspielfläche (Kreyenbrück)
- Tura-Sportplatz (Tura 76): Rasen-Kleinspielfeld (Kreyenbrück)

Mit Stufe 2-3 wurden folgende Sportfreianlagen bewertet:

- Stadion Marschweg (Stadt): Diverse Anlagen für Leichtathletik (Innenstadt)
- Hellmskamp (SV Eintracht): Rasenspielfläche (Ohmstede/Etzhorn)
- Hellmskamp (SV Eintracht): Rasen-Kleinspielfeld (Ohmstede/Etzhorn)

Mit Stufe 3 wurden folgende Sportfreianlagen bewertet:

- Hockeyfeld Post SV (Post SV): Hockeyrasenfeld (Bürgerfelde)
- Sportanlage SZ Flötenteich (Stadt): Leichtathletikanlage (Ohmstede/Etzh.)

Auffallend ist, dass in der Bevölkerungsbefragung die Sportstättensituation wesentlich negativer als durch die Stadtverwaltung und die Schulleitungen beurteilt wurde. Während 56,4 % der Befragten die Sportstätten in Oldenburg mit gut bzw. sehr gut bewerteten, gaben 22,3 % an, dass die Sportstätten schlecht bis sehr schlecht seien (21,1 % machte keine Angaben), wobei die Werte zwischen den Stadtbezirken stark differierten. Empfehlungen zur Sanierung, Modernisierung oder grundlegenden Veränderung verschiedener Anlagen werden bei der Betrachtung des Marschwegstadions (Kapitel 5.3) und der einzelnen Stadtbezirke gemacht.

2.3.2 Sporthallen

Insgesamt stehen 44.935 qm zur Verfügung.

Fläche pro Bürger = 0,285 qm.

Der Richtwert an Hallenflächen pro Bürger sieht 0,27 qm vor. Damit ist Oldenburg rein quantitativ betrachtet mit Sporthallen ausreichend ausgestattet.

Anteile der Hallenflächen in qm:

	Kommunal	Verein	Andere, nicht kommerzielle Organisationen
Innenstadt/Donnerschwee	6.180	6.921	2.662
Eversten/Bloherfelde	3.815	3.085	3.435
Bürgerfelde/Ofenerdiek	3.201	1.917	1.827
Ohmstede/Etzhorn	1.703	165	-
Osternburg/Neuenwege	3.213	2.588	-
Kreyenbrück/Bümmerstede	3.177	246	800
Gesamt	21.289	14.922	8.724
Proz. Anteil an der Gesamtfläche	47,38 %	33,21 %	19,41 %

Mehr als 50% der Sporthallen sind nicht in Trägerschaft der Stadt. Die Stadt Oldenburg hat die gute Ausstattung mit Sporthallen ganz wesentlich dem Engagement der Sportvereine und anderer Sportträger zu verdanken. Der hohe Anteil nichtkommunaler Sporthallen bedeutet, dass die Vereine und andere Träger (z.B. Bundeswehr, Universität) einen größeren Anteil an Unterhalts- und Sanierungskosten zu tragen haben als die Stadt. Zu berücksichtigen ist, dass der Bau und Unterhalt der vereinseigenen Anlagen durch die Stadt immer auch bezuschusst wird.

Sporthallenbestand nach Größe geordnet

100 – 350 qm: 35 Gymnastikhallen.

350 – 700 qm: 31 Turnhallen.

Davon sind 14 Hallen (Einzelhallen) DIN-gerecht bzw. 17 nicht DIN-gerecht.

Über 700 qm: 19 Hallen mit insgesamt 50 Feldeinheiten.

Alle 19 Hallen sind DIN-gerecht.

Die Größenverteilung der Hallen mit dem Schwerpunkt bei den Gymnastikhallen und kleinen Turnhallen entspricht den Erfordernissen einer zukünftigen Sportnachfrage mit einer zu erwartenden Ausweitung der Gesundheits- und Fitnessangebote und Stagnationen bzw. Rückgänge bei traditionellen Sportarten.

Sporthallen nach Alter geordnet

Bis 1975 wurden folgende Hallen errichtet (nur kommunale und vereinseigene berücksichtigt):

Dreifachhallen: 3

Zweifachhallen: 0

Einzelhallen: 21

Gymnastikhallen: 14

Davon wurden folgende Hallen zwischen 1950 und 1975 gebaut:

Dreifachhallen: 3

Zweifachhallen: 0

Einzelhallen: 17

Gymnastikhallen: 7

Diese Hallen haben häufig Probleme sowohl hinsichtlich der Bauphysik, Baukonstruktion und Wärmetechnik als auch hinsichtlich der Nutzungsqualitäten, weil sie überwiegend nach den damals gültigen Din-Normen gebaut wurden und dadurch einseitig die Anforderungen des normierten Wettkampfsports berücksichtigen. Erfordernisse eines humanökologischen Sportstättenbaus wie z. B. vielfältige Nutzbarkeit, Umweltfreundlichkeit, Wohnlichkeit oder Veränderbarkeit (vgl. ausführlich Dieckert & Koch, 1989) blieben unberücksichtigt.

Sporthallensanierungen

Folgende Sanierungsmaßnahmen werden 2006 durchgeführt:

GS Bloherfelde	Sanierung Sporthalle-Nebenräume
GS Staakenweg	Fensterband Sporthalle, Umkleide/Duschen, Fensterband Sporthalle oberhalb, Duschen/Umkleide, Fassade Sporthalle, Treppenhaus
SZ Eversten	Sporthalle Erneuerung, Notlichtanlage
Comeniusschule	Dach Sporthalle
Gymnasium Eversten	Glasfassade Turnhalle
GS Alexanderfeld	Duschanlage Turnhalle
GS Nadorst	Fenster Flur Turnhalle
SZ Flötenteich	Anstrich Sporthalle außen, Sanierung des Sporthallendaches, Reparatur Akustikdecke
SZ Ofenerdiek	Leuchten Sporthalle
Fröbelschule	Anstrich Turnhalle, Unterverteilung Turnhalle, Wandbeläge, Sportboden
SZ Alexanderstraße	Fenstersanierung Umkleide OG, Betonsanierung, Sanierung Hallendach, Sanierung Prallschutzwand, Sanierung Fenster
GS Bürgeresch	Lichtkuppeln
GS Donnerschwee	Akustikdecke und Beleuchtung
GS Drielake	Neue Fenster f. d. Nebenräume
GS Heiligengeisttor	Erneuerung Dacheindeckung, Dachstuhlreparatur, Stirnwände oberhalb d. Prallschutz, Fluchtwegbeleuchtung, Fensterfassade
GS Wallschule	Dachstuhl
GS Bümmerstede	Bodenbelag
BBS II, Straßburger Straße	Erneuerung Duscharmaturen

Bewertung des Zustandes der Sporthallen durch die Stadtverwaltung und Vereinsvertreter:

53 Hallen in Stufe	1
13 Hallen in Stufe	1-2
7 Hallen in Stufe	2
2 Hallen in Stufe	2-3
Keine Hallen in den Stufen	3 und 4

18 Hallen wurden nicht bewertet. 11 Hallen von den Schulleitungen mindestens um eine Stufe schlechter bewertet als von der Stadtverwaltung.

Mit Stufe 2 wurden folgende Sporthallen bewertet:

- Wallschule (Stadt): Gymnastikhalle (1904 – 264 qm) > Innenstadt
- SZ Alexanderstr. (Stadt): Einzelhalle (1965 – 392 qm) > Innenstadt
- Robert-Schumann-Halle (VfL): Dreifachhalle (1971 – 1092 qm) > Innenstadt
- Sportzentrum Bloherfelde (TuS Bloherfelde): Zweifachhalle (1982 – 792 qm) > Eversten
- Sportzentrum Bloherfelde (TuS Bloherfelde): Gymnastikhalle (1982 – 169 qm) > Eversten
- Turnhalle Ekkardstr. (Tura 76): Turnhalle (1904/1963 – 384 qm) > Osternburg
- Glück-auf-Halle (GVO): Turnhalle (1931/32 – 252 qm) > Osternburg

Mit Stufe 2-3 wurden folgende Sporthallen bewertet:

- Jahnhalle (VfL): Einzelhalle (1914 – 448 qm) > Innenstadt
- Hellmskamp (SV Eintracht): Gymnastikhalle (1950/1980 – 165 qm) > Ohmstede/Etzhorn

Festzuhalten ist, dass rein quantitativ betrachtet der Sanierungs-, Modernisierungs- und Neugestaltungsbedarf der Sporthallen in Oldenburg wesentlich geringer ist als in anderen Städten vergleichbarer Größenordnung. Es ist zu vermuten, dass dieser Sachverhalt mit dem hohen Umfang vereinseigener Hallen zusammenhängt. Vermutlich bemühen sich die Vereine, trotz aller finanziellen Schwierigkeiten, intensiv um eine Pflege ihrer Anlagen. Auffallend ist, dass es zum größten Teil vereinseigene Anlagen sind, für die dringend Investitionen erforderlich sind.

Hinsichtlich der Qualität der Sporthallen ist festzustellen, dass viele der Sporthallen in Oldenburg durch ihre einseitige Orientierung an den Erfordernissen des normierten Wettkampfsports nicht mehr den Anforderungen eines zeitgemäßen Freizeitsports entsprechen. Insofern gibt es einen erheblichen qualitativen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf, der sich jedoch erst nach einer Analyse der Sportanlagen unter humanökologischen Gesichtspunkten ermitteln lässt (s. Empfehlung 11). Erfahrungen des Oldenburger Turner-Bundes und aus anderen Kommunen belegen, dass bei den Betriebs- und Energiekosten erhebliche Einsparpotenziale vorhanden sind.

Empfehlung 13:

Öko-Check für alle Sportanlagen in der Stadt Oldenburg und Prüfen der Möglichkeiten eines Energiecontractings für ausgewählte Sportanlagen.

Zu überprüfen sind u. a.:

- Sinnvoller Wassernutzung (z. B. Stoptasten bei den Spülkästen der Toiletten, Moderne Armaturen, Begrenzung des Durchflusses, Bewässerung der Plätze).
- Energie sparen (z. B. Ermittlung des Energieverbrauchs, sinnvolle Nutzung von Elektrogeräten, Verwendung von Energiesparlampen, Regulierung der Heizung)

(Anregungen und Adressen sind dem Band 3 der Werkhefte zur Kampagne „Sport tut Deutschland gut“, herausgegeben vom Deutschen Sportbund zu entnehmen).

Ein Energiecontracting geht weit über ein Wärmeliefercontracting hinaus. Es geht u. a. um die Optimierung bestehender technischer Anlagen, Verbesserung und Nachrüstung der Gebäudeleittechnik, um den günstigen Bezug von Energie, um ein Energiecontrolling oder die Nutzung von Ökosteuervorteilen. Dazu können Verträge mit Contractingagenturen geschlossen werden. Einschränkend ist anzumerken, dass nicht jedes Objekt für ein Energiecontracting geeignet ist. Vorher müsste analysiert werden, ob mögliche Einsparpotenziale einen Contractingvertrag sinnvoll erscheinen lassen.

2.3.3 Sportanlagenmanagement

Die Ermittlung des Umfangs der vorhandenen Sportanlagen muss unvollständig bleiben, wenn nicht gleichzeitig das Sportstättenmanagement sowie die tatsächliche Auslastung der Sportanlagen betrachtet werden.

Vergabe der Sportanlagenzeiten

Über die Vergabe von Sportfreianlagen und Sporthallenzeiten wurden von Seiten der Stadtverwaltung folgende Angaben gemacht.

Sportfreianlagen

Trainingszeiten für Fußball sind den Vereinen auf den kommunalen Sportanlagen vom Fachdienst Sport zugeteilt worden, wobei berücksichtigt wird, dass jeder Verein die Möglichkeit hat, in der dunklen Jahreszeit unter Flutlicht zu trainieren. Die Spielpläne für den Punktspielbetrieb werden vom Fachdienst Sport gemeinsam mit dem Fußballkreis Oldenburg-Stadt erstellt.

Daneben werden Zeiten für den Betriebs- und Freizeitsportfußball vergeben. Für die "Bunte Liga" stehen in Absprache einige Sportplätze zur Verfügung, die nicht in den Punktspielbetrieb mit einbezogen werden (z. B. Sportplätze bei den Grundschulen Babenend, Dietrichsfeld und Donnerschwee).

Sporthallen

Trainingszeiten in kommunalen Sporthallen sind vom Fachdienst Sport für die Zeit von montags bis freitags an Vereine, Betriebe oder Freizeitsportgruppen vergeben worden. Ständig sind Änderungen der Belegungszeiten, z. B. durch Rückgabe von Zeiten und Neuvergabe erforderlich. Der Fachdienst Sport ist bemüht, Wünschen nach neuen Trainingszeiten durch Gespräche mit bisherigen Nutzern (z. B. Zusammenlegung von Trainingszeiten bei geringer Trainingsbeteiligung) nachzukommen.

Außerdem wird versucht, die Zusammenarbeit zwischen Ganztagschulen und Verlässlichen Grundschulen sowie Sportvereinen durch eine gezielte Vergabe von Trainingszeiten zu fördern.

Für den Punktspielbetrieb und andere Sportveranstaltungen stehen sonnabends und sonntags die sieben kommunalen dreiteiligen Sporthallen zur Verfügung. Ab ca. September dieses Jahres wird zusätzlich die neue Dreifachhalle beim Sportpark Osternburg an der Gerhard-Stalling-Straße zur Verfügung stehen. Punktspielpläne z. B. für Handball, Basketball, Badminton, Hallenfußball im Jugendbereich usw. werden vom jeweiligen Kreisfachverband zusammen mit dem Fachdienst Sport erstellt. Daneben werden Zeiten für Turniere, Meisterschaften usw. vergeben. Man kann davon ausgehen, dass jeweils von ca. September bis April eines jeden Jahres mit Ausnahme der Weihnachtszeit keine freien Hallenzeiten in den Dreifachhallen an den Wochenenden vorhanden sind.

Fazit

Mit erheblichem Aufwand wird durch den Fachdienst Sport die Vergabe der kommunalen Anlagen in Kooperation mit den Nutzern geregelt. Beschwerden von Seiten der Nutzer lagen nicht vor, so dass das bisherige Verfahren durchaus erfolgreich zu sein scheint.

Sportanlagenauslastung

Problematisch ist, dass es keine Kontrollen über die tatsächliche Inanspruchnahme der Anlagen und über den Grad der Auslastung gibt. Dadurch kann die Aussage, wonach an Wochenenden alle großen Hallen vollständig ausgelastet sind, nicht überprüft werden. Die Nutzungsentgelte für die Sportstätten sind so moderat gehalten, dass dadurch vermutlich kaum eine regulierende Wirkung hinsichtlich der Auslastung der Sportanlagen erzielt werden kann.

Hinzu kommt, dass das bisherige Vergabeverfahren von Sportanlagen zumindest im Hallenbereich Möglichkeiten einschränkt, Innovationen gezielt zu fördern (z.B. die Öffnung von Sportanlagen an Wochenenden für Familien oder freizeitsportliche Angebote der Sportvereine, Jugendzentren usw.), weil die Belegungen der Sportfachverbände Vorrang vor allen anderen Interessenten haben und damit alle großen Hallen – ohne Überprüfung – als belegt gelten.

Empfehlung 14:

Aufbau eines Verfahrens zur Ermittlung der tatsächlichen Auslastung der Sportanlagen. Nach der Vorlage der Ergebnisse zur Auslastung der Sportanlagen Prüfen der Möglichkeiten, Sportanlagennutzungsentgelte so zu gestalten, dass sie eine regulierende Wirkung hinsichtlich der Sportanlagenauslastung haben.

Eine Ermittlung der Auslastung sollte möglichst von neutraler Seite über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden. Von Seiten der Stadtverwaltung wäre der Einsatz entsprechenden Personals zu prüfen (z.B. Studierende, 1-Euro-Jobs, Frühpensionäre usw.). Wenn der Auslastungsgrad sehr hoch sein sollte, würde sich eine weitere Diskussion über die Sportanlagennutzungsentgelte erübrigen. Wenn sich abzeichnen sollte, dass eine wesentlich bessere Auslastung wünschenswert wäre (allgemein wird angenommen, dass es eine 20-prozentige Unterauslastung bei den Sportanlagen gibt), dann müssten Modelle aus anderen Städten hinsichtlich der Gestaltung von Nutzungsentgelten diskutiert werden. Wie effektiv und zugleich „kostenneutral“ eine Steigerung der Auslastung von Sportanlagen sein kann, soll am Beispiel der Sportart Cricket erläutert werden.

Im VfB Oldenburg spielen ca. 30 Personen aktiv Cricket in einer Herren- und in einer Jugendmannschaft, die sich als VfB Cranes bezeichnen. Zusätzlich werden drei Mannschaften an Schulen gecoacht. Die Mannschaften haben bis 2004 auf der Dobbenwiese und 2005 auf den städtischen Plätzen in Dornstede gespielt, die hauptsächlich vom VfB genutzt werden. Dort gibt es Probleme, mit den Fußballmannschaften, die Priorität genießen, so dass ein Umzug der Sportart Cricket erforderlich ist. Gewünscht wird ein Platz von 22 x 3 Metern mit Allwetterbelag und Netzbuchten am Spielfeldrand für das Schlagtraining. Eine solche Fläche steht im Marschwegstadion für das Leichtathletiktraining zur Verfügung. Daher bietet es sich an, dass diese Fläche auch von den Cricketspielern genutzt wird. Vor Ort ist zu klären, wie die Anlage installiert werden kann, ohne dass es zu einer Beeinträchtigung der Leichtathletik kommt.

2.3.4 Gewerbliche Sportanlagen

Im gewerblichen Bereich stehen ca. 13.000 qm an Sporthallenflächen und 3.000 qm an Freiflächen (Reitsport) zur Verfügung. Überwiegend handelt es sich um hochwertige Sportflächen für die Bereiche Fitness, Gesundheit und Tanzen. Eine Übersicht ist sowohl einer Auflistung in den einzelnen Stadtbezirken als auch im Anhang zu entnehmen.

2.3.5 Sportgelegenheiten

Sportgelegenheiten sind Flächen, deren Primärnutzung eine Sekundärnutzung in Form von Bewegung, Spiel und Sport zulassen. Dazu gehören u. a.:

- Spielplätze
- Bolz- und Ballspielplätze
- Schulhöfe
- verkehrsberuhigte Straßen
- befestigte Plätze
- Grünanlagen
- Spazier- und Laufwege
- Wasserflächen

Bei der Darstellung der verschiedenen Stadtbezirke wird ausführlich auf die Qualitäten der einzelnen Sportgelegenheiten eingegangen. Einen guten Überblick bietet das Kinderstadtbuch, das schon einmal vor 10 Jahren von Mitarbeiterinnen des Spielefanten erstellt und 2005 von neun Schülern der Fachoberschule Informatik an der Berufsbildenden Schule Haarentor überarbeitet und ins Internet gestellt wurde (www.kinderstadtbuch.de). Nachfolgend soll lediglich ein Überblick gegeben werden.

Möglichkeiten zum Fahrradfahren

Oldenburg ist ohne Zweifel eine fahrradfreundliche Stadt. In der Bevölkerungsbefragung gaben an, dass 77,9 % häufig, 20,0 % manchmal und nur 2,1 % nie mit dem Fahrrad fahren. Die Stadt und das Umland der Stadt bieten vielfältige Möglichkeiten zur Benutzung des Fahrrades.

Spielplätze und Bolzplätze

Die Stadt Oldenburg hat insgesamt 131 öffentliche Spielplätze ausgewiesen (Stand: 06/2001). Davon sind:

- | | |
|----|--------------------------------------|
| 3 | Stadtteilspielplätze mit Bolzplätzen |
| 50 | Spielplätze |
| 29 | Spielplätze mit Bolzplätzen |
| 6 | Bolzplätze |

- 2 Stadtteilspielplätze an Schulen
- 13 Spielplätze an Schulen
- 27 Spielplätze mit Bolzplätzen

Nur stichprobenartig wurden verschiedene Spielplätze untersucht, da eine Gesamtanalyse nicht möglich war. So wurden stark sanierungsbedürftige Plätze (z. B. Friedrich-Christoph-Dahlmann-Straße in Kreyenbrück, Bolzplatz mit sumpfigen Untergrund und starker Vermüllung) ebenso wie sehr gute Plätze gefunden (z. B. Harrenweg in Kreyenbrück, Bolzplatz ohne Tore, mit 2 Basketballkörben).



Bolzplatz Friedrich-Christoph-Dahlmann-Straße in Kreyenbrück

Parallel zu den Stichproben wurden die Schulen gebeten, Rückmeldungen zu den Spielplätzen auf den Schulhöfen und zu den schulnahen Bolzplätzen zu geben. Die Rückmeldungen sind überwiegend positiv ausgefallen, so dass davon auszugehen ist, dass in den zurückliegenden Jahren erhebliche Anstrengungen von Seiten der Stadt und den Schulen unternommen wurden, eine gute Qualität zu erreichen.

Problematisch sind eher die schulnahen Bolzplätze, die bei schlechtem Wetter nicht benutzbar sind (z.B. an der Grundschule Bloherfelde) und die häufig von anderen Nutzern zweckentfremdet und zerstört wird (z. B. Freifläche hinter der Jahnhalle).



Bolzplatz an der Grundschule Bloherfelde

Empfehlung 15:

Beseitigung verschiedener Mängel bei den Spiel- und Bolzplätzen durch laufende Arbeiten der Stadtverwaltung.

Auffallend ist die geringe Zahl der Basketballanlagen in den Sportgelegenheiten, obwohl Oldenburg in Deutschland zu den Hochburgen in dieser Sportart gehört. Gleichzeitig gehört das Werfen auf Basketballkörbe zu den attraktivsten Freizeitaktivitäten

Jugendlicher, die diese alleine oder in kleinen Gemeinschaften ausüben können. Damit sind Basketballanlagen angesichts des zahlenmäßigen Rückgangs junger Menschen geradezu ideal.

Ursachen für fehlende Basketballkörbe sind u. a. Anliegerkonflikte und Zerstörungen der Anlagen. Beide Probleme sind durch den Bau schalldämpfender Untergründe und zerstörungssicherer Körbe lösbar.

Empfehlung 16:

Programm zum Bau von Basketballanlagen bei den Sportgelegenheiten.

Bademöglichkeiten

Die Stadt verfügt über

3 Hallenbäder (Olantis, Eversten, Kreyenbrück)

2 Freibäder (Huntebad, Flötenteich)

Hinzu kommen weitere öffentliche Bademöglichkeiten:

- Universitätsbad, das in den Nachmittagsstunden für die Öffentlichkeit zugänglich ist,
- Hallenbad des Altenzentrums Bischof Stählin,
- Hallenbad des BTB

Es gibt folgende Seen:

- Schwanenteich (Eversten),
- Woldsee (Wold), nicht in Oldenburg liegend, aber stark durch Oldenburger frequentiert,
- Swarter Moor (Ofenerdiek),
- Großer und kleiner Bornhorster See (Bornhorst),
- Blankenburger See (Kloster Blankenburg)
- Tweelbäker See (Tweelbäke)

Lediglich der kleine Bornhorster See und der Blankenburger See sind als Bademöglichkeit geeignet. Dennoch scheint in den Sommermonaten das Angebot an Bademöglichkeiten ausreichend zu sein.

Das Angebot an Hallenbädern ist leider sehr begrenzt. Wie sich die Situation durch die Eröffnung des Olantis-Bades verändert hat, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. In den kommenden Jahren dürfte die Nachfrage nach Lehrschwimmbecken auf Grund der Zunahme älterer Menschen und von Fitness-Wasserangeboten erheblich steigen. In dieser Hinsicht ist Oldenburg sehr schlecht ausgestattet. Die Planungsmethodik für ein Bäderkonzept ist vergleichbar der Methodik der Sportentwicklungsplanung. Es geht um die Ermittlung des Angebots, um das Abschätzen der Nachfrage und um die Erarbeitung von Empfehlungen.

Empfehlung 17:

Analyse der Besucherzahlen in den Hallen- und Freibädern und Entwicklung eines Bäderkonzepts.

Laufstrecken

Ausdauersportformen wie Walking, Jogging und Running werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. In der Stadt offiziell ausgewiesen sind folgende Laufstrecken, die auch für Walking genutzt werden können:

- Wildenloh (nicht in Oldenburg gelegen)
- Zwischen Küstenkanal und Hunte

- Im Süden von Eversten
- Schlossgarten und Bodenburgtteich
- Eversten Holz
- Kennedyteich
- Rund um Wechloy
- Finnenbahn der Universität in Wechloy
- Im Wold
- Großer Bürgerbusch und Bürgerfelder Teich
- Um den Bornhorster See
- Westlich vom Bornhorster See
- Um den Flötenteich
- Oldenburger Stadtwald/ Blankenburger Holz
- Am Bahndamm (Twelbäke West)
- Um den Twelbäker See
- Östlich vom Twelbäker See

Oldenburg verfügt über eine große Zahl an Laufstrecken. Verbesserungswürdig sind lediglich zwei Aspekte:

- Rindenmulch, Sand und Sägespäne als Bodenbelag (Finnenbahn) für ein gelenkschonendes Training.
- Beleuchtung von Laufstrecken, um diese auch in den Wintermonaten benutzen zu können.

Konkrete Vorschläge werden in den einzelnen Stadtbezirken gemacht.

Empfehlung 18:

Bau weiterer gelenkschonender Laufstrecken („Finnenbahnen“) und Klärung der technischen Möglichkeiten zur Beleuchtung ausgewählter Anlagen.

Inlineskating

Seit Mai 2005 gibt es die Naturerlebnisroute Bornhorst, die am ZOB startet und ca. 18 Km lang ist. Diese Strecke, die hinsichtlich der Streckenführung und Ausschilderung vorbildlich ist, kann auch von Radfahrern und Wanderern benutzt werden.

Empfehlung 19:

Verstärkte Werbung für die Inlineskateroute als Attraktion für den Tourismus.

2.3.6 Fazit

Quantitativ betrachtet verfügt die Stadt Oldenburg über eine gute Infrastruktur für den Sport. Diese Feststellung gilt sowohl für die Sportfreianlagen, Sporthallen als auch für die Sportgelegenheiten. Qualitativ betrachtet entsprechen viele Sportanlagen nicht mehr den aktuellen baulichen und sportbezogenen Anforderungen. Gesichtspunkte eines humanökologischen Sportstättenbaus wurden in Oldenburg in den zurückliegenden Jahren nur in Ausnahmefällen berücksichtigt. Dadurch wäre es schon früher möglich gewesen, flexibel auf eine veränderte Sportnachfrage zu reagieren sowie die zum Teil erheblichen Betriebs- und Unterhaltskosten zu senken.

Empfehlung 20:

Bei der Sanierung, Modernisierung und Weiterentwicklung von Sportanlagen sollten stärker humanökologischer Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

2.4 Organisation, Management, Verwaltung des Sports

Eine Organisationsanalyse unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde nicht durchgeführt. Im Vordergrund stand die Ermittlung der vorhandenen Strukturen der kommunalen Sportverwaltung und der Selbstverwaltung des Sports.

2.4.1 Politik

Der Rat der Stadt Oldenburg hat einen Sportausschuss eingesetzt, der sich mit allen Angelegenheiten des Sports befasst. Diesem gehören 11 Mitglieder des Rates und ein Mitglied der Linkspartei mit Grundmandat an. 4 beratende Mitglieder werden von den Sportvereinen, ein beratendes Mitglied vom Betriebssport und ein beratendes Mitglied vom Hochschulsport entsandt. Dieses nimmt leider nicht an den Sitzungen teil. Trotz der Bitte durch die Stadtverwaltung wurde von Seiten der Universität kein anderes Mitglied benannt. Gemäß Ratsbeschluss gehört auch ein Vertreter des Schulsports dem Ausschuss an. Bisher fand sich kein Vertreter des Schulsports bereit, im Sportausschuss mitzuarbeiten.

Die Eigenständigkeit und die Größe des Ausschusses signalisiert die Bedeutung, die der Rat dem Sport in der Stadt beimisst. Zu prüfen wäre jedoch, ob die Zusammensetzung der beratenden Mitglieder ein annähernd repräsentatives Abbild der Sportaktiven in der Bevölkerung gewährleistet. So sind z. B. gewerbliche Sportanbieter oder Krankenkassen nicht vertreten. Wünschenswert wäre auch die Einbindung jener Personen, die in Oldenburg Großveranstaltungen mit überregionaler Wirksamkeit einwerben und durchführen. Völlig unverständlich ist die fehlende Mitwirkung von Seiten der Universität und des Schulsports. Vielleicht sollten von Seiten des Oberbürgermeisters nochmals Gespräche mit der Universität und den Schulen geführt werden.

Empfehlung 21:

Überprüfen, ob durch die beratenden Mitglieder im Sportausschuss ein annähernd repräsentatives Abbild der Sportaktiven in der Bevölkerung gewährleistet ist.

2.4.2 Verwaltung

Der Sport ist als Aufgabe dem Dezernat 3 zugeordnet (Stadtrat ist Herr Schumacher). Im Dezernat 3 gibt es das Amt für Schule und Sport (Leiter: Herr Setje-Eilers) mit einem Fachdienst Sport (Leiter: Herr Gabriel).

Weil Sport auch eine Querschnittsaufgabe ist, sind verschiedene Ämter mit dem Sport befasst. Nach Angaben der Stadtverwaltung gibt es folgende Zuständigkeiten und Kooperationen:

Das Amt für Gebäudewirtschaft und Hochbau plant und errichtet Sporthallen und andere Gebäude für den Sport, nachdem das Amt für Schule und Sport bzw. der Fachdienst Sport dafür einen Bedarf ermittelt und entsprechende politische Entscheidungen herbeigeführt hat. Das Amt ist auch für die Unterhaltung der kommunalen Anlagen zuständig.

Der Fachdienst Stadtgrün – Planung und Neubau – ist für die Planung und Errichtung von Sportaußenanlagen zuständig, nachdem das Amt für Schule und Sport bzw. der Fachdienst Sport dafür wiederum einen Bedarf ermittelt und entsprechende politische Entscheidungen herbeigeführt hat.

Der Nettoregiebetrieb (NRB) Stadtgrünpflege und Friedhöfe führt die Pflege und Unterhaltung der kommunalen Sportaußenanlagen im Auftrage und nach Absprache mit dem Fachdienst Sport durch. NRB übernimmt auch gem. Ziff. 3.3 der Sportförderrichtlinien das kostenfreie Mähen vereinseigener Sportplätze innerhalb des Stadtgebiets. Für die Arbeiten des NRB sind entsprechende Haushaltsmittel in das Budget Schule und Sport eingestellt.

In Einzelfällen arbeitet der Fachdienst Sport auch mit anderen Ämtern zusammen:

- *Jugendamt, z. B. für Jugendeinrichtungen wie die Skatearena, Präventionsrat usw.*
- *Amt für Umweltschutz und Bauordnung z. B. bei besonderen Problemen bei Sportaußenanlagen,*
- *Bäderbetriebsgesellschaft Oldenburg mbH (der Fachdienst Sport ist für die Belegungszeiten für Schul- und Vereinsschwimmen sowie für die entsprechenden Abrechnungen zuständig),*
- *Kulturbüro in Bezug auf Organisation von Sportbegegnungen mit den Partnerstädten, die vom Fachdienst Sport durchgeführt werden (z. B. mit Cholet/Frankreich und Taastrup/Dänemark),*
- *Amt für Verkehr und Straßenbau, um bei Sportveranstaltungen Absprachen zu treffen.*

2.4.3 Stadtsportbund

Der Stadtsport ist der Zusammenschluss der annähernd 100 Sportvereine.

Der Vorstand setzt sich aus 8 Mitgliedern zusammen:

- Vorsitzender
- Stellvertretender Vorsitzender
- Finanzen
- Leistungs-, Breiten- und Freizeitsport
- Lehrarbeit
- Frauen im Sport
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Protokollführung

Die Sportjugend hat 8 Vorstandsmitglieder

Beauftragte gibt es für folgende Themen:

- Umwelt
- Sportstättenbau
- Schule und Verein
- Senioren
- Sportabzeichen Gesamtbereich
- Sportabzeichen Schüler und Jugendliche

In der Geschäftsstelle des Stadtsportbundes sind zwei Mitarbeiterinnen hauptberuflich tätig.

Für folgende Sportarten gibt es Fachwarte:

Badminton, Basketball, Behindertensport, Billiard, Boxen, Fechten und Moderner Fünfkampf, Fußball, Golf, Handball, Hockey, Judo, Kanu, Karate, Kegeln, Klootschießen und Bosseln, Leichtathletik, Petanque, Pferdesport, Radsport, Ringen, Rudern, Schach, Schießsport, Schwimmen, Segelfliegen, Sportabzeichenobmann, Taekwon-Do, Tanzen, Tauchsport, Tennis, Tischtennis, Triathlon, Turnen.

2.4.4 Fazit zur Verwaltung und Selbstverwaltung des Sports

Die Verwaltungsstrukturen des Sports in Oldenburg von Seiten der Politik, Verwaltung und des Stadtsportbundes entsprechen dem üblichen Standard vergleichbarer Großstädte. Eine Organisationsanalyse wurde nicht durchgeführt. Vielmehr wurde angenommen, dass im Rahmen dieser Strukturen alle anfallenden Aufgaben erledigt werden können. Im Mittelpunkt stehen dabei verwaltende und weniger gestaltende Aufgaben. Diese Beobachtung bezieht sich sowohl auf die Strukturen der Stadtverwaltung als auch die des Stadtsportbundes.

Es stellt sich jedoch die Frage, ob die vorhandenen Verwaltungsstrukturen zur Bewältigung der Herausforderungen und zur Gestaltung von Sportentwicklungen noch zeitgemäß sind? Da der Sport eine Querschnittsaufgabe ist, Vernetzungen zwischen verschiedenen Sportanbietern bestehen bzw. ständig neu hergestellt werden müssen und in der Bevölkerung ein großes Informationsbedürfnis zum Sport in Oldenburg besteht, ist auch denkbar, dass der Fachdienst Sport so umstrukturiert wird, dass er zu einer zentralen Stelle für den modernen Sportservice in Oldenburg wird.

Empfehlung 22:

Umstrukturierung des Fachdienstes Sport in einen modernen Sportservice-dienst.

2.4.5 Sportförderrichtlinien

Die finanzielle Förderung erfolgt entsprechend den Sportförderrichtlinien in der Fassung vom 01.09.2002. Zweck ist es, die Leistungen aller Sportvereine im Amateurbereich zu stärken und zu unterstützen. Nur vom Landessportbund anerkannte Vereine sind antragsberechtigt, die bei jedem Vorhaben einen ihrer Finanzkraft entsprechenden Anteil selbst aufzubringen haben.

Die Förderung des Sports ist eine freiwillige Leistung, die nur im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel erfolgen kann. Gefördert werden:

- Die Bereitstellung von kommunalen Anlagen
- Baumaßnahmen und Beschaffung von Sportgeräten
- Die laufende Unterhaltung vereinseigener Anlagen
- Zuschüsse zu Veranstaltungen.

Über den Stadtsportbund werden Zuschüsse gegeben für:

- Übungsleiter
- Talentförderung
- Überfachliche Jugendarbeit
- Abnahme der Sportabzeichen

Mit Wirkung vom 1.1.2003 hat sich die Stadt Oldenburg gegenüber dem Stadtsportbund bis zum 31.12.2005 verpflichtet, jährlich zur Verfügung zu stellen:

- 230.600 Euro für laufende Unterhaltungen vereinseigener Anlagen,
- 69.000 Euro für nebenamtliche Übungsleiter,
- 35.100 Euro für hauptamtliche Übungsleiter,
- 27.600 Euro für die Beschaffung und Reparatur von Sportgeräten sowie für Veranstaltungen,
- 26.700 Euro für die Sanierung von vereinseigenen Sportanlagen.

Durch diesen Vertrag hat der Stadtsportbund ein hohes Maß an finanzieller Verlässlichkeit erzielt. Gleichzeitig signalisiert die Stadt Oldenburg, dass für sie die Förderung des Vereinssports eine wichtige, freiwillige Leistung ist.

Fazit:

Die Sportförderrichtlinien entsprechen den Regelungen, wie sie in vielen anderen Städten ähnlich gelten. Der Vertrag zwischen dem Stadtsportbund und der Stadt Oldenburg ist grundsätzlich positiv zu bewerten, da er Ausdruck des Bemühens ist, die Förderung des Vereinssports verlässlich zu gestalten. Folgende Punkte sind diskussionswürdig.

- Angesichts der ermittelten Daten, wonach nur ca. 25 % der Bevölkerung in den Sportvereinen organisiert sind und von der sportaktiven Bevölkerung maximal 50 % in den Vereinen ihren Sport ausüben, drängt sich die Frage auf, ob nur der Vereinssport gefördert werden sollte.
- Die Förderung des Kinder- und Jugendsports ist grundsätzlich zu begrüßen. In Zukunft wird jedoch die Förderung des Sports älterer Menschen, von Menschen mit Migrationshintergrund, von Kindern und Jugendlichen in sozialen Brennpunkten und des Sports von Mädchen und Frauen mindestens gleichgewichtig sein.
- Die Förderung der Gesundheit, der sozialen Kompetenzen und der Integration durch Sport werden in Zukunft mindestens ebenso bedeutend sein wie die Förderung von Talenten und Wettkampfveranstaltungen.
- Durch die pauschale Vergabe der Mittel ist nicht erkennbar, wie die Wirksamkeit der Sportfördergelder überprüft wird. Die Bezuschussung von Übungsleitern ohne inhaltliche Vorgaben ist sicherlich problematisch.

Unstrittige Punkte der Sportförderung sind:

- Bereitstellung kommunaler Anlagen.
- Unterstützung der Vereine beim Bau und Unterhalt ihrer Anlagen.

Nur durch das Engagement der Vereine verfügt die Stadt Oldenburg über eine ausreichende Sportstätteninfrastruktur. Die im Vertrag festgelegten Mittel in Höhe von 230.600 Euro dürften trotz erheblicher Eigenleistungen der Vereine und möglicher Zuschüsse durch den Landessportbund angesichts des in der Sportstättenanalyse dargestellten Sanierungsbedarfs der vereinseigenen Sportanlagen wesentlich zu niedrig sein.

Da in den kommenden Jahren eine Ausweitung der kommunalen Mittel kaum zu erwarten ist, werden die Sportfördergelder voraussichtlich auf Förderschwerpunkte konzentriert werden müssen.

Empfehlung 23:

Klärung durch den Rat:

- ***Ziele der Sportförderung,***
- ***Formulierung von Förderschwerpunkten,***
- ***Instrumente zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sportförderung.***

2.4.6 Kommunale Finanzen für den Sport

Mittel für die finanzielle Förderung des Sports sind im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt der Stadt veranschlagt.

Im Jahr 2005 waren nach Auskunft der Stadtverwaltung insgesamt 762.200 Euro an Haushaltsmitteln für den Sport ausgewiesen (Produktinformationen zum Haushalt 2005, Haushaltsbuch Seite 296 - 298).

In diesen Mitteln sind als Zuschussbedarf enthalten:

Förderung des Leistungs- und Breitensports:	543.652 Euro
Sportveranstaltungen:	58.920 Euro
Betrieb von Sportstätten:	<u>54.728 Euro</u>
Zuschussbedarf insgesamt:	657.300 Euro

In der Summe für die Förderung des Leistungs- und Breitensports sind u. a. enthalten:

Zuschüsse an Sportvereine für Sanierungen:	56.700 Euro
Zuschüsse an Sportvereine für Unterhalt von Plätzen:	24.800 Euro
Zuschüsse an Sportvereine für den Unterhalt eigener Anlagen:	230.600 Euro
Zuschüsse für Übungsleiter (nebenamtlich und hauptamtlich):	104.100 Euro
Zuschüsse für Sportvereine:	15.600 Euro
Zuschüsse an Sportvereine für Sportgeräte	12.000 Euro
Zuschüsse für Schwimmbadnutzung der Vereine	30.700 Euro
Zuschüsse an Sportvereine für Investitionsmaßnahmen für vereinseigene Anlagen (Vermögenshaushalt)	<u>100.000 Euro</u>
Zuschüsse insgesamt	462.500 Euro

Nach Angaben der Stadtverwaltung ergab eine Berechnung der baren und unbaren Zuwendungen der Stadt für die Sportförderung im Jahr 2002 eine Summe von rund 2.019.000 Euro. Dazu zählen u. a. die unentgeltliche oder verbilligte Überlassung von städtischen Sportflächen nach den Sportförderrichtlinien (rd. 700.000 Euro), von sonstigen Flächen (rd. 400.000 Euro, von städtischen Sporthallen (rd. 300.000 Euro) sowie sonstige städtische Räume (rd. 75.000 Euro).

An Investitionen für Neubauten sind vorgesehen:

Dreifachhalle Osternburg:	2.900.000 Euro
Kunstrasenplatz Flötenteich:	640.000 Euro
Sporthalle Etzhorn:	1.000.000 Euro

Die niedrige Summe für den Betrieb von Sportstätten hängt mit den Einnahmen aus dem Benutzungsentgelten in Höhe von 104.900 Euro zusammen.

	Je Stunde	Ab 20% Kinder- und Jugendanteil je Stunde	Ab 40% Kinder- und Jugendanteil je Stunde
Turnhalle/ Gymnastikräume	2,60	1,90	1,30
Spielhallen	7,70	5,80	3,80
Bei Benutzung einzelner Einheiten je Einheit	2,60	1,90	1,30
Sportplätze soweit Umkleiden und Duschen mitbenutzt werden	5,10	3,80	2,60

Wie schon bei der Betrachtung des Sportstättenmanagements ausgeführt wurde, sind die erhobenen Nutzungsentgelte sehr moderat. Es wurde angemerkt, dass durch diese Entgelte vermutlich keine steuernde Wirkung hinsichtlich einer effektiven Auslastung der Anlagen erzielt werden kann. Empfohlen wird, zunächst die tatsächliche Auslastung der kommunalen Anlagen zu ermitteln, um danach eine Diskussion über die Höhe der Nutzungsentgelte zu führen.

Nutzungsverträge für die Sportanlagen

Vom Fachdienst Sport sind im Herbst 2005 mit allen Nutzern der einteiligen kommunalen Turn- und Sporthallen Nutzungsverträge (Schlüsselverträge) abgeschlossen worden. Von Einzelfällen abgesehen gibt es nach Auskunft der Stadtverwaltung keine Probleme. Es wird zur Zeit geprüft, ob als nächster Schritt Nutzungsverträge auch für mehrteilige kommunale Sporthallen abgeschlossen werden können.

Fazit zur finanziellen Förderung des Sports

Die Stadt Oldenburg unternimmt erhebliche und sehr lobenswerte Anstrengungen zur Finanzierung des Sports. Angesichts der großen Zahl vereinseigener Sportanlagen und den damit verbundenen Kosten sind schon seit vielen Jahren die im Haushalt ausgewiesenen Mittel nicht ausreichend. Die Vereine haben gelernt, sich mit dieser Situation zu arrangieren, denn viele vereinseigene Anlagen sind in einem baulich und sportfunktional guten Zustand.

Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren die im Haushalt für den Sport ausgewiesenen Mittel nicht mehr steigen werden. Eher wird die Notwendigkeit bestehen, Kürzungen zu vermeiden und für den Sport neue Einnahmequellen zu erschließen.

3 Analyse von Entwicklungen

In dem nachfolgenden Abschnitt werden bundesweit beobachtbare Entwicklungen im Sport dargestellt, die belegen, wie voraussichtlich auch in Oldenburg Sportentwicklung verlaufen werden.

3.1 Entwicklungen der Einwohnerzahlen

Für die Sportentwicklung ist die Betrachtung der demografischen Entwicklung von zentraler Bedeutung. In Abhängigkeit zur sich verändernden Bevölkerungsstruktur (z.B. Zunahme älterer Menschen) verändert sich auch die Sportnachfrage (z.B. sind ältere Menschen weniger Sportaktiv als Kinder) und müssen die Sportangebote (ältere Menschen bevorzugen u. a. Gesundheitsangebote) und Sporträume (z.B. Gesundheitsangebote in Gymnastikräumen) sowie die Organisationsformen diesen Entwicklungen angepasst werden.

Das Niedersächsische Landesamt für Statistik hat für die Bevölkerung in Oldenburg bis zum Jahr 2021 eine Zunahme von 8,5 % berechnet, so dass Oldenburg dann voraussichtlich 171.847 Einwohner haben wird. Damit gehört Oldenburg zu den wenigen Kommunen in Niedersachsen, für die eine Bevölkerungszunahme prognostiziert wird.

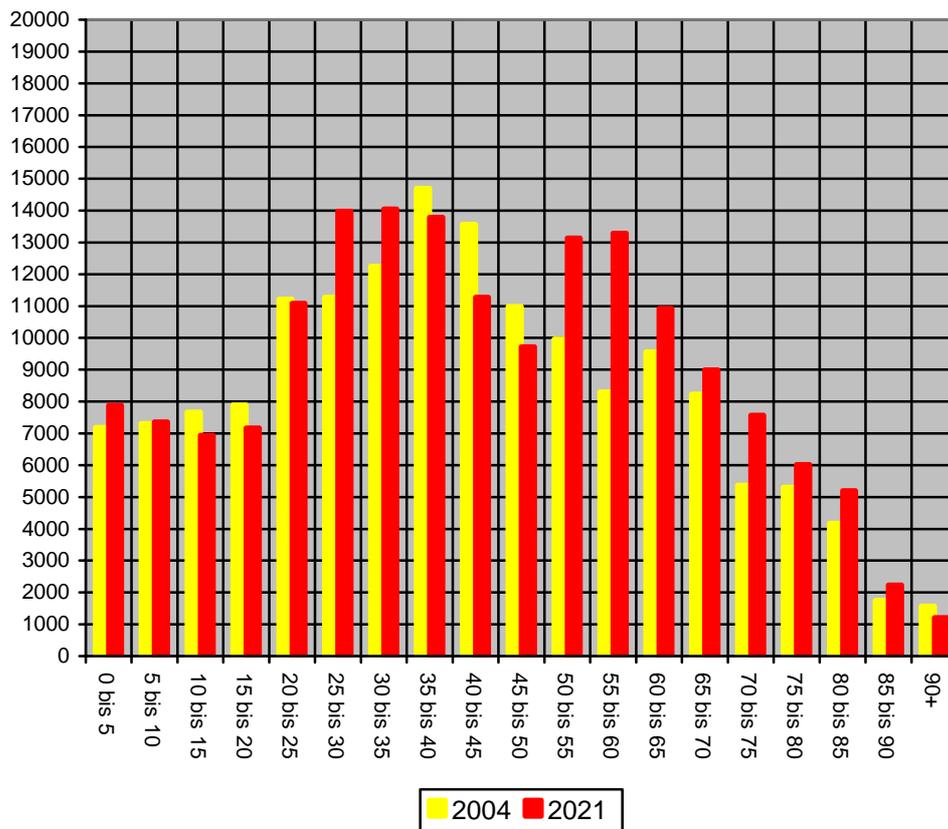
Bevölkerung	2004	2021
Insgesamt	158.340	171.847

Empfehlung 24:

Auf gesamtstädtischer Ebene Beibehaltung des derzeitigen Versorgungsgrades an Sportstätten.

In den verschiedenen Altersgruppen ergeben sich voraussichtlich folgende Veränderungen:

Altersgruppen	2004	2021	Zunahme/Abnahme
0 – 5	7.195	7.877	+ 682
5 – 10	7.314	7.359	+ 45
10 – 15	7.676	6.939	- 737
15 – 20	7.890	7.169	- 721
20 – 25	11.215	11.090	- 125
25 – 30	11.273	13.979	+ 2.706
30 – 35	12.249	14.050	+ 1.801
35 – 40	14.705	13.795	- 910
40 – 45	13.568	11.274	- 2.294
45 – 50	10.988	9.720	- 1.268
50 – 55	9.961	13.144	+ 3.183
55 – 60	8.301	13.292	+ 4.991
60 – 65	9.596	10.930	+ 1.334
65 – 70	8.234	8.996	+ 762
70 – 75	5.372	7.575	+ 2.203
75 – 80	5.306	6.020	+ 714
80 – 85	4.179	5.197	+ 1.018
85 – 90	1.749	2.229	+ 480
90 und mehr	1.569	1.212	- 357



Die Altersgruppe der Vorschulkinder (0 – 5) wird auf niedrigem Niveau zunehmen.
 Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen (5 – 20 Jahre), die zahlenmäßig ohnehin schon sehr niedrig ist, wird leicht abnehmen.
 Oldenburg wird um das Jahr 2010 herum ein historisches Tief bei der Zahl der Geburten haben.
 Die große Zahl der jungen Erwachsenen (20 – 35 Jahre) wird noch weiterhin zunehmen.
 Die gegenwärtig noch große Zahl der Erwachsenen (35 – 50 Jahre) wird stark abnehmen.
 Die Zahl der älteren Erwachsenen (50 – 65 Jahre) wird stark zunehmen.
 Die Zahl der alten Menschen (über 65 Jahre) wird zunehmen.

Voraussichtlich werden im Jahr 2021 sein:

Unterhalb des 40. Lebensjahres: 82.258 Einwohner

Oberhalb des 40. Lebensjahres: 89.589 Einwohner

Die Zahl der Menschen, die älter als 40 Jahre sind, wird erheblich schneller zunehmen, als die Zahl der Menschen unterhalb des 40. Lebensjahres, auch wenn die Altersstruktur in Oldenburg sich nicht in dem Tempo verschiebt, wie das in vielen anderen Städten der Fall ist. Die zahlenmäßig größten Bevölkerungsgruppen werden im Jahr 2021 die 30- bis 35-Jährigen und 25- bis 30-Jährigen sein. Oldenburg wird, so lauten die Prognosen, vom Zuzug junger Menschen profitieren, was u. a. damit zusammenhängt, dass in dieser Stadt Bildungseinrichtungen, Verwaltungen und Unternehmen für moderne Technologien dominieren.

Im Kinder- und Jugendbereich sehen die Prognosen nach Auskunft des Statistischen Landesamtes bis zum Jahr 2020 wie folgt aus:

	Abnahme bis 2020	2005 Kind pro qm	2020 Kind pro qm
7 – 13 Jahre	- 4,5 %	87,0	83,0
13 – 19 Jahre	- 8,8 %	90,6	82,7

Das Prognos-Institut kommt zu folgender Einschätzung für die Stadt Oldenburg:

Oldenburg Zukunftschancen		(Oldenburg)	
	Indexwert	Rang (von 439)	
Zukunftsfähigkeit (Gesamtrang)	45.3	82	
Dynamik	17.7	68	
Stärke	27.6	112	
Demografie		29	
Soziale Lage & Wohlstand		375	
Arbeitsmarkt		39	
Wettbewerb & Innovation		119	

Oldenburg gehört danach zu den Städten mit Zukunftschancen, wobei der Rang für die demografische Entwicklung (an 29. Stelle von 439 Städten und Regionen) besonders gut ist. Lediglich hinsichtlich der sozialen Lage und des Wohlstandes nimmt Oldenburg einen hinteren Platz ein.

Empfehlung 25:

Anpassen der Sportinfrastruktur und Sportangebote an die Sportwünsche der jungen Erwachsenen (20 – 35 Jahre) und der über 50-Jährigen.

3.2 Demografische Entwicklungen und Sportnachfrage

Quantitativ betrachtet kann angenommen werden, dass es in den kommenden Jahren keinen Rückgang bei der Sportnachfrage geben wird. Auf Grund der demografischen Entwicklungen wird es jedoch voraussichtlich Verschiebungen hinsichtlich der nachgefragten Sportformen geben.

3.2.1 Vorschulkinder (0 – 5 Jahre)

In Oldenburg wird diese Altersgruppe von 7.082 (2005) auf 7.877 (2021) sogar noch leicht zunehmen.

Beobachtbar ist eine **Verfrühung der Sportteilnahme**. Sportvereinskarrieren beginnen gegenwärtig zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr.

Es ist davon auszugehen, dass sich in Zukunft zunehmend die Erkenntnis durchsetzen wird, wonach die motorische Entwicklung eine bedeutsame Grundlage zur allgemeinen Entwicklung der Kinder ist. Angebote zur **Psychomotorik** werden im Vorschulalter voraussichtlich zentral sein. Wichtig wäre es, möglichst alle Kinder zu erreichen, da angesichts der niedrigen Geburtenziffern es nicht zu vertreten wäre, wenn Kinder ohne intensive motorische Grundausbildung aufwachsen.

3.2.2 Grundschul Kinder (5 – 10 Jahre)

In Oldenburg wird diese Altersgruppe von 7.381 (2005) auf 7.395 (2021) stagnierend sein.

In diesem Altersabschnitt sind eine **Zunahme der Körperdicke** und **motorischer Probleme** beobachtbar. Bei Schuleintritt sind ca. 12,5 % und am Ende der Grundschulzeit ca. 25 % der Kinder übergewichtig. Ca. 15 % - 20 % der Grundschul Kinder zeigen motorische Ungeschicklichkeiten. Die motorische Leistungsfähigkeit hat in den zurückliegenden 25 Jahren um ca. 10 % abgenommen.

Parallel zu diesen Untersuchungsergebnissen handelt es sich bei den Grundschulkindern um die Jahrgänge mit der höchsten Sportaktivenquote (annähernd 70 % der Kinder sind sportlich aktiv).

Beobachtbar sind zwei gegenläufige Entwicklungen. Einerseits die Notwendigkeit einer breiten **motorischen Grundausbildung**, andererseits das Bemühen vieler Sportfachverbände, möglichst schon im Grundschulalter Kinder an eine Sportart zu binden (**frühe Spezialisierung**). Aus pädagogischen Gründen wäre eine breite motorische Grundausbildung der frühen Spezialisierung vorzuziehen.

3.2.3 Sekundarstufen (11 – 18 Jahre)

In Oldenburg wird diese Altersgruppe von 15.404 (2005) auf 14.108 (2021) abnehmen.

Bis zum 12. Lebensjahr nimmt der Umfang sportlicher Aktivitäten zu (ca. 80 % treiben mindestens 1-mal pro Woche außerhalb der Schule Sport). Danach fällt das Sportengagement kontinuierlich ab (auf ca. 50 % am Ende des 18. Lebensjahres). Sport bleibt dennoch die beliebteste Freizeitaktivität. Die schon in der Grundschulzeit beobachtbare Zahl übergewichtiger Kinder und Zahl von Kindern mit motorischen Problemen nimmt weiter zu.

Bevorzugt werden Sportformen aus den Themenfeldern **Team-Sport** (vor allem von Jungen), **Expressivität** (vor allem von Mädchen) und Formen, die **Abenteuer und Risiko** versprechen (vorrangig von Jungen).

Beobachtbar ist bei jenen, die sportlich aktiv sind, eine **Zunahme des Wechsels** zwischen verschiedenen Sportarten (annähernd 50 % haben mindestens 2-mal eine Sportart gewechselt). Die Jugendlichen in dieser Altersphase gehören zu den **Trendsettern** in den Bereichen Mode und Sport. Ältere Erwachsene ebenso wie jüngere Kinder orientieren sich am Geschmack dieser Altersgruppe.

3.2.4 Jüngere Erwachsene (19 – 35 Jahre)

In Oldenburg wird diese Altersgruppe von 34.845 (2005) auf 39.119 (2021) leicht zunehmen.

Hierbei handelt es sich um eine Altersgruppe mit einem relativ niedrigen Sportengagement (ca. 25 %).

Jüngere Erwachsene bevorzugen weiterhin **Team-Sportarten** (vor allem die Männer), wobei die Nachfrage mit zunehmendem Alter zurück geht und Angebote aus dem Themenfeld **Fitness** an Bedeutung gewinnen. In dieser Altersphase bleiben

Angebote aus den Themenfeldern Expressivität, Abenteuer und Risiko weiterhin interessant, wobei neue Formen häufig nur kurzzeitig ausprobiert werden (z. B. im Urlaub).

3.2.5 Ältere Menschen (36 Jahre und älter)

In Oldenburg wird diese Altersgruppe von 91.195 (2005) auf 99.943 (2021) angewachsen.

Hierbei handelt es sich um jene Altersgruppe, die in den kommenden Jahren die Sportentwicklungen prägen wird. Die Generation der um 1964 Geborenen war der geburtenstärkste Jahrgang (annähernd doppelt so viele Geburten wie heute). Mit Überschreiten des 40. Lebensjahres setzt beim sportlichen Handeln eine Umorientierung ein. Die Teilnahme an wettkampforientierten Mannschaftsveranstaltungen verliert an Bedeutung, wohingegen Angebote aus den Themenfeldern **Gesundheit, Fitness, Ausdauer** und **Wellness** (Entspannung) an Bedeutung gewinnen. Durch eine Zunahme der sportlichen Aktivitäten ist beobachtbar, dass immer mehr Menschen erfolgreich altern.

Die größte Zahl der älteren Sporttreibenden orientiert sich an Bildern von Jugendlichkeit, so dass bei dieser großen Bevölkerungsgruppe mit Ausnahme hochaltriger Menschen keine Differenzierungen hinsichtlich der Angebote vorgenommen werden müssen. Unterschiedlich ist bei den verschiedenen Altersgruppen jeweils nur der Umfang der Belastungen.

3.2.6 Migrantinnen und Migranten

Schon gegenwärtig haben 30 % der in Deutschland geborenen Kinder mindestens ein Elternteil, das zugewandert ist. Die Hälfte aller unter 30-Jährigen wird im Jahr 2050 voraussichtlich nicht deutscher Herkunftssprache sein. Oldenburg hat insgesamt einen Ausländeranteil von 6,3 %. Statistisch nicht erfasst werden Menschen mit Migrationshintergrund. Ihr Anteil dürfte wesentlich höher liegen (ca. zwischen 15 % - 20 %).

Bisher sind Menschen mit Migrationshintergrund weniger sportlich aktiv als Menschen ohne einen entsprechenden Hintergrund. Dieser Sachverhalt kann sich jedoch durch eine Integration der entsprechenden Bevölkerungsgruppen in das vorhandene Sportsystem ändern. **Die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in das Sportsystem wird in den kommenden Jahren zu den großen Herausforderungen für die Sportentwicklung gehören.**

Sportanbieter, die es nicht schaffen, die größer werdende Zielgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund anzusprechen und zu binden, werden in den kommenden Jahren voraussichtlich erheblich sinkende Teilnehmerzahlen zu verzeichnen haben. Bevorzugt bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden Sportangebote aus den Themenfeldern **Team-Sport, Expressivität** sowie **Abenteuer und Risiko**. Es dominiert eine Orientierung am Wettkampf und an der Darstellung von Bewegungen.

3.2.7 Frauen und Männer

Gegenwärtig treiben mehr Männer (ca. 19 % sind wöchentlich mehrmals sportlich aktiv) als Frauen (ca. 15 % sind mehrmals wöchentlich sportlich aktiv) Sport. Prog-

nostiziert wird eine grundlegende Veränderung dieser Situation. Als Ursachen werden u. a. angeführt:

- Wegen der höheren Lebenserwartungen gibt es mehr Frauen als Männer (in Oldenburg 52,10 % Frauen gegenüber 47,90 % Männer).
- Mittlerweile machen mehr Frauen (52 %) als Männer Abitur. Es gibt einen Zusammenhang von Bildungsabschlüssen und Sportengagement, so dass die Zahl sportaktiver Frauen in den kommenden Jahren zunehmen wird.
- Mit zunehmendem Alter nimmt das Sportengagement zu, während bei den Männern das Sportengagement nachlässt, so dass angesichts der demografischen Entwicklung mit der Zunahme älterer Menschen mehr Frauen als Männer sportlich aktiv sein werden.

Hinsichtlich der Sportnachfrage zeichnen sich drei Entwicklungsrichtungen ab:

- Es gibt kaum noch Sportarten, die nicht auch von Frauen betrieben werden. Das Eindringen von Frauen in männerdominierte Sportarten bleibt jedoch ein Nischentrend.
- Frauen bevorzugen ihre „traditionellen“ Sportarten aus den Themenfeldern **Gesundheit, Fitness, Expressivität**. Männer bevorzugen ihre „traditionellen“ Sportarten aus den Themenfeldern Team-Sport, Abenteuer und Risiko. Diese Entwicklung scheint auch in den kommenden Jahren stabil zu sein.
- Es gibt eine Ausweitung jener Sportformen, in denen Männer und Frauen nahezu gleichmäßig vertreten und gemeinsam sportlich aktiv sind. Dazu gehören u. a. **Schwimmen, Ausdauerlaufen, Rad fahren, Inlineskating oder Badminton**.

Da in den kommenden Jahren die Zahl der Frauen oberhalb des 35. Lebensjahres kontinuierlich zunehmen und damit auch die Zahl der sportaktiven Frauen in dieser Altersgruppe steigen wird und parallel dazu die Zahl der Männer oberhalb des 35. Lebensjahres zunehmen, ihr Sportengagement abnehmend sein wird, kann prognostiziert werden, dass sich in den kommenden Jahren der Sport von einer wettkampfbetonten zu einer gesundheits- und fitnessbetonten Kultur wandeln wird.

Empfehlung 26:

Mädchen und Frauen sollten mehr als bisher Zugänge zum Sport erleichtert werden und mehr Männer oberhalb des 35. Lebensjahres sollten für ein Sportengagement gewonnen werden.

3.3 Entwicklungen bei den Sporträumen

Demografische Entwicklungen mit Veränderungen bei der Sportnachfrage werden auch Konsequenzen für die Bereitstellung und Gestaltung der Sporträume haben. Es zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab.

3.3.1 Unmittelbare Wohnumgebung

Sport wird wieder verstärkt in der unmittelbaren Wohnumgebung betrieben. Gefördert wurde in den zurückliegenden Jahren diese Entwicklung durch verschiedene Formen im Ausdauerbereich, die in Selbstorganisation von zu Hause aus startend ausgeübt werden können. Hinzu kommen verstärkt Anstrengungen, Straßen und Plätze zumindest temporär für sportliche Aktivitäten nutzbar zu machen. Die Sportministerkonferenz der Länder kam zu dem Ergebnis, dass der Sport im Wohnungsnahbereich vor allem für Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen von zentraler Be-

deutung für die Lebens- und Stadtteilqualität ist. Ein Finanzierungsschwerpunkt soll bei der Schaffung wohnungsnaher Sportgelegenheiten liegen.

Der Bedarf für Sportfreianlagen und Sporthallen erfolgte in Oldenburg auf der Grundlage der Richtwerte des „Goldenen Planes Ost“ (s. o.). Zusätzlich betrachtet wurde in den einzelnen Stadtbezirken die Lage der Sportanlagen, um festzustellen, ob eine Wohnungsnähe gegeben ist.

Die Berechnung des Bedarfs an Sportgelegenheiten bereitete erheblich mehr Probleme, weil dieser in Abhängigkeit zu den räumlichen Bedingungen und Möglichkeiten steht. Es werden verschiedene Berechnungsmodelle angeboten. Im Goldenen Plan Ost z. B. werden folgende Richtwerte angegeben, die nur als quantitativer Orientierungsrahmen genutzt werden sollten:

Altersstufe	Kleinkinder unter 5 Jahre	Kinder 6 bis 11 Jahre	Kinder und Jugendliche über 12 Jahre	Erwachsene und ältere Menschen
Städtebaulicher Orientierungswert in qm pro Person (brutto)	0,75 bis 1,0	0,75 bis 1,0	0,75 bis 1,0	Spielplätze Öffentliche Parks Sonstige Frei- flächen Ohne Richt- werte
Richtmaße in qm (brutto)	60 - 300	675 – 1.600	900 – 6.000	
Standort	In Sicht- und Rufweite der Wohnung	Innerhalb der Wohngebiete	Zuordnung zu den Stadtvier- teln, möglichst in Grünzonen	Zuordnung zu den Stadtvier- teln, möglichst in Grünzonen
Entfernung von der Wohnung	Bis 100 m	Bis 400 m	Bis 800 m	

Ein anderer Orientierungsrahmen wird vorgegeben, wenn von dem Ziel ausgegangen wird, dass jede Bewohnerin und jeder Bewohner innerhalb von 7 bis 10 Gehminuten möglichst gefahrlos eine öffentlich zugängliche Fläche von mindestens 0,2 Hektar Größe erreichen kann, die auch als Sportgelegenheit nutzbar ist. In der Regel ergibt sich dadurch eine gesamtstädtische Versorgung mit allgemeinen Spiel- und Grünflächen von 9 qm pro Einwohner (vgl. Planungen in der Stadt Base).

In den einzelnen Stadtbezirken in Oldenburg wurde die quantitative Ausstattung mit Sportgelegenheiten ermittelt und es wurde geschätzt, ob eine ausreichende wohnungsnaher Versorgung gewährleistet ist.

Empfehlung 27:

Alle Stadtbezirke in Oldenburg müssen eine quantitativ ausreichende Versorgung mit wohnungsnahen Sportanlagen und Sportgelegenheiten haben.

Durch Sportanlagen in der Nähe von Wohnbebauungen kann es zu Konflikten mit Anliegern hinsichtlich der Lärmbelästigung kommen. Als rechtliche Grundlage dient die Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. Verordnung des Bundes-Immissions-

schutzgesetzes) mit den gültigen Immissionsschutzwerten und den zulässigen Dezibelwerten. Ziel der Sportstättenentwicklung sollte es sein, Konfliktsituationen rechtzeitig und nach Möglichkeit gemeinsam mit den Anwohnern zu regeln.

3.3.2 Bedarf an wettkampforientierten Sporträumen

Der Bedarf an wettkampforientierten Sportanlagen ist für Oldenburg mindestens stagnierend und vermutlich eher leicht rückläufig, weil die Zahl der Menschen im wettkampffähigen Alter in den kommenden Jahren abnimmt. Der Umfang an wettkampfgerechten Sportanlagen lässt sich nur schwer berechnen. Als Grundlage kann die Zahl der Schülerinnen und Schüler einerseits sowie der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Sportvereinen genommen werden. Danach müssten für ca. 30.000 Personen Sportanlagen vorgehalten werden, die auch wettkampfgerecht sind.

Empfehlung 28:

Zur Berücksichtigung der Anforderungen des Wettkampfsports:

- ***Mindestens 3 Großspielfelder pro Stadtbezirk.***
- ***Mindestens 2 normgerechte Leichtathletikanlagen (400-m-Laufbahn, 4 bis 6-bahnig, Kurzstreckenlauf 6-bahnig, Anlagen für Sprung-, Wurf- und Stoßdisziplinen) in Oldenburg.***
- ***Mindestens eine Großspielhalle (27m x 45m) pro Stadtbezirk.***

3.3.3 Bedarf an ganzjährig nutzbaren Flächen

Wie die Analyse der Sportfreianlagen in Oldenburg ergab, sind diese in ausreichender Zahl vorhanden. Problematisch sind die eingeschränkten Nutzungszeiten durch schlechtes Wetter. Als Lösungen bieten sich Kunstrasenflächen und Freilufthallen an.

Durch die Entwicklung neuer Kunstrasenmaterialien, die zur Zeit aber noch nicht abgeschlossen ist, können umweltverträglich vermehrt entsprechende Flächen geschaffen werden. Der Vorteil liegt in der intensiveren Nutzung der Fläche und im geringeren Pflegeaufwand. Der Nachteil besteht darin, dass diese Flächen nach ca. 15 Jahren erneuert werden müssen. Überprüft werden müsste, welche der vorhandenen Felder umgewandelt werden können.

Empfehlung 29:

Pro Stadtbezirk mindestens zwei Kleinspielfelder (ca. 25m x 45m) und für die gesamte Stadt mindestens 4 Großspielfelder mit Kunstrasen schaffen.

Eine Freilufthalle kostet im Bau und im Betrieb nur ein Drittel einer konventionellen Sporthalle. Möglich wird ein ganzjähriger Sportbetrieb unter einem „Regenschirm“ vor allem für Team-Sportarten und Rollaktivitäten. Ein zusätzlicher Vorteil besteht darin, dass in den Wintermonaten die bestehenden Sporthallen entlastet werden. In Oldenburg gibt es an der Universität eine solche Halle.

Beim Neubau oder bei der Modernisierung vorhandener Sporthallen wird zu prüfen sein, ob sich die Errichtung einer Freilufthalle als kostengünstige Lösung anbietet.

Empfehlung 30:

Ausstattung eines jeden Stadtbezirks mit mindestens einer Freilufthalle.

3.3.4 Bedarf an kleinen Sporträumen

Für die Durchführung von Sportangeboten in den Themenfelder Gesundheit, Fitness und Wellness sowie für Angebote im Vorschul- und Grundschulbereich werden kleine, multifunktionale Hallen benötigt. Der Deutsche Turner-Bund hat das Modell einer aus Holz bestehenden Halle in der Größe 15m x 15m entworfen, die problemlos auf 15m x 30m erweiterbar ist.

Die Berechnung der Zahl kleiner Hallen in den Stadtteilen kann nicht pauschal erfolgen. Sie steht in Abhängigkeit zu der Zahl der Grundschulen und zu der Zahl der Menschen oberhalb des 35. Lebensjahres.

Empfehlung 31:

Sicherstellen, dass in jedem Stadtteil eine ausreichende Zahl kleiner, multifunktionaler Sporthallen vorhanden ist.

3.4 Entwicklungen bei den Organisationsformen des Sports

Sport wird in staatlichen, gewerblichen und gemeinnützigen Einrichtungen sowie in Selbstorganisation durchgeführt. Bei den Organisationsformen des Sports kann angenommen werden, dass durch eine veränderte Rolle des Staates zu einer Verschiebung des Gesamtgefüges kommen wird.

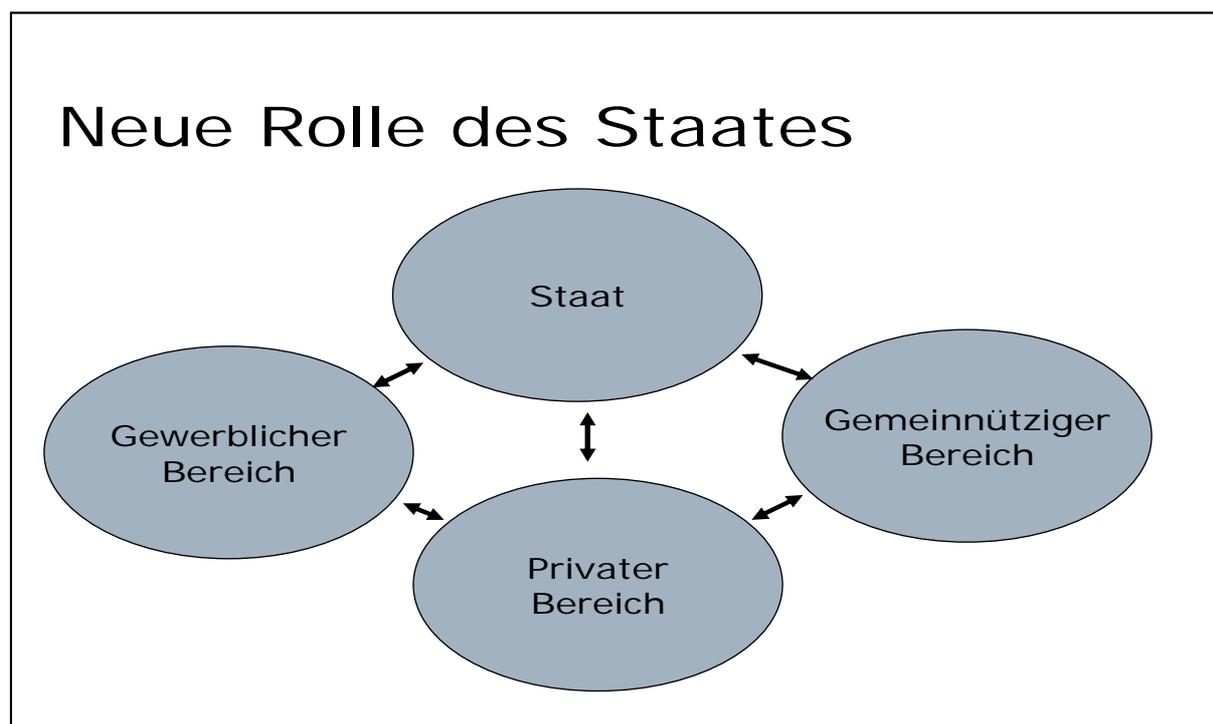


Abbildung: Gesellschaftliche Sektoren

3.4.1 Rückzug des Staates

Beobachtbar ist ein zunehmender Rückzug des Staates aus dem Sport. Hintergrund sind die stetig gestiegenen Staatsschulden, die den Staat zwingen, sich auf seine Kernaufgaben zu konzentrieren. In einer internen Studie des Bundesfinanzministeriums zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen wurde berechnet, dass bis zum Jahr 2050 mit einer dramatisch steigenden Staatsschuld zu rechnen ist, wenn es dem Staat nicht gelingen sollte, sich aus vielen gesetzlichen und freiwilligen Ver-

pflichtungen herauszuziehen (www.bundes-finanzministerium.de, 2.12. 2004). Auf Grund dieser Entwicklungen kann prognostiziert werden, dass sich die Zuschüsse an Sportvereine in den kommenden Jahren weiter verringern werden, auch wenn in Oldenburg versucht wurde, entsprechende Rückgänge aufzuhalten. Denn die Stadt Oldenburg hat ein strukturelles Defizit von 15 bis 20 Mio. Euro pro Jahr. Die Gesamtschuld der Stadt beträgt mehr als 130 Mio. Euro.

3.4.2 Ganztagsschulen

Der Staat wird sein finanzielles Engagement im Bildungsbereich ausweiten müssen, um Deutschland international wettbewerbsfähig halten zu können. Dazu gehört die Ausweitung von Ganztagsschulen, die voraussichtlich schon in wenigen Jahren zur Regelschule werden wird. Die Ausweitung von Ganztagsschulen ist auch in Oldenburg beobachtbar.

Unterschieden werden zwei Grundformen von Ganztagsschulen. In der offenen Ganztagsschule findet vormittags der klassische Unterricht statt und nachmittags wird ein freiwilliges Angebot unterbreitet, das oftmals von außerschulischen Partnern betreut wird. In der gebundenen Ganztagsschule findet der Unterricht über den ganzen Tag verteilt statt, wodurch die klassische Einteilung in 45-Minuten-Einheiten aufgegeben werden kann. Unterricht und Freizeit, gemeinsames und individuelles Lernen, Phasen der Anspannung und Entspannung wechseln sich ab. In dem für alle Schüler ganztägig verpflichtenden Unterricht arbeiten Fachlehrer, Sozialpädagogen und außerschulische Partner zusammen. Anzunehmen ist, dass sich aus Kostengründen zunächst das Grundkonzept der offenen gegenüber der gebundenen Ganztagschule durchsetzen wird.

Der Sport wird voraussichtlich in den Ganztagsschulen einen neuen Stellenwert erhalten. In der offenen Ganztagsschule werden an Nachmittagen zusätzliche Sportangebote unterbreitet. In der gebundenen Ganztagsschule wird es mehrere, über den Tag verteilte, längere Phasen des sich Bewegens geben. Für diese Angebote wird zusätzliches Personal erforderlich sein, das nicht durch Neueinstellungen, sondern vermutlich durch Kooperationen gewonnen wird. Kooperationspartner werden nicht nur Sportvereine, sondern auch Krankenkassen, die Universität oder Jugendzentren sein. Dadurch entsteht eine neue Wettbewerbssituation zwischen Sportanbietern. So werden z. B. die Sportvereine, die nicht mit Schulen kooperieren, ihre bisher zahlenmäßig größte Zielgruppe verlieren. Gewerbliche Anbieter werden gezielt versuchen Jugendliche als zukünftige Kunden an ihre Einrichtungen zu binden.

Empfehlung 32:

Ausbau der Kooperationen zwischen Schulen und Sportanbietern.

Teilweise offene Ganztagsschulen in Oldenburg:

GS Ohmstede, Comeniuschule, Realschule im Schulzentrum Ofenerdiek, Hauptschule Ofenerdiek.

Offene Ganztagsschulen in Oldenburg:

Hauptschule Kreyenbrück, Gymnasium Eversten, Real- und Hauptschule im Schulzentrum Eversten, Fröbelschule.

Gebundene Ganztagsschulen in Oldenburg:

Haupt- und Realschule im Schulzentrum Osternburg, Helene-Lange Schule (3 Tage verpflichtend, 1 Tag wahlfrei), IGS Flötensteich.

3.4.3 Vorschulen

Internationale Vergleichsstudien belegen, dass Deutschland hinsichtlich der vorschulischen Erziehung einen Rückstand hat, so dass es zu einer Ausweitung dieses Bereichs in den kommenden Jahren kommen wird. Angebote zur motorischen Entwicklung werden von zentraler Bedeutung sein. Neben einer Ausweitung der Erzieherinnen und Erzieher in diesem Bereich wird es vergleichbar bei den Ganztagschulen verstärkt zu Kooperationen kommen, wobei die Sportvereine die Hauptpartner der vorschulischen Einrichtungen sein werden (zu den Konzeptionen von Sport- und Bewegungskindergärten vgl. Landessportbund Hessen et al, 2006).

Empfehlung 33:

Ausbau von Kooperationen zwischen vorschulischen Einrichtungen und Sportvereinen und Ausweitung sportvereinseigener Kindergärten.

3.4.4 Selbstorganisation

Auch für Oldenburg kann angenommen werden, dass ca. 50 % aller sportlichen Aktivitäten in Selbstorganisation ausgeübt werden. Sichtbar wird diese Entwicklung an der Ausweitung der Sportformen im Themenfeld Ausdauer (Walking, Jogging, Running, Rad fahren, Schwimmen). Angesichts der großen Zeitflexibilität, die beim selbstorganisierten Sporttreiben möglich ist und des geringen finanziellen Aufwandes kann prognostiziert werden, dass der Umfang des selbstorganisierten Sporttreibens weiter zunehmen wird.

Empfehlung 34:

Gezieltes Schaffen von Sportgelegenheiten zur Förderung des selbstorganisierten Sports.

3.4.5 Sportvereine

In Oldenburg sind die Sportvereine mit Abstand die größten Sportanbieter, in denen ca. 25 % der Bevölkerung organisiert sind. Die Sportvereine werden sich voraussichtlich im Wettbewerb mit anderen Sportanbietern gut behaupten können, weil sie dank des ehrenamtlichen Engagements und der öffentlichen Förderung sehr kostengünstig sind. Folgende Maßnahmen aus Sicht der Vereine sind in den kommenden Jahren erforderlich, um sich auf Herausforderungen einstellen zu können:

- Kooperationen mit vorschulischen Einrichtungen, Ganztagschulen, Jugend- und Altenzentren.
- Ausweitung der Angebote in den Themenfeldern Gesundheit, Fitness und Wellness, um verstärkt Frauen und Interessenten oberhalb des 35. Lebensjahres an sich zu binden.
- Zusätzliche Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.
- Erschließen zusätzlicher Einnahmemöglichkeiten, um Rückgänge öffentlicher Zuschüsse abzufedern und diese nicht nur durch eine Erhöhung von Mitgliedsbeiträgen auszugleichen.
- Kooperationen und vermutlich auch Fusionen, um unnötige Konkurrenzen zu vermeiden und hauptamtliche Fachkräfte einstellen zu können.
- Ausweitung vereinseigener Sportanlagen vor allem im Bereich kleiner Anlagen und Hallen, um auf die veränderte Nachfrage möglichst schnell reagieren zu können.

Empfehlung 35:***Verstärktes Engagement des Stadtsportbundes bei Maßnahmen zur Sportvereinsentwicklung.*****3.4.6 Gewerbliche Sportanbieter**

In Oldenburg gelingt es den gewerblichen Sportanbietern mittlerweile eine große Zahl an Sportinteressierten an sich zu binden. Im Vordergrund stehen Gesundheits-, Fitness- und Entspannungsangebote, die vor allem von Frauen in Anspruch genommen werden (ca. 60 %). Prognosen zu den gewerblichen Anbietern fallen schwer, weil diese bundesweit in den zurückliegenden Jahren Rückgänge zu verzeichnen hatten. Um diese aufzufangen werden sich die gewerblichen Sportanbieter ebenso wie die Sportvereine um die Gewinnung von älteren Menschen bemühen. Das Preisniveau wird voraussichtlich sehr niedrig sein und sich damit in der Nähe der Monatsbeiträge für Sportvereine bewegen.

Eine Ausweitung gewerblicher Angebote im Bereich Fußball und Beachvolleyball ist in den kommenden Jahren auch für Oldenburg zu erwarten. Ob andere Mannschaftssportarten diesem Beispiel folgen werden, muss bezweifelt werden. Bei den Rückschlagspielen werden Tennis, Squash und Badminton eher mit weiter sinkenden Kundenzahlen zu kämpfen haben.

Gewerbliche Einrichtungen werden vor allem im Bereich der Durchführung von Sportveranstaltungen aktiv werden. In Oldenburg wird eine Kooperation mit den entsprechenden Agenturen unumgänglich sein, wenn überregional wirksame Veranstaltungen durchgeführt werden sollen.

Empfehlung 36:***Berücksichtigung gewerblicher Sportanbieter bei der Vernetzung von Sportangeboten und Sportanbietern.*****3.4.7 Sonstige Sportanbieter**

Prognosen zu den sonstigen Sportanbietern in Oldenburg fallen schwer, weil es sich hierbei nicht um eine homogene Anbietergruppe handelt. Während eine Stagnation beim Hochschul- und Betriebssport vermutet werden kann, ist von einer Ausweitung der Sportangebote in Altenzentren und bei Krankenkassen realistisch, wobei es sich vermutlich häufig eher um Kooperationsmaßnahmen und weniger um eigenständige Sportangebote handeln wird.

3.4.8 Fazit

Im Sport ist in den kommenden Jahren von einer verschärften Konkurrenz zwischen Sportanbietern (einerseits zwischen den Sportvereinen und andererseits zwischen Sportvereinen und gewerblichen Anbietern) ebenso auszugehen wie von einer verstärkten Vernetzung zwischen den Anbietern, die u. a. durch eine Ausweitung des Schulsports im Rahmen der Ganztagschulen erforderlich wird.

3.5 Sportentwicklungen in der Übersicht

Die Aussagen zum Lebensalter, zu der Sportnachfrage, zu den Sporträumen und zu den Organisationsformen des Sports lassen sich wie folgt zusammenfassen.

	Inhaltsschwerpunkte	Räume	Organisationsformen
Kinder 0 – 5 2005: 7.195 2021: 7.877	Psychomotorik	Kleine Räume 15m x 15m	Sport- und Bewegungskindergärten, teilweise in Trägerschaft der Sportvereine
Kinder 6 – 10 2005: 7.381 2012: 7.395 ca. 70 % sportaktiv	Motorische Grundausbildung Teilweise frühe Spezialisierung	Kleine Räume 15m x 15m Freilufthalle	Schule Ganztagsschule Verein Kooperationen Schule und Verein
Jugendliche 11 – 18 2005: 15.404 2021: 14.108 Ca. 75 % bis 50 % sportaktiv	Team-Sport (J) Expressivität (M) Abenteuer, Risiko (J)	Sporthallen Sportplätze Bolzplätze Gymnastikräume, Straße Bühne Freilufthallen	Schule Ganztagsschule Verein Kooperationen Schule und Verein Selbstorganisation
Erwachsene 19 – 35 2005: 34.845 2021: 39.119 Ca. 25 % sportaktiv	Team-Sport Fitness	Sportgelegenheiten Sporthallen Sportplätze Freilufthallen Studios Gymnastikräume	Selbstorganisation Gewerbliche Anbieter Verein Andere Anbieter
Ältere Menschen 36 – 85 2005: 91.195 2021: 99.943 Ca. 35 % sportaktiv	Gesundheit Fitness Ausdauer Wellness	Gymnastikräume Studios Sportgelegenheiten	Selbstorganisation Verein Gewerbliche Anbieter Andere Anbieter Vernetzungen zwischen Anbietern

4 Leitbilder und Leitideen zur Entwicklung des Sports in Oldenburg

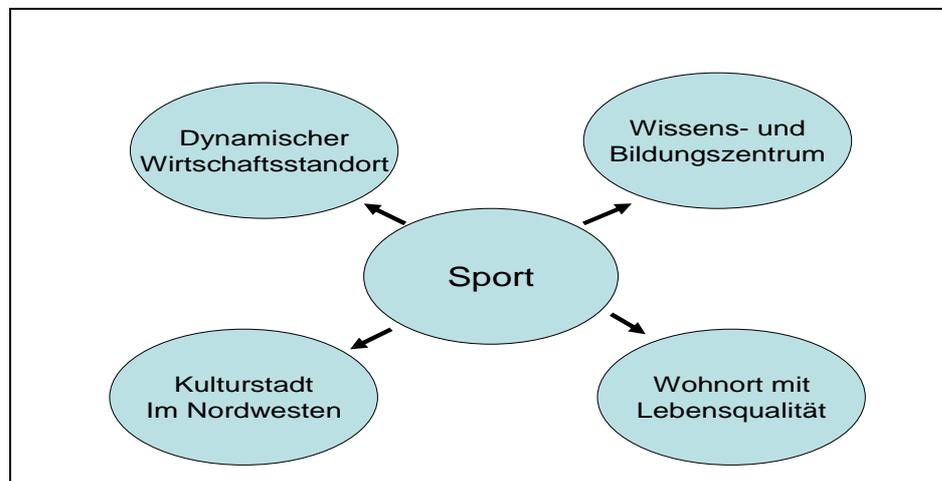
Angeknüpft wird an das Leitbild der Stadt Oldenburg, in das sich das Leitbild für den Sport einzufügen hat.

4.1 Stadtleitbilder

Der Rat der Stadt Oldenburg hat auf seiner Sitzung am 21. Mai 2001 ein Stadtleitbild verabschiedet, das als Orientierungsrahmen für die strategische Entwicklung der Stadt dient. Es werden vier zentrale Handlungsbereiche benannt:

- Dynamischer Wirtschaftsstandort
- Wissens- und Bildungszentrum
- Kulturstadt im Nordwesten
- Wohnort mit Lebensqualität

Zu jedem Handlungsbereich werden verschiedene Handlungsfelder aufgelistet. Nachfolgend soll veranschaulicht werden, dass der Sport in unterschiedlicher Ausprägung Teil der vier Handlungsbereiche ist.



Sport als Teil des dynamischen Wirtschaftsstandortes

Handlungsfeld: Gesunde Ernährung

Der vorhandene Branchenschwerpunkt „Ernährungswirtschaft“ soll sich verstärkt auf die veränderten Bedarfe der Verbraucher einstellen. Da Ernährung und Bewegung zwei untrennbare Bestandteile einer gesunden Lebensführung sind, kann Sport ein Teil dieses Handlungsfeldes sein.

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gesundheitswirtschaft

Der steigenden Bedeutung des Gesundheitswesens soll durch eine Ausweitung präventiver und rehabilitativer Leistungsangebote Rechnung getragen werden. Viele Sportanbieter haben in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich ihre sportlichen Gesundheitssportangebote ausgebaut.

Handlungsfeld: Städte-, Kultur- und Tagungstourismus

Angestrebt wird ein inspirierendes Angebot für unterschiedliche Zielgruppen. Sportliche Großveranstaltungen bewegen nicht nur viele Menschen, sondern bieten auch Anlässe, Oldenburg zu besuchen.

Handlungsfeld: Einzelhandel

Die Struktur und Wertigkeit des Einzelhandels soll erweitert werden. Dazu gehört auch die Absicht, Führungskräfte des Einzelhandels und des Dienstleistungsbereichs (Geschäftsinhaber, Geschäftsführer, leitende Angestellte) sowie der in den Unternehmen Beschäftigte zur Steigerung der Erschließung von Effekten sportlicher Großveranstaltungen zu qualifizieren.

Sport als Teil des Wissens- und BildungszentrumsHandlungsfeld: Schwerpunkte an der Universität

Fachlichen Schwerpunkte an der Universität wie z. B. in der Gesundheitsforschung sollen weiterentwickelt werden. Ein fachlicher Schwerpunkt in der Sportwissenschaft war in der Vergangenheit u. a. der Freizeitsport, durch den viele Impulse für die Stadtentwicklung gegeben wurden.

Handlungsfeld: Erweiterung des Wissens

Die Schulen sollen als Ausgangspunkt für innovative und hochwertige Bildung gefördert werden. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung des Schulsports.

Sport als Teil der Kulturstadt im NordwestenHandlungsfeld: Kreative Ideen und Talente fördern

Der Sport in Oldenburg prägt das kulturelle Leben durch Innovationen und durch die Förderung sportlicher Talente.

Handlungsfeld: Kulturelle Begegnungen

Der Sport erleichtert die Begegnungen verschiedener Kulturen und leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen und sozialen Integration.

Handlungsfeld: Kulturelle Spitzenangebote

Zu diesen Angeboten gehören auch Spitzenereignisse des Sports.

Sport als Teil des Wohnorts mit LebensqualitätHandlungsfeld: Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürger

Die Sportvereine als die größte Freiwilligenvereinigung in Oldenburg leisten einen wichtigen Beitrag zum ehrenamtlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern.

Handlungsfeld: Moderne Verwaltung

Der Sport kann Teil der serviceorientierten und bürgerfreundlichen Verwaltung sein.

Handlungsfeld: Tolerantes Zusammenleben

Der Sport leistet täglich einen unschätzbaren Beitrag zur sozialen Integration. Er sollte noch stärker als in der Vergangenheit in dieser Funktion gefördert werden.

Handlungsfeld: Wohnen

Beim Sportentwicklungsplan steht die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität insbesondere der Menschen in den Stadtbezirken im Mittelpunkt.

Handlungsfeld: Innenstadt

Im Rahmen des vorliegenden Sportentwicklungsplanes werden umfangreiche Vorschläge zur Stärkung der Innenstadt durch Sportgelegenheiten und Sportveranstaltungen gemacht.

Handlungsfeld: Vielfalt des Sports

Durch den Ausbau der Infrastruktur für Spiel, Bewegung und Sport und durch zeitgemäße Informations- und Kommunikationsstrukturen soll die Vielfalt des Sports gefördert und weiterentwickelt werden. Innerhalb des Handlungsfeldes Sport werden folgende Maßnahmen aufgelistet:

- Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport sollen gleichwertig behandelt werden.
- Mit einem Spiel- und Sportstättenentwicklungsplan für eine optimale Versorgung mit Spiel- und Sportstätten sowie Bewegungsflächen sorgen – zentral und wohnungsnah in den Stadtteilen.
- Eine Informations- und Beratungsstelle für Sportinteressierte einrichten.
- Die Kooperation unter den Sportanbietern verbessern und die Sportangebote besser mit anderen Angeboten in der Stadt vernetzen.
- Durchführung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen in Oldenburg.
- Möglichkeiten zur Beschaffung und Bewirtschaftung einer humanökologisch orientierten zentralen Großsportstätte mit vielfältigem Angebot prüfen, die vor dem Hintergrund sich ändernder sportlicher Trends flexibel gestaltet werden kann.

Der vorliegende Sportentwicklungsplan wird die o. g. Maßnahmen berücksichtigen und weit darüber hinausgehende Empfehlungen formulieren.

4.2 Leitbild der Sportentwicklung in Oldenburg

Sport ist integraler Bestandteil vieler Handlungsfelder des Stadtleitbildes. Darüber hinausgehend ergab die Analyse der Sportangebote, der Sportstätteninfrastruktur und des Sportengagements der Oldenburger Bürgerinnen und Bürger, dass die Sportlichkeit der Menschen in dieser Stadt ein eigenständiges Stadtprofil ist.

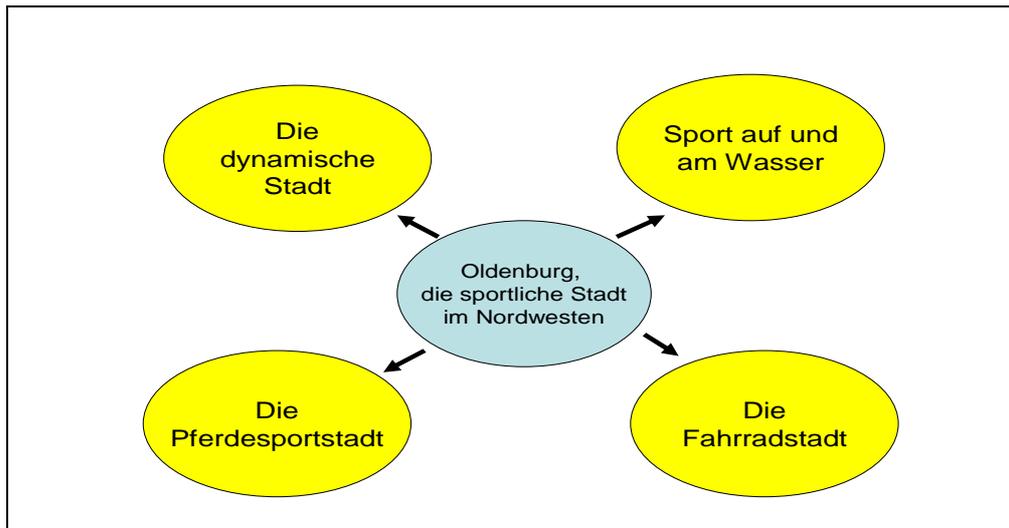
Empfehlung 37:

Leitbild für die Sportentwicklung in Oldenburg ist das Motto „Oldenburg, die sportliche Stadt im Nordwesten“.

Die Stadt Oldenburg soll sich dadurch auszeichnen, dass sie nachfragegerechte und attraktive Angebote und Sporträume für die Menschen in dieser Stadt und für Menschen, die diese Stadt besuchen, vorhält. Abstand wurde genommen, Oldenburg als „die Sportstadt im Nordwesten“ zu bezeichnen. Das hängt damit zusammen, dass mittlerweile der Begriff der „Sportstadt“ inflationär verwendet wird (z. B. Hamburg, die Sportstadt; Stuttgart, die Sportstadt). Weder ist die Bezeichnung „Sportstadt“ geschützt, noch sind die Kriterien geklärt, wann sich eine Stadt als Sportstadt bezeichnen kann (Zahl der Mitglieder in den Sportvereinen? Zahl der Bundesligamannschaften? Zahl der Sporthallen?).

4.3 Leitideen zur Sportentwicklung in Oldenburg

Das Leitbild der sportlichen Stadt kann durch folgende Leitideen präzisiert werden:

**Empfehlung 38:**

Orientierung der Sportentwicklung in Oldenburg an der Leitidee „Sport auf und am Wasser“.

Oldenburg ist eine Stadt, die am Wasser liegt und die von vielen Wasserläufen durchzogen wird. Diese natürlichen Voraussetzungen sollten als Sportmöglichkeiten genutzt werden.

Empfehlung 39:

Orientierung der Sportentwicklung an der Leitidee „Oldenburg, die Fahrradstadt“.

Die vielen Fahrräder in der Stadt dürften ein überregional bekanntes Merkmal Oldenburgs sein.

Empfehlung 40:

Orientierung der Sportentwicklung an der Leitidee „Oldenburg, die Pferdesportstadt“.

Da ohnehin schon eine Pferdezüchtung die Bezeichnung „Oldenburger“ trägt und Veranstaltungen für den Pferdesport überregional ausstrahlen, sollte an dieser Stärke angeknüpft werden.

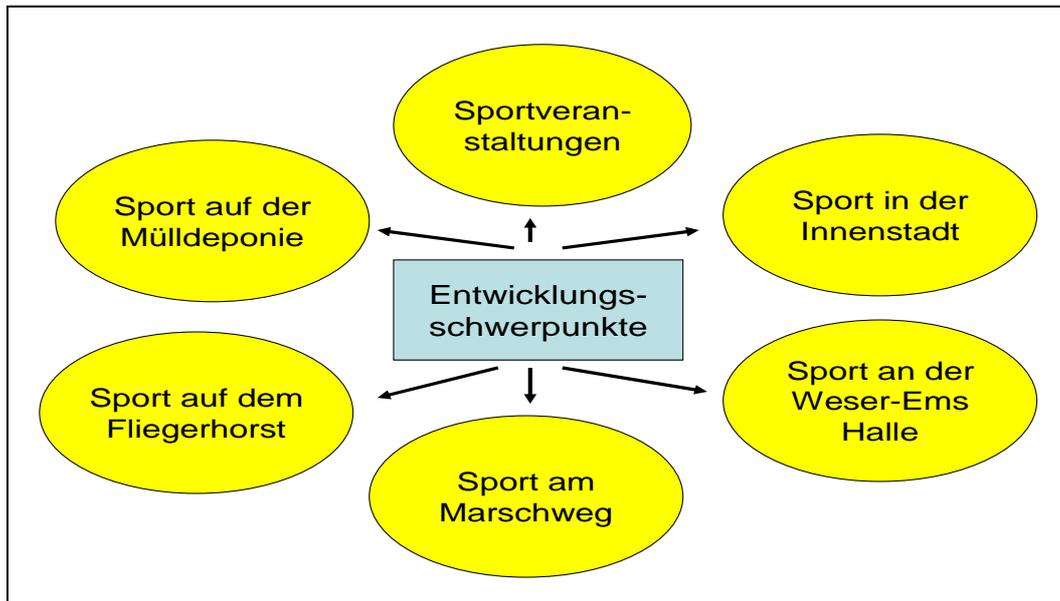
Empfehlung 41:

Orientierung der Sportentwicklung an der Leitidee „Oldenburg, die dynamische Stadt“.

Nicht nur die Wirtschaftsdynamik, auch die Dynamik der Menschen sollte betont werden.

5 Schwerpunkte der Sportentwicklung in Oldenburg

Es ist davon auszugehen, dass sich die Stadt Oldenburg in den kommenden Jahren dynamisch entwickeln wird, wie z. B. Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung zeigen. Der Sport sollte ein Teil, verschiedentlich sogar Motor dieser Entwicklung sein. Daher wird empfohlen, sich auf die folgenden Schwerpunkte zu konzentrieren, wobei es zwischen den Schwerpunkten Verknüpfungen und Synergien gibt.



5.1 Innenstadt

Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Innenstadt multifunktional so zu erweitern, dass sich charaktervolle Quartiere bilden und ein Wohnen in der Innenstadt möglich wird. Ein solches Vorhaben wird zur Folge haben, dass zukünftig wieder mehr und vor allem jüngere und ältere Menschen in der Innenstadt leben werden. Damit wird in Oldenburg ein bundesweit beobachtbarer Trend aktiv gefördert und städteplanerisch begleitet. Zur Verbesserung der Attraktivität der Innenstadt gehören auch Möglichkeiten für wohnungsnaher Bewegungsaktivitäten.



Die Innenstadt wird für das Image einer sportfreundlichen Stadt in den kommenden Jahren eine besondere Bedeutung haben, da zunehmend mehr Menschen in urbane Bereiche drängen werden, um dort, möglichst sichtbar, ihre Sportaktivitäten auszuüben. Die Oldenburger Innenstadt verfügt über Wege für Fußgänger, Plätze, Parkflächen, Fahrradwege und Wasserläufe, die intensiver und vor allem geregelter als bisher sowohl für den Freizeitsport als auch für spitzensportliche Ereignisse erschlossen werden könnten.

Empfehlung 42:

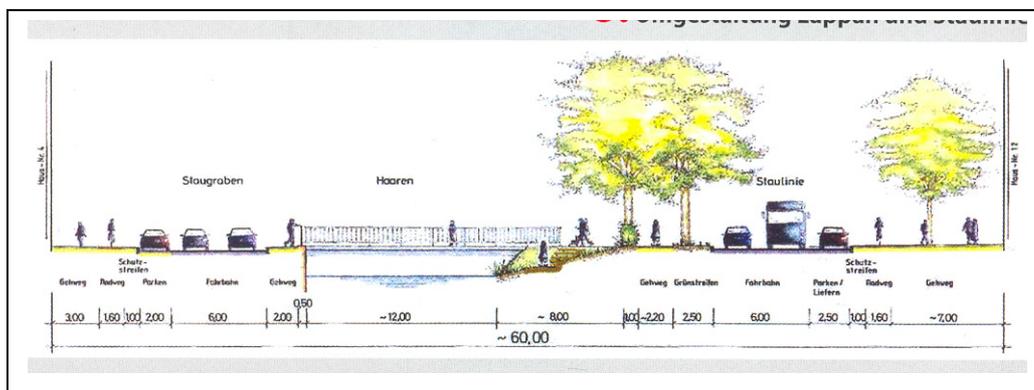
Erschließen der innerstädtischen Wasserläufe für Kanu und Kajak und der Uferbereiche zum Spazierengehen, für Walking, Jogging und Running.

	<p style="text-align: right;">7. Wallanlagen neu entdecken</p> <p>Ziele: Überwindung der die Altstadt von den Wallanlagen trennenden Verkehrsstraßen des Wallringes durch stärkeres Verbinden der Bereiche; Angebote für Aufenthalt und für besondere Kunst oder ähnliche Aktionen schaffen; Grün und Wasser als Besonderheit der Wallanlagen mehr ins Bewusstsein von Besuchern und Bürgern rücken.</p> <p>Vorgehen: Realisierungskonzept für die Verknüpfung der Wallanlagen mit der Innenstadt 2005 entwickeln und ab 2006 umsetzen, Einbindung von Kultur.</p>
--	---

Eine Leitidee für die Stadtentwicklung ist Sport auf und am Wasser. Da sich um die Innenstadt ein Wasserlauf (Alte Hunte, Haare) zieht, bestehen in Oldenburg nahezu einmalige Voraussetzungen, die bisher nicht genutzt wurden (wenn einmal von dem Tretbootverleih am Schlossteich abgesehen wird).

Beim innerstädtischen Sport auf dem Wasser kann u. a. auf die Stadt Basel (CH) verwiesen werden, in der es geregelte Stellen zum Einlassen der Boote sowie temporär angelegte Slalomparcours gibt.

Teilweise müssten die versiegelten Flussläufe geöffnet, Bereiche sichtbar gemacht und die Uferzonen zum Wandern und Joggen hergerichtet werden. Vom Stadtplanungsamt sind entsprechende Ideen mit dem „Flanieren am Wasser“ durch eine Umgestaltung der Straßen Staulinie und Staugraben oder dem Thema „Wallanlagen neu entdecken“ schon konzeptionell vorgedacht.



Empfehlung 43:

Bei der Umgestaltung des Schlossplatzes sollten temporäre Nutzungen für attraktive Sportevents berücksichtigt werden und Erschließung des Pferdemarkts für Sportevents.

In der Innenstadt verfügt Oldenburg mit dem Schlossplatz, dem Waffenplatz und dem Pferdemarkt über drei Plätze, die für Sportevents temporär nutzbar sind.

Für den Waffenplatz als urbaner Stadtplatz gibt es zur Zeit eine ungeklärte Nutzungs- und Gestaltungssituation, so dass aus Sicht der Sportentwicklung keine Aussagen möglich sind. Wünschenswert wäre jedoch, auch für diesen Bereich Spielmöglichkeiten für Kinder vorzusehen.

Der Schlossplatz wird auch nach der Umgestaltung, die sich durch den Bau des ECE ergeben, als zentraler Platz für besondere Veranstaltungen (Märkte, Kultursommer) bedeutsam sein. Es sollte darauf geachtet werden, dass auf diesem Platz temporäre Sportevents wie z.B. Beachvolleyball, Streetball, Eislaufen, Stabhochsprungevents usw. möglich sind, da durch die Lage mit seinem historischen Flair auf diesem Platz überregional Aufmerksamkeit erzielende Events durchgeführt werden können.

Der Pferdemarkt wird mit Ausnahme der Pferdetag für sportliche Aktivitäten nicht genutzt. Er wäre aber für eine temporäre Sportnutzung wie z.B. sehr große Beachvolleyball-, Streetballturniere, Sportjugendevents, usw. hervorragend geeignet. Da Oldenburg eine Hochburg des Pferdesports ist, wäre zu prüfen, ob weitere Pferdesportveranstaltungen auf dem Pferdemarkt durchführbar sind.

Empfehlung 44:

Neben dem Citylauf und der Inlineskate-Nights weitere innerstädtische Sportveranstaltungen wie Radrennen, Duathlon, Biathlon und Kanurennen.

Medienwirksame Sportveranstaltungen finden in Deutschland zunehmend in den Innenstädten statt (z.B. Berlin-Marathon, Cyclastics in Hamburg). Unter Ausnutzung der Wasserläufe könnte Oldenburg neue Veranstaltungstypen schaffen (z.B. Kanu-ausdauerrennen).

Empfehlung 45:

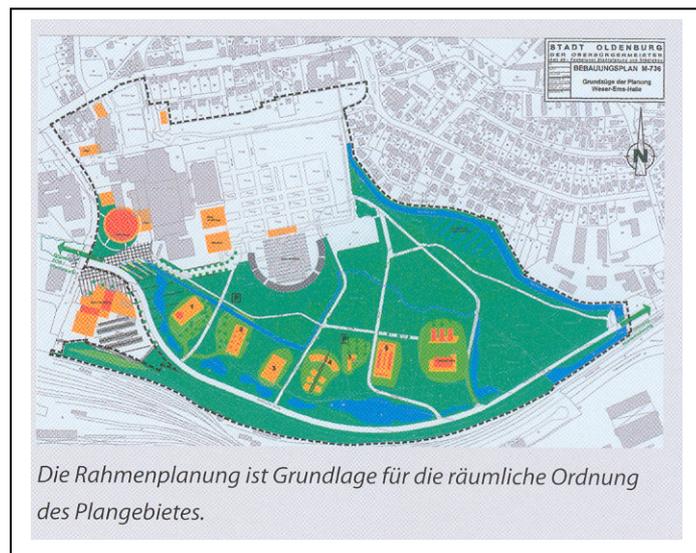
Berücksichtigung von Bewegungsräumen bei den Planungen für das Bahnhofsviertel und des östlichen Stadthafens.

Da sich beide Projekte noch in einem Planungsstadium befinden, können konkrete Empfehlungen nicht gemacht werden. Es sollten aber Planungsfehler vermieden werden, wie sie z.B. bei der Hafencity in Hamburg zu beobachten sind, wo an ausreichende Möglichkeiten für Bewegung und Sport nicht gedacht wurde.

5.2 Weser-Ems Halle

Der Bereich der Weser-Ems-Halle hat sich insbesondere durch die EWE-Arena zu einem attraktiven Standort für Spitzensportereignisse entwickelt. Hinzu kommt ein Trainingszentrum der EWE-Baskets.

Geplant ist, ein knapp 50 ha großes Gelände für Vorhaben aus den Bereichen Sport, Spiel und Freizeit für eine Freizeitmeile zur Verfügung zu stellen. Gesucht werden Investoren, denen Einzelgrundstücke zwischen 2.000 bis 4.000 Quadratmetern in Erbpacht zur Verfügung gestellt werden können. Inselartig angeordnet sollen qualitativ hochwertige Freizeiteinrichtungen entstehen. Eine besondere Problematik sind die im Boden teilweise vorhandenen Altlasten und der moorige Untergrund, wodurch Kellerbauten ausgeschlossen sind.



Grundsätzlich ist zu begrüßen, dass das Areal um die Weser-Ems-Halle für Freizeit und Sport erschlossen werden soll. Ob dieses Gelände tatsächlich ein touristisches Entwicklungspotenzial hat, wird sich durch das Interesse von Investoren zeigen. In anderen Städten bestehen erhebliche Probleme, vergleichbare Projekte im Freizeitbereich ausschließlich über Investoren zu finanzieren (s. Hamburg mit der Planung für den Volkspark). Die inselartige Anordnung von Grundstücken für Investoren wirkt auf den außen stehenden Betrachter zunächst einmal recht konzeptionslos.

Empfehlung 46:

An der Weser-Ems-Halle schrittweise Entwicklung eines Freizeit- und Erlebnis-parks mit:

- **Gestaltung des gesamten Geländes als innenstadtnahen Freizeit- und Erholungspark mit Spazier-, Lauf- (z.B. Finnenbahn) und Rollwegen (für Fahrradfahrer, Inlineskater) so lange sich keine Investoren finden sollten.**
- **Bau von drei Fußballtrainingsfeldern (ein Feld mit Allwetterbelag) und einem kleinen Fußballstadion, das bei Bedarf hinsichtlich der Zuschauertribünen erweitert werden kann, um den Zuschauersport um die Weser-Ems-Halle zu konzentrieren.**
- **In Kooperation von Sportgarten e.V. in Bremen Playground e.V. Bau einer Freilufthalle für Skatboarding, BMX, Inlineskatehockey und Klettern.**

- **Neubau der Jugendherberge, um jungen Menschen und Familien ein innenstadtnahes Übernachten in Verbindung mit Besuchen von Spitzensportveranstaltungen und der Ausübung eigener Sportaktivitäten zu ermöglichen.**
- **Kombination der oben genannten Vorschläge zu einem Freizeit-, Jugend- und Fußballpark.**

Freizeit- und Erholungspark

Der Freizeitpark könnte ein Ausgangspunkt für die Ansiedlung von Dienstleistungen für den Freizeit- und Spitzensport sein (z.B. Beachsporthalle, Physiotherapiezentrum, Leistungsdiagnostik, Fußballcamps).

Fußballpark

Das Marschwegstadion könnte bei Realisierung eines Fußballparks zurückgebaut (s. Empfehlung Marschwegstadion) und der Fußballplatz an der Alexanderstraße mit seinem Allwetterbelag entlastet werden. Der Bau einer Soccerhalle und die Durchführung von Fußballcamps in Verbindung mit den Übernachtungsmöglichkeiten in der Jugendherberge wäre für Investoren sicherlich interessant.

Freilufthalle für BMX und Skateboarding

Das Potenzial der Skateboard- und BMX-Fahrer in Oldenburg lässt sich nur schwer schätzen, da diese Sportformen unter fehlenden Möglichkeiten leiden und von modischen Schwankungen abhängig sind. Wenn Vergleichszahlen aus anderen Städten herangezogen werden, dann beträgt der „harte Kern“ der Skateboarder in Oldenburg ca. 300, und es gibt ca. 100 BMX-Fahrer. Hinzu kommt, wie bei diesen Szenen üblich, ein Umfeld von Sympathisanten und gelegentlich Aktiven von dreifacher Größe (Skateboard: 900, BMX: 300).

Seit vielen Jahren betreibt in Bremen der gemeinnützige Verein Sportgarten e.V. hinter dem Weser-Stadion in der Pauliner Marsch eine Freilufthalle mit den entsprechenden Angeboten für Jugendliche (www.sportgarten.de). Diese Einrichtung hat mittlerweile bundesweite Beachtung und Nachahmung gefunden.

In Oldenburg ist seit vielen Jahren der Verein Playground aktiv (www.playground-ev.de). Wegen fehlender Möglichkeiten betreibt dieser Verein in Aurich eine Skatehalle, in die täglich bis zu 100 Jugendliche kommen. Zwischen Oldenburg und Aurich werden Bustransfers organisiert. Der Verein sucht seit längerer Zeit Möglichkeiten, eine vergleichbare Anlage in Oldenburg zu eröffnen. Daher bietet es sich an, durch eine Kooperation zwischen dem Oldenburger und Bremer Vereinen eine Skate- und BMX-Halle zu realisieren. Bei Realisierung dieses Projekts in Verbindung mit dem Fußballpark könnten neben Freilufthalle, wie in Bremen auch, „Käfige“ mit Allwetterbelägen für Fußball und Basketball geschaffen werden.

Jugendherberge

Laut Auskunft von Herrn Hullmann gibt es ein Interesse des Deutschen Jugendherbergswerks an einem Neubau. In Aurich befindet sich die Jugendherberge in unmittelbarer Nähe der Skate Halle, wodurch ca. 6.000 zusätzliche Übernachtungen jährlich entstehen.

Empfehlung 47:

Als Übergangslösung Prüfung, ob die Halle neben der Weser-Ems-Halle (ehemals Eislaufhalle) temporär für BMX und Skateboard durch den Verein Playground genutzt werden kann.

Bis zum Bau einer Halle vergleichbar dem Sportgarten Bremen, die voraussichtlich einen Planungs- und Realisierungszeitraum von zwei bis drei Jahren hat, sollte eine Zwischenlösung gesucht werden.

Empfehlung 48:

Als Alternative zum Freizeit und Erlebnispark Prüfung der Möglichkeiten, den Bereich hinter der Weser-Ems-Halle für den Pferdesport zu erschließen.

Eine Alternative zum oben dargestellten Freizeit- und Erlebnispark wäre die Erschließung des Geländes für den Pferdesport (Stallungen, Reithallen, Turniergelände, Strecken für Ausritte). Damit würde das Gelände ein eindeutiges, regional angepasstes Profil erhalten (s. Leitidee „Oldenburg als Pferdesportstadt“). Dieses ist durch Veranstaltungen in der Weser-Ems-Halle (Pferdewochen) ohnehin im öffentlichen Bewusstsein regional und überregional vorhanden. Mit dem Pferdesport könnte sich Oldenburg sowohl im Freizeitsport als auch im Leistungssport profilieren. Im letztgenannten Sektor könnte neben Basketball und Handball der Frauen eine weitere Hochburg entstehen.

Angesichts der Bevölkerungsentwicklung mit einer verstärkten Konzentration des Wohnens im Innenstadtbereich kann es sehr attraktiv sein, den Reitsport trotz erheblicher Konkurrenz im Umland, innenstadtnah anzubieten. Das Gelände wäre dazu hervorragend geeignet.

Ob die oben dargestellten Planungen zum Freizeit- und Erlebnispark mit Planungen zum Pferdesport verzahnt werden können, müsste gesondert geprüft werden. Empfohlen wird, die Nutzungsvielfalt so zu begrenzen, dass das Gelände ein eindeutiges Profil erhält. Ansonsten kann eine überregionale Bedeutsamkeit kaum erzielt werden.

5.3 Marschwegstadion



Eine besondere Problematik ergibt sich dadurch, dass das Stadion auf einer alten Hausmülldeponie liegt. Die 24 Jahre alte Kunststofflaufbahn, der Rasenplatz im Stadion, die Stehtribünen und die Nebenplätze sind sehr stark sanierungsbedürftig.

Das Amt für Schule und Sport hat in seinem Bericht für die Sitzung des Sportausschusses am 11.05.2005 die Kosten für die Herstellung der Laufbahn sowie des Rasenplatzes auf 1.500.000 Euro geschätzt. Die Sanierungskosten der Nebenplätze werden auf 50.000 Euro geschätzt. Eine konventionelle Sanierung der Stehplatztribünen (11.470 Stehplätze) wird auf 1.400.000 Euro geschätzt. Diese Kosten könnten sich auf 2.875.000 Euro erhöhen, wenn an Stelle der konventionellen Sanierung eine Tiefengründung erforderlich wird. Die Sporthalle ebenso wie die Trainingsanlage für Leichtathletik befindet sich in einem guten Zustand.



Um eine Empfehlung abgeben zu können, sollen zunächst die Nutzergruppen und die Nutzungsinteressen betrachtet werden.

Leichtathletik

Eine Stadt mit mehr als 150.000 Einwohnern benötigt ohne jeden Zweifel eine Leichtathletikanlage, auf der Wettbewerbe bis hin zu Landesmeisterschaften durchführbar sind. Neben Lauf-, Sprung- und Wurfanlagen gehören dazu auch Spezialanlagen für Stabhochsprung, Diskus- und Hammerwurf.

Die Daten des Stadtsportbundes weisen aus, dass in 9 Vereinen 781 Leichtathleten gemeldet sind. Von Seiten des Leichtathletik-Verbandes wurden zur Nutzung des Marschwegstadions folgende Angaben gemacht:

Das Stadion am Marschweg wird von den Leichtathleten nur von Mitte März bis Mitte Oktober zum Training von Montag bis Donnerstag und für Wettkämpfe genutzt. Etwa in der gleichen Zeit findet jeden Montag die Abnahme der leichtathletischen Übungen des Deutschen Sportabzeichens statt. Folgende Vereine trainieren im Stadion: Bürgerfelder TB und OTB (= LG), DSC, VfL, TuS Eversten. Von den 895 gemeldeten Leichtathleten trainieren regelmäßig im Stadion 30 vom Bürgerfelder TB und 10 vom OTB, 45 vom DSC, 35 vom VfL und 15 vom TuS Eversten.

Die Bevölkerungsbefragung ergab, dass insgesamt 2,5 % der Befragten Leichtathletik betreiben und 0,8 % der Befragten diese Sportart häufig ausübt. Hinzu kommen Aktive, die sich auf das Sportabzeichen vorbereiten. 2004 wurden 842 Abzeichen abgenommen, davon 386 in Vereinen und 191 durch sonstige Veranstaltungen.

Schulsport

Zur Vorbereitung und Durchführung von Bundesjugendspielen in den Klassen 5 bis 13 werden normgerechte Leichtathletikanlagen benötigt (Laufbahnen, Weit- und Hochsprung, Wurf- und Stoß). Nach Auskunft der Stadtverwaltung nutzen zwischen April und Oktober folgende Schulen die Anlage je nach Wetterlage:

Helene-Lange-Schule, Hermann-Ehlers-Schule, Schule an der Kleiststraße, Altes Gymnasium, Herbartgymnasium, Cäcilienchule, Neues Gymnasium, Realschule Osternburg, Hauptschule Osternburg, Freie Waldorfschule, Liebfrauenschule, Graf-Anton-Günther-Gymnasium, OS Osternburg, OS Alexanderstraße.

Im 2-Stundenwechsel haben 180 – 240 Schülerinnen und Schüler (6 bis 8 Klassen) Sportunterricht im Stadion. Der Sportunterricht wird zum Teil bis 16.00 Uhr, einige Kurse sogar bis 18.00 Uhr durchgeführt. Das Gymnasium Eversten führt 4 bis 5 Prüfungen im Jahr durch und würde gerne den gesamten Sportunterricht in das Marschwegstadion verlagern, was aus Platzgründen nicht möglich ist. Die KGS Rastede führt 3 Prüfungen pro Jahr durch. Bis zu den Sommerferien werden 4 bis 6 Sportfeste, nach den Sommerferien 2 bis 2 veranstaltet. Es nehmen daran pro Veranstaltung bis zu 700 Schülerinnen und Schüler teil.

Diese Auskunft deckt sich leider nicht mit den von uns erhobenen Daten der Schulbefragung, wonach nur 3 Schulen angaben, dass sie in den Sommermonaten regelmäßig Sportunterricht im Marschwegbereich durchführen.

Fußball

Auch wenn die 1. Mannschaften des VfB und VfL Oldenburg zur Zeit nur in der Niedersachsenliga spielen und zu den Spielen teilweise weniger als 1.000 Zuschauer kommen, benötigt Oldenburg ein Stadion für Fußballspiele, um die Funktion eines Oberzentrums zu haben.

Sonderveranstaltungen

Für Veranstaltungen wie Turnfeste, Faustballturniere, Städteolympiaden usw. sollte in Oldenburg eine zentrale Sportanlage zur Verfügung stehen.

Freizeitsport

Die Anlage kann durch die Umzäunung für den Freizeitsport nicht genutzt werden, obwohl zukünftig immer mehr jüngere und ältere Menschen im Innenstadtbereich wohnen werden und dort Sportmöglichkeiten suchen (s. die Ausführungen oben).

Städtebauliche Lage

Das Marschwegstadion befindet sich durch seine unmittelbare Nachbarschaft zum Schlossgarten und zum neuen Olantis-Bad in einer grünen „Innenstadt-Lunge“. Durch die Umzäunungen und die speziellen Funktionen der Sportanlage gibt es keine Synergien mit den umliegenden Flächen.

Hinzu kommt eine enge Wohnbebauung im Umfeld, die die Durchführung von Veranstaltungen mit lauter Beschallung einschränkt. Es bestehen nur begrenzt Parkmöglichkeiten für Autos. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist nur über eine Buslinie gegeben (anders als z.B. bei der EWE-Arena mit der Anbindung an den Bahnhof).



Entwicklungen

Als bundesweiter Trend zeichnet sich ab, dass Fußball und Leichtathletik immer seltener in einer gemeinsamen Sportanlage durchgeführt werden. Beim Fußball möchten die Zuschauer möglichst eng am Spielgeschehen sein. In den kommenden Jahren ist nicht zu erwarten, dass eine Oldenburger Fußballmannschaft hochklassig (z.B. 2. Liga) spielen wird, da die Sponsorengelder zur Zeit hinsichtlich des Spitzensports eher beim Basketball gebunden sind. Die Leichtathletik gehört nicht mehr zu den „großen“ Sportarten, sondern ist eine Spezialsportart. Die Aktiven sind es gewohnt, zum Erreichen wettkampfgerechter Leichtathletikanlagen längere Strecken zurück zu legen.

Hinsichtlich des Leistungssports wird die Leichtathletik für niedersächsische Talente in Hannover konzentriert. Durch die begrenzten Finanzmittel besteht für Oldenburg keine Chance, einen weiteren Standort aufbauen zu können.

Lösung 1: Sanierung

Bauliche Sanierung des Marschwegstadions nach üblichem Standard, um über eine zentrale Anlage für hochklassigen Fußball und hochklassige Leichtathletik zu verfügen.

Lösung 2: Zukunftsorientierte Modernisierung

Rückbau und Neugestaltung des Marschwegstadions nach freizeitsportlichen Gesichtspunkten unter Einbeziehung des Schlossgartens und des Hallen- und Freibades Olantis bei Schaffung von Alternativen für die Leichtathletik und den Fußball.

Zu Lösung 1: Sanierung

Auf die Stadt würden Kosten auf über 5 Mio. Euro zukommen.

Der Vorteil dieser Lösung besteht darin, dass früher getroffene Entscheidungen zur Sportentwicklung nicht rückgängig gemacht werden müssten.

Der Nachteil der Lösung besteht darin, dass sie lediglich für die Leichtathletik zukunftsorientiert ist, nicht aber für den Fußball und für den Freizeitsport. Die freizeitsportlichen Bedürfnisse von Kindern, Familien und einer im statistischen Mittel älter werdenden Bevölkerung blieben unberücksichtigt. Mögliche Synergien (Wohnumfeld, Schlossgarten, Olantis) könnten bei einer Sanierung der Anlage, die lediglich in einen funktionsfähigen Zustand versetzt wird, nur begrenzt genutzt werden. Weiterhin bleibt ungeklärt, ob das Stadiongelande auch zukünftig finanziell ein „Fass ohne Boden“ bleibt.

Zu Lösung 2: Zukunftsorientiert

Der Rückbau und die Neugestaltung des Marschwegbereichs ist finanziell zur Zeit nicht kalkulierbar, weil sich die Kosten erst nach Vorliegen eines Entwurfs berechnen lassen.

Der Vorteil dieser Lösung besteht darin, dass der Bereich Schlossgarten, Olantis und Marschweg in seiner Gesamtheit als Sport- und Erholungspark geplant und gestaltet werden kann.

Der Nachteil besteht darin, dass Investitionen für neue Sportanlagen erforderlich sind, so dass die Lösung 2 am Ende nicht wesentlich kostengünstiger als Lösung 1 sein dürfte. Langfristig ist sie jedoch kalkulierbarer als die Sanierung des Marschwegstadions.

Hinsichtlich der Alternativen für die Leichtathletik bieten sich u. a. an:

- Vertragliche Vereinbarung mit der Universität zur gemeinsamen Nutzung der Leichtathletikanlagen in Wechloy, wo entsprechende Spezialanlagen für Stabhochsprung und Hammerwurf vorhanden sind.
- Verbesserung der Leichtathletikanlage an der Schlieffenstraße, wo eine Kunststofflaufbahn sowie Wurf- und Sprunganlagen vorhanden sind (s. ausführlicher die Ausführungen zur Kaserne Donnerschwee).

Für den Fußball besteht die Möglichkeit, in der Nähe der Weser-Ems-Halle einen Fußballbereich mit einem kleinen Stadion zu schaffen, das bei Bedarf hinsichtlich der Zuschauerkapazitäten erweiterbar ist (s. die Ausführungen zur Weser-Ems-Halle).

Empfehlung 49:

Erstellung eines Gutachtens mit genauer Gegenüberstellung der Nutzen- und Kostenanalyse für die Lösungen 1 und 2.

5.4 Fliegerhorst

Am 01.01.2007 wird die militärische Nutzung des Fliegerhorsts mit einer Fläche von mehr als 300 ha vollständig aufgegeben. 2005 wurde ein städtebaulich-landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt, um ein langfristiges und nachhaltiges Nutzungskonzept zu finden. Auflage war es, die vorhandenen Grünstrukturen und Baulichkeiten zu berücksichtigen. Eigentümer des Geländes bleibt zunächst der Bund, der bemüht sein wird, Grundstücke und Gebäude zu veräußern. Die Planung liegt in den Händen der Stadt. Der Sportausschuss hat sich in seiner Sitzung am 09.02.2005 mit den Sportanlagen auf dem Fliegerhorst befasst.



Empfehlung 50:

Einbeziehung des Sports in die zukünftigen Planungen für den Fliegerhorst und Koordinierung mit den Planungen für den Marschweg, die Weser-Ems-Halle und den Fliegerhorst.

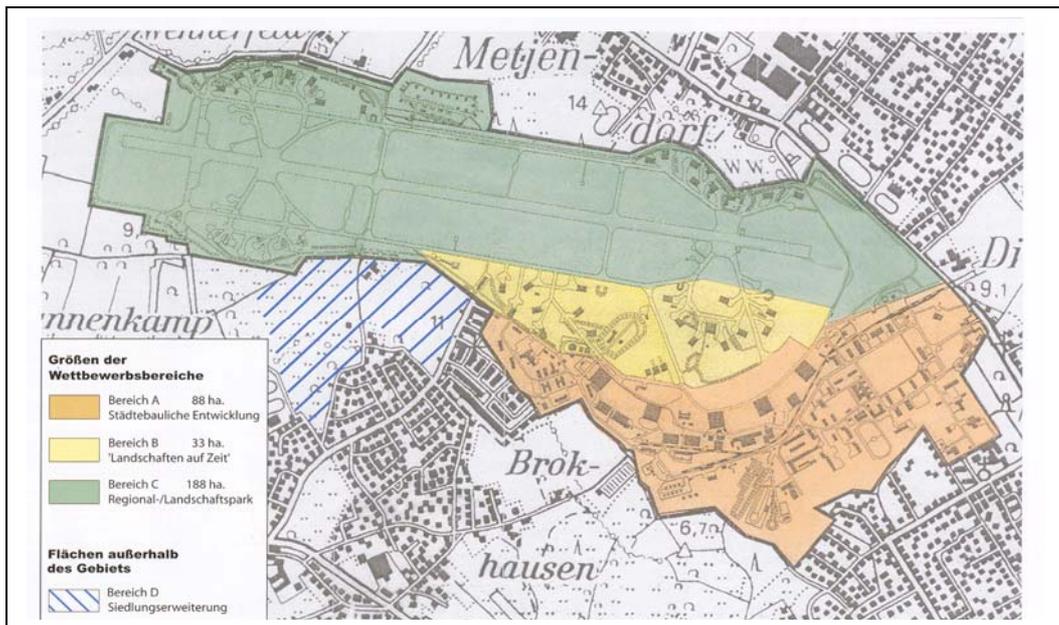
Die vorliegenden, teilweise sehr anregenden Entwürfe zur Nutzung des Fliegerhorsts dokumentieren, dass Gesichtspunkte des Sports, die auch Entwicklungsmöglichkeiten bieten, bisher nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Es wäre zu überlegen, ob zur Begleitung der zukünftigen Planungen für den Fliegerhorst durch die Stadt ein begrenzter Planungsauftrag vergeben wird.

An anderer Stelle wurde schon auf die Notwendigkeit verwiesen, die drei großen Sportentwicklungsprojekte (Marschweg, Weser-Ems-Halle, Fliegerhorst) zu koordinieren.

Die nachfolgend einzeln aufgelisteten Empfehlungen sollten auf jeden Fall in einem Gesamtplanungskonzept für den Sport auf dem Fliegerhorst gebündelt werden.

Das Gelände lässt sich in drei Bereiche aufteilen:

- Städtebauliches Entwicklungsgebiet
- „Landschaft auf Zeit“
- Regional- und Landschaftspark



Städtebauliches Entwicklungsgebiet

In diesem Gebiet befinden sich zwei Sportplätze und zwei Sporthallen.

Sportplätze 105 x 70 m = 7.350 qm
44 x 22 m = 968 qm

Die Sportplätze werden bisher nur im Rahmen des Dienstbetriebes der Bundeswehr genutzt.

Sporthallen 21 x 45 m = 945 qm
21 x 42 m = 882 qm

Die Sporthallen werden schon jetzt durch Vereine und allgemeine Sportgruppen werktags überwiegend zwischen 17.00 und 22.00 Uhr, sonnabends und eine Halle auch sonntags genutzt.

Die Qualität der Sportplätze und Sporthallen scheint gut zu sein. Detaillierte Aussagen dazu lagen nicht vor.

Weiterhin befindet sich auf dem Gelände ein Lehrschwimmbecken. Über den Zustand dieser Anlage können keine Aussagen gemacht werden.

Empfehlung 51:

Erhalt aller Sportplätze und Sporthallen durch die Stadt Oldenburg sowie Prüfung einer Übernahme des Lehrschwimmbeckens durch die Stadt Oldenburg.

„Landschaft auf Zeit“

Dieser Geländeabschnitt wird so bezeichnet, weil Optionen für eine sukzessive bauliche Nutzung über einen längeren Zeitraum offen gehalten werden sollen. In diesem Gebiet befinden sich u. a. große Hallen mit einer stützpfeilerfreien Spannweite von bis zu 200 Metern. Solche Hallen sind nicht nur für eine gewerbliche Nutzung, sondern auch für den Sport interessant.

Bei den nachfolgenden Empfehlungen zeichnet sich ab, dass es hinsichtlich der Sportentwicklungsplanung eine Konkurrenzsituation zum Standort an der Weser-Ems-Halle geben kann. Der Vorteil des Standorts Fliegerhorst besteht darin, dass sowohl die Bodenbeschaffenheit als auch das Umfeld mit fehlenden Anliegern unproblematisch ist. Der Nachteil des Fliegerhorsts gegenüber dem Standort Weser-Ems-Halle besteht u. a. darin, dass das Gelände dem Bund gehört, also erst durch die Stadt erworben werden muss und die verkehrsmäßige Lage wesentlich ungünstiger ist.

Empfehlung 52:

Entwurfsplanung für die sportliche Nutzung einer großen Halle auf dem ehemaligen Fliegerhorst.

Die Entwurfsplanung sollte sich auf eine Analyse des Baubestandes, auf mögliche Nutzungsinteressen sowie auf Nutzungsszenarien beziehen. Denkbar ist, dass die für den Bereich in der Nähe der Weser-Ems-Halle vorgeschlagene Halle für Skateboard, BMX, Inlineskate und Klettern in Anlehnung an das Konzept des Sportgartens am Bremer Weserstadion in einer der Hallen untergebracht werden kann (s. Ausführungen zur Weser-Ems-Halle).

Empfehlung 53:

Entwurfsplanung für Fußballfelder auf dem ehemaligen Fliegerhorst.

Wie oben angedeutet wurde, sollte der Fliegerhorst als Alternative zum Standort an der Weser-Ems-Halle gesehen werden.

Landschaftspark

In diesem befinden sich befestigte Wege, die wegen des großen Aufwandes nicht beseitigt werden können, wodurch Chancen für eine sportliche Nutzung entstehen. Hinzu kommen Planungen einen See anzulegen.

Empfehlungen 54:

In dem geplanten Landschaftspark auf dem ehemaligen Fliegerhorst Ausweisung einer Rundstrecke zum Radrenntraining und die Gestaltung des Sees für Bademöglichkeiten im Sommer, um auch Triathlonwettbewerbe durchführen zu können.

In Oldenburg gibt es einen aktiven Radsportverein mit ca. 80 Mitgliedern, die u. a. Straßenrennsport betreiben. Bisher findet das Training im öffentlichen Straßenverkehr statt, mit den entsprechenden Problemen und Gefährdungen. In den Niederlanden hat fast jeder Radsportverein seine eigene „Wielerbahn“, die zumindest temporär frei vom öffentlichen Verkehr ist und für das Training genutzt werden kann. Eine solche Bahn, die auch für Inlineskater interessant ist, könnte problemlos in dem Landschaftspark ausgewiesen werden.

Die Nutzung des Sees zum Schwimmen eröffnet Möglichkeiten, im Landschaftspark Triathlonwettbewerbe durchführen zu können. Oldenburg könnte dadurch seine Position als Triathlonhochburg festigen.

5.5 Mülldeponie in Osterburg



In Osterburg befindet sich eine ca. 40 ha große Mülldeponie, die nach Auskunft der Stadtverwaltung als Stadtteilpark gestaltet werden soll, um dadurch die Unterversorgung dieses Stadtteils mit Grünflächen auszugleichen. Unklar ist noch der Zeitpunkt, wann die Fläche gestaltet und genutzt werden kann.

Der Schwerpunkt der Nutzung soll nach Ansicht der Stadtverwaltung im Bereich des Spazierengehens und Erholens liegen. Zusätzlich vorgesehen sind eine BMX-Strecke sowie im Nordwesten ein multifunktionaler Bereich (Rasenflächen zum Spielen). Langfristig könnten auch die Gebäude der Abfallannahmestelle in die Planungen mit einbezogen werden.

Insgesamt sind die bisherigen Planungen aus Sicht der Sportentwicklung sehr zu begrüßen, so dass lediglich einige Ergänzungen zur Diskussion gestellt werden. Die Mülldeponie ist die höchste und damit in Zukunft die markanteste Erhebung Oldenburgs. Der Berg wird auf jeden Fall Mountainbiker anziehen, auch wenn eine Nutzung durch Bikes zur Zeit nicht vorgesehen ist. Hinzu kommen Läufer (Jogger), die voraussichtlich die Berge für ein gezieltes Training nutzen werden.

Empfehlung 55:

Auf der ehemaligen Mülldeponie in Osterburg neben Spazierwegen Ausweisung eines Parcours für Mountainbiker und Jogger sowie Umgestaltung der Abfallannahmestelle als Treffpunkt für Sportler.

Ein absehbarer Konflikt zwischen Spaziergängern und Mountainbikern könnte damit offensiv aufgefangen werden. Vergleichbare Regelungen gibt es mittlerweile in vielen Alpenregionen.

Die umgestaltete Abfallannahmestelle könnte durch Oldenburger Vereine bewirtschaftet werden, um einen höheren Organisationsgrad der sportlichen Nutzung (Joggen, Mountainbiken) zu gewährleisten, wodurch ein möglicher Vandalismus minimiert werden kann.

5.6 Sportveranstaltungen

Sport wird nicht nur aktiv betrieben, sondern auch passiv konsumiert. Durch Sportveranstaltungen kann überregionale und regionale Aufmerksamkeit für den Standort Oldenburg erzielt werden.

Nationale Aufmerksamkeit

- Spiele der EWE-Baskets mit mehr als 3.000 Zuschauern pro Spiel.
- Spiele der Frauenhandball-Bundesliga-Mannschaft des VfL Oldenburg mit ca. 800 Zuschauern pro Spiel.
- Verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Oldenburger Pferdewochen mit mehr als 10.000 Besuchern.
- Boxsportveranstaltungen in der EWE-Arena mit Fernsehübertragungen.

Der Fachdienst Sport ist bemüht, durch Kontakte mit dem DFB und anderen Verbänden überregionale Veranstaltungen nach Oldenburg zu holen (z. B. im Jahr 2005 das Juniorenländerspiel Deutschland - Frankreich, im Jahre 2004 das Frauenländerspiel Deutschland - Ukraine, im September 2006 die Deutsche Meisterschaft im Faustball der Frauen und Männer sowie im August 2007 die Weltmeisterschaft im Faustball der Männer, jeweils im Stadion Marschweg).

Überregionale Aufmerksamkeit

- Ol-Sports-Days der Oldenburger Sportjugend auf dem Schlossplatz mit mehr als 5.000 Besuchern und Aktiven.
- City-Lauf in der Innenstadt.
- Fußballspiele der 1. Herrenmannschaften des VfB Oldenburg und des VfL Oldenburg in der Niedersachsenliga.
- Inlineskate-Nights einmal pro Monat in den Sommermonaten.
- Frauensporttage des SSB in den Sportanlagen der Carl-von-Ossietzky Universität.
- Mitternachtssport mit Angeboten wie Badminton und Streetball zwischen 21.00 und 04.00 Uhr in verschiedenen Oldenburger Sporthallen.

Ergebnisse über Untersuchungen zu den wirtschaftlichen Effekten der in Oldenburg durchgeführten Veranstaltungen lagen den Autoren des Sportentwicklungsplanes nicht vor. Sportveranstaltungen können erhebliche Effekte für die regionale Volkswirtschaft haben (Verkauf von Eintrittskarten, Inanspruchnahme von Verkehrsleistungen, Besuch von Gaststätten, Buchung von Übernachtungen). Andererseits bedeuten Sportveranstaltungen für die Kommune auch finanzielle Belastungen (z. B. Bereitstellung der Infrastruktur).

Zu unterscheiden ist zwischen direkten Effekten und Imageeffekten. Die direkten Effekte lassen sich in der Regel gut abschätzen (z.B. Investitionsvolumen, Erlöse aus Kartenverkauf, Werbeeinnahmen, Nachfrage im Hotel- und Gaststättengewerbe). Die damit verbundenen Beschäftigungseffekte können mit Hilfe von Modellrechnungen ermittelt werden (Meyer & Ahlert, 2002). Die Ermittlung der tatsächlichen Imageeffekte von überregional bedeutsamen Veranstaltungen bereitet erheblich mehr Probleme. Unstrittig ist, dass durch entsprechende Veranstaltung mit der Erwähnung in den Medien Aufmerksamkeit für die Kommune als Standort erzielt werden kann (Maennig & Feddersen, 2002). Standorte wie z.B. Gummersbach (Handball), Schifferstadt (Ringen), Tauberbischofsheim (Fechten) oder Ratzeburg (Rudern) wären ohne den Sport weithin unbekannt. So verwundert es nicht, dass die Verbesserung des Images

einer Kommune ganz wesentliche Motivation zur Durchführung von Sportveranstaltungen geworden ist.

Empfehlung 56:

In Kooperation mit den Wirtschaftswissenschaften an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg Durchführung von Untersuchungen zur Ermittlung wirtschaftlicher Effekte von Sportveranstaltungen.

Die Stadt Oldenburg befindet sich beim Einwerben von überregional bedeutsamen Sportveranstaltungen in einer erheblichen Wettbewerbssituation. Vier Strategien bieten sich an:

- Noch bessere Vermarktung unter Imagegesichtspunkten vorhandener Leistungsträger (Mannschaften, Einzelsportler).
- Einwerben von Sportgroßveranstaltungen mit nationaler, vielleicht sogar internationaler Bedeutung (Länderspiele in verschiedenen Sportarten).
- Aufwertung vorhandener Sportveranstaltungen mit Ausweitung der Medienpräsenz (z.B. Pferdesportveranstaltungen).
- Schaffen neuer Veranstaltungsformen, die mediale Aufmerksamkeit erzielen (z.B. wäre denkbar, ein Langstreckenschwimmen um die Oldenburger Innenstadt zu initiieren, Weltmeisterschaften im Frisbee durchzuführen).

Berücksichtigt werden sollte, dass hinsichtlich der Größe Oldenburgs (ca. 160.000 Einwohner) und seiner Wirtschaftskraft, Grenzen für die Durchführung national bedeutsamer Veranstaltungen gesetzt sind. Wenn z.B. Basketball in der Bundesliga gespielt wird, werden Sponsorengelder für einen hochklassigen Fußball kaum noch zur Verfügung stehen. Veranstaltungen mit mehr als 25.000 Zuschauern oder mehr als 40.000 Aktiven sind kaum durchführbar. Eine solche Ausgangssituation erfordert eine Konzentration des Mitteleinsatzes auf wenige, möglichst öffentlichwirksame Veranstaltungen.

Wenig Erfolg versprechend ist eine Strategie, lediglich Spitzenmannschaften oder Spitzenveranstaltungen „einzukaufen“. Beim Ausbleiben von Sponsorengeldern oder nachlassenden Erfolgen kann das öffentliche Interesse sehr schnell erlahmen. Notwendig wäre es daher, einen entsprechenden „Unterbau“ für die Sportart zu schaffen. Für Basketball, Frauenhandball und Pferdesport besteht ein solcher „Unterbau“ in Form von Talentförderung, 2. Mannschaften, Kooperation mit Schulen usw. in vorbildlicher Weise. Diese Strategie sollte fortgesetzt werden, wenn Überlegungen zu neuen Sportveranstaltungen angestellt werden.

Als international sehr erfolgreich hat sich mittlerweile die Verbindung von Spitzen- und Freizeitsport erwiesen (z.B. HEW-Cyclastics in Hamburg mit 15.000 Teilnehmern). In dieser Hinsicht bietet es sich an, bei den Stärken der Stadt (Fahrradfreundlichkeit, viel Wasser, viele Laufgelegenheiten und Bolzplätze) anzuknüpfen (z.B. wäre innerstädtisch ein Triathlon problemlos durchführbar mit Start am Ufer des Huntebades) und das Profil von Oldenburg als „die sportliche Stadt im Norden“ zu transportieren.

Empfehlung 57:

Mit Hilfe einer dauerhaft bestehenden Organisationsstruktur gezieltes Einwerben und Gestalten von Sportveranstaltungen unter Image- und Nachhaltig-

keitsgesichtspunkten in Kooperation von Stadtverwaltung, Oldenburg-Marketing und Stadtsportbund.

Sportgroßveranstaltungen sind sowohl Herausforderungen für die Sportveranstalter, die eine entsprechende Organisationsstruktur schaffen und Helfer rekrutieren müssen, als auch für die Geschäfte in der Stadt, die die Veranstaltungen fördern und gleichzeitig durch ausgeweitete Öffnungszeiten und Sonderaktionen Veranstaltungen nutzen möchten.

Über die Anbindung einer dauerhaft bestehenden Organisationsstruktur für Großveranstaltungen und über die Finanzierung dieser Einrichtung müsste gesondert beraten werden. Z. B. ist das Sportamt in München dazu übergegangen, eine zentrale Servicestelle für Sportveranstaltungen einzurichten.

Empfehlung 58:***Qualifizierung von Führungskräften des Einzelhandels und des Dienstleistungsbereichs (Geschäftsinhaber, Geschäftsführer, leitende Angestellte) sowie der in den Unternehmen Beschäftigten zur Steigerung der Erschließung von Effekten sportlicher Großveranstaltungen.***

Die o. g. Qualifizierungsmaßnahme wurde als EU-Projekt von den Wirtschaftswissenschaften an der Carl-von-Ossietzky Universität in Zusammenarbeit mit der Dortmunder Projektagentur Impulse und der Osnabrücker Sportwissenschaft beantragt.

6 Sportentwicklungen in den Stadtbezirken

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung wurden Stadtbezirke unter dem Gesichtspunkt wohnungsnaher Sportgelegenheiten analysiert.

In Anlehnung an die statistischen Bezirke der Stadt, wurde eine Untergliederung in sechs Stadtbezirke vorgenommen um in diesen die vorhandenen Sporträume und –angebote zu analysieren und Empfehlungen zur Entwicklung der sportlichen Infrastruktur zu erarbeiten. Die Stadtbezirke sind:

1: Zentrum

Innenstadt, Dobben, Haarenesch, Bahnhofsviertel, Gerichtsviertel, Ziegelhof, Ehern, Bürgeresch, Donnerschwee

2: Westen

Eversten, Hundsmühler Höhe, Thomasburg, Bloherfelde, Haarentor, Wechloy

3: Nordwesten

Bürgerfelde, Rauhehorst, Dietrichsfeld, Flugplatz, Ofenerdiek, Nadorst

4: Nordosten

Ethorn, Ohmstede, Bornhorst

5: Südosten

Osternburg, Drielake, Neuenwege, Kloster Blankenburg

6: Süden

Kreyenbrück, Bümmerstede, Twelbäke West, Krusenbusch, Drielakermoor

In jedem Stadtbezirk wurde ermittelt:

- Einwohnerentwicklung
- Fläche
- Baugebiete
- Altersstruktur
- Sozialbezüge (z. B. Haushaltsgröße)
- Ausländer
- Sportangebote
- Sportanlagenversorgung

Ausgehend von den Analyseergebnissen werden verschiedene Empfehlungen formuliert.

Einschränkend ist anzumerken, dass die statistischen Bezirke nicht identisch mit den Einzugsbereichen der Sportvereine sind und dass es in einzelnen Stadtbezirken Sportanlagen gibt, die über den Bedarf der dort Wohnenden hinausgeht, für den Schulsport jedoch erforderlich sind (z. B. in der Innenstadt).

Wichtig wäre es gewesen, für jeden Stadtbezirk einen Sozialindikator zu ermitteln, zu dem auch noch die Bildungs- und Schulabschlüsse, die Erwerbstätigkeit einschließlich der Arbeitslosenquote sowie Daten zur sozialen Lage (z. B. vom Jugendamt betreute Familien) gehören. Ein solche Sozialindikator liegt in Oldenburg leider zur Zeit nicht vor. Mit Hilfe eines solchen Indikators könnten Aussagen über Notwendigkeiten getroffen werden, warum in bestimmten Stadtbezirken besondere Anstrengungen zur Förderung des Sports erforderlich sind, die in anderen, sozial weniger belasteten Stadtbezirken, vielleicht weniger wichtig sind.

6.1 Sportentwicklungsplanung für den Stadtbezirk 1: Zentrum Innenstadt, Dobben, Haarenesch, Bahnhofsviertel, Gerichtsviertel, Ziegelhof, Ehern, Bürgeresch, Donnerschwee

6.1.1 Einwohnerentwicklung

Einwohnerzahl

Dieser Stadtbezirk hat rückläufige Einwohnerzahlen zu verzeichnen.

1984: 38.190

2004: 36.085

Abnahme: 2.105

Das Haareneschviertel, Ziegelhofviertel und Ehern weisen mit über 3.500 Einwohnern je Quadratkilometer die größte Siedlungsdichte Oldenburgs auf.

Baugebiete

Von Seiten der Stadtplanung gibt es ein Zielkonzept Innenstadt 2008. Diese sieht u. a. vor:

- Neugestaltung der Fußgängerzone
- Sanierung des Burgstraßenviertels
- Entwicklung der Flächen Schlossplatz und Berliner Platz
- Entwicklung des Waffenplatzes
- Umgestaltung von Lappan und der Staulinie
- Neuerschließung der Wallanlage
- Neue Altstadtwege
- Entwicklung des Bahnhofsviertels
- Entwicklung des östlichen Stadthafens
- Entwicklung des Bereichs an der Weser-Ems-Hale
- Entwicklung des Pferdemarkts
- Konzept Spielwiese Altstadt

Insgesamt soll es zu einer Aufwertung und Neubelebung der Innenstadt durch Wohnen, Arbeiten und Konsumieren kommen.

Alterstruktur

Auffallend ist, dass dieser Stadtbezirk vor allem durch Personen zwischen dem 21. und 44 Lebensjahr geprägt wird, die annähernd 43 % der Einwohner stellen. Die Zahl der jüngeren Menschen (0 – 18 Jahre) hat in den zurückliegenden Jahren ständig abgenommen und die Zahl der Menschen zwischen dem 45 und 64. Lebensjahr ständig zugenommen.

Zentrum:

0 – 18 Jahre

1994: 1.440 = 12,1 %

2004: 1.244 = 11,0 %

45 – 64 Jahre

1994: 2.456 = 20,6 %

2004: 2.587 = 22,8 %

Ziegelhof, Ehern

0 – 18 Jahre

1994: 1.682 = 13,5 %

2004: 1.665 = 13,8 %

45 – 64 Jahre

1994: 2.597 = 20,6 %

2004: 2.773 = 23,0 %

Bürgeresch, Donnerschwee

0 – 18 Jahre

1994: 1.694 = 13,8 %

2004: 1.646 = 13,7 %

45 – 64 Jahre

1994: 2.662 = 21,7 %

2004: 2.849 = 23,8 %

Zu erwarten ist, dass der Stadtbezirk in den kommenden Jahren durch eine stetig wachsende Zahl älterer Menschen geprägt sein wird.

Sozialbezüge

In diesem Stadtbezirk sind über 50 % der Einwohner ledig, wohingegen der Anteil der verheirateten Personen unter 30 % liegt. Der Anteil der 1-Personen-Haushalte beträgt im Zentrum 63 % und hat den niedrigsten Wert am Wasserturm mit 42,7 %.

Besonders niedrig fällt in diesem Stadtbezirk der Anteil der Haushalte mit 4 und mehr Personen aus:

Festungsgraben: 7,5 % (niedrigster Wert)

Ehtern: 13,3 % (höchster Wert)

Ausländer

Der Anteil der Ausländer in diesem Stadtbezirk liegt mit 4,7 % im Innenstadtbereich unter dem städtischen Mittelwert von 6,3 %. Lediglich Donnerschwee hat mit 7,9 % Ausländern einen auffallend hohen Anteil zu verzeichnen.

Konsequenzen für die Sportentwicklung

Vor dem Hintergrund der Alters- und Sozialstruktur in diesem Stadtbezirk wird in den kommenden Jahren voraussichtlich die Nachfrage nach Gesundheits- und Fitnessangeboten sowie verschiedener Formen im Ausdauerbereich (Walking, Running, Schwimmen, Fahrradfahren) besonders stark steigen. Angebote im Mannschaftsreich werden eher rückläufig sein.

6.1.2 Sportangebote

Sportvereine

In diesem Stadtbezirk liegen u. a. folgende großen Sportvereine:

Oldenburger Turnerbund 1859

Mit 4.322 Mitgliedern ist der Oldenburger Turnerbund, der im Jahr 1859 gegründet wurde, in Oldenburg der zweitgrößte Sportverein.

Die Mitgliedsstruktur des Oldenburger Turnerbund sieht folgendermaßen aus:

Schüler männlich:	773
Schüler weiblich:	585
Jugend männlich:	356
Jugend weiblich:	193
Erwachsene männlich:	1.216
Erwachsene weiblich:	1.199

Angebote sind:

Badminton	Leichtathletik
Ballett	Mini-Club
Basketball	Moderner Tanz
Bauchtanz	Musical
Bewegungsschule	Musik und tanz
Sport für Behinderte	Orientalischer Tanz
Bodystyling	Psychomotorik
Bosseln	Rhythmische Sportgymnastik
Cheerleading	Wirbelsäulengymnastik
Chinesische Heilgymnastik	Seniorenport
Sport für Diabetiker	Sportakrobatik
Faustball	Sport für Ältere
Fitness	Steptanz
Freier Tanz	Taijiquan
Gerätturnen	Tanzen
Gesundheitsstudio	Tennis
Gymnastik	Tischtennis
Fitness Oriental	Trommeln, Arabisch
Handball	Turnen
ambulanter Herzsport	Volleyball
Jazzgymnastik	Walking
Jazztanz	Wandern
Judo	Wassergymnastik
Kinderturnen	Wellness
Kreislauftraining	

Sportgemeinschaft Schwarz-Weiß Oldenburg e.V.

Der Verein besteht seit 1928 und hat 1.568 Mitglieder.

Die Mitgliedsstruktur:

Schüler männlich:	292
Schüler weiblich:	116
Jugend männlich:	88
Jugend weiblich:	20
Erwachsene männlich:	704
Erwachsene weiblich:	348

Angebote:

Aikido	Kinderturnen
Baseball	Leichtathletik
Fußball	Rhönradturnen
Gymnastik	Sportschützen
Judo	Taekwon-Do
Ju-Jutsu	Tennis
Karate	Tischtennis

Verein für Leibesübungen (VFL) Oldenburg e.V. von 1894

Der Verein für Leibesübungen Oldenburg hat 1.566 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	355
Schüler weiblich:	190
Jugend männlich:	143
Jugend weiblich:	57
Erwachsene männlich:	476
Erwachsene weiblich:	345

Angebote:

Badminton	Turnen
Fußball Handball	Volleyball
Leichtathletik	Gymnastik
Prellball	Gesundheitssport
Tanzen	

Fazit

Das Angebot der Sportvereine im Innenstadtbereich ist umfangreich und vielfältig. Es ist davon auszugehen, dass sich die Vereine flexibel auf neue Nachfragen einstellen können.

Schulsport**Grundschule Bürgeresch**

Die Grundschule Bürgeresch hat insgesamt 151 Schüler. Zu den 8 Klassen in den Jahrgängen 1 – 4 kommen 3 Sprachheilklassen (einzügig in der Klasse 1, zweizügig in der Klasse 2) hinzu.

Für den Sportunterricht stehen jeder Klasse 2 Stunden pro Woche zur Verfügung.

In Kooperation mit den EWE-Baskets bietet die GS Bürgeresch eine AG an.

Der Sportunterricht wird erteilt in der *grundschuleigenen Sporthalle* (ca. 27m x 14m), die 1976 gebaut wurde.

Genutzt wird die Halle von der GS täglich von 8 Uhr bis 13 Uhr, am Montag zusätzlich von 15 Uhr bis 16:30 Uhr.

Die GS hat diese Halle mit der Stufe 1 bewertet.

Nach Angaben der Schule garantieren Sportlehrkraft und Hausmeister eine sachgerechte Nutzung der Halle und den Geräten und achten sorgfältig auf Beschädigungen und notwendige Reparaturen.

Grundschule Donnerschwee

Die Grundschule Donnerschwee hat eine Gesamtschülerzahl von 151. Zusätzlich zu den 8 Klassen in den Schuljahren 1 – 4 gibt es eine Klasse im Schulkindergarten.

Pro Klasse werden an der GS 2 - 3 Stunden Sport unterrichtet.

Es wird eine AG Sport und Spiele angeboten.

Für den Sportunterricht nutzt die GS die *eigene Sporthalle* (ca. 25m x 14m), die 1956 gebaut wurde, und den *Sportplatz Otterweg*.

Die Halle wird von der GS täglich für 5 Zeitstunden genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2-3.

Durch die vor mehreren Jahren seitens der Stadt vorgenommenen Anstricharbeiten an der Turnhallendecke wurden die dortigen Schalldämpfplatten so behandelt, dass seitdem eine erhebliche Lärmerhöhung festzustellen ist. Mehrere Eingaben an den Schulträger führten zu keiner Abhilfe.

Hermann-Ehlers-Schule

An der Hermann-Ehlers-Grundschule werden 202 Schüler in jedem Jahrgang zweizügig unterrichtet.

Der Sportunterricht wird pro Klasse pro Woche zweistündig erteilt.

Außerschulisch kooperiert die GS mit dem VfB Oldenburg und bietet Fußball-Arbeitsgemeinschaften und zeitweilig auch Basketball an.

Außerdem nimmt die GS an diversen Fußballturnieren mit anderen Oldenburger Schulen teil.

Die Grundschule nutzt für den Sportunterricht die *Sporthalle Feststraße* (24m x 12m). Sportunterricht findet in dieser Halle Mo. und Mi. für 2 Stunden, Di. und Fr. für 4 Stunden und Do. für eine Stunde statt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1-2.

Die Halle ist jedoch wesentlich zu klein, da sie ursprünglich eine Maschinenbauhalle gewesen ist, die dann zur Turnhalle umfunktioniert wurde. Die Raumausstattung mit Geräten ist z. T. unzureichend.

Die Grundschule nutzt außerdem die Sporthalle der Helene-Lange-Schule Mo., Mi. und Do. jeweils für 2 Stunden.

Diese Sporthalle wurde mit der Stufe 1 bewertet.

Grundschule Röwekamp

Die Grundschule Röwekamp hat 181 Schüler und ist in jedem Jahrgang zweizügig.

Pro Woche werden pro Klasse 2 Stunden Sport erteilt, in Jahrgang 2 und 3 kommt jeweils eine Stunde Schwimmen hinzu.

Sportprojekte sind für die GS nicht durchführbar, weil ihr keine Hallenzeiten dafür zur Verfügung stehen.

Die Schule richtet alljährlich das Fußball-Grundschul-Turnier (zusammen mit IGS und FC Ohmstede) für Mädchen und Jungen aus.

Die GS hat keine eigene Sporthalle.

Für ihren Sportunterricht nutzt die GS die *Sporthalle Heiligengeisttor* (Mo. und Do. 2 Stunden, Di. 4 Stunden) und die *Jahnhalle des VfL* (Mo. und Mi. 4 Stunden, Fr. 2 Stunden).

Eine Freifläche steht der GS für den Sportunterricht nicht zur Verfügung.

Beide Hallen sind von der GS mit der Stufe 1 bewertet worden. Beide Sporthallen sind von gepflegter Standardausstattung, die Sporthalle Heiligengeisttor wurde erst renoviert.

Die *Freifläche hinter der Jahnhalle* wurde mit der Stufe 3 bewertet, weil sie durch Hundekot etc. sehr verdreckt ist. Außerdem ist sie Treffpunkt für Obdachlose und Drogenabhängige.

Grundschule Wallschule

Die Grundschule Wallschule hat 158 Schüler und ist in jedem Jahrgang zweizügig. Sport wird zweistündig pro Klasse pro Woche unterrichtet.

Dienstags bietet die GS eine Sport Arbeitsgemeinschaft an (Kooperation Schule-Verein). Donnerstags wird Mädchenfußball angeboten. Jährlich wird ein Sport- und Spielfest ausgerichtet.

Der Sportunterricht findet in der *Turnhalle Wallschule* statt, die eine Größe von 11,60m x 22m hat und 1863 erbaut wurde.

Diese Halle wird Mo. bis Do. für 4 Stunden genutzt.

Die Halle wurde mit der Stufe 1 bewertet, der Fußboden mit der Stufe 2.

Die Halle ist zwar sehr alt, auch klein, dafür in gutem baulichem Zustand.

Der Fußboden ist aus Holz, leidet häufiger durch auftretende Nässe/Feuchtigkeit von unten. Dadurch entstandene Schäden konnten bisher immer wieder behoben werden.

IGS Helene-Lange-Schule

Die Helene-Lange-Schule ist eine Integrierte Gesamtschule und Ganztagschule mit 36 Klassen (zweizügig in jedem Jahrgang 5-13) und einer Gesamtschülerzahl von 915.

In jeder Klasse werden pro Woche 2-3 Stunden Sportunterricht erteilt.

Sport-Arbeitsgemeinschaften werden in den Sportarten Judo, Zirkus, Berlin-Marathon, Bogenschießen, Fußball, Basketball, Cricket und Spiele angeboten. Mittagsfreizeiten gibt es mit dem Angebot Basketball und Mädchenfußball. Wahlpflichtkurse werden zu American Sports, Zirkus, Gesundheitssport, in der Sekundarstufe II v. a. Basketball, Rudern und Springen angeboten. Außerdem wird Jugend trainiert für Olympia, Hochsprungmeetings, Soft- und Baseballturnier 02, Berlin-Marathon, Triathlon und Beachvolleyball teilgenommen.

Für den Sportunterricht stehen der Schule die *schuleigene Sporthalle* (Dreifachhalle, 45m x 25m), die 2000 gebaut wurde, ein *Hartplatz* und 2 Beachvolleyballanlagen zur Verfügung.

Die Sporthalle wird durch die Schule Mo. und Mi. für 9 Stunden, Di. und Do. für 7 Stunden und Fr. für 6 Stunden genutzt.

Bewertet wurde die Sporthalle mit der Stufe 1, abgesehen von zu kleinen Geräteräumen und teilweise „schwieriger“ Lüftung durch elektrische Oberlichter ist die Halle (noch) in einem sehr guten Zustand.

Beklagt wird die nächtliche „Fremdnutzung“ der Beachvolleyballanlagen.

Probleme ergeben sich außerdem durch die Nachmittags- Wochenendnutzung durch Vereine.

Hauptschule im Schulzentrum Alexanderstraße

Die Hauptschule im Schulzentrum Alexanderstraße hat eine Gesamtschülerzahl von 257 in 14 Klassen. Die Schule ist in den Jahrgängen 5, 6, 7 und 10 zweizügig, in den Jahrgängen 8 und 9 dreizügig.

Für den Sportunterricht sind pro Klasse zwei Unterrichtsstunden pro Woche vorgesehen.

Die Schule nimmt an regionalen Turnieren in den Sportarten Fußball, Basketball und Volleyball (selbst Ausrichter) teil. Für die Klassen 9 und 10 gibt es eine Volleyball-AG. Außerdem werden stufenbezogen interne Sportspiele angeboten.

Der Sportunterricht findet in der *Robert-Schuhmann-Halle* (Dreifachhalle, 45m x 25m), die 1971 erbaut wurde, statt. Zu der Halle gehören eine Außenanlage und ein Kunstrasenplatz (110m x 60m).

Genutzt wird die Halle am Montag von 5 Lerngruppen für 4 Stunden, am Mittwoch von 4 Lerngruppen für 4 Stunden und am Freitag von 5 Lerngruppen für ebenfalls 4 Stunden.

Die Halle wurde mit der Stufe 2 bewertet.

Die Ausstattung der Halle entspricht den schulischen Bedürfnissen, eine Renovierung des Bodens hält die Schule für erforderlich.

Realschule im Schulzentrum Alexanderstraße

Die Realschule im Schulzentrum Alexanderstraße hat eine Gesamtschülerzahl von 364 in 14 Klassen. Die Schule ist in den Klassen 5,6,8 und 9 zweizügig, in den Klassen 7 und 10 dreizügig.

Insgesamt werden pro Woche 26 Stunden Sport unterrichtet.

Von der Schule werden externe Sportprojekte in den Sportarten Ski und Surfen angeboten. Sportwettkämpfe, auch auf Stadtebene, werden mehrfach im Jahr organisiert. Arbeitsgemeinschaften sind zur Zeit wegen Hallenmangels nicht möglich.

Der Sportunterricht findet in der *Robert-Schuhmann-Halle* (nähere Angaben siehe oben) statt.

Die Realschule nutzt diese Halle montags mit einer Lerngruppe für 2 Stunden, dienstags mit 3 Lerngruppen für 2 Stunden, mittwochs mit 4 Lerngruppen für 4 Stunden, donnerstags mit 3 Lerngruppen für 2 Stunden und freitags mit 3 Lerngruppen für 4 Stunden.

Die Halle wurde von der Realschule mit der Stufe 2 bewertet.

Trotz Dreiteilung ist die Halle sehr klein und mit drei Klassen ständig ausgelastet.

Da die Halle eine Vereinshalle ist, besteht für die Schule keine Möglichkeit zur nachmittäglichen Nutzung.

Die Reinigung der Halle erfolgt mittags, wodurch der vormittägliche Sportunterricht oft in einer durch den nachmittäglichen und abendlichen Vereinsbetrieb verunreinigten Halle stattfinden muss.

Die Heizung ist im Winter oft defekt, die Sanitär- und Umkleiden sind akzeptabel. Allerdings gibt es nur einen Lehrerumkleideraum mit einer Dusche.

Paulus-Schule

Die Paulus-Schule ist eine Haupt- und Realschule.

Die Hauptschule hat eine Gesamtschülerzahl von 253 mit 12 Klassen. Die Jahrgänge 5-10 sind zweizügig.

Die Realschule hat eine Gesamtschülerzahl von 354 in 13 Klassen. Der Jahrgang 5 ist dreizügig, die Jahrgänge 6-10 sind zweizügig.

Pro Woche werden 2 Stunden Sportunterricht erteilt.

Es sind keine Angaben zu sportlichen Besonderheiten, Schulsportprojekten oder Arbeitsgemeinschaften gemacht worden.

Der Sportunterricht findet in der *Sporthalle Paulus-Schule* (25m x 12m) statt, die 1927 gebaut wurde.

Genutzt wird die Halle von der Schule Mo., Di. und Fr. für 6 Stunden, Mi. und Do. für 8 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1-2.

Die Halle selbst entspricht den Anforderungen, sie wurde gerade renoviert (Boden, Prallschutzwand, Malerarbeiten, u. a. m.). Der Zustand der Umkleiden und Sanitäranlagen entspricht nicht den Anforderungen, sie befinden sich in einem veralteten Zustand.

Altes Gymnasium Oldenburg

Das Alte Gymnasium Oldenburg hat eine Gesamtschülerzahl von 740 in 29 Klassen. Die Jahrgänge 6 und 8 sind vierzünftig, die Jahrgänge 5, 7 und 9-13 dreizünftig.

Pro Woche werden pro Klasse 2 Stunden Sportunterricht erteilt.

Die Schule kooperiert mit dem TTC im Bereich Tischtennis. Arbeitsgemeinschaften gibt es zu den Sportarten Hockey, Fußball und Basketball, die sich in Schülerregie befinden. Außerdem nimmt die Schule teil an den Bundesjugendspielen im Turnen und an Jugend trainiert für Olympia.

Der Sportunterricht findet in der *Turnhalle des Alten Gymnasiums* (27m x 15m) statt, die 1982 erbaut wurde.

Genutzt wird diese Halle von Mo.-Fr. jeweils von 7:50 Uhr bis 18:30 Uhr.

Die Halle wurde mit der Stufe 1 bewertet.

Als Mängel benennt die Schule abbröckelnden Putz im Geräteraum und unvollständige Fußleisten. Außerdem werden die z. T. veralteten Geräte bemängelt, da zum Neubau der Halle 1982 weitgehend nur gebrauchte Großgeräte geliefert worden sind.

Cäcilienchule Oldenburg

Die Cäcilienchule hat eine Gesamtschülerzahl von 850 in 34 Klassen. Die Jahrgänge 5-8 und 11-13 sind vierzünftig, die Jahrgänge 9 und 10 sind dreizünftig.

Für jede Klasse sind pro Woche 2 Stunden Sport vorgesehen.

Es gibt an der Schule von Schülern geleitete Arbeitsgemeinschaften zu den Sportarten Tanz, Basketball, Fußball und Volleyball.

Die Schule nutzt für den Sportunterricht sowohl die *Halle Cäcilienchule* (ca. 22m x 10m) als auch die *Hallen des Oldenburger Turnerbundes*.

So wird die OTB-Halle von der Cäcilienchule montags von insgesamt 14 Lerngruppen (wobei bei vier Lerngruppen im Wechsel Schwimmunterricht stattfindet) für 12 Stunden, dienstags von 5 Lerngruppen für 6 Stunden, mittwochs von 8 Lerngruppen für 8 Stunden, donnerstags von 8 Lerngruppen für 6 Stunden und freitags von 6 Lerngruppen für 6 Stunden genutzt.

Eine Bewertung wurde nur für die Halle der Cäcilienchule abgegeben, die mit der Stufe 2 bewertet wurde.

Die Halle ist klein und eher geeignet für Fitness, Tanz, Judo. Große Klassen werden möglichst in der OTB-Halle untergebracht.

In der Mittagszeit fehlen zunehmend die Zeiten für den starken AG-Bereich.

Herbartgymnasium

Das Herbartgymnasium hat eine Gesamtschülerzahl von 805 in 33 Klassen. Die Jahrgänge 5-7 und 13 sind vierzünftig, die Jahrgänge 8-11 sind dreizünftig, der Jahrgang 12 hat 5 Klassen.

In jeder Klasse werden pro Woche 2 Stunden Sportunterricht erteilt.

An der Schule gibt es mehrere Schüler-AGs, beispielsweise zu Ballspielen, Basketball, Tischtennis, Unihockey.

Es gibt schulinterne Sportwettkämpfe und SV Turniere. Außerdem nimmt die Schule teil an schulübergreifenden Wettkämpfen wie Jugend trainiert für Olympia und Turnieren mit anderen Oldenburger Schulen. Es werden auch projektorientierte Schulsportfeste (z. B. Sportabzeichen, Radfahren, Laufen) organisiert.

Für den Sportunterricht steht der Schule die *Turnhalle Herbartgymnasium* zur Verfügung (24m x 15m), die 1939 erbaut wurde.

Genutzt wird diese Halle Mo. bis Do. für 10 Stunden plus Mo. 2 Stunden Lehrersport und Di. und Do. jeweils 2 Stunden AG, Fr. für 6 Stunden plus 4 Stunden AG.

Die Halle wurde von der Schule mit der Stufe 2 bewertet.

Aufgrund des Alters der Halle sind Renovierungsarbeiten (Putz, Bodenleisten, Anstrich) erforderlich. Die Sportfunktionalität wird eingeschränkt durch die geringe Größe und Höhe (Badminton) und veraltete Geräte (Reck), Ringe fehlen ganz.

Der Boden ist glatt, die Linien erneuerungsbedürftig. Die Hallenakustik ist schlecht. Der Zustand der Umkleiden und Sanitärbereiche ist sehr schlecht. Die Belüftung unbefriedigend. Die Heizung und die Beleuchtung sind in Ordnung.

Liebfrauenschule

Die Liebfrauenschule hat eine Gesamtschülerzahl von 777 in 30 Klassen. Die Jahrgänge 5 und 8-11 sind dreizügig, die Jahrgänge 6 und 13 vierzügig, der Jahrgang 7 ist zweizügig und der Jahrgang 12 fünfzügig.

Pro Woche werden an der Liebfrauenschule 2 Stunden Sportunterricht je Klasse erteilt. Im Jahrgang 5 gibt es eine Sportklasse mit wöchentlich 3 Stunden Sportunterricht.

Die Schule bietet folgende AGs an: Basketball, Handball, Kanu, Judo, Mädchenfußball. Für die Klassen 5-13 gibt es regelmäßig ein Spielturnier und ein Leichtathletik-Sportfest.

Der Sportunterricht findet an verschiedenen Sportstätten statt. In der *Sporthalle Liebfrauenschule* (27m x 15m), im *Stadion Marschweg*, auf dem *Sportplatz Haarenesch* (Rasenfläche 90m x 45m) und Schwimmunterricht im *Olantis*.

Die *Sporthalle Liebfrauenschule* wird von der Schule Mo. für 14 Stunden, Di. und Mi. für 12 Stunden, Do. für 13 Stunden und Fr. für 8 Stunden genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1.

Die Halle hat einen guten Geräte- und Ballbestand, kleine Mängel gibt es an der Bausubstanz. Das Dach ist z. T. undicht, sodass es bei Regen durchtropft.

Das *Stadion Marschweg* wird von der Schule in den Sommermonaten für ca. 12 Stunden pro Woche genutzt.

Bewertet hat die Schule das Stadion mit der Stufe 1, negative Aspekte sind die zeitliche Verfügbarkeit und die wenige Flexibilität bei der Nutzung (Anmeldung).

Der *Sportplatz Haarenesch* wird von der Schule für ca. 12 Stunden pro Woche genutzt.

Die Rasenfläche wurde mit der Stufe 1 bewertet aufgrund der guten Rasenpflege, des freundlichen Personals und der Hilfsbereitschaft des Platzwarts.

Die Leichtathletikanlage wurde mit der Stufe 2 bewertet, da es keine Sonderanlagen gibt und die Anlage mangelhaft ist. Außerdem ist sie nur eingeschränkt verfügbar. Der Zustand der Umkleiden ist mäßig.

Das *Hallenbad Olantis* wird von der Schule Mo. und Di. für jeweils 2 Stunden genutzt. Eine genaue Einstufung liegt nicht vor. Die Anlage ist neu, jedoch bezüglich des Sportschwimmunterrichts nur sehr eingeschränkt nutzbar, weil dafür nur eine Bahn zur Verfügung steht. Das Lehrschwimmbecken ebenso wie das Spaßbecken kann nicht genutzt werden. Es gibt keine Sitzbänke für Unterrichtsgespräche. Auch fehlen Spielmaterialien, Bretter oder Flossen.

Neues Gymnasium Oldenburg

Das Neue Gymnasium unterrichtet insgesamt 977 Schüler in 39 Klassen. Die Jahrgänge 5 und 7-11 sind vierzügig, der Jahrgang 7 dreizügig und die Jahrgänge 12 und 13 haben jeweils 6 Klassen.

Jede Klasse erhält pro Woche 2 Stunden Sportunterricht.

Es gibt Schüler-AGs zu Fußball, Volleyball und Jazztanz. In Kooperation Schule-Verein gibt es eine Karate-AG. Die Schule nimmt teil am Projekt Bewegte Schule und organisiert Klassenturniere. Außerdem gibt es eine Kletterwand.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule mehrere Sportstätten. Die *Halle Alexanderstraße* (ca. 28m x 14m, 1965 erbaut), die *VfL-Halle* (dreiteilbar, ca. 45m x 25m), die *Spielhalle BTB 3* (ca. 30m x 20m), die *Hallen BTB 1 und 2*, das *Marschwegstadion* und für den Schwimmunterricht das *Olantis*.

Die *NGO-Halle* wird von der Schule Mo. bis Do. von 7:50 Uhr bis 18:00 Uhr und Fr. von 7:50 Uhr bis 15:00 Uhr genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2.

Das Dach ist nicht isoliert, es gibt keine Isolierglas-Scheiben. Die Lüftung ist unzureichend, die Heizung falsch angebracht. Die Decke ist zu niedrig, die Halle insgesamt zu klein. Es gibt keine Sprossenwände, die Reckanlage ist veraltet.

Die *VfL-Halle Rebenstraße* (nähere Angaben siehe weiter oben) wird von mehreren Schulen für den Sportunterricht genutzt.

Das Neue Gymnasium nutzt diese Halle dienstags und donnerstags für 4 Stunden.

Bewertet hat die Schule die VfL-Halle mit der Stufe 2 minus.

Bemängelt wird, dass die Halle durchgängig mit 3 Klassen pro Unterrichtseinheit belegt ist, was den Lärmpegel erheblich steigen lässt, und besonders den Unterricht im mittleren Hallenteil einschränkt.

Die Materialausstattung der Sporthalle ist äußerst dürftig und für einen gleichzeitigen Unterricht in 3 Klassen völlig unzureichend. Die zwei Geräteräume in den äußeren Hallendritteln reichen nicht aus, um reibungslosen Sportunterricht in dieser Halle zu garantieren.

Sehr problematischsten ist die Umkleide- und Wasch-(Dusch-)Situation. Es existieren drei Dusch-/Toiletten-Räume mit je zwei damit verbundenen Umkleideräumen. Bei drei Klassen mit Jungen- und Mädchenanteilen sind 6 Gruppen auf die Umkleiden zu verteilen. Dadurch ergibt sich zwangsläufig, dass mindestens eine Mädchengruppe sich mit einer Jungengruppe einen Duschaum teilen muss. Es fehlt außerdem ein Kühlschranks für „Eis“. Positiv ist, dass die Stadt zu diesem Schuljahr neue Materialien für ca. 10.000 € angeschafft hat.

Die *Halle 3 des BTB* wird von dem neuen Gymnasium täglich genutzt. Am Montag für 2 Stunden, Di. und Fr. für 4 Stunden, Mittwoch für 6 und Donnerstag für 8 Stunden.

Diese Halle wurde mit der Stufe 1-2 bewertet.

Es ist eine reine Spielhalle, die für das Turnen aufgrund der wenigen Materialien kaum genutzt werden kann. Außerdem ist der Weg zur Halle (1 km) zu lang.

Die *Hallen 1 und 2 des BTB* sind zwei kleine Turnhallen, die von der Schule Dienstag für 4 Stunden und Donnerstag für 2 Stunden genutzt werden.

Bewertet wurde diese Halle mit der Stufe 1-2.

Die Hallen sind sehr alt und viel zu klein. Die Umkleidesituation reicht für eine Klasse (J/M). Für das Turnen sind diese Hallen gut geeignet.

Das *Stadion Marschweg* wird von der Schule nach Bedarf genutzt.

Die Schule hat dieses Stadion mit der Stufe 1-2 bewertet, da die Leichtathletikanlagen an sich in Ordnung sind und nur die Laufbahn erneuerungsbedürftig ist. Bemängelt wird die große Entfernung von der Schule zum Stadion (20 Busminuten, 15 Fahrradminuten). Außerdem gibt es zu wenige Umkleidemöglichkeiten.

Das *Schwimmbad Olantis* wird von der Schule montags und dienstags für 2 Stunden genutzt.

Die Bewertung mit der Stufe 4 kommt deswegen zustande, weil dieses Schwimmbad nach Ansicht der Schule für den Sportschwimmunterricht unbrauchbar ist.

Pro Schwimmzeit sind 2-3 Schulen im Olantis. Dafür stehen 2 x 2 Sammelumkleiden zur Verfügung. Bei einer aktuellen Klassengröße von 30 Schülern müssen sich bei Schwimmzeitenwechsel bis zu 180 Schüler in 4 Räumen umziehen. Das bedeutet 30-40 Schüler pro 8 m² Umkleideraum. Außerdem besteht erhöhte Diebstahlfahr, weil pro Gruppe nur zwei abschließbare Schränke zur Verfügung gestellt werden.

Pro Lerngruppe steht nur eine Bahn zur Verfügung, was zur Folge hat, dass auf zwei Bahnen ca. 60 Schüler schwimmen. Den Schülern ist es nicht gestattet, andere Örtlichkeiten als das Schwimmbecken zu benutzen.

Die geringste Wassertiefe im Schwimmbecken beträgt 2 m. Die Schüler können nirgends stehen, wodurch ein Schwimmunterricht nicht möglich ist.

Die Bahnen, die für den Schwimmunterricht zur Verfügung gestellt werden, liegen der Fensterseite gegenüber. Der unterrichtende Lehrer schaut gegen das sich auf der Wasseroberfläche spiegelnde Fenster, weshalb ein sich in Gefahr befindlicher Schüler nicht gesehen werden kann.

Einen Ort, wo der Lehrer die Schüler außerhalb des Beckens für ein pädagogisch-methodisches Gespräch versammeln könnte, ist nicht vorhanden.

Für den Schwimmunterricht stehen keinerlei Materialien zur Verfügung. Die Benutzung der Materialien des Olantis durch die Schulen ist untersagt.

Schule an der Kleiststraße

Die Schule an der Kleiststraße ist eine Schule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Die Gesamtschülerzahl beträgt 99. Es gibt 13 Klassen in den Jahrgängen 1 bis 12. Der Jahrgang 7 ist zweizügig.

In der Regel werden 2 Stunden Sportunterricht pro Klasse pro Woche erteilt, zusätzlich noch 2 Stunden Schwimmen oder Reiten.

Extern besteht eine Kooperation 2 x wöchentlich im Reiten. Aufgrund fehlender schuleigener Halle und eines Sportplatzes sind Sport- und Spielfeste sowie die Bundesjugendspiele nur eingeschränkt möglich.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule die *Georg-Harms-Turnhalle*, die 1968 umgebaut wurde.

Nähere Angaben zur Nutzung sind nicht bekannt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2.

Die sanitären Anlagen und Umkleideräume sind sanierungsbedürftig. Die Umkleidräume sind nicht für Rollstuhlfahrer zugänglich, sie befinden sich im ersten Stock. Die Belüftung und die Lichtverhältnisse sind schlecht. Die Sportböden sind abgenutzt, die Filzwände stark verschmutzt. Die Geräteaufbewahrung ist eng und schlecht zugänglich. Die Lederbespannung der Kästen ist mürbe und aufgerissen, die Turnmatten zerschlissen, die Lederbälle kaputt. Es gibt nur eine provisorische Wandhalterung für Seile.

Die Heizungsanlage ist veraltet, die Fenster sind schlecht isoliert.

Bildungszentrum für Technik und Gestaltung der Stadt Oldenburg

Das BZTG hat eine Gesamtschülerzahl von 629 (Vollzeit) und 2666 (Teilzeit).

Im Berufsvorbereitungsjahr befinden sich 45 Schüler verschiedener Fachrichtungen/Berufsfelder Vollzeit in 3 Klassen. Im Berufsgrundbildungsjahr befinden sich 203 Schüler verschiedener Fachrichtungen/Berufsfelder Vollzeit in 9 Klassen. In der Fachoberschule Technik gibt es Vollzeit 87 Schüler in 4 Klas-

sen, Teilzeit 46 Schüler in 2 Klassen. In der Fachoberschule Gestaltung gibt es Vollzeit 74 Schüler/innen in 3 Klassen, Teilzeit 55 Schüler in 2 Klassen.

Am Fachgymnasium Technik sind 176 Schüler Vollzeit in 10 Klassen. An der Berufsschule gibt es 2565 Schüler Teilzeit in 139 Klassen. An der 2-jährigen Berufsfachschule Technische Assistentin/Technischer Assistent für Informatik sind 44 Schüler Vollzeit in 2 Klassen.

Von 114 Stunden Sportunterricht, die gegeben werden müssten, sind 46 Stunden Sportunterricht realisierbar.

Das BZTG ist aufgeteilt auf zwei Gebäude.

Schule Straßburger Straße 2:

Die Schule organisiert für die Fachoberschule Technik, die Fachoberschule Gestaltung und die elften Klassen des Fachgymnasiums Technik ein Volleyballturnier. Für die Schüler des Berufsgrundbildungsjahrs gibt es ein Basketballturnier.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule die dreiteilbare *Sporthalle Straßburger Straße* (45m x 25m), die 1985 gebaut wurde. Außerdem die *Sporthalle Ehern* und den dazugehörigen Rasenplatz.

Die *Sporthalle Straßburger Straße* wird täglich für 8 Stunden genutzt. Auch die BBS III nutzt diese Halle.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2.

Es fehlen seit langem große und kleine Kästen. Ein Weichboden ist ungeeignet. Das Minitrampolin sowie das große Trampolin sind Baujahr 1985. Das Mobiliar in den Lehrerumkleiden sowie im Gemeinschaftsraum ist nicht akzeptabel. Heizung, Belüftung und Beleuchtung sind ausreichend. Nötige Reparaturen wurden nicht ausgeführt.

Zur Rasenfläche Ehern ist keine genaue Einstufung gegeben worden, aber Anmerkungen. Es ist keine Leichtathletikanlage vorhanden, es gibt nur eine Rasenfläche. Auch Sonderanlagen gibt es keine.

Die Sanitäreanlagen und Umkleiden werden zur Zeit umgebaut.

Schule Ehernstr. 132:

Die Schule organisiert im Berufsgrundbildungsjahr ein Basketballturnier und für die Berufsschulklassen und das Technische Gymnasium Ski-Kurse.

Der Sportunterricht findet in der *Sporthalle Ehern* (25m x 12m), die in den 60ern Jahren gebaut wurde und auf der dazugehörigen Rasenfläche (120m x 90m) statt.

Die Schule nutzt die Halle Di., Mi. und Fr. für 2 Stunden und Do. für 4 Stunden.

Zur Zeit wird die Halle hauptsächlich von der Katholischen Grundschule Harlingerstraße genutzt, da der Sanitärtrakt renoviert wird. Ansonsten kommen 10 Wochenstunden Nutzung durch das BZTG hinzu.

Für die Sporthalle Ehern liegt keine genaue Einstufung vor.

Bemängelt wird die nicht isolierte Glasfront im Westen, die im Sommer zu hohen Temperaturen und Blendungen führt. Wegen fehlender Isolierung ist außerdem die Halle im Sommer zu warm, im Winter zu kalt. Die niedrige Deckenhöhe verursacht Probleme beim Badminton und Volleyball. Sehr gut ist der Schwingboden.

Berufsbildende Schulen III

Die Gesamtschülerzahl an der BBS III beträgt 1074 (Vollzeit) in insgesamt 49 Schülerklassen und 1843 (Teilzeit) in 91 Schülerklassen. Im Berufsvorbereitungsjahr Agrarwirtschaft, Ernährung, Textiltechnik und Hauswirtschaft gibt es 47 Schüler in 3 Klassen. Im schulischen Berufsgrundbildungsjahr Agrarwirtschaft 11 Schüler in einer Klasse. In der 1jährigen Berufsfachschule ohne schulischen Abschluss Ernährung und Hauswirtschaft gibt es 114 Schüler in 5 Klassen. In der 1jährigen Berufsfachschule für Realschüler Hauswirtschaft und Pflege gibt es 56 Schüler in 3 Klassen. In der 2- oder mehrjährigen Berufsfachschule Körperpflege und Sozialpädagogik gibt es 201 Schüler in 8 Klassen. In der 2jährigen Berufsfachschule zum schulischen Abschluss Pflege und Hauswirtschaft gibt es 85 Schüler in 4 Klassen. In der Berufsoberschule Sozialpädagogik gibt es 25 Schüler in einer Klasse. In der 1- 1½jährigen Fachschule Agrarwirtschaft gibt es eine Klasse mit 28 Schülern. In der 2- und mehrjährigen Fachschule Hauswirtschaft und Sozialpädagogik gibt es 190 Schüler in 9 Klassen. Am Fachgymnasium Ernährung und Sozialpädagogik gibt es 190 Schüler und Schülerinnen in 9 Klassen. An der Fachoberschule Sozialpädagogik gibt es 126 Schüler in 5 Klassen. An der Berufsschule verschiedener Berufsfelder/Fachrichtungen gibt es insgesamt 1843 Schüler in 91 Klassen. In jeder Klasse werden pro Woche 2 Stunden Sport unterrichtet, wobei die Sportversorgung bei 46% liegt.

Angaben zu außerschulischen Sportangeboten oder Kooperationen liegen nicht vor.

Genutzt wird die *Sporthalle an der Straßburger Straße* (45m x 25m, dreiteilbar) täglich für 8 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2-3.

Fazit:

Den Berichten aus den Schulen ist zusammengefasst zu entnehmen, dass der Sportunterricht unter teilweise katastrophalen Rahmenbedingungen durchgeführt wird.

- 12 von 17 Schulen bieten neben dem Schulsport teilweise umfangreiche Zusatzangebote an.
- 5 Schulen haben Kooperationen mit Sportvereinen.
- 12 Schulen kritisieren den Zustand der Sportanlagen, nur 7 Schulen sind mit dem Zustand zufrieden.
- 5 Schulen kritisieren die Geräteausstattung in den Hallen.
- Viele Schülerinnen und Schüler erleben einen Sportunterricht mit überfüllten Umkleideräumen und in zu engen Hallen (-teilen), was kaum zu einem zukünftigen Sporttreiben motivieren dürfte.
- Das Olantis-Bad ist sowohl räumlich als auch hinsichtlich der örtlichen Organisation für das Schulschwimmen völlig ungeeignet.
- Nur zwei Schulen geben an, dass sie die Freiflächen des Marschwegstadions nutzen. Die Qualität der Anlagen wird mit Ausnahme der Laufbahn mit 1 bewertet.

Bei der Analyse der Angebote auf gesamtstädtischer Ebene wurde ausgeführt, dass ein „Runder Tisch zum Schulsport“ zur Bearbeitung der Probleme erforderlich ist.

Gewerbliche Sportanbieter

Im Bereich Innenstadt gibt es folgende gewerbliche Anbieter mit folgenden Angeboten.

Charme `n Beauty Rollenmassage-Studio

keine Angaben

Fitnesscompany GmbH

Individuelle Trainingspläne, umfangreiches Kursprogramm (Aerobic, Body-Fit, Bauch-Beine-Po, FitBo, Pilates, Yoga, Hot Iron, Indoor-Cycling, Rücken-Fit), Wellnessbereich (Sauna, Dampfbäder, Ruheräume) mit Dachterrasse, Kinderbetreuung, Clubvideothek, Clubtraining, 2 Cardiobereiche mit TV.

Räumliche Größe: 2.200m²

Zahl der Kunden und Kundinnen insgesamt: 1.600

davon weiblich: 830

Wöchentliche Besuche: 1.200

Preise ab 23,00€ im Monat

ADTV Tanzschule Heide Beuss

Gesellschaftstanz

Räumliche Größe: 410m² (2 Säle)

Zu den Zahlen der Kunden und Kundinnen wie zu den Preisen wurden keine Angaben gemacht.

Tanzschule Lenard

Anfänger (9x90min 87,00 €), Fortgeschrittene (8x90min 82,00 €), Bronze (8x60min 77,00 €), Silber (8x60min 77,00 €), Gold (8x60min 77,00 €), Gold Star (8x60min 77,00 €), Video-Clip-Dancing, Hip Hop, Hip Hop mit Latino, Salsa, diverse weitere Angebote.

Räumliche Größe: über 500m²

Weitere Angaben wurden nicht gemacht.

Tanzschule LiberTango

Salsa, Tango.

Weitere Angaben wurden nicht gemacht.

Soccer-Land

Indoor-Fußball, Sportsbar, Clubraum, Ferienfußballcamps, Übernachtung (5 Zimmer für 15 Personen), Ferienfußballschule, Fußballkurse für den Nachwuchs, Turniere (Firmen, Betriebe, Vereine).

Räumliche Größe: 2.500m mit 4 Plätzen (pro Platz 32mx15m) und Sitzplätze für 120 Personen

Kunden ca. 10.000 pro Jahr

Platzmiete pro Stunde ab 25€. Ein Lehrgang für 10 Tage kostet 629 €

Schwimmsportschule Albrechts

Keine Angaben.

Bushido-Sport-Club

ATS (Anti Terror Streetfighting), Hanbo Jitsu, Jiu Jitsu, Karate, Kick Boxen, Kung Fu, Teakwondo, Tai Chi, Tai Ken Jitsu, Survival.

Weitere Angaben liegen nicht vor.

Selbstverteidigungsschule Yoshin-Ryu

Jiu-Jitsu, Kick-Boxen, Art of Balance, Ajujate, Survival Close Combat, ATK-Selbstverteidigung, Gewaltprävention, Taekwondo, Tai-Chi.

Räumliche Größe: ca. 350m²

Zahl der Kunden und Kundinnen insgesamt: ca. 250

Davon weiblich: ca. 1/3

Wöchentliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen: ca. 95

Preise: von 25,00€ bis 48,00€

Skateboardschule

Mobile Skateboardschule mit Kursen, Jam's, Contests, Shows, Action-Sport für Kids und Jugendliche auf Skate-Events, Stadtfesten, Straßenfesten, Sportfesten, Skatepark-Einweihungen etc.

Weitere Angaben liegen nicht vor.

Yoga-Schule Schübel

Keine Angaben

Yoga-Schule Bettina Keller

Yoga in der Schwangerschaft, Yoga für Kinder, Yoga speziell für Frauen, Senioren-Sitz yoga.

Zu Größe und Zahl der Kunden wurden keine Angaben gemacht.

Preise: Ein Schnupperkurs für 6 x 120 Minuten kostet 82,00 €

Andere Sportanbieter

Kindergärten

In diesem Stadtbezirk gibt es 15 Kindergärten, in denen ca. 650 Kinder betreut werden.

Eine Auswertung der Einrichtungen unter den Gesichtspunkten von Spiel und Bewegung wurde nicht vorgenommen.

Cadillac

Das Jugendzentrum leistet seit vielen Jahren erfolgreiche Arbeit. Angeboten werden u. a. Kurse zu Streetdance, Samba und Brasilianischer Tanz. Damit erreicht das Jugendzentrum Jugendliche, die durch manche Vereine nicht (mehr) angesprochen werden.

6.1.3 Sportanlagen

Sportfreianlagen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewer- tung	Anmerkungen
Stadion Marschweg, Marschweg 25 (Stadt)	Rasenspielfläche mit 400-m- Laufbahn, 100-m- Bahn	105 x 70 7.350 (Rasen) ca. 5.000 (Kunstst.)	1	Zuschauerkapazität: 15.000. Durch setzungs- empfindlichen Baugrund kommt es im Bereich der Rasenspielfelder zu Unebenheiten. Die Kunststofflaufbahn des Hauptplatzes sowie die Stehplatztribünen sind infolge Absackungen sanierungsbedürftig.
s. o.	Rasenspielfläche	90 x 60 5.400	1	
s. o.	Rasenspielfläche	90 x 60 5.400	1	
s. o.	Kleinspielfeld (Rasen)	44 x 22 968	1	
s. o.	Mehrzweckfeld für Leichtathletik (Kunststoff)	ca. 2.000	1	
s. o.	Diverse Anlagen für Leichtathletik (Tenne, Kunst- stoff und Rasen)	ca. 6.000	2-3	
Sportplatz Haa- renesch, Haa- reneschstr. (Stadt)	Rasenspielfläche mit Weitsprung- und Kugelstoßan- lage	100 x 68 6.800 (Rasen) 480 (Tenne)	1	Umkleide- und Sani- täräume sind vom OTB angemietet. Sie sollen in Kürze saniert werden.
s. o.	Rasenspielfläche	90 x 70 6.300	1	s. o.
s. o.	Rasenspielfläche	90 x 60 5.400	1	s. o.
Sportplatz Auf dem Ehnern (BBS II), Ehnernstr. 132- 148	Bolzplatz mit 100- m-Bahn und Weitsprung- anlage	90 x 40 3.600 (Rasen) 648	1 1-2	Größe der Fläche ist nicht DIN-Norm gerecht. Tennenflächen ve- runkrautet aufgrund der geringen Nutzung. Um-

(Stadt)		(Tenne)		kleide- und Sanitäreanlagen befinden sich in der Turnhalle.
Sportplatz Alexanderstr. beim BTB, Alexanderstr. 207 (Stadt)	Rasenspielfläche mit 400-m-Laufbahn (Rasen), Hoch-, Weitsprung- und Kugelstoßanlage	100 x 70 7.000 (Rasen) 5.000 (Rasen) 540 (Tenne)	1 1 1-2	Tennenfläche verunkrautet aufgrund der geringen Nutzung. Die Tennenfläche soll zurückgebaut werden (Ausnahme Weitsprunganlage). BTB plant zwei Beach-Volleyball-Felder
Sportplatz Otterweg, Otterweg (Stadt)	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	100 x 68 6.800	1	Der FC Ohmstede hat die Möglichkeit, die Umkleide- und Sanitäreanlagen der benachbarten gewerblich betriebenen Tennis- und Soccerhalle in Absprache zu nutzen.
Sportanlage Maastrichter Str. (Stadt)	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	105 x 68 7140	1	
s. o.	Rasenspielfläche	90 x 60 5.400	1	
Stadion an der Alexanderstr., Alexanderstr. (VfL Oldenb.)	Kunstrasenfeld mit Flutlichtanlage	110 x 75 8.250	2	Der Kunstrasenbelag und die Flutlichtanlage müssen erneuert werden.
Tennisplätze SG SW Old., (SG SW Old.)	8 Tennisplätze	3.600	Nicht bewertet	
Tennisanlage Haarenesch, Haareneschstr. 64 a (Polizei SV Ol.)	6 Tennisplätze mit Clubhaus, inkl. Sanitäreanlagen	2.700	1-2	Die Heizung im Clubhaus muss demnächst grundlegend renoviert werden.
Tennisanlage TC BW, Otterweg 36 (TC BW Old.)	9 Tennisplätze	4.050	1	Tennisanlage wird jährlich von einem professionellen Unternehmen hergerichtet u. in Eigenarbeit winterfest gemacht.
Sportanlage Schliefenstr., Schliefenstr. (Bundeswehr)	Rasenspielfläche mit 400-m-Laufbahn, 100-m-Bahn und Weitsprunganlage	105 x 70 7350 (Rasen) ca. 5.000 (Laufb.)	Nicht bewertet	
Tennisplätze	8 Tennisplätze		Nicht	

SG SW Old., (SG SW Old.)		3.600	bewertet	
Gesamt	11 Rasenspielflä. 1 Kunstrasenfeld 1 Kleinspielfeld 1 Bolzplatz 3 400-m-Laufb. 3 100-m-Bahn 3 LA-Anlagen 1 LA-Feld 31 Tennisplätze	121.776		

Sportfreianlagen pro Einwohner: ca. 3,37 qm (Richtwert 3,7 qm). Damit ist dieser Stadtbezirk leicht unterversorgt. Die Unterversorgung verschärft sich durch folgende Bedingungen:

1. Das Stadion Marschweg ist stark sanierungsbedürftig (s. gesonderte Ausführung).
2. Die Rasenflächen neben dem Marschwegstadion sind nicht frei zugänglich und daher nur eingeschränkt nutzbar.
3. Die Tennenplätze Auf dem Ehnern und Alexanderstraße beim BTB verunkrauten.
4. Beim Stadion Alexanderstraße muss der Kunstrasenbelag dringend saniert werden. Einen Zuschussantrag hat der VfL Oldenburg gestellt.
5. Auffallend ist die große Zahl der Tennisplätze in diesem Stadtbezirk. Angesichts rückläufiger Zahlen bei den Tennisspielern ist davon auszugehen, dass die Zahl der Plätze reduziert werden könnte.

Empfehlung 59

Für den Innenstadtbezirk wird bei den Sportfreianlagen empfohlen:

- **Sanierung oder Rückbau des Marschwegstadions (s. gesonderte Ausführung).**
- **Erneuerung des Kunstrasenbelags beim Stadion Alexanderstraße.**
- **Ersatz des Tennenbelags bei den Sportplätzen Auf dem Ehnern und Alexanderstraße beim BTB, gegebenenfalls durch Kunstrasen zu ersetzen.**
- **Sanierung der Freifläche hinter der Jahnhalle und Einschränkung der Aufenthaltsmöglichkeiten außerhalb sportlicher Aktivitäten.**
- **Verhindern der Fremdnutzung des Beachvolleyballfeldes an der IGS.**
- **Prüfen der Umwandlung von Tennisplätzen in Kleinspielfelder.**

Sporthallen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung	Anmerkungen
Cäcilienchule, Haarenufer 11 (Stadt)	Gymnastikhalle (1916)	11 x 22 242	1 Stadt 2 Schule	Schwingboden mit PVC-Oberbelag.
Wallschule, Georgstr. 1 (Stadt)	Gymnastikhalle (1904)	12 x 22 264	2	Schwingboden mit Parkett-Oberbelag. Der Holz- und Schwingboden muss nachgear-

				beitet werden.
Herbartgymnasium, Herbartstr. 4 (Stadt)	Gymnastikhalle (1938)	14 x 24 336	1 Stadt 2 Schule	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Die Markierungen müssen erneuert werden.
Altes Gymnasium, Theaterwall 11 (Stadt)	Einzelhalle (1982)	15 x 27 405	1	Flächenelastisch mit Linoleum-Oberbelag. Markierungen müssen erneuert werden.
Stadion Marschweg, Marschweg 39 (Stadt)	Einzelhalle (1955)	14 x 26 364	1	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Halle ist 2004 saniert worden.
Paulus-Schule, Margaretenstr. 46 (Stadt)	Turnmehrzweckhalle (1926)	12 x 25 300	1	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Halle wurde im Sommer 2005 saniert. Die Halle ist verpachtet an die kath. Kirche.
Helene-Lange-Schule, Feststr. 10 (Stadt)	Dreifachhalle (2000)	27 x 45 1.215	1-2	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Der Bodenbelag ist beschädigt durch Sportgeräte und Klebestreifen.
BBS II, Ehnerstr. 132-148 (Stadt)	Einzelhalle (1963)	14 x 28 392	1 Stadt 2 Schule	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Keine Isolierung, Decke zu niedrig. Der Umkleidebereich wird zur Zeit saniert.
SZ Alexanderstr., Alexanderstr. 90 (Stadt)	Einzelhalle (1965)	14 x 28 392	2	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Fensterfront ist sanierungsbedürftig. Dämmung im Außenwand- und Deckenbereich fehlt. Halle soll im Jahr 2006 saniert werden.
GS Heiligengeisttor, Ehnerstr. 8 (Stadt)	Gymnastikraum (1903)	13 x 22 286	1	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Alte Beton-Glas-Fassade wird 2006 ausgewechselt. Das Gebäude ist denkmalgeschützt.
GS Bürgeresch, Junkerstr. 17 (Stadt)	Einzelhalle (1976)	15 x 27 405	1	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Markierungen müssen ergänzt werden. Die

				Prallwände müssen erneuert werden.
GS Donnerschwee, Donnerschweer Str. 262 (Stadt)	Einzelhalle (1957)	14 x 26 364	1 Stadt 2 – 3 Schule	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Notbeleuchtung, Schalldämmung und Prallschutz an einer Stirnwand fehlen. Lärm durch defekte Hallendecke
BZTG/BBS III, Straßburger Str. 2 (Stadt)	Dreifachhalle (1985)	27 x 45 1215	1 Stadt 2 Schule	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Prallwand und Nebenräume sind renovierungsbedürftig. „Schönheits“-Reparaturen in der gesamten Halle notwendig.
OTB-Halle, Haareneschstr. 64 (OTB)	Dreifachhalle (1976)	27 x 40 1080	1	395 Sitzschalenplätze, 380 Plätze auf ausziehbarer Tribüne, Stehplätze oberhalb der Tribüne.
s. o.	Gymnastikraum (1979)	14 x 14 196	1	Kein eigener Umkleideraum für diese Halle.
s. o.	Gymnastikraum (1997)	12 x 12 144	1	Kein eigener Umkleideraum für diese Halle.
OTB-Gesundheitsstudio, Haareneschstr. 70 (OTB)	Gesundheitsstudio (2005)	100	1	
OTB-Halle Haarenufer I, Haarenufer 9 (OTB)	Einzelhalle (1891)	18 x 27 486	1	
OTB-Halle Haarenufer II, Haarenufer 9 (OTB)	Einzelhalle (1966)	18 x 36 648	1	500 Sitzschalenplätze und Stehplätze oberhalb der Tribüne.
OTB-Kinder-Club, Haarenufer 9 (OTB)	Kinder-Spiel- und Betreuungsbereich (1990)	60	1	
OTB-Wellnessraum, Haarenufer 9 (OTB)	Gymnastikraum (2005)	70	1	Kein eigener Umkleideraum für diese Halle.
Georg-Harms-Turnhalle, Teebkengang 8	Turnhalle	12 x 24 288	1 - 2	Aus Sicht der Schule ist die Halle zu klein

(TuS Eversten)				
BTB-Halle 1 (alt), Alexanderstr. 191 (BTB)	Turnhalle (1898)	345	1-2	Sehr alte Halle, daher sind Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich.
BTB-Halle 2 (neu), Alexanderstr. 191 (BTB)	Turnhalle (1960)	338	1-2	Alte Halle, daher sind ständig Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich.
BTB-Spiel- und Sporthalle, Alexanderstr. 207 (BTB)	Zweifachhalle (1980)	21 x 36 756	1-2	Der Hallenboden und die Wände (mit Glaselementen) müssen saniert werden.
BTB-Bewegungs- studio, Alexan- derstr. 191 (BTB)	Gymnastikraum (1988)	107	1-2	Sehr alte Halle, daher sind immer wieder Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich.
BTB-Tanzraum, Alexanderstr. 207 (BTB)	Tanz- und Ballett- raum (1980)	110	1-2	Parkettboden muss in Kürze ausgebessert/erneuert werden.
BTB- Bewegungshaus, Alexanderstr. 207 (BTB)	Turnhalle (2000)	200	1	
Robert-Schumann- Halle, Rebenstr. 51 (VfL)	Dreifachhalle (1971)	26 x 42 1092	2	Der Hallenboden muss erneuert werden. Die nördliche Hallenwand muss isoliert werden.
Jahnhalle, Lindenhofsgarten 2 (VfL)	Einzelhalle (1914)	16 x 28 448	2-3	Der Hallenboden, die Fenster und die Belüftungsanlage muss erneuert werden. Verbesserung der Akustik.
SG Schwarz-Weiß- Halle, Auguststr. 78 (SG SWO)	Turnhalle (1950)	12 x 24 288	1	Um den Zustand zu sichern, ist ein hoher Unterhaltungsaufwand nötig.
SG Schwarz-Weiß- Dojo, Auguststr. 90 (SG SWO)	Dojo für Bu- dosportarten (Gymnastikhalle) (1960)	11 x 15 165	1	Der Verein hat diese Halle angemietet.
Liebfrauenschule, Auguststr. 31 (Kath. Kirche)	Einzelhalle	15 x 27 405	Nicht bewer- tet	
Donnerschwee- Kaserne, Schlieffenstr. (Bundeswehr)	Zweifachhalle	19,5 x 45 878		
GAG-Schule, Schleusenstr. 4	Einzelhalle	14 x 28	Nicht bewer-	Zwischenzeitlich abge- rissen

(Landkreis Olden.)		392	tet	
GAG-Schule, Gerichtsstr. (Landkreis Olden.)	Dreifachhalle	21 x 47	Nicht bewer- tet	Diese Dreifachhalle ist nur zweiteilbar.
Gesamt	5 Dreifachhallen 2 Zweifachhalle 14 Einzelhallen 13 Gymnastikhäl. 1 Tanzraum	987 15763		

An Hallensportfläche pro Einwohner stehen ca. 0,44 qm pro Einwohner zur Verfügung. Da keine Tennishallen in diesem Stadtquartier ausgewiesen sind, beträgt der Richtwert 0,23 qm pro Einwohner. Damit ist dieser Stadtbezirk auf den ersten Blick mit Hallensportflächen übertversorgt. Diese Feststellung relativiert sich, wenn berücksichtigt wird, dass in diesem Stadtbezirk sehr viele Schulen, insbesondere Gymnasien liegen, für die Hallenräume für den Sportunterricht erforderlich sind.

Nach Auskunft der Schulen gibt es einen größeren Sanierungsbedarf (für 4.988 qm). Ebenfalls fallen für 3.032 qm vereinseigener Hallen Sanierungen an. Wie bei der Sportstättenentwicklung im 3. Kapitel ausgeführt wurde, ist zu überprüfen, ob an Stelle einer Sanierung eher eine Modernisierung als die bedarfsorientierte Veränderung der Infrastruktur der Sporthallen sinnvoll ist.

Die Zahl der 5 Dreifachhallen bedeutet für den Stadtbezirk eine Übertversorgung. Wenn jedoch die Versorgung der gesamten Stadt mit Dreifachhallen in den Blick genommen wird, dann sind die 5 Dreifachhallen, neben den anderen Dreifachhallen in den anderen Stadtbezirken, gerade ausreichend.

Hinsichtlich der Sporthallentypen ist auffallend, dass in diesem Stadtbezirk viele Hallen eine kleine bis mittlere Größe haben, die für regelkonforme Ballspiele zu klein und für Gymnastikangebote eher zu groß ist. Die Maße der Hallen weisen große Schwankungen auf, die keine Systematik in der Hallenversorgung für Schulen und Vereine erkennen lassen. Dazu gehören u. a.:

- Halle Cäcilienchule (11 x 22)
- Halle Wallschule (12 x 22)
- Halle Altes Gymnasium (15 x 27)
- Halle Herbartgymnasium (14 x 24)
- Halle Stadion Marschweg (14 x 26)
- Halle Paulus-Schule (15 x 25)
- Halle GS Heiligengeistor (13 x 22)
- Halle GS Donnerschwee (14 x 26)
- Halle Teebkengang (14 x 24)
- Halle SG Schwarz-Weiß (12 x 24)

Ein zukunftsorientiertes Angebot an Sporthallen besteht damit nicht. Da jedoch bauliche Veränderungen nicht finanzierbar sind, sollten die laufenden Sanierungsarbeiten Vorrang haben.

Empfehlung 60:

Bei den Sporthallen im Innenstadtbezirk Erstellung einer Prioritätenliste zur Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten.

Sportgelegenheiten

Bolzplätze und Sportgelegenheiten

Grundschule Bürgeresch

Neben einer Rasenfläche sind eine Sandfläche und Klettergeräte vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Grundschule Donnerschwee

Neben dem Bolzplatz ist eine Tischtennisplatte vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Grundschule H.-Ehlers-Schule

Neben dem Bolzplatz sind zwei Tischtennisplatten und ein Basketballplatz vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Schulzentrum Marschweg

Neben dem Bolzplatz (Hartplatz) sind zwei Beachvolleyballfelder, ein Basketballplatz und Klettergeräte vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in gutem bis sehr gutem Zustand: Stufe 1-2.

Schulzentrum Alexanderstraße

Neben dem Bolzplatz (Kunstrasen, 110m x 60m) sind Tischtennisplatten und ein Basketballplatz vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Altes Gymnasium

Neben dem Bolzplatz (Spielfeld mit Handballtoren) sind zwei Tischtennisplatten, ein Basketballplatz und eine Reck-Fünfeck vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Bademöglichkeiten

Olantis Huntebad

In diesem Stadtbezirk befindet sich das 2005 eröffnete Olantis Huntebad, das überregionale Bedeutung hat. Die Besucherzahlen dokumentieren das große Interesse an diesem Bad. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann jedoch noch nicht gesagt werden, ob sich das Besucherinteresse langfristig stabilisieren wird.

Saunawelt (Innenbereich, Aufguss-Erlebnissauna, Tauchbecken, Finnische Sauna, Eisbrunnen, Kräuterdampfbad, Kaminzimmer mit Bistro, Ruheräume, Saunapool, Saunagarten, Kelo-Blockhaussauna, Kelo-Erdsauna, Panorama-Sauna)

Wellnesswelt (Wellnessbereiche, Hamam und Rasul, Body & Beauty, Body & Balance, Body & Relax, Body & Soul, Solarium).

Sportwelt (25-Meter-Sportbecken mit Sprungbrettern, Lehrschwimmbecken, 50-Meter-Becken, Multifunktions- und Gymnastikraum, Solarien)

Erlebnswelt (Erlebnis- und Ausschwimmbecken, Doppelte 80-Meter-Rutsche, Eltern-Kind-Becken, Bistro mit Biergarten und Kiosk, Erlebnisbecken außen Planschbecken, Spielplatz, Flussbad mit Strand, Piratenschiff, Abenteuerinsel)

Tageskarte für einen Erwachsenen im Freibad kostet 3,00 €, Karte für einen Erwachsenen für 3 Stunden in der Freizeit-, Sport- und Erlebnisbadewelt kostet 5,50 €

Neben dem Bad wurde mit dem Bau eines Strandbades begonnen. Die Hunte soll zum Schwimmen wieder erschlossen werden. Die Realisierung einer solchen Idee ist sehr zu begrüßen, weil dadurch das Bad zusätzlich aufgewertet wird.

Laufstrecken

Offiziell sind keine Laufstrecken ausgewiesen. Informell werden jedoch verschiedene Strecken zum Laufen genutzt (z.B. im Schlossgarten)

Spielwiese Altstadt

Beabsichtigt ist, Spielmöglichkeiten für Kinder im Rahmen der Umgestaltung der Fußgängerzone zu schaffen. Konkrete Konzepte gibt es für diese begrüßenswerte Idee noch nicht.

6.1.4 Kaserne in Donnerschwee

Voraussichtlich Ende 2006 wird die Kaserne Donnerschwee von der Bundeswehr aufgegeben. Das Gelände und die Gebäude gehören dem Bund, die Planung für liegt in den Händen der Stadt Oldenburg. Bisher gibt es mit Ausnahme eines Ideenworkshops keine festgelegte Nutzung für das Areal (NWZ vom 12.10.2005, S. 28).

Auf dem Gelände befindet sich an der Schlieffenstraße ein Rasenplatz mit einer 400-Meter Bahn aus Kunststoff in einem sehr guten Zustand. Die Sanitäreinrichtungen sind nicht mehr nutzbar.

Der Platz wird zur Zeit vom VfL und TSV Oldenburg montags bis freitags genutzt.

Empfehlung 61:

Übernahme des Sportplatzes und der Leichtathletikanlage in der Kaserne Donnerschwee durch die Stadt Oldenburg und Neubau von Sanitäreinrichtungen.

Weiterhin befindet sich auf dem Gelände eine Sporthalle mit Betonfußboden. Die Halle wird durch den TSV, VfL, SV Ofenerdiek und den Tanzclub Harmonia genutzt. Eine Bewertung der Halle lag nicht vor.

Empfehlung 62:

Prüfen, ob eine Übernahme der Halle in der Kaserne Donnerschwee durch die Stadt Oldenburg sinnvoll ist.

Die Prüfung sollte sich auf die Sportfunktionalität und mögliche Bauinvestitionen beziehen, da eventuell hohe Investitionen bei geringer Sportfunktionalität notwendig sind.

6.2 Sportentwicklungsplanung für den Stadtbezirk 2: Westen Eversten, Hundsmühler Höhe, Thomasburg, Bloherfelde, Haarentor, Wechloy

6.2.1 Einwohnerentwicklung

Einwohnerzahl

Es handelt sich einwohnermäßig mit über 35.000 Einwohnern um den größten Stadtbezirk Oldenburgs.

Dieser Stadtbezirk hat insgesamt zunehmende Einwohnerzahlen zu verzeichnen, wobei in den zurückliegenden Jahren die Bevölkerungsentwicklung sehr unterschiedlich verlaufen ist. Während es z.B. 1988 und 1999 größere Rückgänge gab, waren die Jahre 1987 und 1990 durch erhebliche Zuwächse gekennzeichnet.

1984: 33.371

2004: 35.767

Zunahme: 2.396 = 7,18%

Die Einwohnerdichte ist sehr unterschiedlich und hat mit 29,71 Einwohnern je ha in Bloherfelde den höchsten und in Wechloy mit 0,59 Einwohnern je ha den niedrigsten Wert.

Baugebiete

In Eversten entsteht das neue Quartier Eversten-West mit 625 Wohneinheiten. Die Einwohnerzahl in diesem Stadtbezirk wird weiterhin wachsen.

Altersstruktur

Auffallend ist der hohe Anteil der Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren sowie der 21 bis 44-Jährigen. Beide Altersgruppen haben jedoch eine abnehmende Tendenz, die vermutlich durch das Neubaugebiet abgefedert wird. Ebenfalls hoch ist der Anteil der 45- bis 64-Jährigen sowie über 65-Jährigen, beide Altersgruppen haben eine zunehmende Tendenz.

0 – 18 Jahre

1994: 6.069 = 17,5 %

2004: 5.859 = 16,7 %

21 – 44 Jahre

1994: 14.117 = 40,6 %

2004: 12.957 = 37,0 %

45 – 64 Jahre

1994: 8.206 = 23,6 %

2004: 8.638 = 24,7 %

Über 65 Jahre

1994: 5.650 = 16,2 %

2004: 6.729 = 19,2 %

Damit leben in diesem Stadtbezirk mehr Personen die älter als 65 Jahre sind denn Kinder und Jugendliche unterhalb des 18. Lebensjahrs.

Sozialbezüge

In diesem Stadtbezirk sind 45,0 % ledig lebend. Der Anteil der 1-Personen-Haushalte hat mit 50,1 %, der Bereich an der Scharnhorstraße und mit 48,8 % der Bereich Haarrentor die höchsten Werte und in Nordmoslesfehn mit 21,1 % den niedrigsten Wert. Der Anteil der 4 und mehr Personen Haushalte ist relativ gering und hat in Nordmoslesfehn mit 30,1 % und Bloherfelde mit 20,3 % den höchsten Wert.

Ausländer

Der Anteil der Ausländer liegt mit 6,4 % leicht über dem städtischen Durchschnittswert (6,3%). Den höchsten Wert verzeichnet Bloherfelde mit 7,3 % und den niedrigsten Wert Wechloy mit 1,0 %.

Konsequenzen für die Sportentwicklung

Vor dem Hintergrund der Alters- und Sozialstruktur in diesem Stadtbezirk wird in den kommenden Jahren voraussichtlich die Nachfrage nach Sportangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Familien unverändert hoch sein. Zu berücksichtigen ist die allmählich älter werdende Bevölkerungsstruktur, die jedoch langsamer als in anderen Stadtbezirken zunimmt.

Eine besondere Herausforderung für den Sport wird in diesem Stadtbezirk die soziale Integration von sozial schwachen Gruppen und Menschen mit Migrationshintergrund sein.

5.2.2 Sportangebote

Sportvereine

Die größten Vereine in diesem Stadtbezirk sind folgende:

Turn und Sportfreunde Eversten von 1894 e.V.

Der Verein hat 1.995 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	331
Schüler weiblich:	214
Jugend männlich:	66
Jugend weiblich:	38
Erwachsene männlich:	513
Erwachsene weiblich:	833

Angebote:

Badminton	Lauftreff
Ballett	Leichtathletik
Fitness	Prellball
Freizeitsport	Seniorensport
Fußball	Skigymnastik
Geräturnen	Tanzsport
Gesundheitssport	Tischtennis
Gymnastik für Frauen	Trampolinturnen
Gymnastik und Tanz	Turnen
Handball	Volleyball
Judo	Wandern

Turn- und Sportverein Bloherfelde von 1906 e.V.

Der TuS Bloherfelde hat 1.295 Mitglieder.

Mitgliederstruktur		
Schüler männlich:	255	
Schüler weiblich:	202	
Jugend männlich:	63	
Jugend weiblich:	54	
Erwachsene männlich:	365	
Erwachsene weiblich:	356	
Angebote:		aktuelles Kursangebot:
Aikido		Problemzongymnastik
Badminton		Gofi-Powergymnastik
Fußball		Beckenbodengymnastik
Gesundheitssport		Nordic-Walking-Treffen
Gymnastik und Tanz		Qigong
Jazztanz		Rückenschule
Ju-Jutsu		Fit in vier Wochen (Kurs I)
Leichtathletik		Fit in vier Wochen (Kurs II)
Ringen		
Tanzen		
Tischtennis		
Turnen		
Unihockey		
Volleyball		

Turnverein vor dem Haarentor e.V.

Der Turnverein hat 664 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:	
Schüler männlich:	96
Schüler weiblich:	75
Jugend männlich:	38
Jugend weiblich:	3
Erwachsene männlich:	259
Erwachsene weiblich:	194
Angebote:	
Handball	
Tischtennis (Senioren, Jugend, Freizeit, Punktspiele)	
Kinderturnen	
Gymnastik und Tanz für Frauen	
Gesundheitsgymnastik für Frauen	
Powergymnastik für Frauen	
Seniorenturnen	
Partnerturnen (Geräte, Laufspiele, Ballspiele, etc.)	
Badminton	
Prellball	
Wandern	

Fazit:

In diesem Stadtbezirk liegen große Sportvereine mit einem vielfältigen Angebot. Die Dynamik der Vereine lässt erwarten, dass sich diese immer wieder auf neue Nachfragen einstellen können.

Schulsport

Grundschule Haarentor

Die Grundschule Haarentor hat eine Gesamtschülerzahl von 144 und ist mit insgesamt 8 Klassen in jedem Jahrgang zweizügig.

Jede Klasse erhält pro Woche 2 Stunden Sportunterricht.

Die Schule bietet eine Sport-AG an. Es gibt Kooperationsverträge mit dem DSC Oldenburg im Handball, mit dem VfB Oldenburg im Fußball und mit dem TvdH im Tischtennis. Außerdem wird in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Oldenburg ein alternatives Sportfest durchgeführt.

Der Sportunterricht findet statt in der *TvdH-Halle*, die 12m x 27m groß ist.

Genutzt wird die Halle von der Schule Mo., Mi. und Do. für 4 Stunden, Di. für 3 und Fr. für 2 (plus 2 Stunden optional) Stunden.

Die Halle ist mit der Stufe 1 bewertet worden.

Die Anlage entspricht den Anforderungen des Grundschulsports ideal von der Größe her, von den Lichtverhältnissen, den Umkleideräumen, dem Boden und den Bodenmarkierungen.

Die fest installierten Turngeräte sind zufrieden stellend, ebenso die Musikanlage.

Mängel gibt es – hauptsächlich begründet durch die vielen Nutzer - beim Zustand und der Ordnung der Kleingeräte.

Grundschule Bloherfelde

An der Grundschule Bloherfelde werden 373 Kinder in 18 Klassen unterrichtet. Die Schule ist vierzügig und verfügt über Schulkindergarten und Hort. Auffallend ist der Hohe Anteil von 84 ausländischen Schülerinnen und Schülern.

Die Schule erteilt 2 Stunden Sportunterricht pro Klasse pro Woche. Für die 4. Klassen wird Schwimmunterricht im Hallenbad Eversten bzw. im Olantis erteilt.

Für den Sportunterricht steht die *Sporthalle Schramperweg* (14 m x 27 m) zur Verfügung, in der gegenwärtig der Sanitärbereich saniert wird.

Die Halle wird mit 1 bewertet. Problematisch ist in erster Linie die Geräteausstattung, mit einer zu großen Zahl traditioneller Turngeräte (z.B. Barren), die für den Grundschulsport wenig geeignet sind.

Die Schule verfügt über einen *Rasenplatz als Bolzplatz* hinter der Sporthalle, der bei Regenwetter nicht benutzbar ist.

Grundschule Hogenkamp

Die Grundschule Hogenkamp hat eine Gesamtschülerzahl von 160 und ist mit 8 Klassen in jedem Jahrgang zweizügig.

Die Schule erteilt 2 Stunden Sportunterricht pro Klasse pro Woche.

An der Schule gibt es eine AG Schwimmen für die 3. und 4. Klassen mit dem Ziel, alle Schüler und Schülerinnen bis Ende der Klasse 4 zum DLRG-Bronzeabzeichen zu führen. In Kooperation mit dem TUS Eversten gibt es eine Badminton-AG. Einmal im Jahr wird ein Sport- und Spielfest organisiert.

Für den Sportunterricht stehen der Schule die *Turnhalle Hogenkamp* und eine *Rasenfläche* zur Verfügung, beides entstanden im Jahr 1979.

Die Schule nutzt diese Halle Di.-Do. für 5 Stunden, Mo. für 6 Stunden.

Die Halle wurde mit der Stufe 1 bewertet.

Die Rasenfläche und auch die Halle sind in gebrauchsfähigem Zustand. Die Ausstattung in der Geräteabteilung ist nicht grundschulgerecht, die Matten, Kästen und Bänke sind zu schwer.

Grundschule Staakenweg

Die Grundschule Staakenweg hat insgesamt 216 Schüler in 11 Klassen. In den Klassen 1-3 ist sie dreizügig, in Klasse 4 zweizügig.

In der Woche werden insgesamt 17 Stunden Sportunterricht erteilt.

An der Schule gibt es eine AG-Ballspiele. Zusatzangebote gibt es in Fußball, Handball, Selbstverteidigung und Schwimmen.

Zur Schule gehört eine *Sporthalle* (30 x 15) von 1950.

Die Schule nutzt diese Halle Mo., Mi. und Fr. für 6 Stunden und Di. und Do. für 5 Stunden.

Die Halle wurde mit der Stufe 1 bewertet, weil in den letzten Jahren im Rahmen der Instandhaltung viel getan wurde.

Grundschule Wechloy

Die Grundschule Wechloy hat insgesamt 100 Schülerinnen und Schüler. Mit 5 Schülerklassen gibt es in den Jahrgängen 1, 2 und 4 jeweils eine Klasse und im Jahrgang 3 2 Klassen.

Pro Woche werden 2 Stunden Sportunterricht erteilt.

10 Stunden pro Woche sind an der Schule vorgesehen für verschiedene Sport-AGs. Die Schule bietet regelmäßig eine Projektwoche (10 Stunden) zum Thema „Sport mal anders“ an.

Die Schule hat eine *schuleigene Halle* für den Sportunterricht. Die Halle wurde 1997 erbaut und ist 30m x 18m groß.

Genutzt wird die Halle von der Schule täglich von Mo. bis fr. für jeweils 6 Stunden.

Die Halle wurde mit der Stufe 1 bewertet.

Katholische Grundschule Eversten

Die Katholische Grundschule Eversten hat 131 Schüler in insgesamt 7 Klassen. Die Jahrgänge 1, 3 und 4 sind zweizügig, in Jahrgang 2 gibt es eine Klasse.

Je Klasse werden 2 Stunden Sportunterricht in der Woche gegeben.

An der Schule gibt es eine Sport-AG, eine Tanz-AG, und die Schule nimmt regelmäßig an Fußballturnieren teil.

Für den Sportunterricht steht der Schule eine *schuleigene Halle* zur Verfügung (10m x 11m) und sie nutzt die Turnhalle Hogenkamp mit und das LBZ.

Die eigene Halle wird in der Woche für 4 Stunden genutzt, das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte (LBZ) für 4 Stunden und die *Halle Hogenkamp* Di. bis Do. für je 2 Stunden.

Die Halle Hogenkamp wurde mit der Stufe 1 bewertet.

Die eigene Halle wurde mit der Stufe 2 bewertet.

In der *Lerigauweghalle* ist nur sehr wenig Platz vorhanden, der Fußboden ist an einigen Stellen renovierungsbedürftig. Die Heizung ist gefährlich. Umkleidemöglichkeiten bestehen nicht, die Schüler und Schülerinnen müssen sich in den Klassen umziehen.

Gymnasium Eversten

Das Gymnasium Eversten ist eine offene Ganztagschule und hat eine Gesamtschülerzahl von 810 in 32 Klassen. Die Schule ist in den Jahrgängen 5, 6 und 8 vierzügig, in den Jahrgängen 7, 9 -11 und 13 dreizügig und in Jahrgang 12 gibt es 5 Klassen.

Pro Klasse werden 2 Stunden Sportunterricht pro Woche erteilt.

Seit 1976 gibt es Sport als Leistungsfach.

Es gibt mehrere Kooperationsverträge mit Vereinen. Im Uni-Hockey mit dem TuS Bloherfelde, im Fechten mit dem Fechtclub, im Schwimmen mit dem PSV, im Reiten mit dem Meyerhof, im Tango mit der Kulturetage, in Selbstverteidigung mit Bu-

dosport, im Cricket mit dem VfB und im Basketball mit den EWE-Baskets. Das Gymnasium Eversten beteiligt sich am Kooperationsprogramm des Landessportbundes und des Niedersächsischen Kultusministeriums im Rahmen des Spitzensportkonzepts 2001 bis 2012, das eine Regionalisierung von Leistungssport-Strukturen im Schulbereich vorsieht. Das Gymnasium hat Vereinbarungen mit den Fachverbänden Basketball, Handball, Rudern und Schwimmen geschlossen.

In den Klassen 5 und 6 gibt es ein Förderungsprogramm für sportmotorisch begabte Kinder. Im Rahmen der Sportförderung bestehen Kooperationen mit den EWE-Baskets im Basketball, mit dem VfL Oldenburg im Handball, mit dem PSV im Schwimmen und mit dem Oldenburger Ruderverein.

Der Sportunterricht findet in der *Sporthalle Gymnasium Eversten* statt, die 1967 erbaut wurde.

Die Schule nutzt diese Halle täglich Mo. bis Fr. vormittags und nachmittags bis 18:00 Uhr. Danach wird die Halle von Vereinen genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1-2.

Der Boden wurde gerade erneuert. Die Geräteausstattung ist für den normalen Gebrauch durch die Schule gut erhalten und in Teilen erneuert. Für besondere Aktivitäten wäre eine weitere Geräteausstattung bzw. eine Anbau beispielsweise eines „Kraftraums“ wünschenswert.

Berufsbildende Schulen Haarentor

An den Berufsbildenden Schulen Haarentor gibt es 701 Schüler und Schülerinnen Vollzeit in insgesamt 32 Klassen und 1450 Schüler und Schülerinnen Teilzeit in 67 Klassen. Im Berufsvorbereitungsjahr Wirtschaft und Verwaltung sind 17 Schüler und Schülerinnen in einer Klasse. In der 1jährigen Berufsfachschule für Realschüler Wirtschaft und Verwaltung gibt es 154 Schüler und Schülerinnen in 7 Klassen. In der 2jährigen Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung zum schulischen Abschluss sind es 157 Schüler und Schülerinnen in 7 Klassen. Am Fachgymnasium Wirtschaft und Verwaltung gibt es 327 Schüler und Schülerinnen in 15 Klassen. An der Berufsschule verschiedener Berufsfelder/Fachrichtungen gibt es 1450 Schüler und Schülerinnen Teilzeit in 67 Klassen.

Wöchentlich werden pro Klasse 2 Stunden Sportunterricht erteilt.

In den Handelsschulklassen und den 11. und 12. Klassen des Fachgymnasiums finden Schulsportwettkämpfe statt.

Für den Sportunterricht steht die *Sporthalle Haarenesch des OTB* zur Verfügung, eine dreiteilbare Großsporthalle.

Die Schule nutzt diese Halle Mo. für 12 Stunden, Di. für 20 Stunden, Mi. für 16 Stunden und Do. für 14 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1.

Kritikpunkt ist einzig, dass ein Hallendrittel für z. T. 30 Schülerinnen und Schüler zu klein ist. Auch die Ausstattung mit Geräten ist dürftig (z.B. Langbänke, große Kästen).

Berufsbildende Schulen Wechloy

An den Berufsbildenden Schulen Wechloy gibt es 277 Schüler und Schülerinnen Vollzeit in 12 Klassen und 2675 Schüler und Schülerinnen Teilzeit in 127 Klassen. In der Fachoberschule 12. Klasse Verwaltung und Rechtspflege gibt es 92 Schüler und Schülerinnen in 4 Klassen. In der Fachoberschule 12. Klasse Wirtschaft gibt es 98 Schüler und Schülerinnen in 4 Klassen. In der Berufsoberschule Wirtschaft gibt es 39 Schüler und Schülerinnen in 2 Klassen. In der Fachoberschule 11. Klasse Verwaltung und Rechtspflege gibt es 53 Schüler und Schülerinnen Teilzeit in 2 Klassen. In

der Fachoberschule 11. Klasse Wirtschaft gibt es 32 Schüler und Schülerinnen in 2 Klassen. An der Berufsschule im kaufmännischen Bereich gibt es 2590 Schüler und Schülerinnen Teilzeit in 123 Klassen. An der Berufsschule mit beruflichem Abschluss Kaufmännische Assistentin/Kaufmännischer Assistent für Fremdsprachen und Korrespondenz und Kaufmännische Assistentin/Kaufmännischer Assistent für Wirtschaftsinformatik gibt es 48 Schüler und Schülerinnen in 2 Klassen.

Die Schule erteilt pro Klasse 2 Stunden Sportunterricht in der Woche.

Regelmäßig werden schulinterne Sportfeste organisiert.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule verschiedene Sportstätten.

Die *Sporthalle Haarenesch des OTB*, eine dreiteilbare Halle von 1976.

Diese Halle wird von der Schule Mo. Für 6 Stunden, Di. bis Fr. für 8 Stunden genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1. Die Schule sieht nur geringe Mängel.

Die *Sporthalle Haarentor*, eine Turnhalle von 35m x 18m.

Diese Halle wird Mo., Di. und Fr. für jeweils 2 Stunden genutzt.

Mit nur geringen Mängeln wurde diese Halle mit der Stufe 1 bewertet.

Die *Turnhalle vom TuS Bloherfelde*, eine zweiteilbare Halle, wird von der Schule Mo. Und Fr. für jeweils 2 Stunden genutzt.

Diese Halle wurde mit der Stufe 1 bewertet, weil sie nur geringe Mängel aufweist.

Den *Sportplatz Haarenesch*, eine Rasenfläche, den die Schule in den Sommermonaten nach Bedarf nutzt, bewertet die Schule mit der Stufe 1-2, weil nur begrenzte Möglichkeiten für Leichtathletik bestehen und der Platz hauptsächlich eine Rasenfläche ist.

Fazit:

- 8 von 9 Schulen unterbreiten neben dem Schulsport Zusatzangebote.
- 3 Schulen haben Kooperationen mit Sportvereinen.
- 7 Schulen sind mit den Sportstätten zufrieden, 2 kritisieren den Zustand der Anlagen.
- 4 Schulen bemängeln die Geräteausstattung in den Sporthallen.

An anderer Stelle wurde die Bildung eines „Runden Tisches für den Schulsport“ zur Beseitigung der Mängel empfohlen.

Gewerbliche Sportanbieter

Lady Fitness

Rückenschule („Back-Check“), Spinning, Aerobic, Cardio-Scan (Herzanalyse), Cardio-Training, Wirbelsäulengymnastik, Bauch-Beine-Po, Les Mills – Kurse (Body-Pump, Body-Balanc, LMI-Step), Sauna (Saunarium, Finnische Sauna), Outdoorveranstaltungen, MIHA-Gerätetraining (mit automat. Speicherung der Trainingsdaten), Dr. Wolff-Rückenschule, Fitness mit Geld-zurück-Garantie „Nie wieder Diät“ (Ernährungskurse), Getränke, Nahrungsergänzungsprodukte.

Räumliche Größe: 1.200m²

Insgesamt 1.600 Kundinnen

Wöchentlich ca. 1.400 Besuche

Monatliche Beiträge zwischen 40,00€ und 65,00€

Tanzschule Rytwinski

Keine Angaben

Eisenhauer Training GmbH

Gesundheitsorientiertes individuelles Krafttraining.

Räumliche Größe ca. 1000 m².

Insgesamt ca. 3000 Trainierende, davon ca. 50 % Frauen. Täglich etwa 400-500 Trainierende

Andere Sportanbieter

Universitätssport

In diesem Stadtbezirk befinden sich die Sportanlagen der Carl-von-Ossietsky Universität. Dort besuchen nach Auskunft der Universität 6.500 Personen wöchentlich das Sportprogramm, von denen ca. 1.700 Nichthochschulangehörige sind, die kostenpflichtig teilnehmen können. Das Bad und die Sauna besuchen ca. 1.000 Personen pro Woche.

Im Vordergrund stehen freizeit- und Breitensportliche Angebote.

AOK-Gesundheitszentrum

Die AOK bietet in ihrem Gesundheitszentrum ein vielfältiges Programm an, das von ca. 1.000 Personen wöchentlich besucht wird.

Abenteuerspielplatz

Der Abenteuerspielplatz mit seinen Angeboten, die auch vielfältige Möglichkeiten des Bewegens und Tobens wie z. B. Tischtennis, Tischfußball, Klettern, Boxtraining, Skateboarding, Ballspiele bieten, wird von den Kindern aus dem Stadtbezirk sehr gut angenommen. Schätzungen über wöchentliche Teilnehmerzahlen liegen nicht vor.

Kindergärten

In diesem Stadtbezirk liegen 12 Kindergärten, in denen ca. 500 Kinder betreut werden.

Eine Auswertung der Einrichtungen unter den Gesichtspunkten von Spiel und Bewegung wurde nicht vorgenommen.

85... . . . □ 꽃 **Sportanlagen**

Sportfreianlagen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewer- tung	Anmerkungen
Bolzplatz Hogenkamp, Hogenkamp 10 (Stadt)	Bolzplatz (Rasen)	44 x 22 968	1-2	Wird nur als Bolzplatz genutzt. Rasennarbe ist dicht, der Platz ist uneben. Umkleiden in der Turnhalle der GS.
Sportanlage Kennedystr., Kennedystr. (Stadt)	Rasenspielfläche mit 400-m- Tennenlaufbahn, Weit-, Hoch- sprung-, Kugel- stoßanlage	105 x 70 7350 (Rasen) 6323 (Tenne)	1-2	Rasen in Ordnung, aber bei den Kreissegmenten der Rundlaufbahn sind Bestandteile der Tragschicht im Tennenbelag.
s. o.	Rasenspielfläche	100 x 70	1	

		7000		
s. o.	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	90 x 60 5400	1	
s. o.	Kleinspielfeld (Rasen)	80 x 60 4800	1	
Sportanlage Hundsmühler Höhe, Tegelkamp 32 (Stadt)	Rasenspielfläche	105 x 70 7350	1	Eigentümer der Umkleide- und Sanitär-räume ist der TuS E-versten. Durch den setzungsempfindlichen Baugrund entstehen langgestreckte Setzungen auf den Spielfeldern.
s. o.	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	105 x 68 7140	1	s. o.
s. o.	Rasenspielfläche	105 x 70 7350	1	s. o.
s. o.	Langlaufbahn		1-2	Der Belag der Bahn besteht aus Spuckstoff und Brechsand.
OTB-Tennisanlage, Osterkampsweg 197 (OTB)	10 Tennisplätze	4500	1	
Bloherfelder Str., Bloherfelder Str. (Bereitschafts-Polzei)	Rasenspielfläche mit 100-m-Bahn und Hoch-, Weitsprung- und Kugelstoßanlage	105 x 70 7350 (Rasen) ca. 1500 (LA)	Nicht bewertet	
Uni-Sportanlage, Carl-v.-Ossietzky-Str. (Universität)	Rasenspielfläche mit 400-m-Laufbahn, 100-m-Bahn und diversen LA-Anlagen	105 x 70 7350 (Rasen) ca. 8000 (LA)	1	
s. o.	Kleinspielfeld	44 x 22 968	1	
s. o.	Kleinspielfeld	85 x 40 3400	1	
Bootshaus, Achterdiek 3	Bootshaus mit Bootssteg und		1	Alles neuwertig durch Komplettrenovierung

(Old. RV)	Umkleiden	ca. 2500		2004.
Bootshaus mit Anleger (Post-SV)				
Städtisches Bootshaus mit Bootssteg				Maroder Zustand. Haushaltsmittel zur Erneuerung stehen 2006 zur Verfügung
Kanuabteilung Achterdiek, Achterdiek 3 (Ol. Yacht-Club)	Steganlage, Bootshalle, Schulungsgebäude	ca. 500	1	Ständige Wartung und Instandhaltung der Sportanlage durch Vereinsmitglieder.
Gesamt	8 Rasenspielfläch. 3 Kleinspielfelder 1 Bolzplatz 2 400-m-Laufbahn. 2 100-m-Bahnen 3 LA-Anlagen 1 Langlaufbahn 10 Tennisplätze 2 Bootsstege	89749		

An Sportfreianlagen stehen pro Einwohner ca. 2,51 qm (Richtwert 3,0 qm) zur Verfügung. Der Stadtteil ist quantitativ mit Freiluftflächen leicht unterversorgt.

Die Zahl der Großspielfelder ist ausreichend. Problematisch ist die Wetterabhängigkeit der Nutzung, da viele Flächen in Regenzeiten nicht benutzbar sind (s. Empfehlung bei den Bolzplätzen).

Empfehlung 63:

Bau von zwei Bolzplätzen in Eversten-West, einer davon mit Kunstrasenbelag.

Bei dem Baugebiet Eversten-West wurde lediglich ein Spielplatz eingeplant. Sportflächen sind nicht vorgesehen. Angesichts der Bevölkerungszahl müssten dringend zwei Bolzplätze geschaffen werden. Damit hätte der Stadtteil quantitativ eine ausreichende Versorgung mit Freiluftsportflächen.

Sporthallen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung	Anmerkungen
Gymnasium Eversten, Theod.-Heuss-Str. 7-9 (Stadt)	Einzelhalle (1968)	14 x 27 378	1-2	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag. Halle und Boden wurden 2005 saniert. Glasfassade wird 2006 erneuert.
SZ Eversten, Brandsweg 50 (Stadt)	Dreifachhalle (1972)	27 x 45 1215	1	Punktelastischer Boden mit Beschichtung als Oberbelag. Die Decke ist durch Fußballspielen beschädigt.

GS Bloherfelde, Schramperweg 57 (Stadt)	Einzelhalle (1969)	14 x 27 378	1-2	Schwingboden mit PVC-Oberbelag. Der Bodenbelag weist deutliche Mängel auf. Sanitäreanlagen werden 2006 saniert.
GS Stakenweg, Staakenweg 7 (Stadt)	Einzelhalle (1968)	14 x 26 364	1	Boden, ohne Dämpfung mit Linoleum-Oberbelag, ist beschädigt. Fenster u. Heizkörper werden 2006 saniert.
Comeniuschule, Hauptstr. 114 (Stadt)	Einzelhalle (1976)	14 x 28 392	1-2	Schwingboden mit PVC-Oberbelag. Die Bodenmarkierungen weisen Risse auf. Dach und teilweise Boden haben deutliche Mängel. Die Belüftung der Halle ist nicht optimal.
GS Eversten, Lerigauweg 58 (Stadt)	Gymnastikraum	10 x 12,8 128	Nicht bewertet	
GS Hogenkamp, Hogenkamp 10 (Stadt)	Einzelhalle (1975)	15 x 28 420	1	Schwingboden mit PVC-Oberbelag. Armaturen im Sanitärbereich sehr alt.
GS Wechloy, Küpkersweg 16 (Stadt)	Einzelhalle (1997)	18 x 30 540	Nicht bewertet	Die Halle befindet sich in einem sehr guten Zustand.
TvdH-Halle, Schützenweg 25 (TV v. d. Haarentor)	Einzelhalle (1982)	15 x 27 405	1-2	Es ist demnächst mit größeren Reparaturen an Heizung, Dach usw. zu rechnen.
s. o.	Gymnastikraum (1982)	10 x 12 120	1-2	s. o.
Sportzentrum Bloherfelde, Brandsweg 56 (TuS Bloherfelde)	Zweifachhalle (1982)	22 x 36 792	2	Heizung ist alt u. unwirtschaftlich. Flachdach muss ständig repariert werden. Der Fußboden hat schadhafte Stellen. Feuchtigkeit in der Halle bei hohem Grundwasserstand. Vandalismusschäden an den Hallenaußenseiten.
s. o.	Gymnastikhalle (1982)	13 x 13 169	2	s. o.
TuS Eversten, Tegelkamp 32 (TuS Eversten)	Gymnastikhalle	13 x 13 169	Nicht bewertet	
Ol. Ruderverein, Achterdiek 3 (Old. RV)	Fitnessraum (2004)	 80	1	

OTB-Tennis-anlage, Osterkampsweg 197 (OTB)	Tennishalle mit 3 Spielfeldern	1350	1	
Sporthalle Poli- zei, Bloherf. Str. 235 (Bereitschafts- Polizei)	Dreifachhalle	27 x 45 1215	Nicht bewertet	
Universitätshalle, Ammerländer Heerstr. 67 (Universität)	Einzelhalle	18 x 35 630	1	
s. o.	Gymnastikraum	ca. 100	1	
Universitätshalle, Uhlhornsweg (Universität)	Dreifachhalle	27 x 45 1215	1	
s. o.	Gymnastikraum	210	1	
s. o.	Gymnastikraum	65	1	
Gesamt	3 Dreifachhall. 1 Zweifachhalle 8 Einzelhallen 7 Gymnastikrä. 1 Fitnessraum 1 Ver.-tennish.	10335		

Die Hallensportfläche pro Einwohner beträgt ca. 0,29 qm. Anzumerken ist, dass die Universitätssportanlagen nur eingeschränkt (ca. ein Drittel) für die öffentliche Nutzung zur Verfügung stehen. Dann ergibt sich ein rechnerischer Versorgungsgrad von 2,4 qm pro Einwohner (Richtwert 2,2 qm). Der Stadtbezirk ist quantitativ betrachtet mit Hallenflächen ausreichend versorgt. Sowohl die Stadtverwaltung als auch die Schulen bewerten die Anlagen überwiegend mit 1. Notwendige Reparaturen sind geplant, so dass kein größerer Handlungsbedarf erkennbar ist. Problematisch ist jedoch die Ausstattung der Hallen. Der Gerätebestand scheint vielfach veraltet und unfunktional zu sein (s. dazu die Empfehlung zum Schulsport in Oldenburg).

Sportgelegenheiten

Bolzplätze und Sportgelegenheiten

Grundschule Bloherfelde

Bolzplatz als Rasenplatz, bei dem im Mittelfeld kein Rasen mehr vorhanden ist. Bei schlechtem Wetter steht der Platz unter Wasser und ist nicht benutzbar.

Grundschule Hogenkamp

Neben dem Bolzplatz sind eine Tischtennisplatte und ein Basketballplatz vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Grundschule Staakenweg

Neben dem Bolzplatz sind eine Tischtennisplatte, ein Basketballplatz und eine Bewegungsbaustelle vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Grundschule Wechloy

Neben dem Bolzplatz sind Tischtennisplatten und ein Basketballplatz vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Schulzentrum Eversten

Keine Angaben von Seiten der Schule.

BBS Wechloy

Neben dem Bolzplatz ist die Anschaffung von zwei Basketballkörben geplant. Die Flächen für sportliche Aktivitäten sind insgesamt aber begrenzt. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in gutem Zustand: Stufe 2.

Katholische Grundschule Eversten

Neben dem Bolzplatz sind zwei Tischtennisplatten und ein Basketballplatz vorhanden. Nach Angaben der Schule sind die Anlagen in sehr gutem Zustand: Stufe 1.

Fazit:

Nach Angaben der Schulen sind sämtliche Anlagen mit Ausnahme des Bolzplatzes an der Grundschule Bloherfelde in einem guten bis sehr guten Zustand (Stufe 1). Alle genannten Sportgelegenheiten sind außerhalb der Schulzeiten öffentlich zugänglich. Die Grundschule Wechloy schränkt jedoch diesen Zugang ein. Vier Schulen verfügen Tischtennisplatten und jeweils einen Basketballplatz.

Öffentliche Spielplätze mit Bolzplatz in Grünanlage

Eversten / Hundsmühler Höhe (Stadtteilspielplatz)

Willhelm-Raabe-Platz

Von-Alten-Weg

Sommerweg / Olmsweg

Nachtigallenweg

Bohlkenweg

Bemerkungen: Auf der Hundsmühler Höhe befindet sich eine sehr große Rasenfläche mit fest verankerten Toren. Die Anlage ist in sehr gutem Zustand. Der angrenzende BMX-Parcour ist in seinem aktuellen Zustand nicht benutzbar, ließe sich aber mit geringem Aufwand instand setzen.

Empfehlung 64:

Allwetterbelag auf dem Bolzplatz an der Grundschule Bloherfelde oder Bau einer Freilufthalle auf dem Bolzplatz.

Wie oben dargestellt, ist der Bolzplatz an der Grundschule Bloherfelde in Regenzeiten unbespielbar. Gleichzeitig handelt es sich um eine Grundschule, die mit einem hohen Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schülern in einem sozial belasteten Stadtteil liegt. Eine ganzjährig nutzbare Bolzgelegenheit wäre eine wichtige Voraussetzung zur sportbezogenen Jugendsozialarbeit. Noch empfehlenswerter wäre der Bau einer Freilufthalle als Verlängerung der vorhandenen Sporthalle Schramperweg. Um eine zweckentfremdete Nutzung der Freilufthalle zu verhindern, müsste durch Verlängerung der vorhandenen Zäune der Zugang eingeschränkt werden.

Bademöglichkeiten

Woldsee:

Hier befindet sich eine DLRG-Station. Der See gehört nicht mehr zu Oldenburg, wird aber sehr stark von Oldenburgern genutzt.

Hallenbad Eversten:

Wöchentliche Besucherzahlen lagen nicht vor. Größe:250m² (Wasserfläche). Einzelkarte für Erwachsene: 2,60 €

Uni-Bad:

Das Uni-Bad mit einem 25-Meter-Becken, einem Lehrschwimmbekken und einer Sauna wird wöchentlich nach Angaben der Universität von 1000 Personen besucht.

Laufstrecken

Wildenloh:

Waldboden. Der Wildenloh ist Oldenburgs beliebtestes Laufgebiet. Eine 3 km lange Laufstrecke ist mit Markierungen ausgestattet. Die Laufstrecke liegt nicht mehr in Oldenburg, wird aber sehr stark von Oldenburgern genutzt.

Hundsmühler Höhe:

Asphalt, Kleinpflaster, Lehm Boden.

Im Süden von Eversten:

Lehm Boden, Asphalt.

Eversten Holz:

Asphalt, Kleinpflaster, Lehm Boden. Seit 5 Jahren wird der Everstener Brunnenlauf mit mittlerweile 1.400 Teilnehmern veranstaltet.

Kennedyteich:

Kleinpflaster, Asphalt.

Wechloy:

Finnenbahn auf dem Uni-Sportgelände mit öffentlicher Nutzung. Laufstrecke in Richtung Woldsee mit Asphalt, Lehm Boden.

Im Wold (Waldboden und Asphalt)

Empfehlung 65:

Bau einer Finnenbahn auf der Hundsmühler Höhe.

Es gibt ein großes Angebot, aber auch eine große Nachfrage nach Laufstrecken in diesem Stadtbezirk mit teilweise überregionaler Bedeutung. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren durch eine Ausweitung von Walking, Jogging und Running auf Grund der demografischen Entwicklung verstärken. Der Entwurf zum Bau einer Finnenbahn auf der Hundsmühler Höhe liegt vor (www.rolfslaufseite.de/finnenlaufbahn.htm).

6.3 Sportentwicklungsplanung für den Stadtbezirk 3: Nordwesten Bürgerfelde, Rauhehorst, Dietrichsfeld, Flugplatz, Ofenerdiek, Nadorst

6.3.1 Einwohnerentwicklung

Einwohnerzahl

Es handelt sich einwohnermäßig mit über 30.000 Einwohnern um den zweitgrößten Stadtbezirk Oldenburgs.

Dieser Stadtbezirk hat mit 5.075 neu hinzugekommenen Einwohnern zwischen 1984 und 2004 ein Wachstum von 20,23% zu verzeichnen. Der Zuwachs lag mit über 1.000 Personen im Nordwesten (Ofenerdiek, Alexandersfeld) besonders hoch.

Die Einwohnerdichte liegt mit 21,52 Einwohnern je ha über dem Oldenburger Durchschnitt (15,37 je ha).

Baugebiete

Im Baugebiet Alexanderhaus sind 120 Bauplätze ausgewiesen.

Eine Besonderheit in diesem Stadtbezirk ist der Fliegerhorst (s. gesonderte Ausführungen)

Altersstruktur

Auffallend ist in diesem Stadtbezirk die gute altersmäßige Durchmischung. In allen Altersgruppen sind Zuwächse zu verzeichnen, der bei den 45 bis 64-Jährigen besonders hoch ausfällt.

0 – 18 Jahre

1994: 5.178 = 19,3%

2004: 5.764 = 19,5%

15 – 20 Jahre

1994: 1.570 = 5,8%

2004: 1.900 = 6,4%

21 – 44 Jahre:

1994: 10.274 = 38,2%

2004: 10.357 = 35,1%

45 – 64 Jahre

1994: 6.866 = 25,6%

2004: 7.785 = 26,4%

Über 65 Jahre

1994: 4.018 = 15,0%

2004: 5.005 = 16,9%

Sozialbezüge

Der Anteil der ledig lebenden beträgt in diesem Stadtbezirk 40,4% und liegt damit unterhalb des Durchschnittswerts (44,9%). Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte liegt in diesem Stadtbezirk relativ niedrig (z.B. Ofenerdiek: 18,4%) und die Haushalte mit 4 und mehr Personen sind sehr häufig vertreten (z.B. am Flugplatz mit 27,8%).

Ausländer

Der Anteil der Ausländer liegt in diesem Stadtbezirk mit 4,5 % unterhalb des Durchschnittswerts (6,3 %). Im nördlichen Teil dieses Stadtbezirks beträgt der Anteil lediglich 2,2 % und im südlichen Teil 6,3 %.

Konsequenzen für die Sportentwicklung

Dieser Stadtbezirk zeichnet sich durch eine gute altersmäßige und soziale Durchmischung aus. Insofern sind hier nahezu alle Möglichkeiten für Sportangebote mit den entsprechenden Sportanlagen vorzuhalten.

6.3.2 Sportangebote

Sportvereine

Die größten Sportvereine in diesem Stadtbezirk sind:

Bürgerfelder Turnerbund e.V.

Der Bürgerfelder Turnerbund ist der größte Verein in der Stadt Oldenburg. Der Verein hat 4.707 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	685
Schüler weiblich:	1.074
Jugend männlich:	74
Jugend weiblich:	106
Erwachsene männlich:	816
Erwachsene weiblich:	1.952

Angebote:

Badminton	Kinderturnen
Ballett	Leichtathletik
Basketball	Nordic Walking
Beckenboden	RSG
Faustball	Senioren sport
Geräteturnen	Seniorentanz
Gymnastik	Stretching
Handball	Schwimmen
Herzsport	Tanzsport
Inline-Skaten	Volleyball
Jazztanz	Vorsorgesport
Judo	Walken/Joggen
Jonglieren/Einrad	Wandern

Sportverein Ofenerdiek e.V.

Der Sportverein Ofenerdiek ist mit 2.108 Mitgliedern der drittgrößte Verein in Oldenburg.

Mitgliedsstruktur:

Schüler männlich:	479
Schüler weiblich:	384
Jugend männlich:	96
Jugend weiblich:	57
Erwachsene männlich:	554
Erwachsene weiblich:	538

Angebote:

Fußball	Basketball
Handball	Kegeln
Badminton	Turnen
Volleyball	Wandern
Taekwon-Do	Tischtennis

Post-Sportverein Oldenburg

Der Post-Sportverein Oldenburg hat 842 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	164
Schüler weiblich:	101
Jugend männlich:	34
Jugend weiblich:	38
Erwachsene männlich:	363
Erwachsene weiblich:	142

Angebote:

Badminton	Kinderturnen
Fit by Fun	Mutter-Kind-Turnen
Freizeitsport	Prellball
Fußball (Damen)	Rudern
Fußball (Herren)	Tanzsport
Fußball (Jugend)	Tennis
Hockey	Tischtennis
Inline-Hockey	Wirbelsäulengymnastik
Kampfsport	

Schulsport

Grundschule Alexandersfeld

An der Grundschule Alexandersfeld sind 171 Schüler in 8 Klassen. Damit hat jeder Jahrgang 2 Klassen.

Pro Woche werden 2 Stunden Sportunterricht in jeder Klasse erteilt. Die Schule bietet zusätzlich eine Ball-AG und eine Sportförderstunden an.

Zur Schule gehören eine *Turnhalle* (15m x 26,5m), ein *Fußballplatz* und ein *Bolzplatz*.

Die Turnhalle wird von der Schule Mo. und Di. für 5 Stunden, Mi. bis Fr. für 4 Stunden genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1-2. Eine umfangreiche Renovierung der Nebenräume (Sanitäreinrichtungen und Waschbereiche) hält die Schule für unbedingt erforderlich. Die Ausstattung könnte nach Angabe der Schule besser sein.

Die Halle wird stark verschmutzt dadurch, dass die Verbandsfußballer durch die Halle gehen müssen, um sich umzuziehen. Es gibt keine Zuschauermöglichkeit in der Halle. Außerdem gibt es zu wenige Parkplätze.

Grundschule Dietrichsfeld

Die Grundschule Dietrichsfeld hat insgesamt 284 Schüler in 13 Klassen. Es gibt eine Klasse im Schulkindergarten. In den Jahrgängen 1-4 ist die Schule dreizügig.

In jeder Klasse werden 2 Stunden Sportunterricht pro Woche erteilt, zusätzlich 2 Schwimmstunden in den 2. Klassen.

Kooperationen mit Vereinen gibt es zu den Sportarten Aikido, Tischtennis, Fußball, Tanzen (Dance Motion), Basketball (OTB) und Karate. Jährlich werden ein Schwimmfest, ein Schulausdauerlauf und ein „Tag der Mobilität“ organisiert.

Der Sportunterricht findet in der *Turnhalle* (25m x 15m) der Grundschule Dietrichsfeld und auf der dazugehörigen *Rasenfläche* (100m x 50m) statt.

Die Halle wird täglich Mo. bis Fr. für 6 Stunden von der Schule für den Sportunterricht genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1, weil erst kürzlich die Sanitäreinrichtungen renoviert worden sind. Auch die Rasenfläche wurde mit der Stufe 1 bewertet. Lediglich Möglichkeiten für die Leichtathletik fehlen.

Grundschule Nadorst

Die Grundschule Nadorst hat eine Gesamtschülerzahl von 197. Es gibt 9 Klassen, der Jahrgang 1 ist dreizügig, die Jahrgänge 2-4 sind zweizügig.

Es werden 2 Stunden Sportunterricht pro Woche in jeder Klasse erteilt, dazukommen 4 Stunden Sportförderunterricht und 4 Stunden Psychomotorik. Die Schule organisiert zweijährig ein Spielfest und ein Sportfest.

Zur Schule gehören eine *Turnhalle* (25m x 15m), eine *Rasenfläche* (5.785m²) und ein *Bolzplatz*.

Die Halle wird durch die Schule täglich Mo. bis Fr. für 6 Stunden für den Sportunterricht genutzt. Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2. Es sind Renovierungsarbeiten am Gebäude außen nötig. Die Ausstattung der Lehrerumkleide und die des Lernmittelsraums wird bemängelt, sowie die Duschen in den Umkleidekabinen. Ein Einsatz von Musik ist bei Sportthemen nicht oder nur schwer möglich.

Realschule Ofenerdiek

Die Realschule Ofenerdiek ist eine teilweise offene Ganztagschule mit einer Gesamtschülerzahl von 404. Es gibt 16 Klassen insgesamt, die Jahrgänge 5 und 6 sind zweizügig, die Jahrgänge 7-10 sind dreizügig.

Pro Woche werden 2 Stunden Sportunterricht in jeder Klasse erteilt.

Die Realschule kooperiert mit der Universität Oldenburg, dem OTB, dem SVO und dem DRK in den Bereichen Basketball, Fußball, Badminton, Taek-won-do und Erste Hilfe. Außerdem nimmt die Schule teil an Programm der „Bewegten Schule“. Regelmäßig gibt es ein Schulsportfest und Sportturniere in den einzelnen Jahrgängen.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule die *Turnhalle Lagerstraße* (45m x 25m, dreiteilbar) und eine dazugehörige *Rasenfläche* (90m x 45m).

Die Halle wird täglich genutzt, Mo. bis Mi. für 8 Stunden und Do. und Fr. für 6 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1-2. Das Dach und einige Geräte sind reparaturbedürftig, der Vorhang und einige Lampen sind defekt.

Fröbelschule

Die Fröbelschule ist eine offene Ganztagschule mit dem Schwerpunkt Lernen.

Sie hat eine Gesamtschülerzahl von 224 in den Jahrgängen 1-10. Es gibt insgesamt 19 Klassen. In den Jahrgängen 1-3 gibt es jeweils eine halbe Klasse, in Jahrgang 4 1½ Klassen, in Jahrgang 5 ist die Schule zweizügig, in den Jahrgängen 6, 7 und 9 dreizügig, in Jahrgang 8 vierzügig und in Jahrgang 10 gibt es eine Klasse.

Pro Klasse werden 2 Stunden Sportunterricht erteilt, in den Klassen 1/2/3 und 8a/b zusammen eine Doppelstunde.

Bis zum 31.01.06 gab es eine Fußball-AG mit ca. 35 Schülerinnen und Schülern. Einmal im Jahr finden Trimm-Olympiaspiele im Bürgeresch statt. Außerdem gibt es

ein Badminton Turnier für Mädchen und Jungen. Es gibt auch eine Kooperation mit dem DRK.

Für den Sportunterricht steht der Schule die *Sporthalle der Fröbelschule* zur Verfügung, eine Kleinhalle (27m x 14m) von 1974/75.

Genutzt wird diese Halle täglich Mo. bis Fr. für jeweils 6 Stunden plus 2 Stunden zusätzlich am Mittwochnachmittag.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2-3.

Die Renovierungsarbeiten in der Sporthalle sind seit Jahren überfällig.

Insbesondere der Hallenboden, die Hallenwände, die Duschräume und die Toiletten bedürfen einer gründlichen „Auffrischung“, was zwischenzeitlich geschehen ist.

Der Gerätepark ist zu $\frac{3}{4}$ defekt und seit 30 Jahren nicht erneuert worden. Defekte Geräte (z.B. große und kleine Kästen, Bänke usw.) wurden so lange ausgebessert, bis sie zum großen Teil nicht mehr benutzbar sind.

Fazit

- Auffallend ist, dass alle Schulen ergänzend zum Sportunterricht Zusatzangebote unterbreiten (5 Schulen).
- Kooperationen mit Vereinen haben 3 von 5 Schulen.
- Mit der Hallensituation ist nur eine Schule zufrieden, 4 Schulen kritisieren die Qualität der Sportanlagen.
- 4 von 5 Schulen kritisieren die ungenügende Geräteausstattung in den Hallen.

Die aufgelisteten Probleme sollten an einem „Runden Tisch für den Schulsport“, wie er an anderer Stelle empfohlen wurde, bearbeitet werden.

Gewerbliche Sportanbieter

Bahama-Sports

Angebote sind: Badminton, Squash, Fitness, Aerobic, Reha-Sport, Sauna.

Zur räumlichen Größe liegen keine Angaben vor.

Zahl der Kundinnen und Kunden insgesamt: 1.250, davon weiblich: 652.

Durchschnittlicher Preis: 29,00 € monatlich.

Bailine Women´s Figure Shop

Computergesteuerte Trainingssimulatoren (der Computer simuliert Aerobic-Programme wie Fatburner, Low Impact, High Impact oder Intervall-Training). Es gibt auch Spezialprogramme für Rücken, Nacken, Bauch, Taille, Hüfte, Gesäß und Oberschenkel. Figuranalyse, Ernährungsberatung.

Räumlichen Größe: 5 Trainingssimulatorenkabinen á ca. 6 m².

Insgesamt 1.600 Kundinnen, davon wöchentlich 100-160 Kundinnen.

Preise: 5 Behandlungen 135,00 €, 10 Behandlungen 245,00 €, 15 Behandlungen 350,00 €

Kieser Training

Krafttraining als Prävention und Therapie.

Keine Angaben zur Größe.

58% der Kieser-Training Kunden und Kundinnen sind zwischen 25 und 50 Jahre alt, 54% sind Frauen

Preise: 12 Monate 400 €, 24 Monate 640 €

Tanzschule Ralf Beyer

Keine Angaben.

Tanzschule Gehrman

Tanzkurse für Paare und Ehepaare, Medaillenkurse für Paare (Bronze, Silber, Gold), Club Paare / Tanzkreise, Discofox für Paare, Kurzkurse für Paare, Kurse für Alleinstehende und Tanzsingles, Senioren-Tanzkreise, Senioren-Stepp-Tanz, Ballett, Latino, Salsa & Mambo, Jugendtanzkurse, Steptanz, Formationstanz, Kindertanz, Tanzsport, Hip Hop, Showdance, Breakdance, diverse weitere Veranstaltungen.

Keine Angaben zur Größe. Die Preise sind variierend.

Squash-Insel

Squash, Sauna, Solarium, Kinderbetreuung.

Räumliche Größe ca. 5000m²-6000 m². Es gibt 7 Felder, die ständig ausgelastet sind.

Zu den Kunden kann nur gesagt werden, dass durchschnittlich mehr Männer als Frauen die Squash-Insel besuchen.

Die Squash-Insel kooperiert mit Vereinen und dem Betriebssport. Außerdem nutzen die Berufsbildenden Schulen die Squash-Insel für den Schulsport.

Eine Monatskarte kostet 31,50 €.

Theraktiv

Krankengymnastik, Massage, Medizinisches Fitnessstraining, Sporttherapie mit individueller Trainingsplanung und –gestaltung, sowie computergesteuerter Trainingsanalyse für die Wirbelsäule und die Gelenke.

Keine Angaben zur räumlichen Größe und zu den Kunden.

Die Preise für das medizinische Fitnessstraining betragen monatlich bei 6-monatiger Laufzeit inklusive Sauna 41,00 €.

Andere AnbieterJugendfreizeitstätten

In diesem Stadtbezirk liegt die Jugendfreizeitstätte Bürgerfelde (Alexanderstraße), die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bürgerfelder Turner-Bund befindet. Eine Rückmeldung zu den Sportangeboten gab es nicht.

Außerdem gibt es die Jugendfreizeitstätte Ofenerdiek, in der zweimal wöchentlich folgende Sportangebote vorgehalten werden:

Eine Jugendfußball Mannschaft mit 10-12 Teilnehmern ausschließlich ausländischer Herkunft im Alter von 12-16 Jahren.

In Kooperation mit dem Sportverein Ofenerdiek (SVO) wird eine Basketball AG für 14- bis 16-Jährige angeboten.

Kindergärten

In diesem Stadtbezirk liegen 10 Kindergärten, in denen ca. 470 Kinder betreut werden.

Eine Auswertung der Einrichtungen unter den Gesichtspunkten von Spiel und Bewegung wurde nicht vorgenommen.

6.3.3 Sportanlagen

Sportfreianlagen

Anlage	Beschreibung	Fläche in m / qm	Bewer- tung	Anmerkungen
Sportplatz GS Alexandersfeld, Alexanderstr. 500 (Stadt)	Rasenspielfläche, mit Umkleide- und Sanitäranlagen in der Turnhalle	100 x 68 6800	1 - 2	Die Rasenfläche ist sehr witterungsemp- findlich.
s. o.	Kleinspielfläche (Rasen)	44 x 22 968	1-2	s. o.
Sportplatz GS Dietrichsfeld, Liegnitzer Str. 37-41 (Stadt)	Rasenspielfläche	100 x 66 6600	1	Platz wird nur für den Schul- und Freizeit- sport genutzt. Schule nutzt Umkleide- und Sani-tärräume der be- nach-barten Turnhalle.
Sportplatz Paul- Tantzen-Straße (Stadt)	Rasenspielfläche	90 x 60 5400	1	Platz wird lediglich im Jugendbereich genutzt. Als Umkleideräume dienen 2 Garagen.
Sportplatz GS Babenend, Ba- benend 15-17 (Stadt)	Rasenspielfläche	90 x 60 5400	2	Der Platz ist sehr wite- rungsempfindlich und wird nur als Bolzplatz (teilweise auch für den Schulsport) genutzt.
Sportanlage SZ Ofenerdiek, La- gerstr. 32 (Stadt)	Rasenspielfläche mit Vereinsheim	105 x 70 7350	1	Die Flutlichtanlage be- steht nur aus 3 Masten.
s. o.	Kleinspielfeld (Ra- sen)	26 x 14 364	1	
s. o.	Kleinspielfeld (Ra- sen)	26 x 14 364	1	
s. o.	Leichtathletikanlage - Kurzstrecke - Weitsprung - Kugelstoßen (Tenne)	705	1	
Sportplatz GHS Lagerstraße, Lagerstr. 39 (Stadt)	Rasenspielfläche mit Umkleide- und Sanitäranlagen	100 x 68 6800	1	Kleine Holztribüne mit ca. 50 Sitz- und 100 Stehplätzen.
Sportplatz Alex- andersfeld, Ale-	Rasenspielfläche mit Umkleide- und	104 x 70	1	Lage und Zugang sind gut. Ausreichend Park-

xanderstr. 490 (Post SV Old.)	Sanitäranlagen	7280		plätze vorhanden. Platz wurde 2005 vom Verein saniert.
s. o.	Kleinspielfeld (Ra- sen)	65 x 45 2925	1	Fläche wird als Trai- ningsfeld für Kinder und Jugendliche ge- nutzt.
Hockeyfeld Post SV, Alexan- derstr. 488 (Post SV Old.)	Hockeyrasenfeld	120 x 70 8400	3	Feld für Hockeyabtei- lung nicht mehr geeig- net, da man mittlerwei- le Hockey nur noch auf Kunstrasen spielt. Neu- bau Kunstrasenplatz ist für Verein nicht finan- zierbar.
Sportpark Alex- andersfeld, Ale- xanderstr. 488 (Post SV Old.)	Tennisanlage mit Clubhaus - 6 Plätze	2700	1	Die erforderlichen Sa- nierungsmaßnahmen werden jährlich in Ei- genleistung erbracht.
Sportplatz Poli- zei Sportverein, Am Heidbrook 8 (Polizei SV Old.)	Rasenspielfläche mit Vereinsheim	105 x 70 7350	1	Gebrauchsfähiger Zu- stand wird jährlich durch Erneuerung in Sommerpause gewähr- leistet.
s. o.	Rasenspielfläche	105 x 70 7350	1	s. o.
Fliegerhorst, Alexanderstr. (Bundeswehr)	Rasenspielfläche	105 x 70 7350	Nicht bewertet	Um die Spielfläche her- um befindet sich eine 400m-Bahn.
s. o.	Kleinspielfeld (Ra- sen)	44 x 22 968	Nicht bewertet	
Tennisanlage OTeV, Johann- Justus-Weg 101 (OTeV)	Tennisanlage mit 14 Außenplätzen	6300	1	Anlage wird ständig durch den Verein ge- pflegt.
Tennisanlage Muttenpottsweg, Muttenpottsweg 71 (TC GW Old.)	Tennisanlage mit 4 Außenplätzen und Vereinsheim	1800	1-2	Plätze derzeit gepflegt, aber Baumbewuchs beeinträchtigt die Plät- ze durch Wurzeln. Sa- nitäranlagen werden per Vertrag bei der be- nachbarten kommer- ziellen Tennishalle genutzt.
Gesamt	10 Rasenspielfläch. 5 Kleinspielfelder 1 Hockeyrasenfeld	93174		

	1 400m-Bahn 1 Tenne-LA-Anlage 24 Tennisplätze			
--	---	--	--	--

Sportfreianlagen pro Einwohner: ca. 3,02 qm (Richtwert 3,80 qm). Damit ist dieser Stadtbezirk mit Sportfreianlagen leicht unterversorgt. Der Versorgungsgrad könnte sich durch ein neues Nutzungskonzept für den Fliegerhorst grundlegend ändern (s. gesonderte Ausführungen), so dass es in erster Linie darum geht, die vorhandenen Flächen uneingeschränkt nutzbar zu machen.

Empfehlung 66:

Sanierung der Rasenspielflächen an der Grundschule Alexandersfeld und Grundschule Babenend mit Überprüfung, ob Kunstrasenflächen sinnvoll sind.

Nach Angaben der Stadtverwaltung sind lediglich die Rasenspielflächen an der Grundschule Alexandersfeld und der Sportplatz der Grundschule Babenend wegen der Wetterempfindlichkeit sanierungsbedürftig. Ob für die Sanierung zusätzliche Drainagen, die Umwandlung in Tennenplätze oder Kunstrasenflächen sinnvoll sind, müsste geprüft werden.

Empfehlung 67:

Sanierung des Hockeyfeldes des Post SV mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt oder Rückgabe des Geländes an die Stadt, um es als Bolzplatz nutzen zu können nachdem ein Entwicklungskonzept für die Sportart Hockey vorliegt.

Das Hockeyfeld des Post SV an der Alexanderstraße ist im derzeitigen Zustand für Hockey nicht mehr nutzbar. Der Verein kann die Sanierung des Platzes aus eigenen Mitteln nicht finanzieren. Für eine Sanierung mit einem Kunststoffbelag spricht, dass sich Hockey in den kommenden Jahren, vermutlich auch gefördert durch den Schulsport ausweiten wird. Dagegen spricht, dass Hockey vermutlich verstärkt in Hallen gespielt wird. Erforderlich wäre es, dass von den Verantwortlichen für die Sportart Hockey ein Entwicklungskonzept mit einer Bestandsaufnahme, Spielorten und geplanten Initiativen erarbeitet wird. Erst danach könnte eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Sporthallen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung	Anmerkungen
GHS Ofenerdiek, Lagerstr. 39 (Stadt)	Turnmehrzweckhalle (1952)	12 x 22 264	1	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag.
SZ Ofenerdiek, Lagerstr. 32 (Stadt)	Dreifachhalle (1977)	27 x 45 1215	1 Stadt 1-2 Schule	Punktelastisch mit Beschichtung als Oberbelag.
GS Alexandersfeld, Alexanderstr. 500 (Stadt)	Einzelhalle (Gymnastikhalle) (1967)	14 x 26 364	1 Stadt 1-2 Schule	Schwingboden mit Linoleum-Oberbelag.
GS Dietrichsfeld,	Einzelhalle	14 x 26	1	Schwingboden mit

Liegnitzer Str. 37 (Stadt)	(Turnmehrzweck- halle) (1963)	364		PVC-Oberbelag.
Fröbelschule, Esskamp 126 (Stadt)	Einzelhalle (Turnmehrzweck- halle) (1975)	14 x 26 364	1 Stadt 2 – 3 Schule	Punktelastisch mit PVC-Oberbelag.
GS Babenend, Babenend 15-17 (Stadt)	Gymnastikhalle (1980)	15 x 15 225	1	Punktelastisch mit PVC-Oberbelag.
Franz-Faas- Halle, Lagerstr. 38 (SV Ofenerdiek)	Gymnastikhalle (1999)	23 x 13 300	1-2	Das Gebäude hat mehrere Konstruktio- nsmängel, ist eher Lager- als Sporthalle
Oldenburger Schützen, Johann-Justus- Weg 117 (Old. Sportschü.)	Gymnastikraum	12 x 15 180	Nicht bewer- tet	
Rollstuhl-SV, Lagerstr. (Rollstuhl-SV)	Gymnastikraum	7,6 x 11,4 87	Nicht bewer- tet	
Sportpark Alex- andersfeld, Alexanderstr. 488 (Post SV Old.)	Tennishalle mit 3 Plätzen und Club- haus	1350	1	Das Clubhaus wird von einem Pächter betrie- ben.
Fliegerhorst, Alexanderstr. (Bundeswehr)	Zweifachhalle	21 x 45 945	Nicht bewer- tet	
s. o.	Zweifachhalle	21 x 42 882	Nicht bewer- tet	
Gesamt	1 Dreifachhalle 2 Zweifachhallen 3 Einzelhallen 5 Gymnastikräume 1 Vereinstennishalle	6540		

Die Hallensportfläche pro Einwohner beträgt ca. 0,21 qm (Richtwert 0,32 qm). Damit ist dieser Stadtbezirk mit Sporthallen erheblich unterversorgt. Auch bei einer intensiveren Nutzung der beiden Hallen auf dem ehemaligen Fliegerhorst (s. gesondertes Konzept) ändert sich der Grad der Unterversorgung nicht. Hinzu kommt, dass der Stadtbezirk durch ein schon ausgewiesenes Baugebiet und durch eine mögliche Erschließung des ehemaligen Fliegerhorstes für Wohnbebauung hinsichtlich der Bevölkerungszahlen weiter wachsen wird.

Empfehlung 68:

Im Stadtbezirk Nordwesten zusätzliche Erschließung von mindestens 2.400 qm durch die Nutzung eines Flugzeughangars oder durch den Bau einer Freiluft-halle am Schulzentrum Ofenerdiek.

Bei der Empfehlung handelt es sich um eine rein rechnerische Fläche, die der Fläche von zwei Dreifachhallen (25 x 45) entspricht. Welche Hallengrößen und Hallentypen erschlossen werden sollen, bedarf der genauen Standortprüfung. Der ehemalige Fliegerhorst mit seinen großen Hallen bietet hier neue Entwicklungsmöglichkeiten.

Auffallend ist die große Zahl der nicht normgerechten Hallen in diesem Stadtbezirk, so dass bei der Erschließung von Flächen für Hallen darauf geachtet werden sollte, dass auch die Ausübung von Wettkampfsportarten (Handball, Volleyball, Basketball, Futsal als Hallenfußball, Hockey) möglich ist.

Bei der Überprüfung der Nutzung eines Flugzeughangars sind nicht nur bauliche, sondern auch betriebliche und sportfunktionale Gesichtspunkte zu beachten. Eine solche Halle könnte z.B. in Kooperation mehrerer Vereine betrieben werden.

Empfehlung 69:

Sanierung und Modernisierung der Sporthalle der Fröbelschule.

Bei der Einschätzung der Halle weichen die Bewertung durch die Stadtverwaltung (1) und der Schule (2-3) erheblich voneinander ab. Von Seiten der Schule wird beklagt, dass der Hallenboden, die Hallenwände, die Duschräume und die Toiletten dringend saniert werden müssten. Hinzu kommt, dass der Gerätepark zu $\frac{3}{4}$ defekt ist und seit 30 Jahren nicht erneuert wurde.

Sportgelegenheiten

Bolzplätze und Sportgelegenheiten

Karpfenweg (geplant),
Großer Bürgerbusch,
Koopmannsweg,
Im Ofenerfeld/Querweg/Gabelweg,
Wulfswall,
Bürgerfelder Teich,
Telchhuhnweg,
Wilkenweg,
Feldahornweg.

Grundschule Alexandersfeld:

Möglichkeiten für Tischtennis, Fußball, Rodeln und Balancieren:

Grundschule Babenend,

Keine Angaben.

Grundschule Dietrichsfeld:

Möglichkeit für Tischtennis, Basketball, Kletterwand, Sandplätze zum Toben, Rasenfläche von 100x50m

Schulzentrum Ofenerdiek:

Keine Angaben.

Fröbelschule:

Keine Angaben.

Eine Analyse aller Bolzplätze und Sportgelegenheiten hätte den Rahmen der vorliegenden Entwicklungsplanung gesprengt. Eine solche Analyse könnte durch die Stadt mit relativ geringem Aufwand nachgeholt werden.

Empfehlung 70:

Im Nordwesten Analyse der Bolzplätze und Sportgelegenheiten mit Bewertung der baulichen und sportlichen Funktionalität.

Bademöglichkeiten

Keine vorhanden.

Laufstrecken

Großer Bürgerbusch und Bürgerfelder Teich. Die Strecke besteht aus Waldboden, und Pflaster. Der 1km lange Trimm-dich-Pfad ist mit Rindenmulch ausgelegt. Die Strecke wird sehr gut angenommen.

Zusammenfassende Bewertung

Der Stadtbezirk scheint aus quantitativer Sicht ausreichend mit Sportgelegenheiten versorgt zu sein. Eine qualitative Bewertung der verschiedenen Anlagen konnte nicht vorgenommen werden.

6.4 Sportentwicklungsplanung für den Stadtbezirk 4: Nordosten Etzhorn, Ohmstede, Bornhorst

6.4.1 Einwohnerentwicklung

Einwohnerzahl

Seit 1995 hat der Stadtbezirk eine zunehmende Einwohnerzahl zu verzeichnen.

1984: 11.039 Einwohner

2004: 12.818 Einwohner

Von 1984 bis 2004 ist die Einwohnerzahl um 1.779 gestiegen, was einer Zunahme von 16,07 % entspricht.

Mit 5,59 Einwohnern je ha ist dieser Stadtbezirk nur dünn besiedelt, weil insgesamt 2.246 ha zur Verfügung stehen, die überwiegend landwirtschaftlich genutzt werden oder für Freizeit und Erholung dienen (Bornhorster Seen).

Ein differenziertes Bild ergibt sich, wenn die einzelnen Stadtteile in diesem Bezirk betrachtet werden.

Ohmstede/Flötenteich

8.855 Einwohner

Etzhorn

3.005 Einwohner

Bornhorst

Dieser Stadtteil hat nur 694 Einwohner und kann daher bei den Sportanlagen durch andere Stadtteile mitversorgt werden.

Baugebiete

Zur Zeit befinden sich im statistischen Bezirk folgende rechtsverbindliche Bebauungspläne mit folgenden Potenzialen.

Ohmstede

0,20 ha für Mehrfamilienhäuser mit 11 Wohneinheiten und 2,15 ha mit 52 Einfamilienhäusern.

Etzhorn

1,60 ha für Mehrfamilienhäuser mit 60 Wohneinheiten und 3,80 ha mit 75 Einfamilienhäusern.

Insgesamt kann von einer weiteren Zunahme der Bevölkerung in diesem Stadtbezirk ausgegangen werden.

Altersstruktur

Auffallend ist, dass dieser Stadtbezirk durch Kinder und Jugendliche, jüngere Menschen und eine wachsende Zahl älterer Menschen geprägt ist

0 – 18 Jahre: 2.455 = 19,6% der Einwohner

21 – 44 Jahre: 4.316 = 34,4% der Einwohner

65 Jahre und älter: 2.299 = 18,3% der Einwohner

Ohmstede/Flötenteich

0 – 18 Jahre: 1.607

21 – 44 Jahre: 3.125

65 Jahre und älter: 1.755

Etzhorn

0 – 18 Jahre: 713

21 – 44 Jahre: 974

65 Jahre und älter: 404

Sozialbezüge

Auffallend hoch ist in diesem Stadtbezirk der Anteil der verheirateten Einwohner (41,3 %).

Ohmstede

Den höchsten Wert erhalten Einpersonenhaushalte mit 40,5 %. In Zweipersonenhaushalten leben 30,6 %, so dass dieser Stadtteil eher durch Singles und kleine Gemeinschaften geprägt wird.

Etzhorn

Der Anteil der Haushalte mit 4 und mehr Personen beträgt in Etzhorn 31,2 % und ist damit nach Neuenwege, Drielakermoor und Krusenbusch der höchste Wert, so dass dieser Stadtbezirk durch Familien mit Kindern geprägt wird.

Ausländer

Der Anteil der Ausländer mit 4,9 % liegt in dem Stadtbezirk unter dem Durchschnittswert der Stadt (6,3 %).

Ein differenziertes Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Stadtteile:

Ohmstede/Flötenteich hat 551 Ausländer = 6,2%.

Etzhorn hat 56 Ausländer = 1,9 %.

6.4.2 Sportangebote

Sportvereine

Stadtteilbezogene Sportvereine sind der FC Ohmstede und der SV Eintracht.

FC Ohmstede

Der Verein hat seit seiner Gründung 1986 eine beachtenswerte Mitgliederzunahme zu verzeichnen, insbesondere im Bereich des Mädchenfußballs mit 6 Teams. Im Jahr 2005 gab es 550 Mitglieder, die in 6 Herrn-, einer Damen- und 23 Jugendmannschaften spielten. Im Mittelpunkt der Jugendarbeit steht eine stadtteilbezogene Gemeinwesenarbeit. Kooperationen wurden mit der GS Ohmstede, IGS Flötenteich, der Fröbelschule, dem Kulturzentrum Rennplatz und dem Deutschen Kinderschutzbund aufgebaut. Gleichzeitig beklagt der Verein erhebliche Platzprobleme, die eine weitere Entwicklung behindern. Alle Mannschaften trainieren auf den Sportplätzen an der Rennplatzstraße und am Flötenteich, die beide kein Flutlicht haben.

SV Eintracht

Mit ca. 1.150 Mitgliedern ist der SV Eintracht vor allem ein durch den Jugendsport geprägter Verein, der wegen der Ausweitung des Stadtteils mit seinen jungen Familien zunehmende Mitgliederzahlen zu verzeichnen hat.

Schulsport

Grundschule Etzhorn

Die Grundschule Etzhorn hat insgesamt 172 Schüler in 8 Klassen.

Für den Sportunterricht sind zwei Stunden pro Woche pro Klasse vorgesehen.

Die Grundschule Etzhorn kooperiert mit dem SV Eintracht und beteiligt sich im Sommer an Fußballturnieren.

Für den Sportunterricht steht der Schule eine *Aula* (10x12m) zur Verfügung, die in den 60er Jahren entstanden ist.

Im Sommer kann die Schule eine Rasenfläche nutzen.

Zusätzlich besteht durch die Mitnutzung der *Sporthalle der Grundschule Ohmstede* die Möglichkeit, den Bedarf an Sportunterricht zu decken.

Die Aula wird von der Schule mit der Stufe 4 bewertet, weil sie laut GUV nicht für den Sportunterricht genutzt werden darf.

Die Rasenfläche wurde mit der Stufe 3 bewertet. Im Rasen befinden sich Löcher, die Laufbahn ist sehr wellig. Konflikte mit Nachbarn ergeben sich durch den Bolzbetrieb an Wochenenden, die durch Gespräche zurzeit beigelegt wurden.

Grundschule Ohmstede

Die Grundschule Ohmstede ist eine teilweise offene Ganztagschule, in der insgesamt 221 Schüler in 10 Klassen unterrichtet werden. Die Jahrgänge 1 und 2 sind dreizügig, die Jahrgänge 3 und 4 zweizügig.

Sportunterricht erhalten die Schüler zwei Stunden pro Woche.

Im Rahmen des Ganztagsangebotes kooperiert die GS Ohmstede im Bereich Fußball mit dem FC Ohmstede, mit dem Sportverein Schwarz-Weiß Oldenburg im Bereich Taekwondo (kostenpflichtig), und bietet AGs an. Außerdem bietet das DRK in der Schule Erste Hilfe an.

Die GS Ohmstede hat eine *eigene Sporthalle* (27x14m), die 1973 gebaut wurde.

Genutzt wird die Halle (inkl. Mitnutzung von 4 Stunden durch die GS Etzhorn) Mo., Do. und Fr. für 5 Stunden, Di. und Mi. für 6 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 2 aufgrund des Alters der Anlage, der Beleuchtung und des Zustandes der Sanitäreinrichtungen sowie der Umkleiden.

Realschule Hochheider Weg

Die RS Hochheider Weg hat eine Gesamtschülerzahl von 308 und ist mit 12 Klassen in allen Jahrgängen zweizügig.

Pro Woche werden je Klasse zwei Stunden Sportunterricht erteilt.

Die Schule bietet zwei Sport - AGs an und hat einen Schulsporttag, beteiligt sich an Schulmeisterschaften in diversen Ballsportarten und nimmt an allen regionalen Turnieren teil.

Der Sportunterricht findet in der 1974 erbauten *Sporthalle Am Flötenteich* (45x25m, dreiteilbar) statt.

Die Halle wird von der RS und der IGS Am Flötenteich Mo. - Do. für 8 Stunden und Fr. für 6 Stunden gemeinsam genutzt.

Bewertet wurde die Sporthalle Am Flötenteich von der RS mit der Stufe 3.

Die Sporthalle ist zwar für den Sportunterricht optimal geeignet, alle Sportarten sind ohne Einschränkung möglich, die Geräteausstattung mit Großgeräten könnte jedoch besser sein, wenn jedes Teildrittel genutzt wird.

IGS Am Flötenteich

Die IGS ist eine gebundene Ganztagschule und hat insgesamt 630 Schüler. Jeder Jahrgang ist vierzügig, es gibt insgesamt 24 Klassen.

Jede Klasse hat zwei Stunden Sportunterricht pro Woche, die Schüler können ab der Jahrgangsstufe 6 zusätzlich einen zweistündigen Wahlpflichtkurs Sport wählen.

„Bewegte Schule“ ist Teil des Schulprogramms, so werden Bewegungs- und Sport - AGs in den Bereichen Fußball, Basketball, Hockey, Badminton, Skaten, Reiten (in Kooperation mit dem Reit- und Fahrverein Sandkrug), Tanz, Cheerleading (in Kooperation mit dem TSV Creativ), Bewegungskünste, Tischtennis, etc. angeboten. Es gibt

Bewegte Pausen und Mittagsfreizeiten, in denen Tanz- und Einrad-Workshops von älteren Schülern angeboten werden. Außerdem ist die Sporthalle zum Toben und Spielen geöffnet.

Es gibt eine Spielausleihe (Bälle, Einräder, Seile, etc.). Gesundheitswochen werden im Rahmen der Aktion „Kids Aktiv“ (NWZ vom 29.11.2005, S. 31) durchgeführt.

In einer Talentshow zeigen die Schüler und Schülerinnen ihre Talente aus den Bereichen Tanz, Theater, Bewegungskünste und Kampf.

Die IGS nimmt in den Sportarten Fußball und Tischtennis an Jugend trainiert für Olympia teil. Daneben gibt es Teilnahmen am Barmer Cup oder dem WM 2006 Talentwettbewerb.

Jedes Jahr finden in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (AOK, Tanzschule, Sportverein, Uni) ein alternatives Sport- und Spielfest oder ein Workshop statt.

Im Rahmen von fächerübergreifendem Unterricht (Themenplan) werden Projekte, z.B. Gesundheitstage, mit den Schwerpunkten Bewegung, Ernährung, Entspannung durchgeführt.

Auch betreibt die IGS Stadtteilarbeit durch Mitgestaltung des Bühnenprogramms beim Weltkindertag, Beteiligung am GO-Sports-Day oder Präsentationen in den Bereichen Jonglage, Einrad, Tanz und Akrobatik auf dem Ökomarkt.

Die IGS nutzt die *Sporthalle Am Flötenteich* (nähere Angaben s. o.) und die *Sportfreianlage Flötenteich*. Diese Anlage hat eine Rasenfläche, ein Fußballfeld aus roter Asche, eine Asphaltfläche, ein Beachvolleyballfeld und eine Weitsprunggrube.

Genutzt wird die Sportfreianlage je nach Bedarf in den Sommermonaten.

Die Sporthalle Am Flötenteich wurde von der IGS mit der Stufe 2 bewertet.

Die IGS sieht große Mängel an der Wandverkleidung (Teppich), so sind z. B. Verkleidungsbretter herausgebrochen.

Die Geräteausstattung ist schlecht. Die Geräte sind alt und teilweise nicht mehr einsetzbar (Barren, Trampolin, Tore, Bänke).

Der Hallenboden ist neu, aber nicht funktional. Rollbretter, Inlineskates etc. sind auf dem Belag nicht erlaubt. Im Belag befinden sich Blasen und die Bodendeckel klemmen.

Die Akustik ist schlecht. Der Lärmpegel ist sehr hoch, wenn alle Hallendrittel belegt sind.

Die Basketballkörbe und -halterungen sind defekt.

Die Belüftung in den Sanitäranlagen ist aufgrund alter Geräte schlecht.

Für zu viele Nutzer (Schulen, Vereine) gibt es zu wenig Umkleiden, wenn auch die Außenanlage in Betrieb ist.

Die Sportfreianlage ist mit Stufe 4 bewertet worden.

Der Zustand der Rasenfläche ist katastrophal. Der Rasen steht ständig unter Wasser, Scherben und Hundekot auf dem Rasen machen die Nutzung gefährlich.

Die Laufbahn ist defekt, es gibt Löcher und teilweise sind Platten herausgerissen.

Die Weitsprunggrube und das Beachvolleyballfeld sind aus Sicherheitsgründen nicht mehr benutzbar (Scherben, Hundekot).

Die Basketballkörbe mussten wegen Lärmbelästigung abgenommen werden.

Es gibt kaum Umkleiden für Sportvereine, die die Außenanlagen z.B. bei Fußballturnieren nutzen.

Die Asphaltfläche ist in einem akzeptablen Zustand, darf aber wegen Lärmbelästigung nachmittags für Skaten oder Inlinehockey nicht genutzt werden.

Fazit:

- Drei Schulen bieten neben dem Schulsport teilweise sehr umfangreiche Zusatzangebote an.

- Drei Schulen haben Kooperationen mit Sportvereinen.
- Vier Schulen kritisieren den Zustand der Sportanlagen.

Die Probleme des Schulsports sollten im Rahmen des an anderer Stelle empfohlenen „Runden Tisches für den Schulsport“ bearbeitet werden.

Gewerbliche Sportanbieter

Entsprechende Anbieter scheint es in diesem Stadtbezirk nicht zu geben.

Andere Sportanbieter

Kindergärten

In 6 Kindergärten werden ca. 250 Kinder betreut.

Eine Auswertung der Einrichtungen unter den Gesichtspunkten von Spiel und Bewegung wurde nicht vorgenommen.

Kulturzentrum Rennplatzstraße

Das Kulturzentrum ist nach eigenen Angaben ein interkultureller Treffpunkt und ein Nachbarschaftshaus für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils. Es werden vielfältige kulturelle Angebote unterbreitet. Dazu gehören auch Angebote im Gesundheitsbereich (u. a. in Kooperation mit anderen Bildungsträgern) und im Bereich Sport in Kooperation mit dem FC Ohmstede:

- Gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten und der Sportplätze.
- Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen (auch im Verbund mit anderen stadtteilrelevanten Institutionen, Vereinen und Einrichtungen).
- Gemeinsame Teilnahme an der regelmäßigen Stadtteilkonferenz.
- Hinführung und Vermittlung von Kindern und Jugendlichen an den Sportangeboten des FC Ohmstede.

Weiterhin nimmt das Kulturzentrum Rennplatz an der städtischen Hallenfreizeitliga der Jugendfreizeitstätten der Stadt Oldenburg in den Wintermonaten teil sowie an anderen Sportveranstaltungen wenn möglich (z.B. KIDS-Aktiv, Go-Sports, Mitternachtsstreetballturnier, Oldenburger City-Lauf). Weitere Informationen über die Arbeit sind der Homepage www.oldenburg.de/kulturzentrum zu entnehmen.

6.4.3 Sportanlagen

Sportfreianlagen

Anlage	Beschreibung	Fläche in m ²	Bewertung	Anmerkung
Sportplatz GS Etzhorn, Butjadinger Str. 355 (Stadt)	Rasenspielfläche, Umkleide- und Sanitär- räume im Schul- gebäude	6600 Spiel- feld	2 (Stadt) 3 (Schu- le)	Torräume sind groß- flächig abgespielt; Flutlichtanlage mit Holzmasten und ge- ringer Ausleuchtung; weitere Rasenfläche hinter dem Spielfeld
Sportplatz Rennplatz- straße (Stadt)	Rasenspielfläche plus Kleinspielfeld mit Umkleide- und Sanitäräumen	7350 Spiel- feld, 968 Klein- feld	1	Weitere große Ra- senfläche um beide Spielfelder

Sportanlage SZ Flöten- teich, Flö- tenstr. 60 (Stadt)	Tennenspielfeld, plus Kurzstrecken- laufbahn, Weit- sprung- und Ku- gelstoßanlage	7313 Spiel- feld, 1640 LA-Anlagen	2 (Ten- ne), 3 (LA- Anlagen)	Mit Flutlichtanlage in gutem Zustand; LA- Anlagen haben Kunststoffbelag
s. o.	Rasenspielfläche	9176	1	
s. o.	Kleinspielfeld	5400	1	Rasenfläche
s. o.	Kleinspielfeld	861	1	Asphaltfläche
s. o.	Bolzplatz	?	1	Rasenfläche
Sportplatz Dornstede, Elsfleher Str. 53 (Stadt)	4 Rasenspielflächen mit Umkleide- und Sanitärräumen	2 x 7875, 2 x 5400, insg. 26550	1 (alle)	2 Spielfelder mit Flut- lichtanlage in gutem Zustand; vorhandene Umkleide- und Sani- täräume reichen für die Nutzer nicht aus
Hellmskamp (SV Ein- tracht Ol- denburg)	Rasenspielfläche mit Umkleide- und Sani- täräumen	7500	2-	Großes Problem mit Maulwürfen; Spielfel- der reichen für Punktspielbetrieb nicht mehr aus; Um- kleide- und Sanitär- räume sind renovie- rungsbedürftig
s. o.	Kleinspielfeld	3000	2-	Rasenfläche ohne Drainage; Maulwürfe
Gesamt	9 Spielfelder, 5 Kleinspielfelder	74718 Spielfläche, plus 1640 LA-Fläche		57618 m ² entfallen auf Ohmstede/Flöten- teich, 17100 m ² entfallen auf Etzhorn

Mit 5,83 qm pro Einwohner ist dieser Stadtbezirk sehr gut versorgt (Richtwert 3,75 qm pro Einwohner).

Eine getrennte Betrachtung der Stadtteile ergibt folgendes Bild:

6,51 qm pro Einwohner im Stadtteil Ohmstede/Flötenteich.

5,69 qm pro Einwohner im Stadtteil Etzhorn.

Empfehlung 71:

Für Ohmstede wird zur Verbesserung der Situation bei den Sportfreianlagen empfohlen:

- **Kunstrasenplatz mit Flutlicht am Flötenteich.**
- **Ausbau der Umkleiden an der Flötenteichhalle.**
- **Flutlichtanlagen auf dem Platz an der Rennplatzstraße.**

Für die Plätze an der Rennplatzstraße fehlen Flutlichtanlagen, um diese intensiver nutzen zu können.

Der Sportplatz am Flötenteich ist stark sanierungsbedürftig. Ein Kunstrasen würde in Verbindung mit einer Flutlichtanlage nach Auskunft des FC Ohmstede die Nutzungsintensität wesentlich erhöhen. Der Sportausschuss hat in seiner Sitzung am

07.02.2001 die Verwaltung beauftragt, die Möglichkeiten der Umwandlung des Rotgrantplatzes in einen Kunstrasenplatz zu prüfen. Das Lärmgutachten kam zu dem Ergebnis, dass auf einem Kunstrasen Schul- und Vereinssport im erforderlichen Umfang möglich sind. Die Gesamtkosten wurden damals mit 640.000 Euro angegeben, wobei in den Kosten auch die Erneuerung der vierbahnigen Kunststofflaufbahn enthalten waren.

Es fehlen Umkleideräume mit Duschen für die Sportplätze.

Der FC Ohmstede würde an der Rennplatzstraße gerne ein Vereinsheim errichten, die eine feste Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche des Stadtteils sein soll.

Empfehlungen 72:

Für Etzhorn wird zur Verbesserung der Sportfreianlagen empfohlen:

- **Grundsätzliche Regelung zur Ausweitung der Nutzungszeiten für den Fußballplatz an der GS Etzhorn.**
- **Sanierung der Fußballplätze am Hellmskamp.**
- **Umbau des Gebäudetraktes des Luftsportvereins am Hellmskamp mit 3 Umkleidekabinen.**

Beim Fußballplatz an der GS Etzhorn gibt es Anliegerkonflikte, die nur eine eingeschränkte Nutzung vor allem für das selbstorganisierte Fußballspielen zulassen.

Die Fußballplätze am Hellmskamp befinden sich nach Auskunft des SV Eintracht in einem schlechten Zustand. Alleine die Sanierung des Jugendplatzes wird vom Verein mit 37.000 Euro veranschlagt.

Der SV Eintracht sieht für sein Vereinsheim am Hellmskamp einen großen Sanierungsbedarf, der nur schwer abschätzbar ist und mit ca. 80.000 Euro veranschlagt wird.

Eine Mitnutzung des Gebäudetraktes des Luftsportvereins Oldenburg-Bad Zwischenahn zur Erweiterung der Vereinsanlage mit 3 bis 4 Umkleidekabinen ist bisher gescheitert.

Sporthallen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung	Anmerkung
Hellmskamp, Hellmskamp 65 (SV Eintracht Oldenburg)	Gymnastikhalle	11 x 15 m 165	2-	Zu klein, daher nur für bestimmte Angebote nutzbar; keine ausreichende Ausstattung und Umkleide- und Sanitäreinrichtung; Modernisierung/Renovierung erforderlich; schlechte Beleuchtung
SZ Flötensteich, Hochheider Weg 169 (Stadt)	Dreifachhalle	27 x 45 m 1215	1 (Stadt) 2 (IGS) 3 (RS)	Punktlastisch; Bodenbelag Beschichtung Vereine beklagen seit Jahren den maroden Zustand der Halle

GS Ohmstede, Rennplatzstr. 182 (Stadt)	Einzelhalle	14 x 27 m 378	1 (Stadt) 2 (GS)	Flächenelastisch; Bodenbelag Linoleum;
GS Etzhorn, Butjadinger Str. 355 (Stadt)	Gymnastikraum	10 x 11 m 110	4 (GS) (von der Stadt nicht bewertet)	Raum ist normalerweise die Aula der Grundschule
Gesamt	1 Dreifachhalle, 2 Einzelhallen, 2 Gymnastikräume	1868		1593 m ² entfallen auf Ohmstede/Flötenteich, 275 m ² entfallen auf Etzhorn

Mit 0,15 qm pro Einwohner ist dieser Stadtbezirk stark unterversorgt (Richtwert 0,25 qm pro Einwohner).

Die Situation in den Stadtteilen stellt sich wie folgt dar:
0,18 qm pro Einwohner im Stadtteil Ohmstede/Flötenteich.
0,09 qm pro Einwohner im Stadtteil Etzhorn .

Empfehlungen 73:

Für Ohmstede wird zur Verbesserung der Situation bei den Sporthallen empfohlen:

- **Sanierung der Sporthalle Flötenteich.**
- **Bau einer Freilufthalle (30m x 50m = 1.500 qm, ca. Dreifachhalle) am Schulzentrum Flötenteich angelehnt an die Sporthalle der IGS Flötenteich.**

Nach Auskunft der Realschule und von Seiten der Sportvereine befindet sich die Sporthalle Flötenteich in einem maroden Zustand. Insofern verwundert die Bewertung der Halle von Seiten der Stadtverwaltung mit der Note 1. In der NWZ vom 27.02.2006 wurde berichtet, dass die Hallendecke provisorisch abgesichert wurde und dass es auf den Hallenboden regnet.

Schüler und Lehrende der IGS Flötenteich haben umfangreiche Ideen zur besseren Nutzung des Schulgeländes entwickelt. Dazu gehört auch eine multifunktionale Freilufthalle, um die vorhandene Asphaltfläche u. a. für Fußball, Basketball und Rollaktivitäten nutzbar zu machen.

Damit hätte der Stadtteil eine Versorgung von 0,35 qm pro Einwohner, der in den kommenden Jahren durch die Bevölkerungszunahme in den Neubaugebieten noch etwas sinken dürfte. Die über dem Richtwert liegende Versorgung des Stadtteils ist durch die sozial schwierige Bevölkerungsstruktur gerechtfertigt.

Die nicht nutzbaren Freiflächen an dem Schulzentrum Flötenteich würden durch eine solche Maßnahme saniert und aufgewertet werden. Eine konkrete Objektplanung wäre erforderlich, bei der auch mögliche Anliegerkonflikte zu klären sind.

Etzhorn

Zu bedenken ist, dass die Gymnastikhalle am Hellmskamp stark sanierungsbedürftig ist und die Aula der GS Etzhorn keine täglich zu nutzende Gymnastikhalle ist, wie das auch in der fehlenden Bewertung dieser Anlage durch die Stadtverwaltung zum Ausdruck kommt. Somit liegt die faktische Nutzung der Hallen niedriger als der ohnehin extrem geringe Versorgungsgrad das zum Ausdruck bringt.

Mit großem Engagement wird von Bürgerinitiative „Interessengemeinschaft Turnhalle Etzhorn“ der Bau einer Sporthalle an der Grundschule Etzhorn betrieben. Begründet wird die Notwendigkeit einerseits für den Schulsport, um Transporte der Grundschüler mittels Busshuttle zu vermeiden. Andererseits sind in den zurückliegenden Jahren in Etzhorn neue Baugebiete ausgewiesen worden, was den Zuzug junger Familien zur Folge hatte. Der SV Eintracht sieht einen großen Bedarf an Hallenzeiten u. a. für Tischtennis und Badminton. 28.000 Euro wurden durch Sponsorenläufe und private Sponsoren auf ein Treuhandkonto eingezahlt. Der Rat der Stadt hat Mittel in den Haushalt für 2006 eingestellt.

Es bieten sich verschiedene Lösungen an:

1 *Gegenwarts-, richtwertorientierte Lösung*

Nach Richtwerten für den Schulsport wäre eine Versorgung der Grundschule mit einer Halle 15 x 27 x 5,5 m ausreichend.

Damit wäre nicht der Vereinssport berücksichtigt. Der Stadtteil bliebe weiterhin sehr stark unterversorgt. Eine solche Halle ist für den Schul- und Vereinssport wenig funktional

2 *Gegenwarts-, schulbezogene Lösung*

Bau einer Einzelhalle mit den Maßen 18 x 30 x 5,5 m. Der traditionelle Hallentyp für Grundschulen (15 x 27) ist eigentlich wegen seiner Enge heute nicht mehr sinnvoll. Durch den etwas größeren Hallentypen wäre ein sinnvoller Schulsport möglich. Der Vereinssport wäre weiterhin nur sehr begrenzt durchführbar. Der Stadtteil bliebe unterversorgt.

3 *Gegenwarts-, sportbezogene Lösung*

Bau einer Zweifachhalle 22 x 44 x 7 m. Diese Halle würde in erster Linie den augenblicklichen Bedürfnissen des Vereinssports entsprechen. Der Schulsport wäre durchführbar, könnte jedoch die Halle nicht auslasten. Andere Nutzergruppen in den Vormittagsstunden müssten hinzugezogen werden. Der Stadtteil wäre mit Sporthallen nicht mehr ganz so stark unterversorgt.

4 *Zukunftsbezogene Lösung*

Bau einer Turnmehrzweckhalle aus Holz (15 x 15 x 5,5 m) zur Durchführung des Kindergarten- und Grundschulsports sowie Gesundheits- und Familiensports, wie sie vom Deutschen Turner-Bund empfohlen wird. Bau einer Freilufthalle (ca. 22 x 44m) für ganzjährig auszuübende Spielsportarten (Fußball, Basketball, Volleyball, Radball).

Damit hätte der Stadtteil eine Versorgung von 0,49 qm pro Einwohner. Der Versorgungsgrad dürfte in den kommenden Jahren durch die Bevölkerungszunahme in den Neubaugebieten in die Nähe des Richtwerts sinken. Durch die Maßnahme kann die Nutzung der nicht funktionalen Schulaula für den Sportunterricht aufgegeben werden. Die Turnmehrzweckhalle sowie die Freilufthalle sind als Einheit zu sehen, müssen jedoch nicht zwangsläufig aneinander angrenzen. Der Schulsport wird, wie z.B.

in England oder Skandinavien, je nach Themenschwerpunkten in der Turnmehrzweckhalle (Klettern, Gymnastik) oder der Freilufthalle (Spiele) durchgeführt. Der Verein kann mit diesen beiden Hallen seine Angebote sowohl für jüngere Menschen als auch für eine allmählich älter werdende Bevölkerung bedarfsgerecht gestalten.

Empfehlung 74:

In Etzhorn Bau einer Turnmehrzweckhalle und einer Freilufthalle.

Standortprobleme (nur die Vorschläge 1 und 2 lassen sich auf der vorhandenen, viel zu kleinen, Grundstücksfläche realisieren) ebenso wie eine angemessene Architektur (z.B. Lärmdämpfung der Freilufthalle) bedürfen einer intensiven Bearbeitung (Vorschlag: Kurzgutachten eines Planungsbüros). Der Bau einer Turnmehrzweckhalle (15 x 15 m) sowie einer Freilufthalle ist in der Errichtung und besonders im Betrieb wesentlich kostengünstiger als jede Normhalle.

Sportgelegenheiten

Bolzplätze und Sportgelegenheiten

Ohmstede

Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz Stresemannstraße.

Spielplatz mit Tischtennisplatten, Basketballplatz und Bolzplatz an der Grundschule Ohmstede, die von der Grundschule mit 1 bewertet werden.

Am Schulzentrum Flötenteich ein Bolzplatz, Spielplatz mit abmontierter Basketballablage, Sandfläche, Leichtathletikanlage, Rasenfläche, Asphaltfläche. Alles wird nach Auskunft der Schule mit 4 bewertet wegen Dreck, zahlreicher, schwerwiegender Schäden und Stilllegung des Basketballplatzes wegen Ruhestörung.

Etzhorn

Auf dem Kampen (nach Auskunft der Stadtverwaltung geplanter Spielplatz mit Bolzplatz).

An der Grundschule Etzhorn Spielplatz mit Bolzplatz, der von der Grundschule mit der Note 3 bewertet wird wegen der Löcher und Konflikte mit den Anwohnern.

Der Schulhof der Grundschule Etzhorn mit Tischtennisplatten, Basketballplatz, Kletterbäumen ist in einem guten Zustand.

Empfehlungen 75:

Sanierung des Bolzplatzes an der Grundschule Etzhorn.

Bademöglichkeiten

Bornhorster See.

Freibad Flötenteich.

Empfehlung 76:

Ganzjährige Zugänglichkeit der Freiflächen des Freibades Flötenteich sollten außerhalb der Badesaison durch zu öffnende und abschließbare Zäune, damit die IGS Flötenteich im hinteren Bereich des Schulfreigeländes vielfältige Flächen für Bewegungsaktivitäten schaffen kann (Bolzen auf Rasen des Freibades, Skateboarding und Basketball auf asphaltierter Schulhoffläche).

Laufstrecken

Um den Bornhorster See (Streckenlänge 3,6 km, überwiegend Asphalt).
Westlich vom Bornhorster See (geeignet für Skater, viele Spaziergänger).
Um den Flötenteich (Streckenlänge 1,3 km, überwiegend Asphalt).

Empfehlung 77:

Ganzjährige Nutzbarkeit der Laufstrecke um den Flötenteich durch Beleuchtung und Prüfen der Möglichkeit, eine Finnenbahn neben den Spazierweg anzulegen.

Sonstiges

Der Flötenteich wird zur Zeit für Aktivitäten kaum genutzt.

Empfehlung 78:

Nutzbarmachung des Bootshauses am See für das Schulzentrum, um Kanu und Optimistensegeln durchführen zu können.

Fazit

Unterschiedliche Sportgelegenheiten ermöglichen Fußballspiele (auf Bolzplätzen), viele Aktivitäten im Ausdauerbereich (Walking, Laufen, Radfahren, teilweise Inlineskating) und Schwimmen in den Sommermonaten. In dieser Hinsicht ist der Stadtbezirk grundsätzlich gut versorgt.

6.5 Sportentwicklungsplanung für den Stadtbezirk 5: Südosten Osternburg, Drielake, Neuenwege, Kloster Blankenburg

6.5.1 Einwohnerentwicklung

Einwohnerzahl

Dieser Stadtbezirk hat insgesamt 12.062 Einwohner, wobei Osternburg und Drielake die größten Stadtteile sind. Blankenburg und Neuenwege haben zusammen nur 1.607 Einwohner.

Osternburg und Drielake verzeichneten zwischen 1984 und 2004 eine Einwohnerzunahme von 13,4 %, wobei die Zunahme in den letzten vier Jahren nur noch sehr gering ausgefallen ist.

Eine besondere Situation ist der Stadtteil Kloster Blankenburg, wo durch die Anlaufstelle für Asylbewerber die Einwohnerzahlen stark schwankend sind.

Die Einwohnerdichte ist in Osternburg mit 33,34 Einwohnern je ha besonders hoch und in Drielake mit 2,15 Einwohnern je ha sehr niedrig.

Baugebiete

Im Uhlenhorst und Uhlenweg werden elf Einfamilienhäuser gebaut und sind sieben Kettenhausgrundstücke ausgewiesen. Für diesen Stadtbezirk kann eine eher stagnierende Einwohnerentwicklung prognostiziert werden.

Altersstruktur

Osternburg und Drielake werden durch eine Zunahme von Kindern, Jugendlichen und älteren Erwachsenen geprägt. Der Anteil der Menschen, die über 65 Jahre alt sind, ist annähernd gleich dem Anteil der Kinder und Jugendlichen unterhalb des 18. Lebensjahrs.

Osternburg, Drielake

0 – 18 Jahre:

1994: 1.781 = 16,0 %

2004: 1.926 = 16,9 %

15 – 20 Jahre

1994: 639 = 5,7 %

2004: 646 = 5,7 %

21 – 44 Jahre

1994: 4.791 = 43,0 %

2004: 4.659 = 40,8 %

45 – 64 Jahre

1994: 2.515 = 22,6 %

2004: 2.736 = 24,0 %

Über 65 Jahre

1994: 1.805 = 16,2 %

2004: 1.835 = 16,1 %

Sozialbezüge

Der Anteil der ledig lebenden beträgt in Osternburg 45,5 % und in Drielake 50,7 % und liegt damit oberhalb des Durchschnittswerts (44,9 %). Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte liegt in diesem Stadtbezirk relativ hoch (z.B. Rheinstraße: 58,9 %) und Haushalte mit 4 und mehr Personen sind nur wenig vertreten (z.B. Dragonerstraße: 11,5 %).

Ausländer

Der Anteil der Ausländer liegt in Osternburg und Drielake mit 7,0 % oberhalb des Oldenburger Durchschnittswerts (6,3 %). Kloster Blankenburg erzielt hier mit 44,7 % den städtischen Spitzenwert.

Konsequenzen für die Sportentwicklung

Dieser Stadtbezirk zeichnet sich durch eine problematische altersmäßige und soziale Durchmischung aus. Während die Zahl der Kinder und Jugendlichen noch zunehmend ist, geht die Zahl junger Erwachsener zurück und steigt die Zahl älterer Menschen. Hinzu kommt ein hoher Ausländeranteil. Insofern sind in diesem Stadtbezirk vor allem Angebote für junge und ältere Menschen sowie Angebote zur sozialen Integration von Bedeutung.

6.5.2 Sportangebote

Sportvereine

Die größten Sportvereine in diesem Stadtbezirk sind:

Verein für Turnen und Rasensport 1876 Oldenburg-Osternburg e.V.

Der Verein hat 1.024 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	161
Schüler weiblich:	145
Jugend männlich:	58
Jugend weiblich:	27
Erwachsene männlich:	313
Erwachsene weiblich:	320

Angebote:

Aerobic	Schwimmen
Badminton	Tanzen
Basketball	Tennis
Fitness	Tischtennis
Fußball	Turnen
Kinderturnen	Volleyball
Krabbelgruppen	Walking
Ringern	Wandern

Oldenburger Yachtclub e.V.

Der Oldenburger Yachtclub hat 813 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	64
Schüler weiblich:	22
Jugend männlich:	24

Jugend weiblich: 12
 Erwachsene männlich: 575
 Erwachsene weiblich: 116
 Angebote:
 Kanu
 Segeln
 Tauchen

Budokan Bümmerstede e.V.

Der Verein hat 265 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich: 65
 Schüler weiblich: 30
 Jugend männlich: 27
 Jugend weiblich: 3
 Erwachsene männlich: 83
 Erwachsene weiblich: 57

Angebote:

Judo	Gesundheitssport
Jiu-Jitsu	Shootboxing
Taekwon-Do	Krafttraining
Kickboxen	Lauftreff
Boxen	Tae Bo
Volleyball	Fitness

Oldenburger Wassersportverein e.V.

Der Verein hat 184 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich: 4
 Schüler weiblich: 3
 Jugend männlich: 3
 Jugend weiblich: 0
 Erwachsene männlich: 117
 Erwachsene weiblich: 57

Abteilungen:

Motorbootabteilung
 Segelbootabteilung
 Jugendabteilung (hauptsächlich im Bereich Segeln)

Sportverein Neuenwege von 1968 e.V.

Der Sportverein hat 157 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich: 1
 Schüler weiblich: 1
 Jugend männlich: 1
 Jugend weiblich: 0
 Erwachsene männlich: 125
 Erwachsene weiblich: 29

Angebote:

Badminton
 Gymnastik

Fußball
Volleyball

Schulsport

Grundschule Auf der Wunderburg

Die Grundschule hat eine Gesamtschülerzahl von 161 in 8 Klassen. Sie ist damit in jedem Jahrgang zweizügig.

An der Schule werden pro Woche in den Klassen 1,2 und 3 jeweils 2 Stunden Sportunterricht erteilt, in den 4. Klassen 14tägig im Wechsel Sport und Schwimmen.

Es gibt an der Schule eine Sportspiel-AG. Bisher fanden regelmäßig Sportfeste/Spielfeste statt. Es besteht zudem eine Kooperation mit der Universität Oldenburg. Der Schule steht für den Sportunterricht die dreiteilbare Sporthalle des *Schulzentrums Osterburg HS/RS* zur Verfügung.

Diese Halle nutzt die Schule Di. bis Do. für 2 Stunden und Fr. für 10 Stunden.

Bewertet wurde diese Halle mit der Stufe 1.

Grundschule Drielake

Die Grundschule Drielake hat insgesamt 207 Schüler in 11 Klassen.

Es gibt einen Schulkindergarten, die Jahrgänge 1 und 3 sind dreizügig, die Jahrgänge 2 und 4 sind zweizügig.

Die Schule erteilt pro Woche in jeder Klasse 2-3 Stunden Sportunterricht.

Es werden Bundesjugendspiele organisiert und ein Spielfest.

Außerdem gibt es 2 Psychomotorikgruppen und ein Angebot im Schwimmen.

Für den Sportunterricht steht der Schule die *Turnhalle der Grundschule* (ca. 30m x 20m) zur Verfügung.

Diese Halle wird durch die Schule täglich von Mo. bis Fr. für jeweils 5 Stunden genutzt.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1. Die Nebenräume wurden mit der Stufe 2 bewertet. Die Geräteausstattung (Kästen, Bänke, Reck) ist veraltet. Die Nebenräume (Schränke fehlen) sind veraltet und renovierungsbedürftig.

Außerdem werden die Duschen und die Lehrerduschen bemängelt.

Es gibt keinen Sportplatz.

Schulzentrum Osterburg HS/RS

Die Haupt- und Realschule am Schulzentrum Osterburg ist eine gebundene Ganztagschule.

An der Hauptschule gibt es insgesamt 306 Schüler in 14 Klassen. In Jahrgang 5 gibt es eine Klasse, die Jahrgänge 6 und 7 sind zweizügig, die Jahrgänge 8-10 sind dreizügig.

An der Realschule gibt es insgesamt 372 Schüler in 14 Klassen. Die Jahrgänge 5 und 8-10 sind zweizügig, die Jahrgänge 6 und 7 sind dreizügig.

In jeder Klasse werden pro Woche 2 Stunden Sportunterricht erteilt.

An der Schule gibt es täglich „Aktive Bewegungspausen“ und andere Pausenaktivitäten. Es gibt Angebote zu den Lernfeldern Turnen an Geräten, Kleine Spiele, Basketball, Fußball und Zirkus. Zweimal im Jahr werden Sportfeste organisiert.

In Verbindung mit Sportvereinen gibt es ein Antiaggressionsprogramm in Karate für die Klassen 5 und 7. Die Schule nimmt teil an verschiedenen Turnieren auf Stadtebene, an Go-Sports und diversen Stadtteilaktivitäten.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule verschiedene Sportstätten.

Die *dreiteilbare Halle des Schulzentrums*, die 1984 gebaut wurde, nutzt die Schule für insgesamt 29 Stunden in der Woche, Mo. und Mi. für 6 Stunden, Di. für 8 Stunden, Do. für 7 Stunden und Fr. für 2 Stunden.

Bewertet wurde diese Halle mit der Stufe 2.

Für eine regelmäßige Dreifachbelegung fehlen Umkleieräume. Von der Decke tropft Wasser auf den Hallenboden. Die Grundkonstruktion der Halle ist fehlerhaft (z.B. wer mit den Seilen schaukelt stößt an Schüler, die an den Ringen üben). Barrenholme sind marode. Es gibt zu wenig Platz in den Geräteräumen. Ein Deckenlautsprecher ist defekt. Das Heizgebläse ist unsagbar laut. Verschiedene Deckenkonstruktionen „verschlucken“ oft hochfliegende Bälle. Die Akustik ist schlecht. Es gibt viel zu wenige Bälle. Zuschauerplätze sind nicht vorhanden.

Fazit:

- Drei Schulen bieten neben dem Schulsport Zusatzangebote an.
- Zwei Schulen sind mit den Sportanlagen zufrieden, eine ist unzufrieden.
- Zwei Schulen kritisieren die Geräteausstattung.

An anderer Stelle wurde empfohlen, die Probleme des Schulsports im Rahmen eines „Runden Tisches für den Schulsport“ zu bearbeiten.

Gewerbliche Sportanbieter

Fitness-Treff

Gerätetraining, Sauna.

Keine Angaben zur Größe und zu den Kunden.

Preis ab 22,00 €

Impuls Fitness-Club

Pilates, Anti-Cellulite-Step, Body-Styling, Bauch-Beine-Po, Wirbelsäulengymnastik, Stretching, diverse Massagen, Sauna, Solarium, Bistro.

Keine Angaben zur Größe, zu den Kunden und den Preisen.

Flamencoschule

Keine Angaben.

Tanzschule Wienholt

9-wöchige Kurse jeweils 1 ¾ Stunden, Grundkurs (85,00 €), F-Kurs (85,00 €), Medaillenkurse (Bronze, Silber I, Silber II) (80,00 €), Tanzkreise (75,00 €), Tanzabende (3,00 €), Workshops (Disco-Fox I/II (15,00 €), Salsa (30,00 €).

Größe 1000m² mit 2 Sälen, Thekenbereich, Sitzbereich.

Es gibt 3 Saisons im Jahr, pro Saison sind in allen Kursen ca. 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Slender You

Bewegungssystem auf 6 Bewegungsbänken, Massagebank, Hydrojet, Tiefenwärmekabine Infrarot A, Nahrungsergänzung, Kosmetik.

Keine Angaben zur räumlichen Größe.

80% der Besucher sind weiblich, jede/r Kunde/in ist 2-3x pro Woche da.

Monatlicher Beitrag von 45,00 €

Bowling-Center

Bowling, Dart, Billard, Gastronomie

Räumliche Größe 4.500 m².

Wöchentliche Besucher ca. 1.500 bis 2.000, davon ein Drittel weiblich.

Andere SportanbieterJugendfreizeitstätte

In diesem Stadtgebiet liegt die Jugendfreizeitstätte Osternburg (Kampstraße 22). Informationen zu sportlichen Angeboten wurden nicht übermittelt.

Kindergärten

In diesem Stadtbezirk liegen 8 Kindergärten, in denen ca. 250 Kinder betreut werden. Eine Auswertung der Einrichtungen unter den Gesichtspunkten von Spiel und Bewegung wurde nicht vorgenommen.

6.5.3 Sportanlagen**Sportfreianlagen**

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewer- tung	Anmerkungen
Sportplatz Hol- ler, Landstr. (Stadt)	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	105 x 70 7350	1-2	Platz wird nur noch vorübergehend für den Trainingsbetrieb ge- nutzt. Das Gelände ist für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben vorgesehen.
s. o.	Kleinspielfeld	40 x 18 720	1-2	s. o.
Sportpark Scheibenweg, Scheibenweg (Stadt)	Rasenspielfläche	105 x 70 7350	1	Umkleide- und Sani- täranlagen stehen im Eigentum des GVO Oldenburg.
s. o.	Rasenspielfläche	105 x 70 7350	1	s. o.
s. o.	Kunstrasen- spielfläche mit Flutlichtanlage	105 x 70 7350	1	s. o.
s. o.	Rasenspielfläche	90 x 60 5400	1	s. o.
Sportanlage Bit- tersweg, Bittersweg (SV Neuenwe- ge)	Rasenspielfläche	105 x 70 7350	Nicht bewertet	
s. o.	Rasenspielfläche	105 x 70	Nicht	

		7350	bewertet	
s. o.	Kleinspielfeld (Rasen)	55 x 50 2750	Nicht bewertet	
Gesamt	6 Rasenspielfl. 1 Kunstrasenfeld 2 Kleinspielfelder	52970		

An Sportfreianlagen stehen aktuell pro Einwohner ca. 4,39 qm zur Verfügung (Richtwert 3,75). Wenn jedoch der Rasenplatz an der Holler Landstraße abgezogen wird, dann sind es nur noch 3,8 qm pro Einwohner, womit die Versorgung gerade ausreichend ist.

Sporthallen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewer- tung	Anmerkungen
GS Drielake, Schulstr. 21 (Stadt)	Einzelhalle (1972)	14 x 27 378	1	Flächenelastisch mit Linoleum-Bodenbelag. In der Halle ist kein Prallschutz vorhanden.
SZ Osternburg, Gorch-Fock-Str. 1 (Stadt)	Einzelhalle (1957)	15 x 27 405	1	Flächenelastisch mit Parkett-Bodenbelag.
SZ Osternburg, Sophie-Schütte- Str. 4 (Stadt)	Dreifachhalle (1980)	27 x 45 1215	1	Mischelastischer Boden mit Linoleum-Belag, der 2003 neu hergestellt wurde.
Turnhalle Ek- kardstr., Ekkardstr. 5 (Tura 76 Old.)	Turnhalle (1904/1963)	12 x 32 384	2	Fußboden, Decke, Hei- zung und Dach teilweise beschädigt.
Glück-auf-Halle, Uhlenweg 6 (GVO)	Turnhalle (1931/32)	12 x 21 252	2	Das Dach hat Leckstel- len. Heizung und Be- leuchtung sind nicht zeitgemäß. Der Schwingboden müsste überholt werden.
Glück-auf-Halle, Uhlenweg 6 (GVO)	Gymnastikraum (2003)	5,5 x 13 70	1	
SV Neuenwege, Tweelbäker Weg 197 (SV Neuenwege)	Gymnastikraum	82	Nicht bewertet	
Gesamt	1 Dreifachhalle 2 Einzelhallen 2 Turnhallen 2 Gymnastikräu.	2786		

An Hallensportfläche stehen pro Einwohner ca. 0,23 qm zur Verfügung (Richtwert 0,25 qm).

Der Sportpark Osternburg soll im September 2006 fertig gestellt sein. Die neue Halle ist dreiteilbar und hat eine Zuschauerkapazität von 180 Personen. Dadurch verbessert sich die Hallensituation in diesem Stadtbezirk quantitativ ganz wesentlich. Unter qualitativen Gesichtspunkten wurde leider ein Hallentyp gebaut, der nicht mehr den Anforderungen eines modernen Sportstättenbau entspricht.

Auffallend sind die vielen unterschiedlichen Größen der zumeist kleinen Hallen, die für normgerechte Ballspiele nicht geeignet bzw. für Gymnastikkurse eher zu groß sind.

Halle GS Drielake (14 x 27)

Halle Schulzentrum Osterburg (15 x 27)

Turnhalle Ekkardtstraße (12 x 32)

Glück-auf-Halle (12 x 21)

Veränderungen dieser Situation sind angesichts der baulichen Funktionsfähigkeit der Hallen und der fehlenden Finanzmittel zur Zeit vermutlich nicht möglich.

Sportgelegenheiten

Bolzplätze und Sportgelegenheiten

Osternburg / Kampstraße:

Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Drielaker See:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Rosenbohmsweg:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage

Grundschule Drielake:

Spielplatz mit Bolzplatz an der Grundschule. Die Anlage wurde von der Schule nicht bewertet.

Grundschule auf der Wunderburg:

Spielplatz mit Möglichkeiten für Tischtennis und mit Bolzplatz am Schulzentrum. Die Anlage ist in einem guten Zustand.

Schulzentrum (HRS Osternburg):

Spielplatz mit Möglichkeiten für Tischtennis und einem Bolzplatz am Schulzentrum. Die Anlage ist in einem guten Zustand. Leider besteht jedoch Platzmangel.

Bademöglichkeiten

Blankenburger See (Kloster Blankenburg):

Ausreichend Parkplätze, aber nur begrenzt Liegeflächen

Laufstrecken

Oldenburger Stadtwald/Blankenburger Holz (Blankenburg):

Wald- und Wiesenboden, Waldlehrpfad

Fazit:

Der Stadtteil ist mit Grünflächen und Sportgelegenheiten unterversorgt. Perspektiven bieten sich durch die Umgestaltung der Mülldeponie (s. gesonderte Ausführungen).

6.6 Sportentwicklungsplanung für den Stadtbezirk 6: Süden Kreyenbrück, Bümmerstede, Twelbäke West, Krusenbusch, Drielakermoor

6.6.1 Einwohnerentwicklung

Einwohnerzahl

Dieser Stadtbezirk hat insgesamt 30.298 Einwohner. Zwischen 1984 und 2004 gab es einen Zugewinn an 10.796 Einwohnern (= 55,36%), womit es sich mit Abstand um den Stadtbezirk handelt, der in der Vergangenheit am stärksten gewachsen ist.

Die Einwohnerdichte beträgt in diesem Stadtbezirk 16,37 Einwohner je ha. In Kreyenbrück beträgt der Wert 23,57 Einwohner je ha und in Bümmerstede 19,17.

Baugebiete

Am Schmeel, Scharfgabenweg und an der Bümmersteder Treppe sind Bauplätze ausgewiesen, so dass dieser Stadtbezirk weiterhin moderat wachsen wird.

Altersstruktur

Der Stadtbezirk wird durch eine Zunahme von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen geprägt. Die Zahl der älteren Menschen liegt wesentlich niedriger als in den meisten anderen Stadtbezirken Oldenburgs.

0 – 18 Jahre:

1994: 5.604 = 22,1 %

2004: 6.783 = 22,9 %

15 – 20 Jahre

1994: 1.649 = 6,5 %

2004: 2.242 = 7,6 %

21 – 44 Jahre

1994: 10.387 = 40,9 %

2004: 10.582 = 43,5 %

45 – 64 Jahre

1994: 5.639 = 22,2 %

2004: 7.439 = 25,1 %

Über 65 Jahre

1994: 3.197 = 12,6 %

2004: 4.117 = 13,9 %

Sozialbezüge

Der Anteil der ledig lebenden beträgt 42,5 % und liegt damit unterhalb des Oldenburger Durchschnittswerts (44,9 %). Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte liegt in diesem Stadtbezirk knapp oberhalb der 20 % und auffallend hoch ist der Anteil der Haushalte mit 4 und mehr Personen (z.B. Krusenbusch: 36,5 %).

Ausländer

Der Anteil der Ausländer beträgt in diesem Stadtbezirk 7,5 % wobei Kreyenbrück den höchsten Wert mit 10,1 % hat.

Konsequenzen für die Sportentwicklung

Dieser Stadtbezirk zeichnet sich durch seine junge Bevölkerungsstruktur und in Kreyenbrück durch seinen hohen Ausländeranteil aus. Insofern sind in diesem Stadtbezirk vor allem Angebote für junge Menschen, Familien sowie Angebote zur sozialen Integration von Bedeutung.

6.6.2 Sportangebote**Sportvereine**

Die größten Sportvereine in diesem Stadtbezirk sind:

GVO Oldenburg e.V.

Der GVO hat 1.957 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	404
Schüler weiblich:	362
Jugend männlich:	82
Jugend weiblich:	77
Erwachsene männlich:	532
Erwachsene weiblich:	500

Angebote:

Aerobic	Kinderturnen
Badminton	Laufen
Billard	Tanzen
Fitness für Frauen	Tennis
Fitness für Männer	Tischtennis
Fitness für Männer und Frauen	Trampolinturnen
Gesundheitssport	Wandern
Hockey	

Blau-Weiß Bümmerstede e.V.

Der Verein hat 855 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	251
Schüler weiblich:	75
Jugend männlich:	80
Jugend weiblich:	6
Erwachsene männlich:	246
Erwachsene weiblich:	197

Angebote:

Fußball (Herren)	Lauftreff
Fußball (Damen)	Stepp-Aerobic
Fußball (Jugend)	Fitnessgymnastik
Fußball (Halle)	Problemzonengymnastik
Volleyball	Wirbelsäulengymnastik
Basketball	Kinderturnen
Badminton	Eltern/Kind-Turnen

Tischtennis Seniorensport

Deutscher Sport Club Oldenburg e.V.

Der DSC Oldenburg hat 825 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	173
Schüler weiblich:	138
Jugend männlich:	28
Jugend weiblich:	29
Erwachsene männlich:	207
Erwachsene weiblich:	250

Angebote:

Allgemeiner Kindersport	Handball
Fitness und Kondition	Leichtathletik
Gymnastik und Fitness	Tischtennis
Gesundheitssport	Fußball
Wassergymnastik	Volleyball
Schwimmen	

Oldenburger Ruderverein e.V.

Der Oldenburger Ruderverein hat 471 Mitglieder.

Mitgliederstruktur:

Schüler männlich:	23
Schüler weiblich:	12
Jugend männlich:	23
Jugend weiblich:	8
Erwachsene männlich:	233
Erwachsene weiblich:	172

SchulsportGrundschule Bremer Heerstraße

Die Grundschule Bremer Heerstraße hat eine Gesamtschülerzahl von 305 in 13 Klassen. Der Jahrgang 1 ist vierzünftig, die Jahrgänge 2-4 sind vierzünftig.

2 Stunden Sportunterricht werden pro Klasse in der Woche erteilt.

In Kooperationen werden AGs zu den Bereichen Tanzen, Akrobatik, Fußball, Reiten, Segeln und Rhönradtturnen angeboten. An der Schule gibt es Bewegte Pausen.

Die Schule organisiert Fußballturniere, einen Pfingstlauf, ein Hallensportfest und ein Schwimmfest.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule die *zwei Turnhallen der GVO* am Uhlenweg (10m x 20m und 25m x 15m).

Genutzt werden die Hallen Mo. für 4 Stunden, Di. für 10 Stunden, Mi. und Fr. für 6 Stunden.

Bewertet wurden die Hallen mit der Stufe 1.

Grundschule Kreyenbrück

Die Grundschule Kreyenbrück hat eine Gesamtschülerzahl von 248 in 13 Klassen.

Es gibt im Schulkindergarten 2 Klassen, die Jahrgänge 1, 2 und 4 sind dreizünftig, der Jahrgang 3 ist zweizünftig.

Pro Woche werden 2 Stunden Sportunterricht erteilt, wobei von September bis April die 2. Sportstunde eine Schwimmstunde ist.

An der Schule gibt es Sport-AGs. Jedes Jahr finden Bundesjugendspiele Leichtathletik und Schwimmen statt.

Für den Sportunterricht stehen der Schule die *Sporthalle An den Vossbergen* zur Verfügung (Einfachsporthalle 45m x 25m, gebaut 1956) und eine dazugehörige Rasenfläche (ca. 45m x 25m).

Genutzt wird die Halle Mo. und Mi. für 4 Stunden, Di. für 3 Stunden, Do. für eine Stunde und Fr. für 2 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1. Trotz des Alters ist der bauliche Zustand in Ordnung.

Die Ausstattung mit Groß- und Kleingeräten ist gut, denn beschädigte und unbrauchbare Geräte werden regelmäßig ersetzt. Eine neue Beleuchtungsanlage ist installiert. WCs und Umkleiden sind sauber.

Die Sporthalle wird außerdem von der angrenzenden Katholischen Grundschule genutzt, was zur Folge hat, dass nicht alle Sportklassen in der Halle untergebracht werden können. Einige Klassen müssen dann zu Fuß zum Schulzentrum Kreyenbrück laufen, was zeitaufwendig ist.

Grundschule Unter dem Regenbogen

Die Grundschule Unter dem Regenbogen ist eine Katholische Grundschule mit einer Gesamtschülerzahl von 148 in 8 Klassen. Sie ist damit in jedem Jahrgang zweizügig. Insgesamt werden an der Schule pro Woche 2 Stunden Sportunterricht in jeder Klasse erteilt, in den 3. und 4. Klassen ist eine dieser Stunden Schwimmen.

Die Schule organisiert Bundesjugendspiele und ein Spiel- und Sportfest.

Arbeitsgemeinschaften gibt es in den Bereichen Tanz und Bewegung.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule die *Turnhalle der angrenzenden GS Kreyenbrück* Mo. und Mi. für 1 Stunde, Di. und Fr. für 2 Stunden und Do. für 3 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1.

Die Sporthalle ist gut ausgestattet. Die Lage ist optimal. Geräte, Boden, Belüftung, Beleuchtung, Akustik, Heizung und baulicher Zustand sind gut.

Hauptschule Kreyenbrück

Die Hauptschule Kreyenbrück ist eine offene Ganztagschule.

Die Gesamtschülerzahl beträgt 322 in 14 Klassen. Die Schule ist in den Jahrgängen 5,6, 9 und 10 zweizügig, in den Jahrgängen 7 und 8 dreizügig.

Pro Klasse werden 2 Stunden Sportunterricht in jeder Woche erteilt.

Es besteht eine Kooperation mit dem Verein für traditionellen Budosport im Bereich „Einführung in das traditionelle Karate“ und mit dem OSC Oldenburg im Bereich „Ballspiele für Jungen und Mädchen“.

Zusätzlich finden AGs zu den Bereichen Selbstverteidigung für Mädchen und Basketball statt. Weitere Angebote sind in Vorbereitung.

Der Sportunterricht findet in der einteiligen Sporthalle (25m x 12m) des Schulzentrums statt, die in den 50er Jahren gebaut wurde.

Die Hauptschule nutzt diese Halle Mo. bis Mi. für 6 Stunden, Do. für 8 Stunden und Fr. für 4 Stunden.

Bewertet wurde die Halle mit der Stufe 1.

Realschule Kreyenbrück

Die Realschule Kreyenbrück hat eine Gesamtschülerzahl von 528 in 21 Klassen. Sie ist in den Jahrgängen 5, 7 und 8 vierzügig und in den Jahrgängen 6, 9 und 10 dreizügig.

Pro Klasse werden 2 Stunden Sportunterricht in der Woche erteilt.

Pro Schuljahre werden an der Schule 4 Hallensportturniere (Volleyball, Basketball, Fußball und Hockey) organisiert, außerdem gibt es regelmäßig ein Sportfest.

Für die 5. Klassen gibt es eine Hockey-AG, für die 8.-10. Klassen eine AG zu American Football. Zudem gibt es verschiedene Sportwahlpflichtkurse.

Der Sportunterricht findet in der *Sport- und Schwimmhalle Brandenburgerstraße* statt. Die Dreifach-Sporthalle wurde 1975 gebaut. In den Sommermonaten wird die Sportanlage Klingenbergstraße (Rasenfläche und 400m-Bahn) genutzt.

Die Schule nutzt die Halle Mo. für 6 Stunden, Di. für insgesamt 20 Stunden, Mi. und Do. für 9 Stunden, Fr. für 12 Stunden.

Die Sporthalle wurde mit der Stufe 1 bewertet, die Rasenfläche und die Schwimmhalle ebenfalls mit der Stufe 1, das Stadion wurde mit der Stufe 3 bewertet.

Kritisiert werden die ständig erforderlichen Reparaturen am Hallendach.

Die Rasenfläche ist etwas uneben, ansonsten aber sportfunktional. Das Stadion hingegen ist verwahrlost, wird unregelmäßig gepflegt, die Sprungbretter der Sprunggruben sind mangelhaft.

Schule Borchersweg FöS-KM

Die Schule Borchersweg ist eine Schule für Körperbehinderte. Sie hat eine Gesamtschülerzahl von 184 in 23 Klassen in den Jahrgängen 1-10. Die Jahrgänge 1-4 und 7 sind zweizügig, die Jahrgänge 5, 6, 9 und 10 sind dreizügig und im Jahrgang 8 gibt es eine Klasse.

Pro Woche werden in jeder Klasse 2 Stunden Sportunterricht erteilt.

Die Schule bietet an Therapeutisches Reiten (Physiotherapie/Ergotherapie), Therapeutisches Reiten (SoS-Lehrer-Erzieher), eine Fußball-AG, Rollstuhlbasketball, eine Tischtennis-AG und eine Golf-AG.

Der Sportunterricht findet an verschiedenen Sportstätten statt.

Die *Turnhalle der Schule* (10,50m x 12,10m) wird von der Schule Mo. für 7 Stunden, Di. bis Do. für 8 Stunden und Fr. für 6 Stunden genutzt.

Bewertet wurde diese Halle mit der Stufe 1.

Alle Sportstätten der Schule Borchersweg sind in einem erstklassigen Zustand. Erforderliche Verbesserungen oder Reparaturen werden vom Amt für Gebäudewirtschaft, kleinere Arbeiten vom Hausmeister, unverzüglich ausgeführt.

Zur Schule gehört ein *Therapieschwimmbecken* (8m x 10m) in einer Halle (12,40m x 15,90m).

Dieses Schwimmbecken wird von der Schule Mo. bis Do. für 8 Stunden, Fr. für 7 Stunden genutzt.

Bewertet wurde dieses Schwimmbecken mit der Stufe 1.

Außerdem gehört zur Schule ein *Hartspielfeld* (15m x 30m) mit einem Hochzaun, der Mo. bis Do. für 8 Stunden und Fr. für 7 Stunden genutzt wird.

Auch dieser Platz wurde mit der Stufe 1 bewertet.

Weiterhin gibt es an der Schule eine *Therapiehalle* (9,40m x 10,30m), die Mo. bis Do. für 8 Stunden und Fr. für 7 Stunden genutzt wird und mit der Stufe 1 bewertet wurde.

Fazit:

- 6 Schulen unterbreiten neben dem Schulsport Zusatzangebote.
- 1 Schule hat eine Kooperation mit einem Sportverein.
- 6 Schulen sind mit den Sporthallen zufrieden, 1 Schule ist mit den Freiflächen sehr unzufrieden.

Ein Handlungsbedarf für den Schulsport ist nicht erkennbar.

Gewerbliche Sportanbieter

Fitnessstraining Kreyenstraße GmbH

Individuelle Trainingspläne auch im medizinischen Bereich durch ausgebildetes Personal. Krafttraining, Cardiotraining, Aerobic, Spinning (stark), Rückenschule (stark), Pilates (stark), Sauna (auch Frauentag).

Gesamtfläche: 1200m²

Monatliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen: ca. 6.000 bis 7.000. Wöchentliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen: ca. 1 pro m² (1.200), davon ca. 50 % weiblich. 40 -45 % sind über 50 Jahre alt, da auch das Ambiente des Studios auf ältere Menschen abgestimmt ist.

Die Preise variieren zwischen 19,00 € und 40,00 € monatlich.

Corpus-Studio für Sport und Gesundheit GmbH

Keine Angaben.

Tanzschule Ackermann

Betreibt lediglich das Büro in Oldenburg

Reit- und Fahrschule Sandkrug

Dressur- und Springreiten, Voltigieren, Lehrgänge, Beritt.

Reithalle ca. 30 mx85 m, Stallungen ca. 600 m², Sozialräume ca. 150 m².

Zahl der Mitglieder: 350. Zahl der wöchentlichen Besucher: 150, davon 130 weiblich.

Die Mitgliedschaft kostet für Erwachsene 140,00 € Aufnahmegebühr und 140,00 € Jahresbeitrag.

Andere Sportanbieter

Jugendfreizeitstätte

In diesem Stadtgebiet liegt die Jugendfreizeitstätte Kreyenbrück (Brandenburger Straße 30). Angaben zu sportlichen Angeboten wurden nicht übermittelt.

Kindergärten

In diesem Stadtbezirk liegen 14 Kindergärten, in denen ca. 525 Kinder betreut werden.

Eine Auswertung der Einrichtungen unter den Gesichtspunkten von Spiel und Bewegung wurde nicht vorgenommen.

6.6.3 Sportanlagen

Sportfreianlagen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung	Anmerkungen
Sportplatz GS Bümmerstede, Bümmersteder Tredde 110 (Stadt)	Kleinspielfeld (Rasen)	27 x 17 459	1-2	Umkleide- und Sanitär-räume befinden sich in der Turnhalle der Grundschule.
Sportanlage SZ Kreyenbrück,	Rasenspielfläche	105 x 70	1	Dieser Platz wird durch einen Klinikneubau

Brandenburger Str. 40 (Stadt)		7350		entfallen. Ein neuer Platz wird im Bereich des Kleinspielfeldes/ der Wiese neu erstellt.
s. o.	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	100 x 68 6800	1-2	Die Rasennarbe dieses Platzes ist aufgrund der starken Nutzung leicht abgespielt.
s. o.	Rasenspielfläche	100 x 68 6800	1-2	
s. o.	Kleinspielfeld (Rasen)	60 x 40 2400	1	
s. o.	Skateanlage	?	1	Belag dieser Fläche ist Asphalt.
Sportplatz Klingenbergstr., Klingenbergstr. 60 (Stadt)	Rasenspielfläche mit 400-m-Laufbahn, 100-m-Bahn, Hoch-, Weitsprung- und Kugelstoßanlage	105 x 68 7140 (Rasen) 7136 (Tenne)	1 Stadt 3 Schule	Die LA-Anlagen haben komplett Tennenbelag. Von Seiten der Schule werden die LA-Anlagen als verwahrlost bezeichnet
Sportplatz Krusenbusch/ Brahmweg/ Tweelbäker Tredde, Brahmweg (Stadt)	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	105 x 68 7140	1	
s. o.	Kleinspielfeld (Rasen)	55 x 40 2200	1-2	
Sportplatz Krusenbusch/ Scharfgarbenweg, Brahmweg (Stadt)	Rasenspielfläche	98 x 70 6860	1	
Sportanlage Dwaschweg, Dwaschweg 280 (BW Bümmerstede)	Rasenspielfläche	110 x 75 8250	1	Pflege und Instandhaltung wird durch Eigenleistung erbracht. So können die Flächen in sehr gutem Zustand gehalten werden.
s. o.	Rasenspielfläche	110 x 75 8250	1	s. o.
s. o.	Rasenspielfläche	110 x 68 7480	1	s. o.

Tura Sportplatz, Niedersachsen- damm (Tura 76 Old.)	Rasenspielfläche	105 x 75 7875	2	Die Platzumzäunung ist beschädigt. Die Platzumrandung ist marode. Die Parkplät- ze sind nicht gepflas- tert.
s. o.	Kleinspielfeld (Rasen)	44 x 22 968	2	s. o.
Henning-v.- Teskow- Kaserne, (Bundeswehr)	Rasenspielfläche mit 400-m- Laufbahn	105 x 70 7350 (Rasen) ca. 1000 (Laufb.)	Nicht bewer- tet	
Gesamt	11 Rasenspielflä. 4 Kleinspielfelder 2 400-m-Laufbahn 1 100-m-Bahn 1 LA-Anlage 1 Skateanlage	95458		

Die Sportfreianlagen pro Einwohner in diesem Stadtbezirk beträgt ca. 3,15 qm (Richtwert 3,1 qm). Damit ist der Stadtbezirk mit Sportfreianlagen ausreichend versorgt. Einen erheblichen Sanierungsbedarf gibt es jedoch bei den Leichtathletikanlagen am Sportplatz Kreyenbrück und beim Tura Sportplatz am Niedersachsendamm.

Für den Fall eines Baus einer Kinder- und Jugendpsychiatrie am Klinikum in Kreyenbrück soll der auf dem Grundstück befindliche Sportplatz nach Osten verlegt werden. Nach Auskunft der Verwaltung entstehen ein Platz mit Flutlichtanlage und ein Trainingsplatz.

Empfehlung 79:

Zur Verbesserung der Situation der Sportfreianlagen im Stadtsüden wird empfohlen:

- **Überprüfen der Sanierung der Leichtathletikanlagen in Kreyenbrück und eventuellem Rückbau der Anlage.**
- **Sanierung des Tura Sportplatzes am Niedersachsendamm.**
- **Überprüfen, ob ein Kunstrasenplatz beim Verlegen der Fußballplätze neben dem Klinikum an Stelle eines Rasenplatzes gebaut werden soll.**

Sporthallen

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewer- tung	Anmerkungen
HS Kreyenbrück, Kneippstr. 14 (Stadt)	Einzelhalle (1966)	14 x 26 364	1	Schwingboden mit PVC- Bodenbelag.
GS Krey- enbrück, Breewaterweg 2	Einzelhalle (1959)	14 x 28 392	1	Schwingboden mit PVC- Bodenbelag.

(Stadt)				
SZ Kreyenbrück, Brandenburger Str. 40 (Stadt)	Dreifachhalle (1977)	27 x 45 1215	1	Mischelastischer Boden mit Linoleum-Belag.
SZ Kreyenbrück, Brandenburger Str. 40 (Stadt)	Gymnastikraum (1977)	9 x 12 108	1	
GS Klingenbergstr., Klingenbergstr. 197 (Stadt)	Einzelhalle (1996)	15 x 27 405	1	Mischelastischer Boden mit Linoleum-Belag.
GS Krusenbusch, Dießelweg 25 (Stadt)	Einzelhalle (1981)	15 x 27 405	1	Schwingboden mit Linoleum-Bodenbelag.
GS Bümmerstede, Bümmersteder Tredde 110 (Stadt)	Turnhalle (1966)	12 x 24 288	1	Schwingboden. Der Hallenboden muss mittelfristig erneuert werden.
Budokan Bümmerstede, Westerholtsweg 57 (Budokan Bümmerstede)	Gymnastikraum – Dojo	8 x 21,5 172	Nicht bewertet	
Vereinsheim DSC, Klingenbergstr. 60 (DSC Old.)	Bewegungsraum (ca. 1960)	74	1	Vereinsheim ist in normalem Zustand, könnte mit finanz. Mitteln moderner hergerichtet werden.
H.-v.-Tresckow-Kaserne, Sandkruger Str. (Bundeswehr)	Zweifachhalle	20 x 40 800	Nicht bewertet	
Gesamt	1 Dreifachhalle 1 Zweifachhalle 4 Einzelhallen 1 Turnhalle 2 Gymnastikräu. 1 Bewegungsra.	4223		

Die Hallensportfläche pro Einwohner beträgt ca. 0,14 qm (Richtwert 0,22 qm). Damit ist dieser Stadtbezirk erheblich unterversorgt. Hinzu kommt, dass dieser Stadtbezirk teilweise erheblich sozial belastet ist, so dass ganzjährig zu nutzende Flächen dringend geboten sind.

Empfehlung 80:

Im Stadtsüden Bau einer Freilufthalle (ca. 30m x 50m).

Damit könnte das Sporthallendefizit in diesem Stadtbezirk gemindert werden. Eine genaue Standortprüfung ebenso wie die Erarbeitung eines Betriebskonzepts (Koope-ration von Ganztagschule, Sportverein) müsste noch erfolgen.

Sportgelegenheiten

Bolzplätze und Sportgelegenheiten

Friedrich-Christoph-Dahlmann-Straße:

Bolzplatz in Grünanlage. Kleine Rasenfläche (15x50m), mit Toren umgeben von Erdwällen und einem Fangzaun. Unebener, sumpfiger Untergrund mit viel Müll.

Krusenbusch/ südl. Tweelbäcker Tredde:

Geplant ist ein Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Westerholtsweg:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Max Beckmann-Straße/ Dwaschweg:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Beentweg / Rosmarinweg:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Hasenpadd:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage. Kleinere Grünfläche ohne Tore, Erdwall an einer Längsseite. Guter Zustand.

Harrenweg:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage mit Basketballplatz. Große Grünfläche ohne Tore mit zwei Basketballkörben. Die Fläche ist in einem guten Zustand, aber von einem Graben durchzogen.

Lärchenring:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

H. Brüning-Straße:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Löwenzahnweg:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Goldregenweg:

Spielplatz mit Bolzplatz in einer Grünanlage.

Grundschule Bremer Heerstraße:

Spielplatz mit Bolzplatz, Tischtennisplatte, Basketballkorb, Rodelberg und Turngeräte in gutem Zustand.

Grundschule Bümmerstede:

Spielplatz mit Bolzplatz.

Grundschule Breewaterweg:

Spielplatz mit Bolzplatz, Tischtennisplatten, Basketballplatz, Klettermöglichkeiten, Rollerbahn, Bolzplatz 45m mal 25m in gutem Zustand.

Grundschule Krusenbusch:

Spielplatz mit Bolzplatz.

Grundschule Klingenberg:

Spielplatz mit Bolzplatz.

Kath. Grundschule Klingenbergstraße:

Spielplatz mit Bolzplatz.

Schulzentrum Kreyenbrück:

Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz, Basketballkorbanlage mit Mängeln (zu klein, zu wenige Sportmöglichkeiten, Basketballanlage nicht zu benutzen wegen Ruhestörung).

Schule Borchersweg:

Spielplatz, Hartspielfeld in gutem Zustand.

Realschule Brandenburger Str.:

Spielplatz mit Bolzplatz, Tischtennisplatten, Basketballplätze, Bolzplatz mit Toren in schlechtem Zustand (Basketballkörbe zum Teil erheblich beschädigt und unbrauchbar, Rasenfläche uneben).

Grundschule unter dem Regenbogen:

Spielplatz mit Bolzplatz, Tischtennisplatte und Klettergeräte in gutem Zustand.

Eine vollständige Analyse der Sportgelegenheiten war nicht möglich. In der Übersicht erscheint das räumliche Angebot quantitativ betrachtet ausreichend.

Empfehlung 81:

Beseitigung verschiedener Mängel bei den Bolzplätzen und Sportgelegenheiten im Stadtsüden durch laufende Arbeiten der Stadtverwaltung.

Bademöglichkeiten

Hallenbad Kreyenbrück

Eine Analyse der Besucherzahlen, baulicher und sportfunktionaler Bedingungen wurde nicht vorgenommen.

Größe 250 m² (Wasserfläche). Preise: Einzelkarte Erwachsene 2,60 €.

Laufstrecken

Am Bahndamm

Kleinpflaster, Asphalt und Lehm Boden.

Um den Tweelbäcker See

Streckenlänge: 3,4 km. Boden: Asphalt oder Schotter

Östlich vom Tweelbäcker See

Asphalt, besonders beliebt bei Walkern

Fazit:

Die Zahl der Sportgelegenheiten erscheint nach den vorliegenden Daten für diesen Stadtbezirk ausreichend.

7 Ausblick

Im Mittelpunkt der vorliegenden Sportentwicklungsplanung stehen die in Oldenburg lebenden Menschen. Es wurde betrachtet, welche Sportangebote und Sportanlagen den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. Weiterhin wurden analysiert, wie sich die Sportnachfrage der Menschen in den kommenden Jahren voraussichtlich verändern wird. Aus diesen Überlegungen werden die beiden abschließenden Empfehlungen abgeleitet.

7.1 Informationen zum Sport

Es wurde dargestellt, dass Oldenburg über ein vielfältiges Angebot an Sportmöglichkeiten und über eine beeindruckende Sportanlageninfrastruktur verfügt. Von Bedeutung für das sportliche Profil der Stadt Oldenburg wird sein, dass die Bürgerinnen und Bürger möglichst schnell und unkompliziert Zugang zu Informationen erhalten, wo sie welchen Sport betreiben können. Als Lösungen bieten sich das Internet und die direkte Beratung an.

Empfehlung 82:

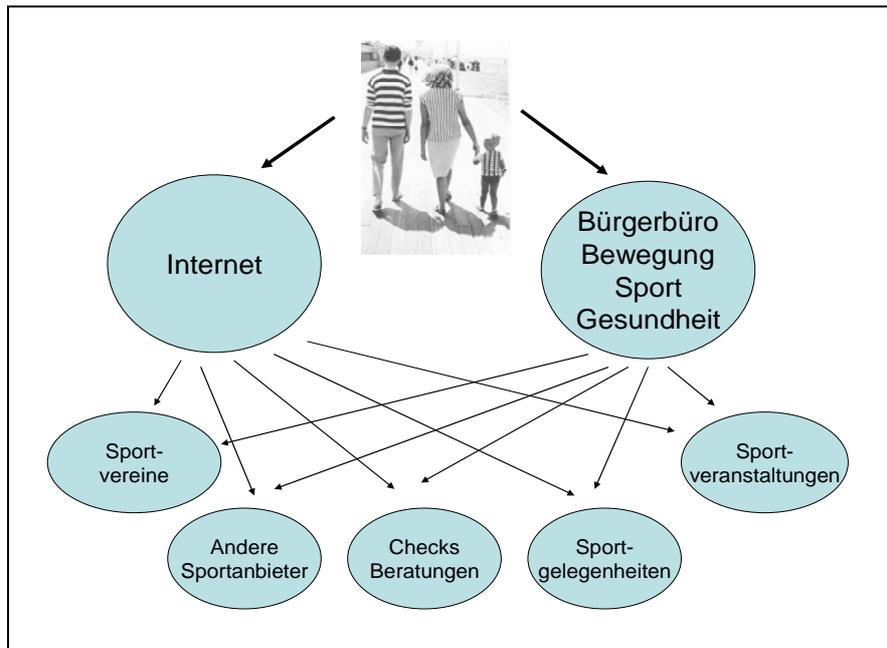
Überarbeitung des Internetauftritts zum Sport in Oldenburg.

Mit der vom OTB erstellten Sportstättenübersicht wurde ein erster, verdienstvoller Schritt zur Information zum Sport in Oldenburg geleistet. An diese Vorarbeiten kann angeknüpft werden, um mit Hilfe des Internets Fragen zu Sportangeboten, Sportanlagen, Sportanbietern, Sportgelegenheiten usw. zu beantworten. Es ist darauf zu achten, dass das System flexibel ist, um es Veränderungen anpassen zu können, und die Betreuung des Systems möglichst wenig arbeitsintensiv ist.

Empfehlung 83:

Aufbau eines Bürgerbüros zu Bewegung, Sport und Gesundheit.

An möglichst zentraler Stelle (z. B. im Bahnhof?) sollte ein Bürgerbüro (Info-Center Sport) liegen, an das sich alle Sportinteressierten mit ihren Anliegen wenden können. Das Personal des Bürgerbüros sollte so qualifiziert sein, dass den Nachfragenden Hinweise und Anregungen gegeben werden können, an wen sie sich wohin mit ihrem Anliegen wenden können. Dazu gehören Verweise auf Sportvereine und gewerbliche Sportanbieter ebenso wie auf Einrichtungen zur Durchführung von Bewegungs- und Gesundheitschecks oder auf Sportgelegenheiten und Sportveranstaltungen (einschließlich des Kartenverkaufs).



7.2 Kontinuierliche Sportentwicklung

In der Einleitung zum vorliegenden Sportentwicklungsplan wurde ausgeführt, dass auf der Grundlage einer Analyse des Sports in Oldenburg Empfehlungen erarbeitet wurden, die der weiteren Diskussion in Expertenkreisen bedürfen, um abschließend durch die politischen Gremien der Stadt Oldenburg einen Sportmasterplan zu verabschieden, der einen möglichst großen Konsens findet. Angestrebt werden sollte ein dialogisches Verfahren.

Empfehlung 84:

Durchführung von Expertendiskussionen unter professioneller Leitung zur Diskussion der Ergebnisse des Sportentwicklungsplans und zur Vorbereitung des Sportmasterplans.

Folgende Expertenrunden bieten sich an:

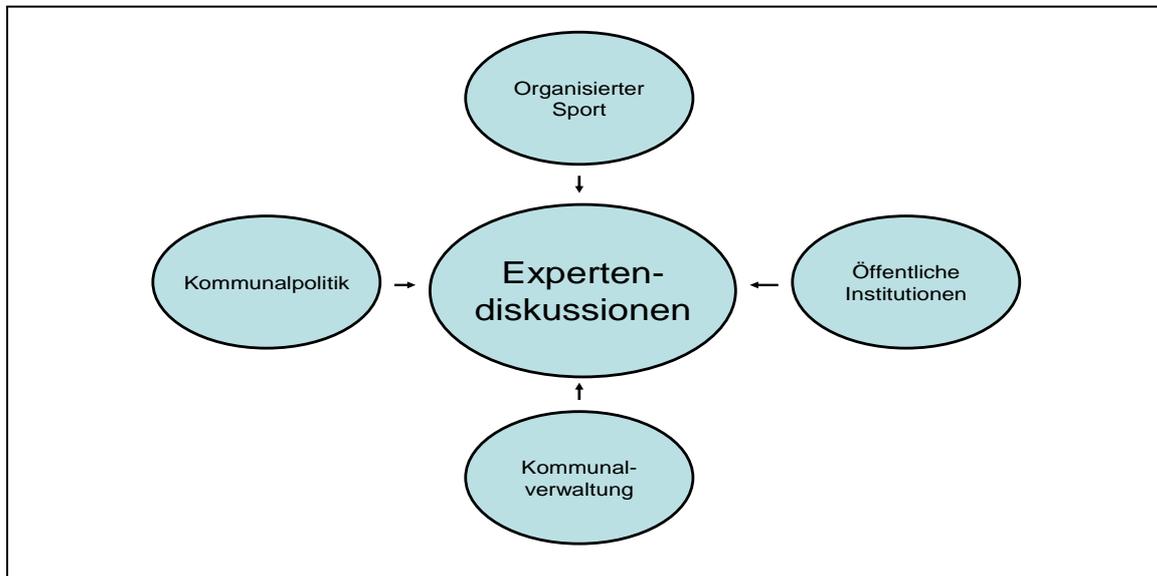
- Schulsport,
- Sportangebote,
- Sportveranstaltungen,
- Sportentwicklungsprojekte,
- Stadtbezirke.

Teilnehmen an den Expertenrunden sollten u. a. Vertreterinnen und Vertreter:

- des organisierten Sports,
- öffentlicher Institutionen (z. B. Schulen, Jugendzentren),
- der Kommunalverwaltung,
- der Kommunalpolitik.

In Nordrhein-Westfalen wurden in verschiedenen Kommunen diese Expertenrunden als Sportforen fest etabliert. In Oldenburg sollten zunächst erste Erfahrungen mit diesen Expertenrunden abgewartet werden, um danach über eine Institutionalisierung nachzudenken.

Zur Vorbereitung, Koordinierung und Ergebnissicherung der verschiedenen Expertenrunden ist eine **Planungsgruppe** erforderlich. Über die Zusammensetzung und verwaltungstechnische Anbindung dieser Gruppe müsste innerhalb der politischen Gremien entschieden werden.



Nach der Verabschiedung eines Masterplans zum Sport besteht die Notwendigkeit, von Zeit zu Zeit die Maßnahmen zu überprüfen, um eventuelle Korrekturen oder Ergänzungen vornehmen zu können.

Empfehlung 85:

Erstellung eines jährlichen Sportentwicklungsberichts.

Wer diesen Bericht wie erstellt sollte innerhalb der politischen Gremien und der Stadtverwaltung im Rahmen der Diskussionen zum Sportmasterplan geklärt werden.

8 Übersicht zu den Empfehlungen der Sportentwicklung in der Stadt

Nachfolgend werden die Empfehlungen im Überblick nochmals aufgelistet.

Empfehlung 1:

Bildung eines „Runden Tisches“ für den Schulsport, um Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten zu klären. (S. 20)

Empfehlung 2:

Steigerung des Organisationsgrades der Oldenburger Bevölkerung in den Sportvereinen durch eine weitere Ausweitung bedarfsgerechter Angebote. (S. 22)

Empfehlung 3:

Einbindung gewerblicher Anbieter in die Diskussionsprozesse zur Sportentwicklung in Oldenburg. (S. 23)

Empfehlung 4:

Vernetzen der verschiedenen Anbieter für Bewegung, Spiel und Sport durch Informationsaustausch und Abstimmung der Angebote. (S. 23)

Empfehlung 5:

Analyse der Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten in den Kindergärten, Fortbildungsangebote für das Personal in den Kindergärten sowie Ausweitung der Kooperationen zwischen Kindergärten und den Sport anbietenden Einrichtungen. (S. 28)

Empfehlung 6:

Intensivierung der Kooperationen zwischen Jugendzentren und Sportvereinen. (S. 29)

Empfehlung 7:

Analyse der Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten in den Einrichtungen für ältere Menschen, Fortbildungsangebote für das Personal sowie Ausweitung der Kooperationen zwischen Einrichtungen für ältere Menschen und den Sport anbietenden Einrichtungen. (S. 30)

Empfehlung 8:

Ständige Mitgliedschaft von Vertretern des Präventionsrates beim „Runden Tisch für den Schulsport“. (S. 31)

Empfehlung 9:

Förderung der Gemeinnützigen Stiftung Campus durch die Stadt. (S. 31)

Empfehlung 10:

In der Außendarstellung der Stadt Oldenburg die Sportlichkeit als ein Stadtprofil hervorheben. (S. 33)

Empfehlung 11:

Analyse der Oldenburger Sportanlagen unter humanökologischen Gesichtspunkten. (S. 36)

Empfehlung 12:

Aufbau eines Sportstättenatlas, der sowohl kommunalen, vereinseigene, gewerbliche Anlagen als auch Sportgelegenheiten enthält. (S. 37)

Empfehlung 13:

Öko-Check für alle Sportanlagen in der Stadt Oldenburg und Prüfen der Möglichkeiten eines Energiecontractings für ausgewählte Sportanlagen. (S. 41)

Empfehlung 14:

Aufbau eines Verfahrens zur Ermittlung der tatsächlichen Auslastung der Sportanlagen. Nach der Vorlage der Ergebnisse zur Auslastung der Sportanlagen Prüfen der Möglichkeiten, Sportanlagenentgelte so zu gestalten, dass sie eine regulierende Wirkung hinsichtlich der Sportanlagenauslastung haben. (S. 43)

Empfehlung 15:

Beseitigung verschiedener Mängel bei den Spiel- und Bolzplätzen durch laufende Arbeiten der Stadtverwaltung. (S. 45)

Empfehlung 16:

Programm zum Bau von Basketballanlagen bei den Sportgelegenheiten. (S. 46)

Empfehlung 17:

Analyse der Besucherzahlen in den Hallen- und Freibädern und Entwicklung eines Bäderkonzepts. (S. 46)

Empfehlung 18:

Bau weiterer Finnenbahnen und Klärung der technischen Möglichkeiten zur Beleuchtung einiger Laufstrecken. (S. 47)

Empfehlung 19:

Verstärkte Werbung für die Inlineskateroute als Attraktion für den Tourismus. (S. 47)

Empfehlung 20:

Bei der Sanierung, Modernisierung und Neugestaltung von Sportanlagen Berücksichtigung humanökologischer Gesichtspunkte. (S. 47)

Empfehlung 21:

Überprüfen, ob durch die beratenden Mitglieder im Sportausschuss ein annähernd repräsentatives Abbild der Sportaktiven in der Bevölkerung gewährleistet ist. (S. 48)

Empfehlung 22:

Umstrukturierung des Fachdienstes Sport in einen modernen Sportservicedienst. (S. 50)

Empfehlung 23:

Klärung durch den Rat:

- Ziele der Sportförderung,
- Formulierung von Förderschwerpunkten,
- Instrumente zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sportförderung. (S. 51)

Empfehlung 24:

Auf gesamtstädtischer Ebene Beibehaltung des derzeitigen Versorgungsgrades an Sportstätten. (S. 54)

Empfehlung 25:

Anpassen der Sportinfrastruktur und Sportangebote an die Sportwünsche der jungen Erwachsenen (20 – 35 Jahre) und der über 50-Jährigen. (S. 56)

Empfehlung 26:

Mädchen und Frauen sollten mehr als bisher Zugänge zum Sport erleichtert werden und mehr Männer oberhalb des 35. Lebensjahres sollten für ein Sportengagement gewonnen werden. (S. 59)

Empfehlung 27:

Alle Stadtbezirke in Oldenburg müssen eine quantitativ ausreichende Versorgung mit wohnungsnahen Sportanlagen und Sportgelegenheiten haben. (S. 60)

Empfehlung 28:

Zur Berücksichtigung der Anforderungen des Wettkampfsports:

- Mindestens 3 Großspielfelder pro Stadtbezirk.
- Mindestens 2 normgerechte Leichtathletikanlagen (400-m-Laufbahn, 4 bis 6-bahnig, Kurzstreckenlauf 6-bahnig, Anlagen für Sprung-, Wurf- und Stoßdisziplinen) in Oldenburg.
- Mindestens eine Großspielhalle (27m x 45m) pro Stadtbezirk. (S. 61)

Empfehlung 29:

Pro Stadtbezirk mindestens zwei Kleinspielfelder (ca. 25m x 45m) und für die gesamte Stadt mindestens 4 Großspielfelder mit Kunstrasen schaffen. (S. 61)

Empfehlung 30:

Ausstattung eines jeden Stadtbezirks mit mindestens einer Freilufthalle. (S. 61)

Empfehlung 31:

Sicherstellen, dass in jedem Stadtteil eine ausreichende Zahl kleiner, multifunktionaler Sporthallen vorhanden ist. (S. 62)

Empfehlung 32:

Ausbau der Kooperationen zwischen Schulen und Sportanbietern. (S. 63)

Empfehlung 33:

Ausbau von Kooperationen zwischen vorschulischen Einrichtungen und Sportvereinen und Ausweitung sportvereinseigener Kindergärten. (S. 64)

Empfehlung 34:

Gezieltes Schaffen von Sportgelegenheiten zur Förderung des selbstorganisierten Sports. (S. 64)

Empfehlung 35:

Verstärktes Engagement des Stadtsportbundes bei Maßnahmen zur Sportvereinsentwicklung. (S. 65)

Empfehlung 36:

Berücksichtigung gewerblicher Sportanbieter bei der Vernetzung von Sportangeboten und Sportanbietern. (S. 65)

Empfehlung 37:

Leitbild für die Sportentwicklung in Oldenburg ist das Motto „Oldenburg, die sportliche Stadt im Nordwesten“. (S. 69)

Empfehlung 38:

Orientierung der Sportentwicklung in Oldenburg an der Leitidee „Sport auf und am Wasser“. (S. 70)

Empfehlung 39:

Orientierung der Sportentwicklung an der Leitidee „Oldenburg, die Fahrradstadt“. (S. 70)

Empfehlung 40:

Orientierung der Sportentwicklung an der Leitidee „Oldenburg, die Pferdesportstadt“. (S. 70)

Empfehlung 41:

Orientierung der Sportentwicklung an der Leitidee „Oldenburg, die dynamische Stadt“. (S. 70)

Empfehlung 42:

Erschließen der innerstädtischen Wasserläufe für Kanu und Kajak und der Uferbereiche zum Spazierengehen, für Walking, Jogging und Running. (S. 72)

Empfehlung 43:

Bei der Umgestaltung des Schlossplatzes sollten temporäre Nutzungen für attraktive Sportevents berücksichtigt werden und Erschließung des Pferdemarkts für Sportevents. (S. 73)

Empfehlung 44:

Neben dem Citylauf und der Inlineskate-Nights weitere innerstädtische Sportveranstaltungen wie Radrennen, Duathlon, Biathlon und Kanurennen. (S. 74)

Empfehlung 45:

Berücksichtigung von Bewegungsräumen bei den Planungen für das Bahnhofsviertel und des östlichen Stadthafens. (S. 74)

Empfehlung 46:

An der Weser-Ems-Halle schrittweise Entwicklung eines Freizeit- und Erlebnisparks mit:

- Gestaltung des gesamten Geländes als innenstadtnahen Freizeit- und Erholungspark mit Spazier-, Lauf- (z.B. Finnenbahn) und Rollwegen (für Fahrradfahrer, Inlineskater) so lange sich keine Investoren finden sollten.
- Bau von drei Fußballtrainingsfeldern (ein Feld mit Allwetterbelag) und einem kleinen Fußballstadion, das bei Bedarf hinsichtlich der Zuschauertribünen erweitert werden kann, um den Zuschauersport um die Weser-Ems-Halle zu konzentrieren.

- In Kooperation von Sportgarten e.V. in Bremen Playground e.V. Bau einer Freilufthalle für Skatboarding, BMX, Inlineskatehockey und Klettern.
- Neubau der Jugendherberge, um jungen Menschen und Familien ein innenstadtnahes Übernachten in Verbindung mit Besuchen von Spitzensportveranstaltungen und der Ausübung eigener Sportaktivitäten zu ermöglichen.
- Kombination der oben genannten Vorschläge zu einem Freizeit-, Jugend- und Fußballpark. (S. 75)

Empfehlung 47:

Als Übergangslösung Prüfung, ob die Halle neben der Weser-Ems-Halle (ehemals Eislaufhalle) temporär für BMX und Skateboard durch den Verein Playground genutzt werden kann. (S. 77)

Empfehlung 48:

Als Alternative zum Freizeit und Erlebnispark Prüfung der Möglichkeiten, den Bereich hinter der Weser-Ems-Halle für den Pferdesport zu erschließen. (S. 77)

Empfehlung 49:

Erstellung eines Gutachtens mit genauer Gegenüberstellung der Nutzen- und Kostenanalyse für die Lösungen 1 und 2. (S. 80)

Empfehlung 50:

Einbeziehung des Sports in die zukünftigen Planungen für den Fliegerhorst und Koordinierung mit den Planungen für den Marschweg, die Weser-Ems-Halle und den Fliegerhorst. (S. 81)

Empfehlung 51:

Erhalt aller Sportplätze und Sporthallen durch die Stadt Oldenburg sowie Prüfung einer Übernahme des Lehrschwimmbeckens durch die Stadt Oldenburg. (S. 82)

Empfehlung 52:

Entwurfsplanung für die sportliche Nutzung einer großen Halle auf dem ehemaligen Fliegerhorst. (S. 83)

Empfehlung 53:

Entwurfsplanung für Fußballfelder auf dem ehemaligen Fliegerhorst. (S. 83)

Empfehlungen 54:

In dem geplanten Landschaftspark auf dem ehemaligen Fliegerhorst Ausweisung einer Rundstrecke zum Radrenntraining und die Gestaltung des Sees für Bademöglichkeiten im Sommer, um auch Triathlonwettbewerbe durchführen zu können. (S. 83)

Empfehlung 55:

Auf der ehemaligen Mülldeponie in Osternburg neben Spazierwegen Ausweisung eines Parcours für Mountainbiker und Jogger sowie Umgestaltung der Abfallannahmestelle als Treffpunkt für Sportler. (S. 84)

Empfehlung 56:

In Kooperation mit den Wirtschaftswissenschaften an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg Durchführung von Untersuchungen zur Ermittlung wirtschaftlicher Effekte von Sportveranstaltungen. (S. 86)

Empfehlung 57:

Mit Hilfe einer dauerhaft bestehenden Organisationsstruktur gezieltes Einwerben und Gestalten von Sportveranstaltungen unter Image- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in Kooperation von Stadtverwaltung, Oldenburg-Marketing und Stadtsportbund. (S. 86)

Empfehlung 58:

Qualifizierung von Führungskräften des Einzelhandels und des Dienstleistungsbereichs (Geschäftsinhaber, Geschäftsführer, leitende Angestellte) sowie der in den Unternehmen Beschäftigten zur Steigerung der Erschließung von Effekten sportlicher Großveranstaltungen. (S. 87)

Empfehlung 59

Für den Innenstadtbezirk wird bei den Sportfreianlagen empfohlen:

- Sanierung oder Rückbau des Marschwegstadions (s. gesonderte Ausführung).
- Erneuerung des Kunstrasenbelags beim Stadion Alexanderstraße.
- Ersatz des Tennenbelags bei den Sportplätzen Auf dem Ehnern und Alexanderstraße beim BTB, gegebenenfalls durch Kunstrasen zu ersetzen.
- Sanierung der Freifläche hinter der Jahnhalle und Einschränkung der Aufenthaltsmöglichkeiten außerhalb sportlicher Aktivitäten.
- Verhindern der Fremdnutzung des Beachvolleyballfeldes an der IGS.
- Prüfen der Umwandlung von Tennisplätzen in Kleinspielfelder. (S. 107)

Empfehlung 60:

Bei den Sporthallen im Innenstadtbezirk Erstellung einer Prioritätenliste zur Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten. (S. 112)

Empfehlung 61:

Übernahme des Sportplatzes und der Leichtathletikanlage in der Kaserne Donnerschwee durch die Stadt Oldenburg und Neubau von Sanitäranlagen. (S. 113)

Empfehlung 62:

Prüfen, ob eine Übernahme der Halle in der Kaserne Donnerschwee durch die Stadt Oldenburg sinnvoll ist. (S. 113)

Empfehlung 63:

Bau von zwei Bolzplätzen in Eversten-West, einer davon mit Kunstrasenbelag. (S. 123)

Empfehlung 64:

Allwetterbelag auf dem Bolzplatz an der Grundschule Bloherfelde oder Bau einer Freilufthalle auf dem Bolzplatz. (S. 126)

Empfehlung 65:

Bau einer Finnenbahn auf der Hundsmühler Höhe. (S. 127)

Empfehlung 66:

Sanierung der Rasenspielflächen an der Grundschule Alexanderstraße und Grundschule Babenend mit Überprüfung, ob Kunstrasenflächen sinnvoll sind. (S. 135)

Empfehlung 67:

Sanierung des Hockeyfeldes des Post SV mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt oder Rückgabe des Geländes an die Stadt, um es als Bolzplatz nutzen zu können nachdem ein Entwicklungskonzept für die Sportart Hockey vorliegt. (S. 135)

Empfehlung 69:

Sanierung und Modernisierung der Sporthalle der Fröbelschule. (S. 137)

Empfehlung 70:

Im Nordwesten Analyse der Bolzplätze und Sportgelegenheiten mit Bewertung der baulichen und sportlichen Funktionalität. (S. 138)

Empfehlung 71:

Für Ohmstede wird zur Verbesserung der Situation bei den Sportfreianlagen empfohlen:

- Kunstrasenplatz mit Flutlicht am Flötenteich.
- Ausbau der Umkleiden an der Flötenteichhalle.
- Flutlichtanlagen auf dem Platz an der Rennplatzstraße. (S. 144)

Empfehlungen 72:

Für Etzhorn wird zur Verbesserung der Sportfreianlagen empfohlen:

- Grundsätzliche Regelung zur Ausweitung der Nutzungszeiten für den Fußballplatz an der GS Etzhorn.
- Sanierung der Fußballplätze am Hellmskamp.
- Umbau des Gebäudetraktes des Luftsportvereins am Helmskamp mit 3 Umkleidekabinen. (S. 145)

Empfehlungen 73:

Für Ohmstede wird zur Verbesserung der Situation bei den Sporthallen empfohlen:

- Sanierung der Sporthalle Flötenteich.
- Bau einer Freilufthalle (30m x 50m = 1.500 qm, ca. Dreifachhalle) am Schulzentrum Flötenteich angelehnt an die Sporthalle der IGS Flötenteich. (S. 146)

Empfehlung 74:

In Etzhorn Bau einer Turnmehrzweckhalle und einer Freilufthalle. (S. 148)

Empfehlungen 75:

Sanierung des Bolzplatzes an der Grundschule Etzhorn. (S. 148)

Empfehlung 76:

Ganzjährige Zugänglichkeit der Freiflächen des Freibades Flötenteich sollten außerhalb der Badesaison durch zu öffnende und abschließbare Zäune, damit die IGS Flötenteich im hinteren Bereich des Schulfreigeländes vielfältige Flächen für Bewegungsaktivitäten schaffen kann (Bolzen auf Rasen des Freibades, Skateboarding und Basketball auf asphaltierter Schulhoffläche). (S. 148)

Empfehlung 77:

Ganzjährige Nutzbarkeit der Laufstrecke um den Flötenteich durch Beleuchtung und Prüfen der Möglichkeit, eine Finnenbahn neben den Spazierweg anzulegen. (S. 149)

Empfehlung 78:

Nutzbarmachung des Bootshauses am See für das Schulzentrum, um Kanu und Optimistensegeln durchführen zu können. (S. 149)

Empfehlung 79:

Zur Verbesserung der Situation der Sportfreianlagen im Stadtsüden wird empfohlen:

- Überprüfen der Sanierung der Leichtathletikanlagen in Kreyenbrück und eventuellem Rückbau der Anlage.
- Sanierung des Tura Sportplatzes am Niedersachsendamm.
- Überprüfen, ob ein Kunstrasenplatz beim Verlegen der Fußballplätze neben dem Klinikum an Stelle eines Rasenplatzes gebaut werden soll. (S. 165)

Empfehlung 80:

Im Stadtsüden Bau einer Freilufthalle (ca. 30m x 50m). (S. 166)

Empfehlung 81:

Beseitigung verschiedener Mängel bei den Bolzplätzen und Sportgelegenheiten im Stadtsüden durch laufende Arbeiten der Stadtverwaltung. (S. 168)

Empfehlung 82:

Überarbeitung des Internetauftritts zum Sport in Oldenburg. (S. 169)

Empfehlung 83:

Aufbau eines Bürgerbüros zu Bewegung, Sport und Gesundheit. (S. 169)

Empfehlung 84:

Durchführung von Expertendiskussionen unter professioneller Leitung zur Diskussion der Ergebnisse des Sportentwicklungsplans und zur Vorbereitung des Sportmasterplans. (S. 170)

Empfehlung 85:

Erstellung eines jährlichen Sportentwicklungsberichts. (S. 171)

8 Anhang

Fragebogen zur Bevölkerungsbefragung

Schüler in Oldenburg

Anschreiben an die Schulen

Sportvereine in Oldenburg

Sportarten in den Oldenburger Sportvereinen

Sportvereine in den Stadtbezirken

Anschriften der gewerblichen Sportanbieter

Sportstättenübersicht nach Bewertungen

Sportgelegenheiten für selbstorganisierten Sport in Oldenburg nach statistischen Stadtbezirken

3. – 6. Für Sportler: Ihre Sportarten - Wie, Wann und Wo?			
3. Welche Sportart(en) treiben Sie in Ihrer Freizeit?	4. Worüber ist Ihr Sport organisiert? (Kommerziell meint z.B. Tanzschul- oder Fitnessstudiobesuche; selbstorganisiert meint z.B. Joggen oder Radfahren)	5. Wie viele Stunden nimmt diese Sportart in einer Woche ungefähr in Anspruch?	6. Wo bzw. in welcher Sportstätte betreiben Sie diesen Sport? Name + Ort/Adresse angeben!! (z.B. Sporthalle Goethe-Gymnasium; Sportplatz Grüner Berg; Heger Wald)
1. _____	Verein <input type="checkbox"/> Selbstorganisiert <input type="checkbox"/> Kommerziell <input type="checkbox"/> Krankenkasse <input type="checkbox"/> Hochschulsport <input type="checkbox"/> Andere Organisation <input type="checkbox"/>	Ich treibe diese Sportart nur gelegentlich <input type="checkbox"/> Bis zu 1 Stunde <input type="checkbox"/> Bis zu 2 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 5 Std. <input type="checkbox"/> Mehr als 5 Std. <input type="checkbox"/>	_____ _____ _____
2. _____	Verein <input type="checkbox"/> Selbstorganisiert <input type="checkbox"/> Kommerziell <input type="checkbox"/> Krankenkasse <input type="checkbox"/> Hochschulsport <input type="checkbox"/> Andere Organisation <input type="checkbox"/>	Ich treibe diese Sportart nur gelegentlich <input type="checkbox"/> Bis zu 1 Stunde <input type="checkbox"/> Bis zu 2 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 5 Std. <input type="checkbox"/> Mehr als 5 Std. <input type="checkbox"/>	_____ _____ _____
3. _____	Verein <input type="checkbox"/> Selbstorganisiert <input type="checkbox"/> Kommerziell <input type="checkbox"/> Krankenkasse <input type="checkbox"/> Hochschulsport <input type="checkbox"/> Andere Organisation <input type="checkbox"/>	Ich treibe diese Sportart nur gelegentlich <input type="checkbox"/> Bis zu 1 Stunde <input type="checkbox"/> Bis zu 2 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 5 Std. <input type="checkbox"/> Mehr als 5 Std. <input type="checkbox"/>	_____ _____ _____
4. _____	Verein <input type="checkbox"/> Selbstorganisiert <input type="checkbox"/> Kommerziell <input type="checkbox"/> Krankenkasse <input type="checkbox"/> Hochschulsport <input type="checkbox"/> Andere Organisation <input type="checkbox"/>	Ich treibe diese Sportart nur gelegentlich <input type="checkbox"/> Bis zu 1 Stunde <input type="checkbox"/> Bis zu 2 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Std. <input type="checkbox"/> Bis zu 5 Std. <input type="checkbox"/> Mehr als 5 Std. <input type="checkbox"/>	_____ _____ _____

7. Ihre Verbesserungsvorschläge für den Sport in Oldenburg

7.1 Wie würden Sie insgesamt die Sportstättensituation in Oldenburg bezeichnen?

Sehr gut Gut Schlecht Sehr schlecht Keine Angabe

7.2 Was wünschen Sie für sich selbst und den Sport allgemein in Oldenburg?

Mehr oder neue Sportangebote Welche? _____

Mehr oder neue Sportanlagen Welcher Art? _____

Mehr Sportveranstaltungen Welche? _____

7.3 Weitere Anmerkungen oder negative bzw. positive Kritik zur Sportsituation in Oldenburg:

Schüler in Oldenburg

In Oldenburg gab es im Schuljahr 2004/2005 insgesamt 19.747 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen,

Grundschulen

In der Stadt Oldenburg gibt es an den insgesamt 25 Grundschulen 5.376 Schüler und Schülerinnen in insgesamt 257 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Schulkindergarten	85	8
Jahrgang 1	1.416	66
Jahrgang 2	1.354	63
Jahrgang 3	1.301	62
Jahrgang 4	1.220	58

In der Stadt Oldenburg gibt es insgesamt 4 Römisch-Katholische Grundschulen mit 459 Schüler und Schülerinnen in 24 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Jahrgang 1	107	6
Jahrgang 2	110	5
Jahrgang 3	112	6
Jahrgang 4	130	7

Hauptschulen

Es gibt in der Stadt Oldenburg 5 Hauptschulen mit insgesamt 1.357 Schüler und Schülerinnen in 67 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Jahrgang 5	143	8
Jahrgang 6	193	9
Jahrgang 7	207	11
Jahrgang 8	300	14
Jahrgang 9	291	13
Jahrgang 10	216	11
Förderklasse	7	1

Realschulen

In der Stadt Oldenburg gibt es 7 Realschulen mit 2.436 Schüler und Schülerinnen in 94 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Jahrgang 5	355	14
Jahrgang 6	369	14
Jahrgang 7	446	18
Jahrgang 8	407	16
Jahrgang 9	416	15
Jahrgang 10	443	17

Integrierte Gesamtschulen

Es gibt 2 Integrierte Gesamtschulen in der Stadt Oldenburg mit 1.545 Schüler und Schülerinnen in 60 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Jahrgang 5	232	8
Jahrgang 6	224	8
Jahrgang 7	206	8

Jahrgang 8	218	8
Jahrgang 9	219	8
Jahrgang 10	186	8
Jahrgang 11	101	4
Jahrgang 12	84	4
Jahrgang 13	75	4

Gymnasien

In der Stadt Oldenburg gibt es 6 Gymnasien mit 4.340 Schüler und Schülerinnen in 176,4 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Jahrgang 5	559	19
Jahrgang 6	499	19
Jahrgang 7	522	18
Jahrgang 8	563	19
Jahrgang 9	447	16
Jahrgang 10	432	17
Jahrgang 11	531	21
Jahrgang 12	421	25,7
Jahrgang 13	366	21,7

Förderschulen

In der Stadt Oldenburg gibt es zwei Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen. Es gibt eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung und eine Schule für Körperbehinderte. Insgesamt sind 771 Schüler und Schülerinnen in 78 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Jahrgang 1	25	4
Jahrgang 2	42	5
Jahrgang 3	37	4,5
Jahrgang 4	58	6,5
Jahrgang 5	90	9
Jahrgang 6	88	9
Jahrgang 7	122	11
Jahrgang 8	127	11
Jahrgang 9	97	10
Jahrgang 10	69	7
Jahrgang 11	9	1
Jahrgang 12	7	1

Nichtstädtische Schulen

In der Stadt Oldenburg gibt es 6 nichtstädtische Schulen. Dazu zählen z. B. die Waldorfschule und das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte. Es gibt 3.463 Schüler und Schülerinnen in 162 Schülerklassen.

	Schülerzahl	Schülerklassen
Jahrgang 1	46	3
Jahrgang 2	62	6
Jahrgang 3	66	5
Jahrgang 4	72	5,2
Jahrgang 5	474	19,8
Jahrgang 6	468	19,2
Jahrgang 7	419	17,8
Jahrgang 8	431	20
Jahrgang 9	380	18

Jahrgang 10	361	15
Jahrgang 11	245	9
Jahrgang 12	228	13
Jahrgang 13	211	11

Berufsschulen

In der Stadt Oldenburg gibt es 4 Berufsschulen mit 11.315 Schüler und Schülerinnen in 552 Schülerklassen. Davon sind 2.681 Schüler und Schülerinnen Vollzeit in 124 Schülerklassen und 8.634 Schüler und Schülerinnen Teilzeit in 428 Schülerklassen.

Anschreiben an die Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der durch die Universität Osnabrück durchgeführten Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Oldenburg ermitteln wir u. a. den Bestand der vorhandenen Sportanlagen. Wir bitten Sie dazu um Ihre Mithilfe. Sie sollen die von Ihrer Schule genutzten Sportanlagen bewerten. Im Anhang finden Sie Bewertungsbögen mit der Bitte, diese auszufüllen. Bitte beachten Sie, dass Sie pro Anlage einen Bewertungsbogen benutzen.

Außerdem würden wir gerne wissen, ob es an Ihrer Schule sportliche Besonderheiten gibt (z.B. besondere AGs, Profil der Bewegten Schule, erfolgreiche Mannschaften).

Bei der Bewertung der Sportanlagen haben Sie vier Stufen zur Verfügung:

Stufe 1: Anlage in gebrauchsfähigem Zustand,
d.h. die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Rahmen der Instandhaltung beseitigt werden können.

Stufe 2: Anlage mit deutlichen Mängeln,
d.h. die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Renovierungsarbeiten (z.B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) erforderlich.

Stufe 3: Anlage mit schwerwiegenden Mängeln,
d.h. es bestehen Mängel in einem Umfang, der den Bestand und die weitere Nutzung der Anlage gefährdet. Die Grundkonstruktion ist in wesentlichen Teilen nicht brauchbar. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich.

Stufe 4: Anlage ist unbrauchbar,
d.h. eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Die Anlage oder Anlagenteile sind baupolizeilich gesperrt oder zu sperren. Die Sanierung der Anlage ist im Aufwand einer Neuanlage gleichzusetzen.

Zur Bewertung und Einstufung der einzelnen Sportanlagen sind folgende Bewertungskriterien heranzuziehen.

Sportfreianlagen:

- Alter der Anlage
- Zustand der Spielfelder/des Spielfeldes (baulich, sportfunktional)
- Zustand der Leichtathletikanlage (falls vorhanden)
- Zustand der Zuschauertribünen/Zuschauermöglichkeiten
- Zustand der Sonderanlagen (Beachvolleyballfeld/Basketballfeld, falls vorhanden)
- Zustand der Umkleiden, Sanitäranlagen
- Zugang/Parkplätze/Erreichbarkeit/zeitliche Verfügbarkeit

Sporthallen:

- Alter der Anlage
- Baulicher Zustand
- Sportfunktionalität
- Raumausstattung/Ausstattung mit Geräten
- Boden (eben, sauber)
- Akustik
- Heizung
- Beleuchtung
- Belüftung
- Wasser
- Lage/Zugang/Erreichbarkeit/Zeitliche Verfügbarkeit
- Zustand der Sanitäranlagen
- Zustand der Umkleiden

Wir bitten um Zusendung des ausgefüllten Bewertungsbogens bis zum **15.11.2005** an

Universität Osnabrück
Prof. Dr. Christian Wopp
Fachgebiet Sportwissenschaft
Jahnstr. 75
49080 Osnabrück

Für Rückfragen erreichen Sie uns unter 0541 969 4242 oder E-Mail: cwopp@uos.de.

Bewertung der durch die Schulen genutzten Sportstätten in der Stadt Oldenburg

Sportliches Schulprofil

Schule/Schulform:
Schuladresse:
Name der Schulleitung:
Name der Sportstätte:
Art der Sportstätte:
Adresse der Sportstätte:
Größe der Sportstätte (z.B. Sporthalle 45 x 25 Meter, dreiteilbar oder Rasenfläche 90 x 45 Meter) :
Baujahr der Sportstätte:
Nutzung der Sportstätte durch die Schule pro Wochentag und Unterrichtsstunden: Montag=Stunden Dienstag=Stunden Mittwoch=Stunden Donnerstag=Stunden Freitag=Stunden (Bitte einen Belegungsplan – falls vorhanden – beifügen)
Bewertung und Einstufung der betreffenden Sportstätte:
Begründung für die gewählte Stufe anhand der angegebenen Bewertungskriterien:
Wie viel Sportunterrichtsstunden pro Woche erteilen Sie pro Klasse?
Angaben zu sportlichen Besonderheiten/sportliche Profile der Schule (AGs, Schulsportwettkämpfe, Sportprojekte...):
Angaben zur „Sporttauglichkeit“ des Schulhofs (Tischtennisplatten, Basketballplatz, Bolzplatz, überhaupt tobetauglich, gibt es „Pausenkisten“ mit Spiel- und Sportgeräten...):
Ist der Schulhof nachmittags zugänglich?

Sportvereine in Oldenburg

Vereinsname	Gesamt	Männlich	Weiblich
Bürgerfelder Turnerbund e.V.	4.707	1.575	3.132
Oldenburger Turnerbund	4.322	2.345	1.977
Sportverein Ofenerdiek e.V.	2.108	1.129	979
Turn- und Sportfreunde Eversten von 1894 e.V.	1.995	910	1.085
GVO Oldenburg e.V.	1.957	1.018	939
Verein für trad. Budosport e.V.	1.519	750	841
Sportgemeinschaft Schwarz-Weiß Oldenburg e.V.	1.568	1.084	484
Verein für Leibesübungen Oldenburg e.V. von 1894	1.566	974	592
Turn- und Sportverein Bloherfelde e.V. von 1906	1.295	683	612
SV Eintracht Oldenburg e.V.	1.060	678	382
Verein für Turnen und Rasensport 1876 Oldenburg	1.024	532	492
Polizei-Sportverein Oldenburg e.V.	937	619	318
Blau-Weiß Bümmerstede e.V.	855	577	278
Post SV Oldenburg	842	561	281
DSC Oldenburg e.V.	825	408	417
Oldenburgischer Golfclub e.V.	814	459	355
Oldenburger Yachtclub e.V.	813	663	150
Turnverein vor dem Haarentor e.V.	664	393	271
Donnerschweer Turnverein von 1887 e.V.	622	172	450
Oldenburger Schwimmverein von 1902 e.V.	533	273	260
Oldenburger Tennisverein von 1905 e.V.	532	318	214
1. FC Ohmstede 1986 e.V.	510	444	66
Oldenburger Ruderverein e.V.	471	279	192
Verein für Bewegungsspiele von 1897 e.V.	429	417	12
Oldenburger Schützen von 1816 e.V.	369	317	52
Krusenbuscher Sportverein e.V.	362	243	119
DLRG-Ortsgruppe Oldenburg e.V.	357	227	130
Reit- und Fahrschule Oldenburg e.V.	327	56	271
Oldenburger Präventions-Initiative e.V.	324	219	105
Schützenverein Etzhorn von 1898	281	211	70
Budokan Bümmerstede e.V.	265	175	90
Versehrten- und Behinderten Sportgemeinschaft e.V.	239	78	161
Verein Oldenburger Sportkegler e.V.	236	167	69
Universitäts-Segel-Club Oldenburg	230	137	93
TC Blau-Weiß Oldenburg e.V.	222	117	105
Turniergemeinschaft Oldenburger Pferdewoche e.V.	186	54	132
Oldenburger Wassersportverein e.V.	184	124	60
Bund für Familiensport und Freikörperkultur OL	171	84	87
Sportverein Neuenwege von 1968 e.V.	157	127	30
TC Grün-Weiß Oldenburg e.V.	156	122	34
Playground e.V.	153	148	5
TC Oldenburg-Süd e.V.	152	99	53
1. Triathlon-Club-Oldenburg "Die Bären" e.V.	149	110	39
Ohmsteder Schützenverein e.V. von 1924	140	108	32
Tanz-Turnier-Club Oldenburg e.V.	135	51	84
Schützenverein Tweebälke e.V. von 1905	134	105	29
Verein für Freizeitsport e.V.	134	89	45
Sportschützenverein Ofenerdiek e.V.	130	92	38
Verein für Rehabilitationssport und Funktionstraining	130	57	73
Schachklub Union 1949 Oldenburg e.V.	126	120	6
Luftsportverein Oldenburg – Bad Zwischenahn e.V.	118	95	23
Verein für den Boxsport in Oldenburg e.V.	115	105	10
Schützenverein Bümmerstede e.V.	112	84	28
Tanz-Club Harmonia Oldenburg e.V.	102	50	52
Schützenverein Bloherfelde e.V.	100	97	3
Oldenburger Delphine Tauchsport e.V.	93	63	30
Reiterverein Graf-Anton-Günther e.V. Oldenburg	88	15	73

Schützenverein "Tell" Wechloy e.V.	85	52	33
Gehörlosen-Sportverein von 1942 e.V.	84	41	43
Rollstuhl-Sport-Club Oldenburg e.V.	78	50	28
Eversten Schützenverein e.V.	75	59	16
Osternburger Schützenverein "Tell" v. 1898 e.V.	71	45	26
1. Squash-Rackets-Verein Oldenburg e.V.	69	45	24
Fechtclub zu Oldenburg e.V.	69	43	26
Aktion Stefanie e.V./Sportabteilung Behindertenaktion	68	38	30
Die Oldenboulter-Petanque-Club Oldenburg e.V.	67	58	9
SELAM-Lebenshilfe gGmbH	64	39	25
Seikenjuku Oldenburg Verein für asiat. Kultur und Sport	62	56	6
Victoria Osternburg e.V.	61	60	1
FSV "Trotzdem" e.V. Oldenburg	58	46	12
Tischtennis-Club Oldenburg e.V.	58	50	8
Bowling-Sport-Verein 2000 Oldenburg e.V.	57	40	17
Hunte-Valley-Dancers e.V.	56	21	35
Radsportclub Oldenburg von 1965 e.V.	56	46	10
Türkischer Sportverein Oldenburg	53	53	0
Zirkusschule Seifenblase e.V.	52	14	38
Verein Oldenburger Bowlingspieler e.V.	50	39	11
Fußball-Club Medya Oldenburg 2001	47	46	1
Verein der Segelfreunde Oldenburg-Bornhorst e.V.	44	33	11
Beluga Oldenburg e.V.	42	23	19
1. TSC Dancemotion e.V.	42	3	39
Schützenverein "Treffer 1907" e.V.	36	25	11
Kenpoka Oldenburg	35	22	13
Hörgeschädigten Sport- u. Freizeitclub Oldenburg	33	33	0
Oldenburger Tauchclub e.V.	33	21	12
Kreyenbrücker Sportschützen e.V.	33	21	12
Shogun e.V. Verein zur Förderung asiat. Kampfkünste	33	27	6
Squash-Freunde Wechloy e.V.	31	23	8
Verein zur Förderung des Freizeitsports e.V.	31	21	10
Schützenverein Hundsmühlen e.V.	26	22	4
FC Wittsfeld 01 e.V.	26	26	0
Kickers Oldenburg e.V.	24	22	2
Klotschießer- u. Boßelerverein v.d. Haarentor e.V.	18	18	0
Turnclub Oldenburg-Süd e.V.	16	7	9
Sportclub Eversten	14	9	5
Bujinkan Shio-Sai e.V. Verein für japan. Kampfkünste	13	9	4
Budo-Kreis-Oldenburg e.V.	11	7	4
Schützenverein Schraperei e.V.	11	7	4
Just for Fun e.V. Verein für Frisbee/Freizeitsport	3	3	0

Sportarten in den Oldenburger Sportvereinen

Sportart	Vereine	Gesamt	Männlich	Weiblich
Turnen	24	14.768	4.757	10.011
Fußball	22	5.478	5.026	452
Tennis	10	2.234	1.347	887
Schießsport	15	1.624	1.260	364
Handball	8	1.499	830	669
Schwimmen	4	1.068	571	497
Volleyball	16	994	508	486
Tischtennis	16	919	748	171
Behindertensport	11	885	435	450
Basketball	6	867	753	114
Golf	1	814	459	355
Segeln	4	802	585	217
Leichtathletik	9	781	453	328
Badminton	15	704	441	263
Tanzsport	9	694	318	376
Kegeln	5	691	510	181
Pferdesport	3	601	125	476
Judo	7	577	411	166
Rudern	2	524	315	209
Karate	4	367	227	140
DLRG	1	357	227	130
Motorbootsport	2	265	220	45
Taekwon-Do	4	260	187	73
Tauchsport	5	239	156	83
Ju Jutsu	3	209	158	51
Hockey	2	195	157	38
Kanu	1	161	123	38
Rollsport	1	153	148	5
Boxen	2	140	115	25
Schach	1	126	120	6
Luftsport	1	118	95	23
Squash	2	100	68	32
Triathlon	1	100	78	22
Ringen	3	84	80	4
Petanque	2	81	64	17
Fechten	1	69	43	26
Radsport	1	56	46	10
Aikido	2	54	36	18
Billard	1	40	36	4
Gehörlosensport	1	33	33	0
Jiu Jutsu	1	28	22	6
Base- und Softball	1	20	18	2
RKB "Solidarität"	1	20	20	0
Klotschießen	1	18	18	0
Moderner Fünfkampf	1	3	2	1

Sportvereine in den Stadtbezirken

Sportvereine im Stadtbezirk 1

1. FC Ohmstede e.V. 1986

Ralf Kallinna
Holtzinger Str. 4
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 71 752
dstl.: 04407 / 1401
Handy: 0172 / 4593237
Email: Ralf.Kallinna@t-online.de

1. Tanzsportclub Dancemotion Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle
Nadorster Str. 77
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 / 6835551
Fax: 0441 / 3617070
Email: info@tscdancemotion.de
WWW: <http://www.tscdancemotion.de/>

1. Squash-Racket-Verein Oldenburg e.V.

Karin Behr
Nelkenstr. 50
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 980 77 0
Fax: 0441 / 980 77 77
Email: info@buero-van-doellen.de

Bürgerfelder Turnerbund e.V.

Geschäftsstelle
Alexanderstr. 207
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 809930
Fax: 0441 / 8099315
Email: geschaeftsstelle@btb-oldenburg.de
WWW: <http://www.btb-oldenburg.de>

Bujinkan Shio-Sai e.V.

Verein für japanische Kampfkünste
Eike von Lindern
Lindenstr. 51
26123 Oldenburg
Tel.: (0441) 36 16 07 09
Email: vorstand@shio-sai.de
WWW: www.shio-sai.de

Hörgeschädigten Sport und Freizeit Club Oldenburg 2002 e.V.

Andre Danke
Geschäftsstelle
Von-Finckh-Straße 3
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 2055594
Fax: 0441 – 2055593
Email: info@hsfc-ol.de
WWW: <http://www.hsfc-ol.de/>

Oldenburger Turnerbund 1859

Geschäftsstelle

Haareneschstraße 70
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 205280
Fax: 0441 / 2052828
Email: info@oldenburger-turnerbund.de
WWW: <http://www.oldenburger-turnerbund.de/>

Playground e.V.

Michael Hinrichs
Haareneschstr. 8
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 77 70 05 7
Email: post@playground-ev.de
WWW: www.playground-eV.de

Polizei-Sportverein Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle
Friedhofsweg 30
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 960 87 36
Fax: 0441 / 7902080
Email: old.osterloh@ewetel.net
WWW: <http://www.psv-oldenburg.de>

Schachclub Union 1949 Oldenburg e.V.

Arne Köhne (1. Vors.)
Wienstraße 27
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 / 36149218
Handy: 0174 / 3721622
Fax: 0441-36149219
Email: arno.Koehne@ewetel.net
Email: skunion.oldenburg@ewetel.net
WWW: <http://www.skunion.de>

SELAM Lebenshilfe GmbH, Behinderten-Sportabteilung

Veronika Tegeler
Nadorster Str. 26
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 / 361692-11
Fax: 0441 / 361692-29
Email: info@selam-lebenshilfe.de
WWW: www.selam-lebenshilfe.de

Sportgemeinschaft Schwarz-Weiß Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle
Auguststraße 78
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 72374
Fax: 0441 / 2171850
Email: S-W-O@t-online.de
WWW: <http://www.Schwarz-Weiss-oldenburg.de/>

Squash-Freunde Wechloy e.V.

Uwe Janssen
Schleusenstr. 19
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 56 00 33 6
Email: UJanssenOL@aol.com

Tischtennis-Club Oldenburg

Reinhard Hövel
Graf-Spee-Str. 21
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 / 384 845
Email: reinhard.hoewel@web.de
Email: info@ttc-oldenburg.de
WWW: <http://www.ttc-oldenburg.de>

Turnclub Oldenburg-Süd e.V.

Gerda Fritz
Geschäftsstelle
Gerichtsstr. 12
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 14 780
Fax: 0441 / 15 379

Verein für Bewegungsspiele von 1897 e.V.

Geschäftsstelle
Hauptstr. 53-55
26122 Oldenburg
Tel.: (0441) 39 03 30
Fax: (0441) 3 90 33 22
Email: info@vfb-oldenburg.de
WWW: www.vfb-oldenburg.de

Verein für Freizeitsport e.V.

Geschäftsstelle
Steubenstr. 52
26123 Oldenburg
Tel.: (0441) 8 13 86
Email: vff-oldenburg@gmx.de
WWW: www.home.arcor.de/vff-oldenburg

Verein für Leibesübungen von 1894 e.V.

Geschäftsstelle
Rebenstr. 51
26121 Oldenburg
Tel.: (0441) 8 17 26
Fax: (0441) 8 8533 70
Email: vfl.oldenburg@ewetel.net
WWW: www.vfloldenburg.de

Verein Oldenburger Sportkegler e.V.

Geschäftsstelle
Auguststraße 78
26121 Oldenburg
Tel.: (0441) 7 23 74
WWW: www.oldenburger-sportkegler.de.vu

Sportvereine im Stadtbezirk 2**Beluga Oldenburg e.V.**

Peter Wagner (1. Vors.)
Quellenweg 54
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 2197985
Email: Peter.Anita@gmx.de
WWW: <http://www.beluga-ol.de/>

Eversten Schützenverein e.V.

Hanna Rehse
Sodenstich 101
26131 Oldenburg
Tel.: 0441 / 50 59 86

Fußball-Club Medya Oldenburg 2001

Behzat Karaman
Bloherfelder Str. 280
26129 Oldenburg
Tel: 0441 / 6841362
Handy: 0172 / 4304316
Email: fc-medya@web.de
WWW: www.fc-medya.de

Oldenburger Bowlingspieler e.V.

Geschäftsstelle
Brandenburger Str. 31
26133 Oldenburg
Tel.: (0441) 4 05-27 01 oder -25 46
Fax: (0441) 4 05 24 44
WWW: www.opi-ol.de

Sportclub Eversten

Gert Schulz
Florianstr. 62
26131 Oldenburg
Tel.: 0441 / 53 470
Email: Gert.Schulz@ewetel.net

Turn- und Sportfreunde Bloherfelde

Geschäftsstelle
Postfach 4804
26038 Oldenburg
Tel.: (0441) 9 57 19 57
Fax: (0441) 9 57 19 58
Email: tus.bloherfelde@ewetel.net
WWW: www.tus-bloherfelde.de

Turn- und Sportfreunde Eversten v. 1894 e.V.

Geschäftsstelle
Tegelkamp 32
26131 Oldenburg
Tel.: 0441 / 505969
Fax: 0441 / 508681
Email: tus.eversten@t-online.de
WWW: <http://vereine.nwn.de/tus-eversten>

Turnverein vor dem Haarentor e.V.

Dietert Brünjes
Rehweg 2
26129 Oldenburg
Tel.+Fax: 0441 / 74 762

Universitäts-Segel-Club Oldenburg

Anke Behrens
Ahlkenweg 6c
26131 Oldenburg
Tel.: (0441) 36 10 44 22
Email: a.behrens@ewetel.net
WWW: www.usco-online.de

Verein der Segelfreunde Oldenburg-Bornhorst e.V.

Björn v. Mücke
Achtermöhlen 44a
26129 Oldenburg
Tel.: (0441) 5 46 97
Email: Verein.der.Segelfreund@t-online.de
WWW: www.vsob.de

Verein zur Förderung des Freizeitsports e.V.

Geschäftsstelle
Tannenkampstr. 4
26131 Oldenburg
Tel.: (0441) 50 42 28
Fax: (0441) 5 04 06 47
Email: spielefant@nwn.de
WWW: www.spielefant.de

Sportvereine im Stadtbezirk 3

Triathlon-Club Oldenburg e.V. "Die Bären"

Falk Ohlenbusch
Scheideweg 131 b
26127 Oldenburg
Tel.+Fax: 0441/3046236
Handy: 0172 / 4278949
Email: falkohlenbusch@online.de
WWW: <http://www.die-baeren.org>

Budokreis-Oldenburg e.V.

Andreas Ebbenga
Heideweg 39 a
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 3049494
dstl. 0441 / 234-5093
Email: BUDO-KREIS-OLDENBURG@t-online.de

Donnerschweer Turnverein von 1887 e.V.

Hansjürgen Schilo (1. Vors.)
Scheideweg 118
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 303387
WWW: <http://www.donnerschweer-tv.de/>

Elke Müller (2. Vors.)
Pfänderweg 102 E
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 / 31605
Fax: 0441 / 36160085
Email: mue.donnerschwee@ewetel.net

Fechtclub zu Oldenburg e.V.

Prof. Dr. Jörg Wolff
Weißenmoorstr. 6
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 / 302 109
Fax: 0441 / 935 03 13
Email: hjwolff@uni-oldenburg.de
WWW: <http://www.fechtclub-zu-oldenburg.de>

FC Wittsfeld 01 e.V.

Sören Alperstädt (1. Vors.)

Nedderend 37
26121 Oldenburg
Tel.: 0177-2113322
Email: fcwittsfeld.soeren@web.de
WWW: www.fcwittsfeld.de

Hunte Valley Dancers e.V.

Elke Ahrens
Weiselweg 9
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 / 602622
Email: President@huntevalley.de
WWW: <http://www.huntevalley.de/>

"Just for Fun" e.V. Verein für Frisbee / Freizeitsport

Gerd Rosenowski
Am Stadtrand 20
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 304 91 01
Email: Brave@t-online.de

Kickers Oldenburg e.V.

Michael Frohme
Hedwig-Heyl-Straße 11
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 3080233
Email: kickers-oldenburg@web.de

Oldenburger Schützen v. 1816 e.V.

Geschäftsstelle
Johann-Justus-Weg 117
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 61329
Fax: 0441 / 61327
Email: info@oldenburger-schuetzen.de
WWW: <http://www.oldenburger-schuetzen.de>

Oldenburger Schwimmverein von 1902 e.V.

Geschäftsstelle
Neißer Straße 7
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 64329
Fax: 0441 / 64339
Email: Gisela.Guenther@web.de
WWW: <http://www.oldenburger-schwimmverein.de>

Oldenburger Tennisverein von 1905 e.V.

Geschäftsstelle
Johann-Justus-Weg 101
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 62 116
Fax: 0441 / 62 176
Email: info@oldenburger-tennisverein.de
WWW: <http://www.oldenburger-tennisverein.de>

Post-Sportverein Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle
Sportpark Alexandersfeld
Alexanderstr. 488
27127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 962 03 96

Fax: 0441 / 6640943
Email: a.gr.s@web.de
WWW: <http://www.postsv-oldenburg.de/>

Schützenverein Schraperei e.V.

Karin Freudenstein
Gristeder Str. 9
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 63 402
Email: richard.Freudenstein@ewetel.net

Schützenverein "Tell" Wechloy e.V.

Udo Reiners-Näther
Brunsbrok 23
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 67 54 4
Fax: 0441 / 350 88 218

Sportabteilung der Behindertenaktion Stefanie e.V.

Anneliese Hanke
Teichhuhnweg 15
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 / 303491
Tel. (dstl.): 0441 / 9558644
Fax: 0441 / 9558645
Email: info@aktion-stefanie.de
WWW: www.aktion-stefanie.de

Sportschützenverein Ofenerdiek e.V.

Geschäftsstelle
Ofenerdieker Str. 100
26125 Oldenburg
Tel: 0441 / 34 13 0
Fax: 0441 / 382913

Sportverein Ofenerdiek e.V.

Christian Marke
Lagerstr. 59
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 / 6001998
Tel: (dstl.): 0441 / 9305122
Fax: 0441 / 601133
Email: svo@svofenerdiek.de
WWW: <http://www.svofenerdiek.de>

Tanz-Club Harmonia Oldenburg e.V.

Doris Kösel
Gersteweg 9
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 / 601127
Tel.(dstl.): 0441 / 98 06 01 1
Fax: 0441 / 98 06 03 3
Email: info@tch-oldenburg.de
WWW: <http://www.tch-oldenburg.de>

Tennisclub Grün-Weiß Oldenburg e.V.

Volkmar Schiewe (1. Vors.)
Bürgerbuschweg 206
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 301346
Email: 520064655212-0001@t-online.de

Verein für Rehabilitationssport und Funktionstraining Oldenburg

Janust Dreger
Brookweg 58c
26127 Oldenburg
Tel.: (0441) 8 85 24 82
Email: Info@Medicotraining.de

Sportvereine im Stadtbezirk 4**Die Oldenbouler-Petanque-Club Oldenburg e.V.**

Manfred Hespern
Otterweg 52
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 / 36946
FAX: 0441 / 9338199
Email: mjhespen@oldenbouler.de
WWW: <http://www.oldenbouler.de/>

Kenpokan Oldenburg - Verein für asiatische Sportarten e. V

Ullrich H. Lentz (Geschäftsführer)
Rodenkirchener Weg 12
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 / 3990054
Tel.(dstl.): 04481 / 98888
Email: URAAC.OL@ewetel.net
Siegfried Schmitz (1. Vors)
Email: SIMATO@t-online.de

Ohmsteder Schützenverein

Rolf F. Müller
Esskamp 59
26127 Oldenburg
Tel.+Fax: 0441 / 301 488
Email: sportleiter@ohmsteder-schuetzenverein.de
WWW: <http://www.ohmsteder-schuetzenverein.de/>

Schützenverein Etzhorn von 1898 e.V.

Werner Fredehorst
Scheideweg 270 A
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 / 302464
Fax: 0441 / 301269
Email: Werner.Fredehorst@t-online.de

SV Eintracht Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle
Hellmskamp 65
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 / 39 871
Fax: 0441 / 399 04 31
Email: eintracht-oldenburg@t-online.de
WWW: <http://www.sveintrachtoldenburg.de>

Tennisclub Blau-Weiß Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle
Otterweg 29
26123 Oldenburg
Frank Lienekamp (Vors.)
Tel.: 0441 / 382533
Geschäftsstelle: 0441 / 3800592

Fax: 0441 / 381409
Email: info@tc-bwo.de
WWW: www.tc-bwo.de

Sportvereine im Stadtbezirk 5

Budokan Bümmerstede e.V.

Geschäftsstelle
Harmoniestr. 39
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 1 33 77
dstl. 0441 / 234-5845
Fax: 0441 / 17667
Email: Juergen.Daburger@t-online.de
WWW: <http://www.budokan-buemmerstede.de/>

FSV "Trotzdem" e.V. Oldenburg

Jürgen Schikorra
Cloppenburger Str. 400
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 48590381
Fax: 0441 / 4859149
Email: Poststelle@JVA-OL.niedersachsen.de

Luftsportverein Oldenburg - Bad Zwischenahn e.V.

Geschäftsstelle
Viktoriastr. 10
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 920 74 0
Fax: 0441 / 920 74 99
Email: webmaster@lsv-ol.de
WWW: <http://www.LSV-OL.de>

Oldenburger Wassersportverein e.V.

Geschäftsstelle
Sophie-Schütte-Str. 24
26135 Oldenburg
Tel.: 04481 / 980530
Fax: 04481 / 980532
Email: vorstand@owv-ol.de
WWW: www.owv-ol.de

Oldenburger Yachtclub e.V.

Geschäftsstelle
Sophie-Schütte-Str. 22
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 12 973
Fax: 0441 / 202 070
Email: info@oyc.de
WWW: <http://www.oyc.de>

Schützenverein Hundsmühlen e.V.

Gerhard Feye
Cloppenburger Str. 144
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 41 210
Fax: 0441 / 486 950

Schützenverein "Tell" Osternburg e.V.

Theo Scheller
Drielaker Heide 36

26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 203093
Fax: 0441/ 202729

SV Neuenwege e.V. von 1968

Gerd Boeckmann
Sieben Bösen 80
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 202 183
Fax: 0441 / 2097718
Email: gerd.boeckmann@t-online.de
WWW: www.sv-neuenwege.de

Türkischer Sportverein Oldenburg e.V.

Tayfun Deniz (Obmann)
Münnichstr. 92
26133 Oldenburg
Tel.+ Fax: 0441 / 48 555 34

Victoria Osternburg

„Drielaker Hof“
Schulstr. 39
26135 Oldenburg
Tel.: (0441) 20 13 34
Email: info@victoria-osternburg.de

Zirkusschule Seifenblase e.V.

Harald Pietzsch
Herrenweg 7
26135 Oldenburg
Tel.: (0441) 9 73 63 77
Email: vorstand@zirkusschule-seifenblase.de

Sportvereine im Stadtbezirk 6**Blau-Weiß Bümmerstede e.V.**

Geschäftsstelle
Dwaschweg 280
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 36165500
Fax: 0441 / 36165501
Email: bwb.ol@ewetel.net
WWW: <http://www.ewetel.net/~bwb.ol/>

Deutscher Sportclub e.V. Oldenburg

Geschäftsstelle
Am Sportplatz
Klingenbergstr. 60
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 48148
FAX: 0441 / 48148
Email: Kontakt@dsc-ol.de
WWW: <http://www.dsc-ol.de/>

DLRG Ortsgruppe Oldenburg e.V.

Rolf Hullmann
Otto-Wels-Straße 8
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 4851010
dstl. 0421 / 5383360
Email: Rolf.Hullmann@t-online.de

WWW: <http://www.DLRG.de>

DLRG-Büro:
Cloppenburger Straße 35
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 2489221
Email: dllrg-ol@t-online.de

GVO Oldenburg e.V. von 1995

Geschäftsstelle
Uhlenweg 6
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 206 98 83
Fax: 0441 / 206 98 84
Email: GVO@GVO-Oldenburg.de
WWW: www.GVO-Oldenburg.de

Kreyenbrücker Sportschützen e.V.

Andreas Degelow
Robert-Bunsen-Str. 17 A
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 43 301
Fax: 0441 / 48 55 90
Email: Degelow@t-online.de

Krusenbuscher Sportverein e.V.

Geschäftsstelle
Tweelbäker Tredde 80
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 / 203531
Fax: 0441 / 2097741
Email: ksv@gmx.de

Oldenburger Präventions-Initiative e.V. (OPI)

Geschäftsstelle
Brandenburger Str. 31
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 405 27 01
Fax: 0441 / 405 24 44
WWW: www.opi-ol.de

Oldenburger Ruderverein e.V.

Geschäftsstelle
Achterdiek 3
26131 Oldenburg
Tel.: 0441 / 501877
Fax: 0441 / 501877
Email: orvo@orvo.de
WWW: <http://www.orvo.de/>

Oldenburger Tauchclub e.V.

Bruno Mestrup
Carl-Fr.-Gaußstr. 41
26133 Oldenburg
Tel.+Fax: 0441 / 48 272

Reit- und Fahrschule Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle
Sandkruger Str. 214
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 485 22 50
Fax: 0441 / 485 21 49
Email: geschaeft@reit-und-fahrschule.de

WWW: www.reit-und-fahrschule.de

Schützenverein Bümmerstede e.V.

Sandkruger Straße 180
26133 Oldenburg
Tel.: 0441 / 940087
Fax: 04481 / 908060
Email: hans.hermann@stoever-elektro.de
WWW: <http://www.buemmerstede.sv.ms/>

Seikenjuku Oldenburg, Verein für asiat. Kultur und Sport e.V.

Eiji Ohashi
Lessingstr. 5
26131 Oldenburg
Tel.: 0441 / 50 81 93
Fax: 0441 / 50 84 56
Email: seikenjuku@t-online.de
WWW: www.seikenjuku.de

Tennisclub Oldenburg-Süd e. V.

Heinz Tombrägel (1. Vors.)
Klingenbergstraße 193
26133 Oldenburg
Tel.: 0441-4855749
Email: Tennisclub-Oldenburg-Sued@t-online.de

Verein für den Boxsport Oldenburg e.V.

Jochen Dehmel
Franz-Radziwill-Str. 36
26133 Oldenburg
Tel.: (0441) 36 10 95 33

Verein für Turnen und Rasensport von 1876 e.V.

Geschäftsstelle
Klingenbergstr. 193
26133 Oldenburg
Tel.: (0441) 4 43 88
Fax: (0441) 4 85 25 84
Email: tura76.oldenburg@t-online.de
WWW: www.tura76.de

Anschriften der gewerblichen Sportanbieter**Bahama-Sports-Center**

Kreyenstr. 41
26127 Oldenburg
Tel: 0441/9338070

Bailine-Shop

Ehnerstr. 152
26121 Oldenburg
Tel: 0441/8852795

Charme'n Beauty

Donnerschweer Str. 82
26123 Oldenburg
Tel: 0441/883367

CORPUS Studio für Sport und Gesundheit GmbH

Giesenweg 19
26133 Oldenburg
Tel: 0441/42212

Eisenhauer Training GmbH

Posthalterweg 1
26129 Oldenburg
Tel: 0441/73005

FitnessCompany GmbH

Heiligengeiststr. 45
26121 Oldenburg
Tel: 0441/205160

Fitness-Training Kreyenstraße GmbH

Kreyenstr. 39
26127 Oldenburg
Tel: 0441/33005

Fitness-Treff Oldenburg

Emsstr. 20
26135 Oldenburg
Tel: 0441/776033

IMPULS Fitness-Club GmbH & Co. KG

Bremer Heerstr. 424
26135 Oldenburg
Tel: 0441/998990-0

Kieser Training

Nadorster Str. 228
26123 Oldenburg
Tel: 0441/3844040

Lady Fitneß e.K.

Bloherfelder Str. 2-4
26129 Oldenburg
Tel: 0441/74849

Theraktiv

N. und S. Kirschstein
Bollmannsweg 33
26125 Oldenburg

Tel: 0441/6001442

WIL Präventives Krafttraining GmbH

Nadorster Str. 228
26123 Oldenburg
Tel: 0441/3845066

Tanzschulen

Tanzschule Ackermann

Zedernweg 20
26133 Oldenburg
Tel: 0441/486882

ADTV Tanzschule Heide Beuss

Kaiserstr. 21-23
26122 Oldenburg
Tel: 0441/63040

Tanzschule Ralf Beyer

Nadorster Str. 77
26123 Oldenburg
Tel: 0441/883055

Flamencoschule

Schulstr. 22
26135 Oldenburg
Tel: 0441/ 777846

Tanzschule Gehrman

Nadorster Str. 261
26122 Oldenburg
Tel: 0441/2488084

Tanzschule Lenard

Lauge Str. 2
26122 Oldenburg
Tel: 0441/26010

LiberTango

Bahnhofstr. 11
26122 Oldenburg
Tel: 0441/9572807

Tanzschule Wienholt

Bremer Heerstr. 152
26135 Oldenburg
Tel: 0441/9200488

Bowling-Center

Emsstr. 18
26135 Oldenburg
Tel: 0441/52050

Reit- und Fahrschule

Sandkruger Str. 214
26133 Oldenburg
Tel: 0441/42188

Slender You

Bremer Str. 44
26135 Oldenburg

Tel: 0441/508725

Soccer-Land

Otterweg 31
26123 Oldenburg
Tel: 0441/9694900

Squash-Insel

Posthalter Weg 1
26128 Oldenburg
Tel: 0441/72071

Sportstättenübersicht nach Bewertungen**Stadtbezirk 1**

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung Stadt oder Verein	Bewertung Schulen
Stadion Marschweg	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7.350 ca. 5.000	1	1-2
s. o.	Rasenspielfläche	5.400	1	1-2
s. o.	Rasenspielfläche	5.400	1	1-2
s. o.	Kleinspielfeld	968	1	1-2
s. o.	Mehrzweckfeld für Leichtathletik	ca. 2.000	1	1-2
s. o.	Diverse Anlagen für Leichtathletik	ca. 6.000	2-3	1-2
Sportplatz Haarenesch	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	6.800 480	1	1-2
s. o.	Rasenspielfläche	6.300	1	1-2
s. o.	Rasenspielfläche	5.400	1	1-2
Sportplatz Auf dem Ehnern (BBS II)	Bolzplatz mit LA-Anlage	3.600 648	1 1-2	
Sportplatz Alexanderstr. beim BTB	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7.000 5.540	1 1-2	
Sportplatz Otterweg	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	6.800	1	
Sportanlage Weser-Ems-Halle	Rasenspielfläche mit Flutlichtanlage	7.140	1	
s. o.	Rasenspielfläche	5.400	1	
Stadion an der Alexanderstr.	Kunstrasenfeld mit Flutlichtanlage	8.250	2	
Tennisplätze SG SW Old.	8 Tennisplätze	3.600	Nicht bewertet	
Tennisanlage Haarenesch	6 Tennisplätze	2.700	1-2	
Tennisanlage TC BW	9 Tennisplätze	4.050	1	
Sportanlage Schliefenstr.	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7350 ca. 5.000	Nicht bewertet	
Tennisplätze SG SW Old.	8 Tennisplätze	3.600	Nicht bewertet	
Cäcilien-schule	Gymnastikhalle	242	1	2
Wallschule	Gymnastikhalle	264	2	1-2
Herbartgymnasium	Gymnastikhalle	336	1	2
Altes Gymnasium	Einzelhalle	405	1	1
Stadion Marschweg	Einzelhalle	364	1	1
Paulus-Schule	Turnmehrzweck-	300	1	1-2

	halle			
Helene-Lange-Schule	Dreifachhalle	1.215	1-2	1
BBS II	Einzelhalle	392	1	2
SZ Alexanderstr.	Einzelhalle	392	2	2
GS	Gymnastikraum	286	1	1
Heiligengeisttor				
GS Bürgeresch	Einzelhalle	405	1	1
GS Donnerschwee	Einzelhalle	364	1	2-3
BBS II / III	Dreifachhalle	1215	1	2
OTB-Halle	Dreifachhalle	1080	1	
s. o.	Gymnastikraum	196	1	
s. o.	Gymnastikraum	144	1	
OTB-Gesundheitsstudio	Gesundheitsstudio	100	1	
OTB-Halle	Einzelhalle	486	1	
Haarenufer I				
OTB-Halle	Einzelhalle	648	1	
Haarenufer II				
OTB-Kinder-Club	Kinder-Spiel- und Betreuungsbereich	60	1	
OTB-Wellnessraum	Gymnastikraum	70	1	
Georg-Harms-Halle	Turnhalle	288	1-2	2
BTB-Halle 1 (alt)	Turnhalle	345	1-2	1-2
BTB-Halle 2 (neu)	Turnhalle	338	1-2	1-2
BTB-Spiel- und Sporthalle	Zweifachhalle	756	1-2	1-2
BTB-Bewegungsstudio	Gymnastikraum	107	1-2	
BTB-Tanzraum	Tanz- und Ballettraum	110	1-2	
BTB-Bewegungshaus	Turnhalle	200	1	
Robert-Schumann-Halle	Dreifachhalle	1092	2	2
Jahnhalle	Einzelhalle	448	2-3	2
SG Schwarz-Weiß-Halle	Turnhalle	288	1	
SG Schwarz-Weiß-Dojo	Dojo für Budosportarten	165	1	
Liebfrauenschule	Einzelhalle	405	Nicht bewertet	1
Donnerschwee-Kaserne	Zweifachhalle	878	Nicht bewertet	
GAG-Schule	Dreifachhalle	987	Nicht bewertet	
Gesamt	11 Rasenspielflä. 1 Kunstrasenfeld 1 Kleinspielfeld 1 Bolzplatz 3 400-m-Laufb.	121.776		

3 100-m-Bahn	
3 LA-Anlagen	
1 LA-Feld	
31 Tennisplätze	
5 Dreifachhallen	15763
2 Zweifachhalle	
14 Einzelhallen	
13 Gymnastikhal.	
1 Tanzraum	

Stadtbezirk 2

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung Stadt oder Verein	Bewertung Schulen
Bolzplatz Hogenkamp	Bolzplatz	968	1-2	
Sportanlage Kennedystr.	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7350 6323	1-2	
s. o.	Rasenspielfläche	7000	1	
s. o.	Rasenspielfläche	5400	1	
s. o.	Kleinspielfeld	4800	1	
Sportanlage Hundsmühler Höhe	Rasenspielfläche	7350	1	
s. o.	Rasenspielfläche	7140	1	
s. o.	Rasenspielfläche	7350	1	
s. o.	Langlaufbahn		1-2	
OTB- Tennisanlage	10 Tennisplätze	4500	1	
Bloherfelder Str.	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7350 ca. 1500	Nicht bewertet	
Uni-Sportanlage	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7350 ca. 8000	1	
s. o.	Kleinspielfeld	968	1	
s. o.	Kleinspielfeld	3400	1	
Bootshaus	Bootshaus mit Bootssteg	ca. 2500	1	
Kanuabteilung Achterdiek	Steganlage, Bootshalle	ca. 500	1	
Gymnasium Eversten	Einzelhalle	378	1-2	1-2
SZ Eversten	Dreifachhalle	1215	1	
GS Bloherfelde	Einzelhalle	378	1-2	1
GS Staakenweg	Einzelhalle	364	1	1
Comeniusschule	Einzelhalle	392	1-2	
GS Eversten	Gymnastikraum	128	Nicht bewertet	
GS Hogenkamp	Einzelhalle	420	1	1-2
GS Wechloy	Einzelhalle	540	Nicht bewertet	1
TvdH-Halle	Einzelhalle	405	1-2	1
s. o.	Gymnastikraum	120	1-2	1

Lagerstraße				
Sportplatz	Rasenspielfläche	7280	1	
Alexandersfeld				
s. o.	Kleinspielfeld	2925	1	
Hockeyfeld	Hockeyrasenfeld	8400	3	
Post SV				
Sportpark	Tennisanlage mit	2700	1	
Alexandersfeld	6 Plätzen			
Sportplatz Poli-	Rasenspielfläche	7350	1	
zei Sportverein				
s. o.	Rasenspielfläche	7350	1	
Fliegerhorst	Rasenspielfläche	7350	Nicht bewertet	
s. o.	Kleinspielfeld	968	Nicht bewertet	
Tennisanlage	Tennisanlage mit	6300	1	
OTeV	14 Außenplätzen			
Tennisanlage	Tennisanlage mit 4	1800	1-2	
Muttenpottsweg	Außenplätzen			
GHS	Turnmehrzweck-	264	1	
Ofenerdiek	halle			
SZ Ofenerdiek	Dreifachhalle	1215	1	1-2
GS	Einzelhalle	364	1	1-2
Alexandersfeld				
GS	Einzelhalle	364	1	1
Dietrichsfeld				
Fröbelschule	Einzelhalle	364	1	2-3
GS Babenend	Gymnastikhalle	225	1	
GS Nadorst	Einzelhalle	405	1	2
Franz-Faas-	Gymnastikhalle	300	1-2	1-2
Halle				
Oldenburger	Gymnastikraum	180	Nicht bewertet	
Schützen				
Rollstuhl-SV	Gymnastikraum	87	Nicht bewertet	
Sportpark	Tennishalle	1350	1	
Alexandersfeld	mit 3 Plätzen			
Fliegerhorst	Zweifachhalle	945	Nicht bewertet	
s. o.	Zweifachhalle	882	Nicht bewertet	
Gesamt	10 Rasenspielfläch.	93174		
	5 Kleinspielfelder			
	1 Hockeyrasenfeld			
	1 400m-Bahn			
	1 Tenne-LA-Anlage			
	24 Tennisplätze			
	1 Dreifachhalle	6945		
	2 Zweifachhallen			
	4 Einzelhallen			
	5 Gymnastikräume			

1 Vereinstennish.

Stadtbezirk 4

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung Stadt oder Verein	Bewertung Schulen
Sportplatz GS Etzhorn	Rasenspielfläche	6600	2	3
Sportplatz Rennstraße	Rasenspielfläche	7350	1	
s. o.	Kleinspielfeld	968	1	
Sportanlage	Tennenspielfeld	7313	2	4
SZ Flötenteich	mit LA-Anlage	1640	3	4
s. o.	Rasenspielfläche	9176	1	4
s. o.	Kleinspielfeld	5400	1	4
s. o.	Kleinspielfeld	861	1	4
s. o.	Bolzplatz	?	1	4
Sportplatz Dornstede	Rasenspielfläche	7875	1	
s. o.	Rasenspielfläche	7875	1	
s. o.	Rasenspielfläche	5400	1	
s. o.	Rasenspielfläche	5400	1	
Hellmskamp	Rasenspielfläche	7500	2-	
s. o.	Kleinspielfeld	3000	2-	
Hellmskamp	Gymnastikhalle	165	2-	
SZ Flötenteich	Dreifachhalle	1215	1	2-3
GS Ohmstede	Einzelhalle	378	1	2
GS Etzhorn	Gymnastikraum	110	Nicht bewertet	4
Gesamt	9 Spielfelder	76358		
	5 Kleinspielfelder			
	1 Dreifachhalle	1868		
	2 Einzelhallen			
	2 Gymnastikräum.			

Stadtbezirk 5

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung Stadt oder Verein	Bewertung Schulen
Sportplatz Holler	Rasenspielfläche	7350	1-2	
s. o.	Kleinspielfeld	720	1-2	
Sportpark Osternburg	Rasenspielfläche	7350	1	
s. o.	Rasenspielfläche	7350	1	
s. o.	Kunstrasen- spielfläche	7350	1	
s. o.	Rasenspielfläche	5400	1	
Sportpark Osternburg	Tennisanlage mit 2 Außenplätzen	900	Nicht bewertet	

Sportanlage Bittersweg	Rasenspielfläche	7350	Nicht bewertet	
s. o.	Rasenspielfläche	7350	Nicht bewertet	
s. o.	Kleinspielfeld	2750	Nicht bewertet	
GS Drielake	Einzelhalle	378	1	1-2
SZ Osternburg	Einzelhalle	405	1	2
SZ Osternburg	Dreifachhalle	1215	1	2
Sportpark Osternburg	Dreifachhalle	1215	Nicht bewertet	
Sportpark Osternburg	Tennishalle mit 4 Plätzen	1800	Nicht bewertet	
Turnhalle Ekkardstr.	Turnhalle	384	2	
Glück-auf- Halle	Turnhalle	252	2	1
Glück-auf- Halle	Gymnastikraum	70	1	
SV Neuenwege	Gymnastikraum	82	Nicht bewertet	
Gesamt	6 Rasenspielfl. 1 Kunstrasenfeld 2 Kleinspielfelder 1 Tennisanlage 2 Dreifachhallen 2 Einzelhallen 2 Turnhallen 2 Gymnastikräu. 1 Vereintennish.	53870 5801		

Stadtbezirk 6

Anlage	Beschreibung	Fläche in qm	Bewertung Stadt oder Verein	Bewertung Schulen
Sportplatz GS Bümmerstede	Kleinspielfeld	459	1-2	
Sportanlage SZ Kreyenbrück	Rasenspielfläche	7350	1	3
s. o.	Rasenspielfläche	6800	1-2	
s. o.	Rasenspielfläche	6800	1-2	
s. o.	Kleinspielfeld	2400	1	
s. o.	Skateanlage	?	1	
Sportplatz Klingenbergstr.	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7140 7136	1	3
Sportplatz Krusenbusch/ Brahmweg/ Tweelbäker Tredde	Rasenspielfläche	7140	1	
s. o.	Kleinspielfeld	2200	1-2	

Sportplatz Krusenbusch/ Scharfgarben- weg	Rasenspielfläche	6860	1	
Sportanlage Dwaschweg	Rasenspielfläche	8250	1	
s. o.	Rasenspielfläche	8250	1	
s. o.	Rasenspielfläche	7480	1	
Tura	Rasenspielfläche	7875	2	
Sportplatz s. o.	Kleinspielfeld	968	2	
Henning-v.- Teskow- Kaserne	Rasenspielfläche mit LA-Anlage	7350 ca. 1000		Nicht bewert- tet
HS	Einzelhalle	364	1	1
Kreyenbrück GS	Einzelhalle	392	1	1
Kreyenbrück SZ	Dreifachhalle	1215	1	1
Kreyenbrück SZ	Gymnastikraum	108	1	1
Kreyenbrück GS	Einzelhalle	405	1	
Klingenbergstr. GS	Einzelhalle	405	1	
Krusenbusch GS	Turnhalle	288	1	
Bümmerstede Budokan Bümmerstede	Gymnastikraum – Dojo	172		Nicht bewertet
Vereinsheim DSC	Bewegungsraum	74	1	
H.-v.- Tresckow- Kaserne	Zweifachhalle	800		Nicht bewertet
Gesamt	11 Rasenspielfl. 4 Kleinspielfelder 2 400-m-Laufba. 1 100-m-Bahn 1 LA-Anlage 1 Skateanlage 1 Dreifachhalle 1 Zweifachhalle 4 Einzelhallen 1 Turnhalle 2 Gymnastikräu. 1 Bewegungsra.	95458 4223		

Sportgelegenheiten für selbstorganisierten Sport in Oldenburg nach statistischen Stadtbezirken

Stadtbezirk 1

1. Bolzplätze

Nr.	Bezeichnung Bolzplatz	Informationen	Quantitative Bewertung	Qualitative Bewertung
19	Dobbenwiese	Bolzplatz / in Grünanlage	Sehr große Rasenfläche ohne Tore oder Spielfeldbegrenzungen	Stufe 1
58	Lindenhofsgarten	Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
107	Donarstraße	Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
008	Über der Heide	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
027	Margaretenstraße	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
031	Friedrich-August-Platz	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
14	Grundschule Bürgeresch	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Klettergeräte, Rasenfläche, Sandfläche, Schulhof zweigeteilt	Stufe 1
18	Grundschule Donnerschwee	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatte	Stufe 1
26	Grundschule Harlingerstraße	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule		
63	Grundschule H.-Ehlers-Schule	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatten (2), Basketballplatz, Klettergeräte	Stufe 1
77A	SOG Kleiststraße	Spielplatz / an SOG	Keine Sportmöglichkeiten	-
77B	Schulzentrum Marschweg (IGS Helen-Lange Schule)	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schulzentrum	Basketballplatz, Klettergeräte, Hartplatz, Beachvolleyballfelder (2)	Stufe 2 (Schulhof) Stufe 1 (Beachvolleyball, Hartplatz)
82	Schulzentrum Alexanderstraße (Hauptschule)	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schulzentrum	Tischtennisplatten, Kunstrasenfläche 110m mal 60m, Basketballplatz	Stufe 2 (viel Fläche versiegelt – Kunstrasen)
	Altes Gymnasium	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schule	Tischtennisplatten (2), Basketballplatz, Spielfeld mit Handballtoren, Reck-Fünfeck	Stufe 1

45	Grundschule Wallschule	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatten, Klettergeräte	Stufe 1
	Haupt- u. Realschule Paulusschule Margaretenstr.	Spielplatz / an Schule	Tischtennisplatten (8)	Stufe 1
	Liebfrauenschule	Spielplatz / an Schule	Tischtennisplatten (2)	Stufe 1 (aber Platzmangel)
41	Grundschule Röwekamp	Spielplatz / an Schule	Tischtennisplatten (2), Basketballkorb	Stufe 1 (aber Platzmangel)

Insgesamt: 13

An Schulen/Schulzentren: 7

In Grünanlagen: 6

Stadtbezirk 2

1. Bolzplätze

Nr.	Bezeichnung Bolzplatz	Informationen	Quantitative Bewertung	Qualitative Bewertung
153	Eversten / Hundsmühler Höhe	Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	Sehr große Rasenfläche mit zwei festverankerten Toren, BMX-Parcours	Rasenfläche: Stufe 1; BMX-Parcours: Stufe 2
177	Bloherfelde / Kennedyviertel	Geplant / Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	BOLZPLATZ NICHT AUFFINDBAR!	
001	Willhelm-Raabe- Platz	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	Kleine Grünfläche ohne Tore und Umzäunung	Stufe 1 (etwas ungeschützt)
047	Von-Alten-Weg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage		
055	Sommerweg / Olmsweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage		
109	Hachtigallenweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage		
160	Bohlkenweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage		
06	Grundschule Bloherfelde	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule		
29	Grundschule Hogenkamp	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatte, Basketballplatz	Stufe 1
43	Grundschule Staakenweg	Spielplatz mit Bolzplätzen (2) / an	Tischtennisplatte, Basketballplatz,	Stufe 1

		Grundschule	Bewegungsbaustelle	
46	Grundschule Wechloy	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Keine konkreten Angaben („alles vorhanden“)	Stufe 1
78	Schulzentrum Eversten	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schulzentrum		
	BBS Wechloy	Schulhof	Anschaffung von 2 Basketballkörben geplant, Rasenfläche, begrenzte Leichtathletikmöglichkeiten	Stufe 1-2
33	Kath. Grundschule Eversten	Spielplatz an Schule	Tischtennisplatten (2), Basketballkorb	Stufe 1

Insgesamt: 12

An Schulen/Schulzentren: 5

In Grünanlagen: 7 (1 davon geplant)

2. Bademöglichkeiten

Nr.	Bezeichnung Bademöglichkeit	Informationen		
-----	-----------------------------	---------------	--	--

	Schwanenteich (Eversten)	Keine Parkplätze / begrenzte Liegeflächen		
	Woldsee (Wold)	DLRG-Station		
	Olantis-Huntenbad (Hunte)	Ganzjahresbad		Stufe 2-3 (Zu wenig Umkleieräume, schlechte Luft, zu warm, zu laut, Rutsche darf nicht benutzt werden)
	Hallenbad Eversten			

3. Laufstrecken

Nr.	Bezeichnung Laufstrecke	Informationen		
-----	-------------------------	---------------	--	--

6	Wildenloh	Streckenlänge: 3 km mit Markierungspfählen / Boden: Waldboden / Oldenburgs beliebtestes Laufgebiet		
1	Zwischen Küstenkanal und Hunte (Hundsmühler Höhe)	Boden: Asphalt (60%), Kleinpflaster (20%) und Lehmboden (20%)		
10	Im Süden von Eversten (Eversten)	Boden: Lehmboden und Asphalt		
11	Schlossgarten und Bodenburgtich (Eversten)	Boden: Asphalt, Kleinpflaster und Lehmboden		

12	Everster Holz (Eversten)	Boden: Asphalt, Kleinpflaster und Lehmboden		
13	Kennedyteich (Eversten)	Boden: Kleinpflaster und Asphalt		
14	Rund um Wechloy (Wechloy)	Boden: Asphalt und Lehmboden		
15	Im Wold	Boden: Waldboden und Asphalt		

Stadtbezirk 3

1. Bolzplätze

Nr.	Bezeichnung Bolzplatz	Informationen	Quantitative Bewertung	Qualitative Bewertung
171	Karpfenweg	Geplant / Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
015	Großer Bürgerbusch	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
062	Koopmannsweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
071	Im Ofenerfeld / Querweg / Gabelweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
100	Wulfswall	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
112	Bürgerfelder Teich	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
120	Telchhuhnweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
137	Wilkenweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
151	Feldahornweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
03	Grundschule Alexandersfeld	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatte, Fußballmöglichkeit ohne Tore, Rodelberg, Balancieren	Stufe 1
05	Grundschule Babenend	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule		
17	Grundschule Dietrichsfeld	Spielplatz mit Bolzplatz / an	Tischtennisplatten (2), Basketballplatz,	Stufe 1, aber Leichtathletikanlage

		Grundschule	Kletterwand, Sandplätze zum Toben, Viel Platz, Rasenfläche 100m mal 50m	fehlt
80	Schulzentrum Ofenerdiek	Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz / an Schule		
	Förderschule Fröbelschule	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schule	Zwei Schulhöfe, Fußball und Basketball möglich	Stufe 2: Platzmangel

Insgesamt: 13

An Schulen/Schulzentren: 4

In Grünanlagen: 9 (1 davon geplant)

2. Bademöglichkeiten

Nr.	Bezeichnung Bademöglichkeit
	<i>Swarte Moor</i> (Ofenerdiek)

3. Laufstrecken

Nr.	Bezeichnung Laufstrecke	Informationen
8	Großer Bürgerbusch und Bürgerfelder Teich (Bürgerfelde)	Boden: Waldboden und Kleinpflaster / 1km langer mit Rindenmulch ausgelegter Trimm-dich-Pfad

Stadtbezirk 4

1. Bolzplätze

Nr.	Bezeichnung Bolzplatz	Informationen	Quantitative Bewertung	Qualitative Bewertung
51	Ohmstede / Stresemannstraße	Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
61	Domstede	Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
80	Helmskamp	Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
178	Auf dem Kampen	Geplant / Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
128	Hullmannstraße	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-

155	Ludwig-Quidde-Weg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
22	Grundschule Etzhorn	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatten, Basketballplatz, Kletterbäume, Laufbahn, weitere Rasenfläche hinter Sportplatz	Stufe 1 (Schulhof) Stufe 2-3 (Fußballplatz mit Löchern, wellige Laufbahn, Konflikte mit Anwohnern, deshalb keine Nutzungsmöglichkeit am Wochenende ab Freitag 16:30 Uhr)
34	Grundschule Nadorst	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Kleinspielfeld (ca. halbe Fußballplatzfläche)	Stufe 1-2
38	Grundschule Ohmstede	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatten, Basketballplatz	Stufe 1
81	Schulzentrum Flötenteich (IGS Flötenteich)	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schulzentrum	Tischtennisplatten, Basketballplatz, Sandfläche zum Toben, Leichtathletikanlage, Rasen- und Asphaltfläche	Stufe 4 (Dreck und zahlreiche schwerwiegende Schäden, Basketballplatz wegen Ruhestörung stillgelegt)
	Schulzentrum Flötenteich (Realschule Hochheider Weg)	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schulzentrum	Tischtennisplatten, Basketballplätze (2)	Stufe 1

Insgesamt: 10

An Schulen/Schulzentren: 4

In Grünanlagen: 6 (1 davon geplant)

2. Bademöglichkeiten

Nr.	Bezeichnung Bademöglichkeit	Informationen
	Großer und kleiner Bornhorster See (Bornhorst)	Parkplatz vorhanden
	Flötenteich (Nadorst)	Parkplätze vorhanden / Freibadbetrieb / angrenzender Spielplatz mit Bolzplatz am SZ Flötenteich

3. Laufstrecken

Nr.	Bezeichnung Laufstrecke	Informationen
5	Um den Bornhorster See (Bornhorst)	Streckenlänge: 3,6 km / Boden: Asphalt
5	Westlich vom Bornhorster See (Bornhorst)	Boden: Asphalt / geeignet für Skater, allein laufende Frauen, viele Spaziergänger

7	Um den Flötenteich (Nadorst)	Streckenlänge: 1,3 km / Boden: Asphalt / für Skater geeignet
---	------------------------------	--

Stadtbezirk 5

1. Bolzplätze

Nr.	Bezeichnung Bolzplatz	Informationen		
76	Osternburg / Kampstraße	Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
002	Drielaker See	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
143	Rosenbohmsweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
19	Grundschule Drielake	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule		
83	Schulzentrum Osternburg (Grundschule Auf der Wunderburg)	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schulzentrum	Tischtennisplatten	Stufe 1
83	Schulzentrum (HRS Osternburg)	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schulzentrum	Tischtennisplatten, Basketballplatz	Stufe 1 (aber Platzmangel durch Anbau)

Insgesamt: 5

An Schulen/Schulzentren: 2

In Grünanlagen: 3

2. Bademöglichkeiten

Nr.	Bezeichnung Bademöglichkeit	Informationen
	Blankenburger See (Kloster Blankenburg)	Ausreichend Parkplätze, begrenzte Liegeflächen

3. Laufstrecken

Nr.	Bezeichnung Laufstrecke	Informationen
4	Oldenburger Stadtwald/Blankenburger Holz (Blankenburg)	Boden: Wald- und Wiesenboden / Waldlehrpfad

Stadtbezirk 6

1. Bolzplätze

Nr.	Bezeichnung Bolzplatz	Informationen	Quantitative Bewertung	Qualitative Bewertung
144	Friedrich-Christoph-Dahlmann-Straße	Bolzplatz / in Grünanlage	Kleinere Rasenfläche (ca. 15 mal 50 m) mit Toren, umgeben von Erdwällen und Fangzaun	Stufe 3: Untergrund uneben, sumpfig und vermüllt
176	Krusenbusch / südl. Tweelbäcker Tredde	Geplant / Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
061	Westerholtsweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
093	Max Beckmann-Straße / Dwaschweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
127	Beentweg / Rosmarinweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
131	Hasenpadd	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	Kleinere Grünfläche ohne Tore, umgeben von Erdwall an einer Längsseite	Stufe 1
136	Harrenweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage / mit Basketballplatz	Große Grünfläche ohne Tore mit zwei Basketballkörben	Rasenfläche: Stufe 1 (aber von Graben durchzogen)
146	Lärchenring	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
147	H. Brüning-Straße	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
149	Löwenzahnweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
152	Goldregenweg	Spielplatz mit Bolzplatz / in Grünanlage	-	-
10	Grundschule Bremer Heerstraße	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatte, Basketballkorb, Rodelberg, Turngeräte	Stufe 1
12	Grundschule Bümmerstede	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule		
31	Grundschule Breewaterweg	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule	Tischtennisplatten, Basketballplatz, Klettermöglichkeiten, Rollerbahn, Bolzplatz 45m mal 25m	Stufe 1
32	Grundschule	Spielplatz mit		

	Krusenbusch	Bolzplatz / an Grundschule		
49	Grundschule Klingenberg	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule		
51	Kath. Grundschule Klingenbergstraße	Spielplatz mit Bolzplatz / an Grundschule		
079	Schulzentrum Kreyenbrück	Stadtteilspielplatz mit Bolzplatz / an Schule	Basketballkorbanlage	Stufe 2 (Zu klein, zu wenig Sportmöglichkeiten, Basketballanlage nicht zu benutzen wegen Ruhestörung)
9	Schule Borchersweg	Spielplatz / an Schule	Hartspielfläche	Stufe 1
	Realschule Brandenburger Str.	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schule	Tischtennisplatten, Basketballplätze, Bolzplatz mit Toren	Stufe 3 (Basketballkörbe zum Teil erheblich beschädigt und unbrauchbar, Rasenfläche uneben)
	Grundschule unter dem Regenbogen	Spielplatz mit Bolzplatz / an Schule	Tischtennisplatte, Klettergeräte	Stufe 1

Insgesamt: 18

An Schulen/Schulzentren: 7

In Grünanlagen: 11 (1 davon geplant)

2. Bademöglichkeiten

Nr.	Bezeichnung Bademöglichkeit	Informationen
	Tweelbäker See (Tweelbäke)	Ausreichend Parkmöglichkeiten, viele Liegeflächen, Beachvolleyballfeld, Segeln und Surfen möglich
	Hallenbad Kreyenbrück	

3. Laufstrecken

Nr.	Bezeichnung Laufstrecke	Informationen
2	Am Bahndamm (Tweelbäke West, Krusenbusch)	Boden: Kleinpflaster, Asphalt und Lehmboden
3	Um den Tweelbäker See (Tweelbäke)	Länge: 3,4 km / Boden: Asphalt oder Schotter
3	Östlich vom Tweelbäker See (Tweelbäke Ost)	Boden: Asphalt / Beliebt bei Walkern

Literatur

Bach, L. (1990). Sportgelegenheiten. In Kultusminister Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Sportgelegenheiten, Bedeutungsinhalte, Chancen und Grenzen* (S. 20–26). Düsseldorf: Kultusministerium.

Balz, E., Held, H., Lischka, D. & Plutz, B. (2000). Sportgelegenheiten – Ergebnisse und Perspektiven. *Sportpädagogik* 24 (4), 45–49.

Baudepartement Basel Stadt (Hrsg.)(2004). *Freiraumkonzept Basel*. Basel: Stadt Basel

Bittner, R. (Hrsg.) (2001). *Die Stadt als Event/Event City*. Frankfurt/M.: Campus.

Blotevogel, H.-H. (2004). Zentrale Orte und Metropolregionen – zu einigen aktuellen Entwicklungen der Raumordnungspolitik in Deutschland. *Forum Raumplanung*, Wien H.2, S. 32–43.

Breuer, C. (2003). Entwicklung und Stabilität sportlicher Aktivität im Lebenslauf. *Sportwissenschaft*, 33 (3), 263–279.

Büch, M.-P., Maennig, W. & Schulke, H.-J. (Hrsg.) (2003). *Nachhaltigkeit von Sportstätten*. Köln: Sport & Buch Strauß.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.)(2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hofmann.

Burrmann, U. (2003). Bericht zum Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. *Sportwissenschaft*, 33 (3), 310–316.

Danielzyk, R., Ulbert, H.-J. & Zimmer-Hegmann, R. (2002). Die soziale Stadt als neue Chance für neue Sporträume oder neue Sporträume als neue Chance für eine soziale Stadt. In Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Sporträume NRW. Das vergessene Thema des Sports*, S. 30–40. Duisburg: LSB NRW.

Deutscher Sportbund (Hrsg.) (1992). *Goldener Plan Ost*. Frankfurt/M.: DSB.

Dieckert, J. & Koch, J. (1989). Modellhafte, freizeitorientierte Sportstätten der Universität Oldenburg. In C. Wopp (Hrsg.), *Die Zukunft des Sports in Vereinen, Hochschulen und Kommunen* (S. 39–54). Aachen: Meyer & Meyer.

Dieckert, J. & Wopp, C. (2002). Sport und Freizeit – Freizeitsport. In J. Dieckert & C. Wopp (Hrsg.), *Handbuch Freizeitsport* (S. 11–23). Schorndorf: Hofmann.

Dietrich, K. & Moegling, K. (Hrsg.) (2001). *Spiel- und Bewegungsräume im Leben der Stadt: sozial- und erziehungswissenschaftliche Untersuchungen und Projekte*. Butzbach-Griedel: Afra.

Emrich, E. & Pitsch, W. & Papathanassiou, V. (2001). *Die Sportvereine. Ein Versuch auf empirischer Grundlage*. Schorndorf: Hofmann.

- Hübner, H. (1994). *Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung*. Münster: Lit.
- Hübner, H. (2003). Sportstättenentwicklungsplanung in Deutschland – Notizen zur gegenwärtigen Situation. In IAKS Deutschland (Hrsg.), *Zukunft der Sportstättenentwicklung. Workshop der Sektion IAKS Deutschland in Frankfurt Main am 19.11.2002* (S. 1–5). Köln: IAKS.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2004). *Grundlagen der Sportentwicklung in Bremen. Sportverhalten – Sportstätten – Bilanzierung*. Wuppertal: Universität Wuppertal
- KMK (Kultusministerkonferenz) (2005). *Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2003 bis 2020*. Statistische Veröffentlichung der Kultusministerkonferenz Nr. 173. Bonn: KMK.
- Koch, J. (1997). *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung. Ein Orientierungshandbuch für Vereine und Kommunen*. Band 1 der Zukunftsorientierten Sportstättenentwicklung. Aachen: Meyer & Meyer
- Koch, J. (2002). Räume für Trendsport. In C. Breuer & H. Michels (Hrsg.), *Trendsport – Modelle, Orientierungen und Konsequenzen* (S. 104–115). Aachen: Meyer & Meyer.
- Koch, J. (2002b). Statement zur aktuellen Situation der Sporträume aus der Sicht der Sportstättenplanung. In: LandesSportBund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Sporträume NRW. „Das vergessene Thema des Sports“* (S. 56 – 66). Duisburg: LSB NRW.
- Koch, J. (2002c). Statement zur aktuellen Situation der Sporträume aus der Sicht der Sportstättenplanung. In: LandesSportBund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Sporträume NRW. „Das vergessene Thema des Sports“* (S. 56 – 66). Duisburg: LSB NRW.
- Koch, J., Dieckert, J. & Thielebein-Pohl, R. (2003). *Zukunftsmodell Turn-Mehrzweckhallen*. München: Deutsche Gesellschaft für Holzforschung.
- Landeshauptstadt München (Hrsg.)(1999). *Sportstadt München 2000*. München: Landeshauptstadt München
- Landessportbund Hessen (Hrsg.) (1998). *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung Band 4: Wassereinsparung bei Sportanlagen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Landessportbund Hessen (Hrsg.) (1999). *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung Band 2: Projektbeispiel*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Landessportbund Hessen (Hrsg.) (2001). *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung und Agenda 21*. Berichte Band 2. Frankfurt/M: LSB Hessen.
- Landessportbund Hessen (Hrsg.) (2001b). *Agenda 21 im Sportverein. Pilotprojekt TuS Griesheim*. Berichte Band 3. Frankfurt/M: LSB Hessen.
- Landessportbund Hessen (Hrsg.) (2001c). *Öko-Check im Sportverein. Abschlussbericht des Pilotprojekts*. Berichte Band 4. Frankfurt/M: LSB Hessen.

Landessportbund Hessen (Hrsg.) (2001d). *Schulhof in Bewegung. Orientieren, Planen, Gestalten*. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung Band 9. Aachen: Meyer & Meyer.

Landessportbund Hessen/Württembergische Sportjugend (Hrsg.) (2001). *Agenda 21. Spiel-, Sport und Bewegungsräume in der Stadt*. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung Band 10. Aachen: Meyer & Meyer.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (1999): *Ausgewertete Ergebnisse einer computerunterstützten Telefonumfrage zum Thema „Sport“*. Duisburg: LSB-NRW.

Landessportbund Hessen (Hrsg.)(2004). *Sportstätten-Management. Neue Wege für vereinseigene und kommunale Sportstätten*. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung Band 6. Frankfurt/M: Landessportbund Hessen.

Landessportbund Hessen et al. (Hrsg.)(2006). *Sport- und Bewegungskindergärten. Grundlagen, Konzepte, Beispiele*. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung Band 11. Frankfurt/M: Landessportbund Hessen.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2003). *Leitbild „Die sportgerechte Stadt“ – Menschen gestalten ihre Stadt*. Duisburg: LSB NRW.

Maennig, W. & Feddersen, A. (2002). Imageeffekte von Sportgroßveranstaltungen: Möglichkeiten und Grenzen der Messung. In M.-P. Büch et al. (Hrsg.), *Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen*, S. 101 - 122. Köln: Sport und Buch Strauß

Meyer, B. & Ahlert, G. (2002). Probleme der Regionalisierung volkswirtschaftlicher Einkommens- und Beschäftigungseffekte von Sportgroßveranstaltungen. In M.-P. Büch et al. (Hrsg.), *Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen*, S. 83 - 100. Köln: Sport und Buch Strauß

Pitsch, W. & Emrich, E. (2005). *Sportverwaltung und Sportstättenbedarf im Saarland. Abschlussbericht zum Projekt Sportengagement der saarländischen Wohnbevölkerung*. Frankfurt/M: Universität Frankfurt/M

Rittner, V. & Breuer, C. (2000). *Kommunale Sportpolitik. Wege aus dem Dornröschenschlaf*. Köln: Sport & Buch Strauss.

Rütten, A. (2002). Kommunale Sportentwicklungsplanung. Ein empirischer Vergleich unterschiedlicher Ansätze. In *Sportwissenschaft*, 32 (1), 80–94.

Schemel, H.-J. & Strasdas, W. (1998). *Bewegungsraum Stadt. Bausteine zur Schaffung umweltfreundlicher Sport- und Spielgelegenheiten*. Aachen: Meyer & Meyer.

Siebel, W. (2000). Urbanität als Lebensweise ist ortlos geworden. In *Frankfurter Rundschau* vom 29. Juli 2000, S. 7.

Sportstaette.de (Hrsg.) (2001). *Öko-Check in Sportanlagen des Landes Nordrhein-Westfalen*. Frankfurt/M.: Sportstaette.de.

Wopp, C. (2001e). Die Stadt als Bewegungs-, Spiel- und Sportraum. In A. Woll, D. Illmer & K. Bös (Hrsg.), *Bewegte Kommune – Gesunde Kommune* (S. 48–57). Schorndorf: Hofmann.

Wopp, C. (2006). *Handbuch zur Trendforschung im Sport*. Aachen: Meyer & Meyer

Wopp, C., Pösse, J. & Ridder, B. (2003). *Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Osnabrück*. Osnabrück: Stadtverwaltung.